

# Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A.1, Wisladruffer Str. 44  
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74, Ruf 32115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:  
Th. M. Schupp, Dresden-A., Gabelsbergerstraße 27/29, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrükl. Genehmigung des Verfassers gestattet

8. Jahrg.

Dresden, Januar 1933

Nr. 1

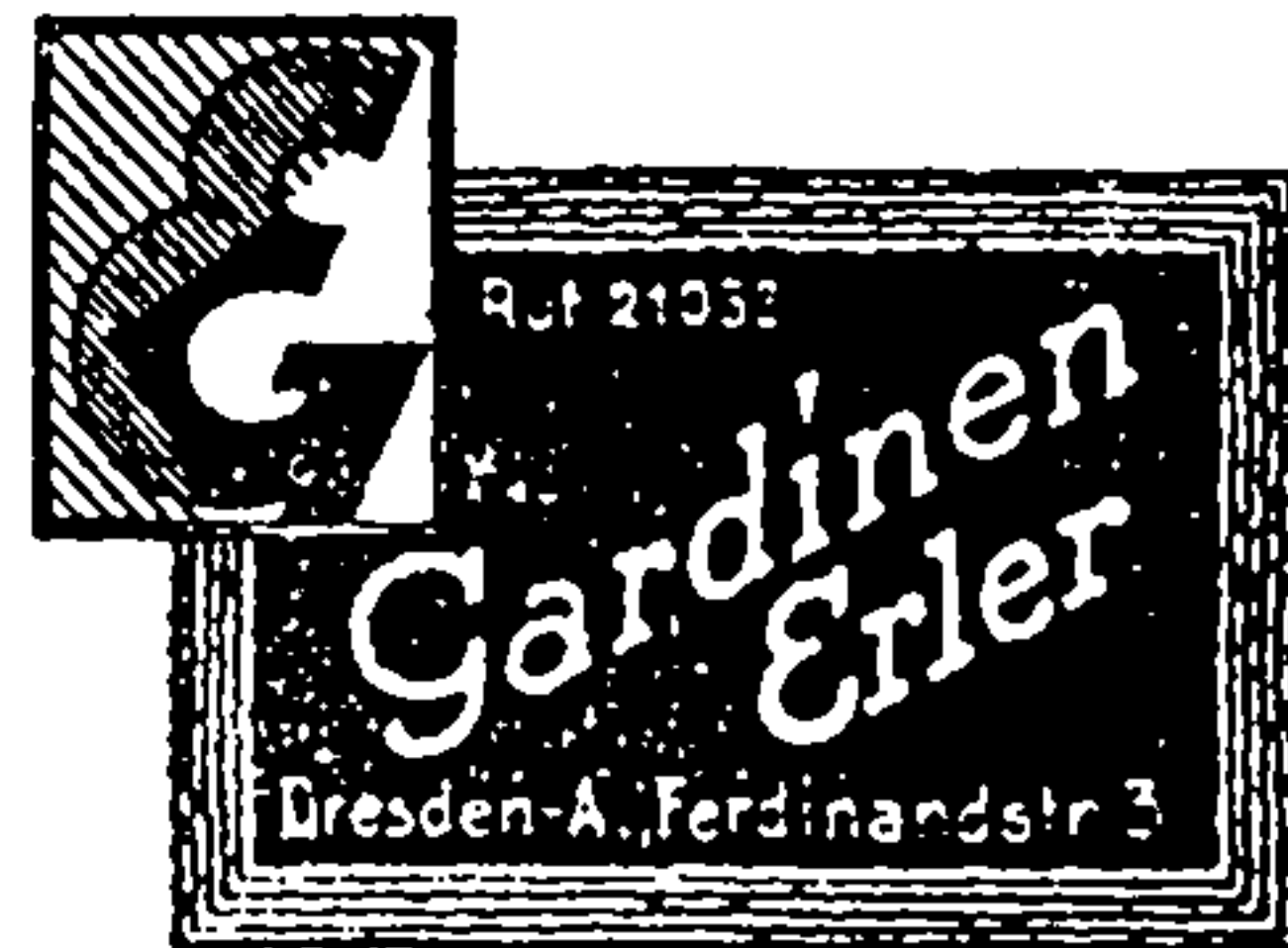
# ACHTUNG

AUF DIE

# ERSTE SEITE

# ACHTEN!

# ACHTUNG



Für Mitglieder 10% Rabatt!



4. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 11. Januar

## Die Abruzzen

Redner: Herr Univ.-Prof. Dr. von Klebelsberg (Innsbruck)

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen. Das Ablegen in den Sektionsräumen ist nicht gestattet.

## Schneelauf-Abteilung

Die Mitglieder der Schneelauf-Abteilung der Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins werden hiermit zu einer am Donnerstag, den 19. Januar 1933, abends 8 Uhr, im Roten Saale des Künstlerhauses, hier, Albrechtstraße 6, stattfindenden **Hauptversammlung** eingeladen.

Tagesordnung: Änderung der das Geschäftsjahr festsetzenden und damit im Zusammenhange stehenden Bestimmungen der Satzung.

Im Anschluß hieran:

Lichtbildervortrag des Herrn Erhard Knobloch: »Mit Skiern durch die Silvretta«.

Der Vorstand.

## Veranstaltungen.

Sonntag, den 15. Januar: Herrenwanderung. Rathener Gebiet (6 Std.). Führer: Herr Paul Umlauf. St. Rathen. Abf. 9<sup>o</sup>.

Sonntag, den 22. Januar: Wanderung mit Damen. Gohrischer Gebiet (5—6 Std.). Führer: Herr Reinh. Klunzer. St. Königstein. Abf. 9<sup>o</sup>.

Dienstag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, in den Sektionsräumen: Vortrag der Klettervereinigung. Näher in den Sektionsnachrichten. Gäste willkommen.

Sonnabend, den 4. Februar: Großes Alpenvereinsfest im Städtischen Ausstellungspalast: Gebefest auf unserem Hüttenbau auf der Wildkarspitze. Laut besonderer Einladung.

Mittwoch, den 8. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses: Lichtbildervortrag des Herrn Ernst Baumann (Bad Reichenhall): „Drei Bergfahrten.“ (Cima della Madonna, Hochteinn, Großvenediger.)

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittags-eintehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

## Von unsrer Dresdner Hütte im Stubai.

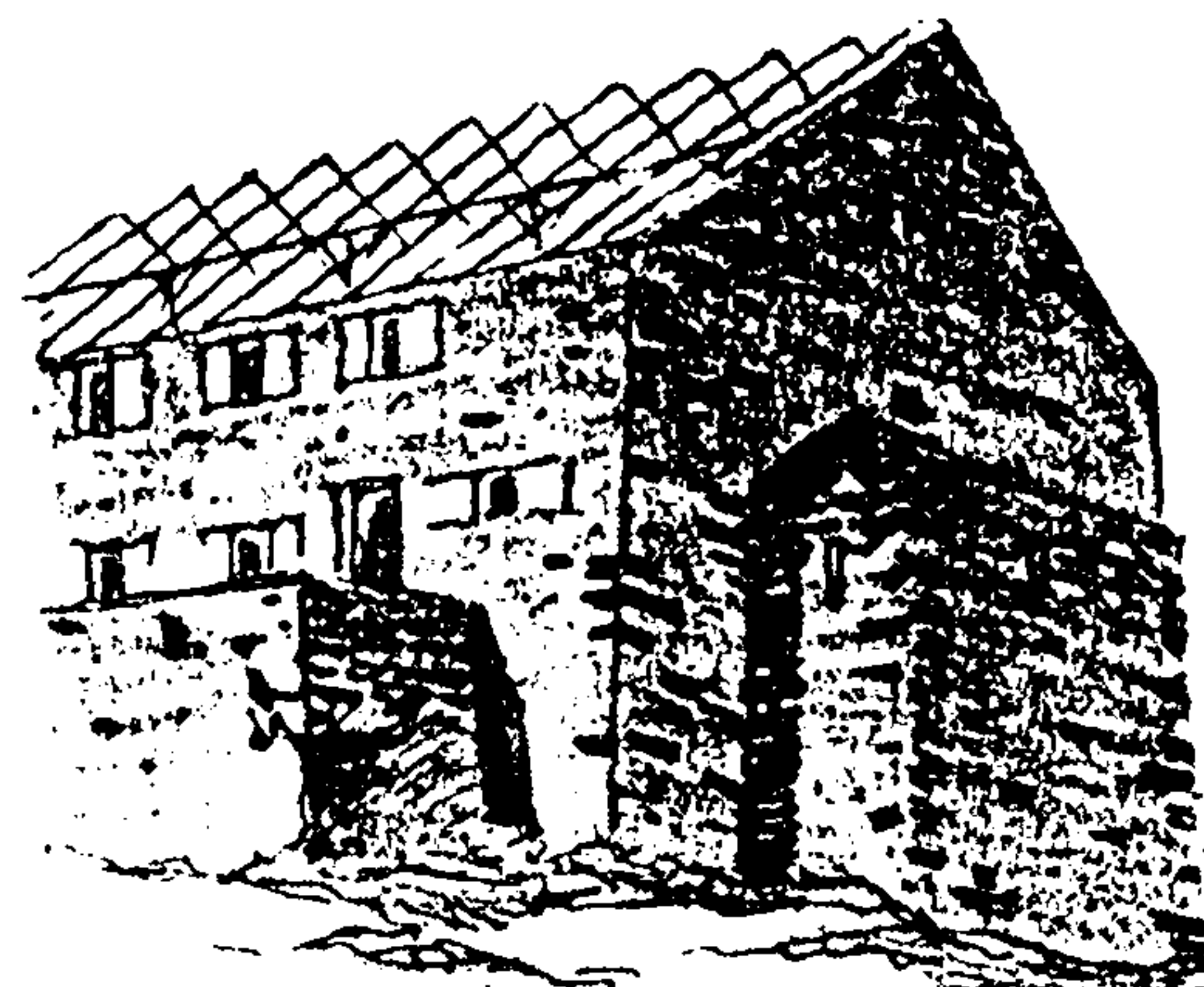
Unsere Dresdner Hütte, 2300 m hoch in anerkannt schönstem Stigelande gelegen, wird ab 1. Februar des Jahres wieder einfach bewirtschaftet sein. Die Hütte ist geräumig genug, um dem wegen der FIS-Rennen zu erwartenden erhöhten Besuch ohne weiteres zu genügen. Elektrisches Licht und Fernspreerverbindung vorhanden. — Der Weg von Neustift über Kanalt und die Mutterbergalpe ist durch Stangen markiert. Nähere Auskunft durch Johann Gosser, Neustift bei Innsbruck, Nr. 137. Wegen der Witterungsverhältnisse wende man sich an eine Geschäftsstelle der „Deutschen Bergwacht“ (Dresden, München, Innsbruck).

## Die neue Mitgliederliste

nach dem Stande vom 1. Juni 1932

ist im Druck erschienen und kann von den Mitgliedern in der Geschäftsstelle gegen Erlag eines Druckkostenbeitrages von RM 0.50 und Vorlegung der Mitgliedskarte entnommen werden. Zusendung durch Post: RM 0.65 in Briefmarken der Bestellung beifügen oder durch Postscheck auf Konto Nr. 177 03 (Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins) überweisen.

Geschäftsstelle: Adolf Sternberg, Dresden-A. 1, Wilsdruffer Straße 44



*Festfest  
auf unserem  
Hüttenbau auf  
der Wildkarspitze  
(3202 m)*

*4. Februar 1933  
Ausstellungspalast  
Der Festausschuß  
O. Reinhardt.*

*Besondere Einladung mit  
näheren Angaben folgt.!*





## Das 25 jährige Stiftungsfest der Schneelaufabteilung.

Die Fünfundzwanzigjahrfeier der Schneelaufabteilung, die am 26. November in sämtlichen Räumen der Großen Wirtschaft gefeiert wurde, verlief nicht nur innerhalb eines glanzvollen äußeren Rahmens, sie bewahrte bei aller Höhe der gesellschaftlichen Aufmachung den Charakter des allen Veranstaltungen der Abteilung eigenen Zusammengehörigkeitsgefühls, des Gemütvollen. Die wohlbekannten männlichen und weiblichen Mitglieder, die unser schönes Abzeichen nun schon seit einem Vierteljahrhundert oder kürzer mit Stolz und Freude auf den weißen Spuren tragen, hatten sich fast vollzählig eingefunden, auch viele Sektionsmitglieder nahmen das Fest gern hin als Ersatz für den der Zeit zum Opfer gefallenem Familienabend und begrüßten die Gelegenheit, alte Freundschaften aufzufrischen und neue zu knüpfen. Die Jugend huldigte von Anbeginn eifrig dem Tanzsport, wozu Bliesch-Marke in bekannter Vollendung die anfeuernden Weisen spielte. So war eine schöne Gemeinschaft bereits geschaffen, als der Vorsitzende der Abteilung, Herr Rechtsanwalt Dr. Thieme, die Begrüßungsansprache hielt. Was die Geschichte der Abteilung betrifft, so konnte er auf Herrn Milde's Aufsatz in den Sektionsnachrichten vom November hinweisen. Zum Festabend hatte Herr Dr. Thieme die besondere Freude, als Mitgründer der Abteilung die anwesenden Herren Barthel, Gletschmann, Hamann, Klunker, Dr. Leutritz, dessen zugleich als langjähriger Vorsitzenden gedacht wurde, und Milde, zu begrüßen, ebenso seinen Vorgänger im Amte, Herrn Rechtsanwalt Unger. Ein herzliches Wort des Willkommen galt auch dem Sektionsvorsitzenden, dem Herrn Dr. Herschel, und weiteren Mitgliedern des Vorstandes, die zum größten Teil mit ihren Damen erschienen waren. Er gedachte mit innig empfindenem Worte der Toten der Abteilung, die sich um sie unvergessliche Verdienste erworben hatten, ihres Gründers und äußerst aktiven Förderers und Wönners, des langjährigen Sektionsvorsitzenden, Herrn Dr. Gärtner, ferner des Senior's der Abteilung, des Herrn John Morand, der erst im Jubiläumsjahr von uns ging und noch mit 80 Jahren auf Skiern den Kahlenberg ersteigen hatte, sowie des prächtigen, der Jugend ewig als Vorbild von Kameradschaft und sportlicher Tüchtigkeit voranschwebenden Harald Focke, der bei der Ausübung seines geliebten Skilaufs in den Alpen einer Lawine zum Opfer fiel. Weiter wurden herzlich begrüßt die Ehrenmitglieder der Abteilung, die Herren Schlott und Milde. Wenn ersterer durch den Erwerb der nach ihm benannten Hütte vor allem der Schneelaufabteilung gedient hat da dadurch ein idealer Stützpunkt für ihre Betätigung geschaffen wurde, sind andererseits die Verdienste unseres Meisters Milde nur allzu bekannt, als daß sie besonders ausgehört zu werden brauchten. Trotzdem er sich in der ihm eigenen Bescheidenheit eine weitere Ehrung verbeten hatte, erfreute es ihn doch sichtlich, als ihm mit dankerfüllten Worten ein von Künstlerhand geschaffenes Delbild, ein Motiv aus seinem geliebten Nehefeld darstellend, überreicht wurde. Den Höhepunkt der Ansprache aber bildete eine neue Ehrung zweier hochverdienter Mitglieder, die fast auch die ganze Zeit dem Vorstande angehörten, der Herren Karl Barthel und Georg Stolpe. Liebevoll wurde der segensreichen Arbeit gedacht, die beide unermüdet und immer erfolgreich für die Abteilung geleistet hatten. Die geschmackvoll ausgeführten Urkunden wurden ihnen unterm kraftvollen dreifachen Ski-Heil der Anwesenden ausgehändigt. Freudige Zustimmung weckte es, als den Gründern der Abteilung und den besonders geehrten Herren sowie vor allem auch Fräulein Nisse, der unermüdeten und unverdrossenen Betreuerin der Nehefelder Hütte, von einigen Ski-Häseln Blumenpenden in den Farben der Abteilung, weiße Chrysanthenen mit blauem Band, überreicht wurden. Der allseitig hochgeschätzten „Mutti“ bot man die Blumen in schöner Silberchale.

Der mit großem Beifall ausgenommenen Ansprache schlossen sich die Beglückwünschungen an. Den Neigen eröffnete unser Sektionsvorsitzender, Herr Dr. Herschel, der auf die große Bedeutung des Skilaufs für die Erschließung der winterlichen Bergwelt einging und insbesondere der Verdienste gedachte, die gerade unsere Abteilung sich um die Erleichterung ihrer Mitglieder erworben hatte. Es sprachen ferner Herr Brunwald für die Klettervereintung, Herr Schreiber für die Förderer des Jugendwanderns, die beide aus ihren Gruppensparbüchern willkommene Geburtstagspenden boten. Herr Hädrich gratulierte für die Bergwacht, Herr Herberg für die befreundete Akademische Sektion, Herr Barthel, der Vorsitzende des Kreises Ditschachen im S. V. S., für den Ski-Verband, indem er zugleich im Namen der übrigen heute besonders Geehrten dankte.

Wieder gab man sich ein Stündchen den Tanzfreuden hin, doch mit besonderer Erwartung sah man dem Festvortrag unseres lieben Herrn Stolpe entgegen, von dem man wußte, daß er manch schönes Erinnerungsstückchen aus alten Alben ausgekratzt und zu Diapositiven umgearbeitet hatte. So zogen an die 40 Lichtbilder an der Leinwand an uns vorüber, deren Erscheinen er mit launigen Worten, zum Teil in gebundener Form, begleitete. Er bot nicht nur eine Revue gewandelter Wintermode, einen Einblick von der „Leere des Schlachtfeldes“ bei Moldau und bei Schönsfeld einst, im Unterschied zu dem männlein- und weibleinbesäten Nehefelder Schulhang der letzten Jahre, eine Uebersicht über besondere Leistungen bei unseren Vereinsläufen und vor allem bei dem von Herrn Eistler geleiteten alpinen Skikurs, es kündeten die Bilder auch davon, wie sehr in früheren Jahren die „Stimama“ die Seele aller Veranstaltungen war, wie es heute die „Mutti“ ist. Humorvolle Zeichnungen von Fräulein Bärbel Stolpe, z. B. vom berühmten Schönsfelder Pfannkuchen, würzten den prächtigen Vortrag, der in seinem Rückblick auf die verflossenen 25 Jahre am besten von dem herzlich familiären Tone, wie er in der Abteilung herrscht, zeugte.

Eine lustige Unterbrechung des fröhlichen Tanzes bot dann weiter ein von Herrn Büttner in Szene gesetzter Lang- und Hindernislauf, den auf Skiern Fräulein Schwend und die Herren Erhard und Martin Knoblach und Joachim Kirchhoff mit viel Humor und technischem Können bestritten. Unser lieber Herr Milde waltete des Amtes eines Preisverteilers, wobei bei den vielen Siegern ein Mohrentopf auch mal in drei Stücke geteilt werden mußte. Schließlich zog in vorgerückter Stunde noch eine von Fräulein Nisse inszenierte, von den Herren Kirchhoff und Hawlitschek gezeichnete Schnitzelbank auf, die bekannte Ereignisse und Abenteuer auf gemeinsamen Ski- und Wandersfahrten parodierte.

Ernstes, sinnvolles Wort, herzlichstes Dankgefühl an die Verdienten, Zuversicht für die Zukunft und nicht zum mindesten Kurzweil und Frohsinn klangen als Grundtöne des Festes harmonisch zusammen, um in den Herzen aller Teilnehmer die Erinnerung an die Jubelfeier der Schneelaufabteilung fest zu verankern. W.



# Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

8. Jahrg.

Dresden, Januar 1933

Nr. 1

## Alpenweihnacht.

Von Hans-Heinrich Fickert, Mitglied der Jugendgruppe.

So sehr ich auch gerechnet und geknobelt habe, das Geld reicht nicht, um über Weihnachten nach Hause zu fahren. Das kommt davon, wenn man sich ausgerechnet das ferne Innsbruck zum Studienort erkoren hat. Aber ich habe zwei Schicksalsgefährten, und wir drei, zwei Jungen und ein Mädchen, haben einen herrlichen Plan erdacht. Auch wir werden einen Christbaum haben, einen, den wir selbst aus dem Walde holen, und der sicher viel schöner ist als der, den sie zu Hause auf der Straße kaufen. Der Weihnachtsmann aber wird, wenn er uns finden will, sich nach Südtirol bemühen müssen, nach Nadein, einem weltabgeschiedenen Dörfchen des Fleimstales am Fuße des Schwarzhorn. Auf Empfehlung eines Innsbruckers habe ich mich schon vor längerer Zeit um Unterkunft an einen Nadeiner Bauern gewandt, von dem ich gestern folgenden Brief erhielt, der nach den Schriftzügen zu urteilen dem Schreiber sicher nicht wenig Mühe gekostet hat:

Redagno, 15. 12.

Sehr geehrter Herr F.!

Kann Ihnen mitteilen, daß Sie bei uns einkehren können. Werden uns bemühen Sie zufrieden zu stellen. Unser Heim ist aber kein Hotel nur eine kleine Wirtschaft. Preiß drei Malzeiten samt Zimer 14 Lire. Hoffe das Sie mit uns zufrieden sein werden.

Es grüßt Sie freundlich  
N. W.

Mein vierdimensionaler Norwegerrucksack sitzt breitspurig mitten in der Stube, bereit für den morgigen Start. Ein ganzer Sack Pfefferkuchen, die viele Schokolade, die drei Duzend Christbaumlichter, der Nollschinken, den die Heimischen geschickt haben, und all die anderen Notwendigkeiten einer Weihnachtstour geben ihm ein gewichtiges Aussehen und ein ansehnliches Gewicht.

Als ich am nächsten Morgen nach dem Bahnhof schreite, wirbeln Flocken durch den breiigen Nebel, in dem das übernächtige Licht der Straßenlaternen und das erste Silbergrau des nahenden Tages unangenehm zusammenfließen. Am Bahnhof treffe ich die Kameraden, übermächtig und fröstelnd.

Langsam schraubt sich unser Zug hinan zum Brenner. Allmählich wird es Tag, und die Lampen in den Wagen erlöschen. Ein seltsamer Tag! Das Dunkel will nicht weichen. Es hält sich geduckt in Wäldern und Tälern; es kämpft mit Nebel und Schneefall gegen das Licht. Je mehr der Zug, gegen die niederstürzenden Böen anstampfend, an Höhe gewinnt, um so mächtiger werden die Schneewehen, die die letzte Nacht emporwarf. Noch jetzt saust der Sturm

## Sektionsversammlung

Mittwoch, den 18. Januar 1933, 20 Uhr, im Saale der Dresdner Kaufmannschaft, Ostra-Allee 9, I.

Tagesordnung: Entgegennahme des Berichtes der Prüfungskommission über die Unterschlagungen Ansouls.



draußen vorbei und peitscht bitterkalt an den Wagenfenstern entlang, hinter denen wir mit einem leisen, uneingestandenem Grauen diesen wilden Tanz der Hochgebirgselemente betrachtend schweigend stehen. Auf einen Augenblick zerreißt eine Böe die wogenden Nebelschleier: ernst blickt der Ölperer nieder. Eine Sturmflagge weht weit von seinem Gipfel. Ein Nebelschwaden, vom Sturme heraufgeführt, vermischt wieder die Vision.

Brenner! Wir müssen nach der Kontrolle der Pässe und des Gepäcks die Wagen wechseln. Der Sturm hat sich gelegt, aber die Kälte ist unerbittlich. Zwei Faschisten stampfen mißmutig den Bahnsteig hin und her; wie Fledermäuse hüllen sie sich in ihre weiten Mäntel ein, nur die Augen freilassend, die unglücklich von sonnigen Südländern erzählen.

Endlich rollen wir ins Eisacktal hinab. Wetter und Landschaftsbild wechseln schon nach wenigen Minuten völlig. Der Nebel klart auf und gibt Sicht aufs Stubai frei, dessen Südfanken in der kühlen Sonne des Dezembermorgens flimmern, während im Norden feindliche Wetter brodeln. Nur die von den Gipfeln und Graten weit flatternden Schneefahnen künden ins Tal, wie der Sturm um die Gipfel tobt. Nach wenigen Kilometern gewahren wir eines mit Bestürzung: die Schneedecke wird, je weiter wir südwärts kommen, immer dünner. Hinter Sterzing hört sie völlig auf. Dürr und braun ziehen die Laubwälder zu beiden Seiten des Tales empor; an Bäumen und Sträuchern hängen verdorrte Blätter und sirren im steifen Winde. Noch klammert sich unsere Hoffnung an die verschneiten Bergspitzen, die ab und zu über die herbstlich abgestorbenen Wände des Eisacktales herabschauen.

Bozen! Hinter Telegraphendrähten und Hochspannungsleitungen werden auf Minuten die Bajolets und der Rosengarten sichtbar; sie blicken fremd, unter Frost und angewehem Schnee zusammengeschauert, zu Tale: Zähne eines zerfallenen Gebisses.

Weiter rollt der Zug mit ratternder Melodie nach Süden. Verwunderte Blicke treffen unsere Schianzüge und Schier, die den südlich lebhaften Verkehr in den Waggonen erheblich behindern. Als wir in Auer, 17 km südlich Bozen den Zug verlassen, um in die Fleimstalbahn zu steigen, sind die Fenster des Zuges vom Führerstand bis zum Schlußlicht mit lachenden und gestikulierenden Menschen besetzt, die unserm abenteuerlichen Schi- und Rucksacktransport sichtlich erheitert zuschauen.

Der Schaffner der Fleimstalbahn soll uns Auskunft geben über die Schneeverhältnisse in und um Radein. Er gibt über das ganze Gesicht strahlend vor: non parlavo tedesco. Also Lokaltermin! In eleganten Kurven steigt die Bahn den steilen Osthang des Etschtales empor. Immer tiefer sinkt die breite, im Frost erstarrte, hellbraune Sohle der Talwanne. Aus den verstreuten Dörfern steigen hellgoldene Rauchfahnen in den klaren Frosttag. Ehe wir es glauben wollen sind wir in Kaltenbrunn, von wo aus der Aufstieg nach Radein zu Fuß erfolgen muß. Als wir mit unsern sorgfältig gewachsenen Schiern und den tatenfrohen Rucksäcken einsam und verlassen auf dem frostklirrenden Bahnhof stehen, weit und breit kein Fünkchen Schnee zu sehen und unser ganzer schöner Plan ins Wasser gefallen ist, kommen wir uns recht deplaciert vor und erregen bei der neugierigen Dorfjugend offenbar den Eindruck, als seien wir soeben vom Monde gefallen. Als uns ein Vater mitteilt, daß es in diesem Winter hierzulande noch gar nicht geschneit habe und Schnee vor Neujahr überhaupt eine Seltenheit sei, wird es uns immer unbegreiflicher, wie wir auf den verrückten Gedanken gekommen sind, ausgerechnet ins südlichste Südtirol zum Wintersport zu fahren. Zunächst einmal retten wir uns vor der in Nasen und Ohren beißenden Kälte in einen deutschen Gasthof, lassen Kaffee kochen und essen, als sei nichts geschehen, einen der mitgenommenen Weihnachtsstollen zur Hälfte auf, angeblich, um unsere Gefährtin für die bevorstehenden Strapazen zu entlasten. Wo werden wir nun unseren Weihnachtsbaum aufpflanzen und die vielen Pfefferkuchen essen, die den Rucksack zum Monstrum machen? Ich erinnere mich, einmal ein Bild von Hintertux gesehen zu haben: ein Duzend behäbiger Bauernhäuser, unter einer dicken Schneedecke vergraben, inmitten einer großartigen Bergwelt. Der Führer sagt uns, daß Hintertux in den Zillertalern liegt und wir am kürzesten und billigsten über den Brenner zurück, durch das Schmirner Tal und über das Tuxer Joch dahin gelangen. Hintertux, vor wenigen Minuten noch eine leicht angewehrte Vorstellung in meinem Gedächtnis, ist plötzlich der Mittelpunkt unserer Träume von Schnee und Weihnachten. Wir fahren nach Hintertux! Uebermorgen müssen wir dort sein in drei Tagen ist Heiligabend.

Ein Autoschlosser erbietet sich, uns in seinem klapprigen Wagen nach Auer zu bringen; wir machen ihm zur Bedingung, daß er den Abendzug von Trient nach Bozen in Auer erreichen müsse, andernfalls wir nur die Hälfte des vereinbarten Preises bezahlen. Eine tolle Fahrt beginnt. Während die Nacht in kalter, glitzernder Winterpracht über die Abstürze des Etschtales rasch emporsteigt, rattern wir eng zusammengepfercht in dem wackligen alten Kraftwagen, dessen Motor in der Kälte hart arbeitet, die engen Serpentinaen hinab. Noch in halber Höhe des Talhanges gewahren wir einen erleuchteten Zug wie eine glitzernde Schlange von Salurn her durch den Abend nach Norden kriechen. Der Führer holt das Neueste aus seiner alten Kiste heraus. In abenteuerlicher Fahrt treffen wir auf dem Bahnhof ein, als der Zug sich gerade wieder in Bewegung setzen will; augenblicklich sind wir und unser Gepäck im Wagen verstaubt; unrichtbare Hände helfen mit. Aus dem fahrenden Zuge bezahle ich unseren Wagenführer: 20 Lire; 23 war vereinbart. Ich habe die Summe nicht einzeln. Tut mir leid — fort.

Vor dem Bozener Bahnhof paradiert die lange Reihe der Hotelboys. Wir fragen nach dem „Pfa“. Der „Pfa“ sei eingegangen, ruft mir einer auf mich zutretend rasch entgegen. Nun, so wollen wir nach dem „Weißen Kreuz“. Da sei er gerade der richtige Mann; von ihm geführt stehen wir bald vor einem schönen altertümlichen Gasthof, der allerdings nicht „Weißes“ sondern „Grünes Kreuz“ heißt — und auch das mit dem Pfa war Schwindel. Aber immerhin — diese Geschäftstüchtigkeit muß belohnt werden; der Mann erhält ein gutes Trinkgeld.

Auf dem Walterplatz wogt trotz der bitteren Kälte bei schmetternder Militärmusik der Abendkorso. Inmitten des bunten Getriebes und des Sprachengewirrs aber hält einer nachdenklich sinnend, träumerisch die Leier in der Hand treue Wacht: Walter von der Vogelweide. Ein merkwürdiges Leuchten geht von seiner weißen Gestalt aus. Im gebrochenen Glanze von tausend Lichtern erhebt sich der Marmor strahlend gegen die Nacht. —

24 Stunden später. Hell hängt die Nacht über den weißen Bergen. Eifrig und welkenfern steht der Mond, dieser bleiche, tote Trabant unserer Erde, über dem Gipfelmeer und reflektiert das Licht der Sonne kalt und unpersönlich in einen weiten, weißen Bergzirkus. Die Sterne, Hunderte, Tausende, glimmern wie Silberstaub auf schwarzem Samt vom Himmel. Tausendfach strahlt das Licht der Nacht, und das Geheimnis der Ewigkeit hält alles in andächtigem Schweigen. Ueber die ungeheure Arena des Bergzirkus wandern langsam drei Schifahrer, drei Pünktchen, ein Nichts. Ab und zu stoßen die Pünktchen in ihrer Bewegung, verharren müde einen Augenblick, um bald wieder weiterzuwandern, immer im gleichen Abstände, immer im gleichen, langsamen Tempo. Horch! — ein dumpfes Geräusch flattert sekundenlang durch die Stille; ein Berg hat sich im Schlafe gereckt, nur ein paar Zentimeter. Was heißt das für einen Berg von 3000 m? Jetzt eilt das vorderste Pünktchen nach rechts voraus. Es hat das schwache Licht entdeckt, das aus dem Fenster einer tiefverschneiten Hütte zaghaft in die unheimliche Nacht hinausstrahlt. Bald darauf verschwinden die Pünktchen in der Hütte; drei Menschen sind nach mühevoller Fahrt am Ziel; wir sind geborgen für diese Nacht. —

Noch hängt in den Tälern der grausilberne Hauch des Wintermorgens, als wir zur Ueberschreitung des Tuxer Jochs aufbrechen. Nach kurzer Fahrt über harten Firn stehen wir am Ende des Schmirner Tals, am Rande des gewaltigen Kessels, wo die Bergflanken sich in die Klarheit der Höhen aufschwingen, viele Hunderte von Metern. Haarscharf zeichnen sich die eleganten Linien der Grate und Berge gegen das zarte Blau der Atmosphäre. Suchenden Auges blicken wir die östliche Berglehne hinauf: hier irgendwo muß im Sommer der Weg zum Joch hochziehen. Die Flanke ist abweisend steil, öfters von Fels durchsetzt und unübersichtlich. Das wird ein hartes Stück Arbeit werden! In dem Augenblicke, da wir die Bergflanke in Angriff nehmen, hat die Sonne den Rand des Bergzirkus überklettert und schwemmt mit ihrem lauterem, goldenen Lichte die letzten Zweifel der Nacht aus dem Talkeßel. In erhabener, großartiger Ruhe steht die Bergwelt; kein Hauch, kein Laut; nichts rührt sich außer uns dreien und der Sonne. Wir steigen mit ihr um die Wette; aber wir verlieren das ungleiche Spiel.

Anfangs versuchen wir noch, mit dem Schi durchzukommen. Je steiler der Hang wird um so schwerer wird das Vorwärtkommen. Immer wieder rutschen wir zurück und brechen bis an den Rucksack ein. Nach zweistündigem Bemühen, das uns kaum einige hundert Meter hochgebracht hat, schnallen wir ab. Sofort versinken wir bis an die Brust in den Pulverschnee. Mit allen



Wieren, fast auf dem Bauche liegend, bahnen wir uns einen Weg nach oben, Meter um Meter. Die Handschuhe sind längst durchnäht, und der Schnee sichert allerorts durch die Kleidung. Ein dumpfer, kurzer Laut läßt uns aufhorchen. War das nicht das Geräusch, mit dem sich ganze Bergflanken in Bewegung zu setzen pflegen? Ohne ein Wort zu verlieren, forcieren wir das Tempo, um aus der gefährlichen Flanke herauszukommen. In mühevoller Wühlarbeit erreichen wir eine breite felsige Rippe, die uns zum Wege dienen soll. Links sinkt die Bahn in die Tiefe, in der im Frühjahr die Grundlawine donnernd zu Tale fährt. Für ein paar hundert Meter trägt der Harsch die schwere Last; es ist wie eine Erlösung. Dann aber wird die Harschdecke wieder dünner, und bei jedem Schritte brechen wir ein bis über die Knie.

Nach fünfstündigem Kampfe erreichen wir eine zerfallene steinerne Hütte. Endlich legt sich der Gang zurück, und das Joch wird sichtbar. Bald stehen wir oben. Fast sechs Stunden hat uns der Aufstieg gekostet, und die Sonne steht schon wieder hinter den Bergen. Aber wir werden belohnt, reichlich belohnt. Soweit das Auge reicht, ein unerschöpfliches Meer von Gipfeln und Graten. Aus den Tälern tastet geduckt das Dunkel an den verschneiten Hängen empor. Sanft violett erstrahlen die Nachtseiten der Berge, deren Häupter vom letzten, blaßroten Lichte leuchten. Allmählich verblassen die Tinten des Himmels, und der Weltraum läuft stahlblau an von Osten her. Immer höher wölbt sich die Kuppel des Firmamentes, und aus den ewigen Höhen sinkt der nächtliche Purpur. Schon überspannt Dämmerung das zerrissene Land, da ersteht das seltsame, herrliche Wunder klarer Hochgebirgsabende. Die Gipfel, vom Dunkel schon erfasst, beginnen noch einmal zu glühen in sanftem, weißen Lichte. Die Dämmerung sinkt wieder zurück, minutenlang. Die Firne leuchten wie der heilige Gral aus eigener Kraft, während der Himmel ringsum schon in Dunkel getaucht ist. — Dann erlischt auch diese letzte Vision, und allmählich flimmern die Sterne auf. Der ewige, unendliche Christbaum brennt über der zeitlichen, endlichen Welt unserer Tage.

Winterhand bricht das Weidenbachtal ab, durch das unser Weiterweg führt. Nach dem mühevollen, stundenlangen Steigen ist das lautlose Abgleiten in dem weichen Pulver wie ein sanfter Rausch. Sekundenlang schließe ich die Augen und genieße dieses einzigartige Wunder des Schneeschuhs. Bald fahren wir immer noch mit dem Schwung der Schwerkraft auf der schmalen Talsohle entlang. Links und rechts geistern in dem ungewissen Lichte später Winterdämmerung steile, schneebelastete Hänge hoch. Wie gut, daß die Nacht kalt und sturmfrei ist! Als ich vier Tage später das Tal wieder durchfahre, ist es völlig verändert. Eine Lawine liegt neben der anderen; der Föhn hat die Hänge gründlich abgeweidet.

Nun ist die Nacht völlig: hauchzart wiederstrahlt der Schnee das flimmernde, zitternde Licht des nächtlichen Raumes. Plötzlich endigt das Hochtal und bricht felsig auf eine schwach erkennbare Hochfläche ab. Rechts gurgelt ein Wasserfall zur Tiefe. Es ist schwer, in der Nacht den Durchstieg zu finden. Endlich stehe ich unten und rufe nach den anderen beiden. Keine Antwort — noch immer kein Laut. Da, krachend klirrt etwas den Wasserfall hinunter. Dann wieder tiefes, unergründliches Schweigen. Mir ist, als preßte eine eisige Hand das Herz krampfhaft zusammen. Atemlos steige ich zurück und rufe, rufe. Endlich eine Antwort. So war es nur ein Eisstück, das den Weg in die Tiefe polterte. Es konnten auch ein Paar Schier und ein Mensch gewesen sein. Als wir die Waldgrenze erreichen, machen wir halt. Unsere tapfere Kameradin ist stark erschöpft und kann die Schier kaum noch meistern in dem schwierigen Gelände. Wie weit es noch nach Hintertur ist, wissen wir nicht. Fern am Horizonte sehe ich ein Licht klimmern. Ich sage nichts davon; es ist noch sehr, sehr weit. Auf steilem Wege gelangen wir durch verschneite und dickverreißte Bergföhren tiefer. Wieder zieht der Mond über die weite, schwarze Kuppel und streut sein lebloses Licht in den Winterwald. Rechts dehnt sich eine Lichtung, über der der Schein der Nachtgestirne feine Schleier webt. Der Wald wird feichter und gibt den Blick ins Tal frei. Wir trauen kaum unseren Augen. Unter uns entrollt sich ein zauberhaftes Bild seligsten Friedens. Hintertur, tief verschneit und eng zusammengedrückt in der kalten, einsamen Winternacht. Weihnachtsvorabend! Morgen wird hier das Christkind geboren, mitten im kalten Winter.

Nun kann uns nichts mehr halten. In weiten, rauschenden Cristianias gleiten wir hinab in den Frieden dieses kleinen Paradieses.

Erster Weihnachtsfeiertag! — Der Kosmos erstrahlt in dem Wunder, das in der vergangenen Nacht die Menschheit wieder beglückt hat. Hoch stehen wir über Tälern und Menschen. Ein unbeschreibliches Glück hält das All. In fliegender Fahrt zeichnen wir eine blaue Spur in den unberührten gleißenden Firn. Was kümmert es, daß sich lechzend eine Föhnwolke hochschiebt hinter dem kantigen Gipfel des Olperer? Laßt uns das Leben heute leben! Schi-Heil!

### Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins, Dresden-N., Wilsdruffer Str. 44, II.  
Geschäftsstelle: Fa. Adolf Sternberg, Dresden-N. 1, Wilsdruffer Straße 44.

Die **Zahlungsaufforderungen** für die Beiträge 1933 ergehen an die Mitglieder im Laufe des Januar. Doch können die Jahresmarken für 1933 schon jetzt gegen Zahlung der Beiträge in der Sektionskanzlei entnommen werden. Die obligatorische Versicherung ist im Jahresbeitrag enthalten und beginnt mit der Zahlung des Beitrages.

### Jugendgruppe

Zuschriften: Georg Stolpe, Dresden-N. 24, Rabenerstr. 13, für die Mädchengruppe.  
Hellmut Wiedemann, Dresden-N. 5, Wölfnitzstr. 7, für die männliche Gruppe.  
Geschäftsstelle: Drogerie Johannes Schuster, Dresden-N. 1, Ostra-Allee 4.

**Aufnahmen:** Werner Schmidt, Richard Schneeweiß — Ursula Ewert, Eva Kühn, Rosemarie Sauer, Jugeborg Eiderit-Weißer, Lisa Steinbach, Gertraude Bruhm.

### Weihnachtsfeier der Jugendgruppen.

Die beiden Jugendgruppen der Sektion hatten sich für den Abend des 15. Dezember zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier zusammengeschlossen und ihre Angehörigen und die Sektion dazu eingeladen. Wer nun mit unserer Jugend sich in dem liebevoll weihnachtlich ausgeschmückten Saal des Künstlerhauses eingefunden hatte, brauchte die Stunde wahrlich nicht zu bereuen; denn sie brachte weihnachtliches Erleben und die Ueberzeugung von dem guten Gemeinschaftsgeist, der in unserem alpinen Nachwuchs steckt. Wenn auch diesmal das Programm, das all dem unvergänglichen Zauber deutscher Weihnacht nachspürte, einzig von der Mädchengruppe bestritten wurde, so wird es sicherlich die männliche Jugend ihrerseits zur Anfeuerung für die nächstjährige Ausgestaltung einer Weihnachtsfeier hingenommen haben. Die Feier eröffnete ein von Frau Jenny Fischer gedichtetes, von Fräulein Anneberos Müller eindrucksvoll gesprochenes Vorwort, in dem besonders der Freundschaft gedacht wurde, wie sie unter den Mädchen auf Firn und Grät gewachsen ist und sie nun unlösbar umschlungen hält. Dem gemeinsamen Lied „Kommet, ihr Hirten“ schloß sich ein Klavier Vortrag von Fräulein F. Ziegenbalg und T. Fischer an, diesem ein dreistimmiger Chor der Damen L. Barm, L. Glaser, J. Fehling und M. Müller. Mit wohlklingender Stimme sang Fräulein M. Mende zur Laute und sprach Fräulein F. Langsdorff das Gedicht vom „Knecht Ruprecht“. Letzteres leitete über zu den Lichtbildern „Weihnachtszauber im Walde“, die der unermüdete Vertreter der Mädchengruppe, unser lieber Herr Georg Stolpe, mit gewähltem Wort begleitete und die in der Jugend wie bei den „Erfahreneren“ freudiges Entzücken auslösten, Erinnerungen an geöffnete Schönheit unseres Winterwaldes weckten und die Sehnsucht nach endlichem Einzug des alten Zauberers verstärkten. Nun traten aus dem Winterwald das Christkind, von der kleinen Eva Thieme allerliebste dargestellt, und der Weihnachtsmann, den Fräulein Glaser würdevoll zu gestalten vermochte, und kamen zu uns Menschenkindern, begrüßt vom Lied „Vom Himmel hoch“. Und es erstrahlte ein herrlicher Christbaum im Lichte seiner Herzen und grühte aus dem eben in so zauberhafter Schönheit geschauten Wald. Traute Weihnachtslieder erklangen, und nachdem der Weihnachtsmann aus seinem Sack reichlich geschüttet, wobei die Buben, die bisher untätigen, die ersten waren, die herzu-



### Der Wintersportler

findet reiche **Auswahl** in kleinen **Taschen-Kameras** und wird beim Einkauf gut und fachmännisch beraten. Zahlungs-Erleichterung wird gern gewährt.

**Photohaus MARTIN RICHTER**

Im Zentrum: Viktoriastraße 6, Ruf 11307  
Bad Weißer Hirsch: Bautzner Landstraße 15, Ruf 36837



stürzten, zog er mit dem Christkindlein wieder seines Wegs, hinans in die sternenhelle Christnacht, in den Weihnachtswald. „Stille Nacht, heilige Nacht“ klang den beiden Himmelsboten nach. — Ein geselliges Beisammensein schloß sich der stimmungsvollen Feier an, der zu aller Freude auch der Sektionsvorsitzende, Herr Dr. Herjchel, mit Familie bewohnte. Noch einmal erschien der liebe Weihnachtsmann und spendete allerhand Gaben, die Erinnerungen an lustige Begebenheiten aus dem Gruppenleben wachriefen. Frau Jenny Fischer hatte auch hier die sinnvollen Sprüchelein beigetragen.

Die Zeitschrift 1932 (Jahrbuch) ist nunmehr allen Mitgliedern, die sie bestellt und bezahlt hatten, zugestellt worden. Einige wenige Stücke können in der Sektionskanzlei an die Mitglieder (auch der Jugendgruppe) gegen Zahlung von 4.50 RM noch abgegeben werden. Die Zeitschrift enthält die Zillertaler Karte.

Die Zeitschrift 1933 kostet nur 3.50 RM.

### Die Schutzhütten und Unterkunfthütten in den Ostalpen

200 Bilder 16×22 cm mit Routenverzeichnis; Neuwert 20.— RM, verkauft für 7 RM 3 Karthaus, Weinbergstr. 96 II.

### Die Schlott-Hütte in Rehfeld

ist für die Nacht vom 4. zum 5. Februar 1933 wegen des an diesem Abend stattfindenden Sektionsvergügens geschlossen.

Die Parole

**Möbel-Scheinert**  
(Willy Scheinert)

nur Grunaer Str. 18 und Bannewitz

**HOF-APOTHEKE, DRESDEN**

Schloßstraße am Georgentor, Telefon 20099

Inhaber Apotheker Walter Franz, Mitglied der Sektion Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Tierarzneimittel, Sport- und Wanderapotheken

Lieferung der Rezepte für alle Krankenkassen  
Stadtversand — Postversand nach auswärts 2 Mal täglich



**Kronen - Apotheke**

Dr.-N.6, Bautzner Str. 15, Ruf 54 606

Sportmassagepräparate aller Art, genormte Autoapotheken usw. — Allopathie, Homöopathie, Biochemie.

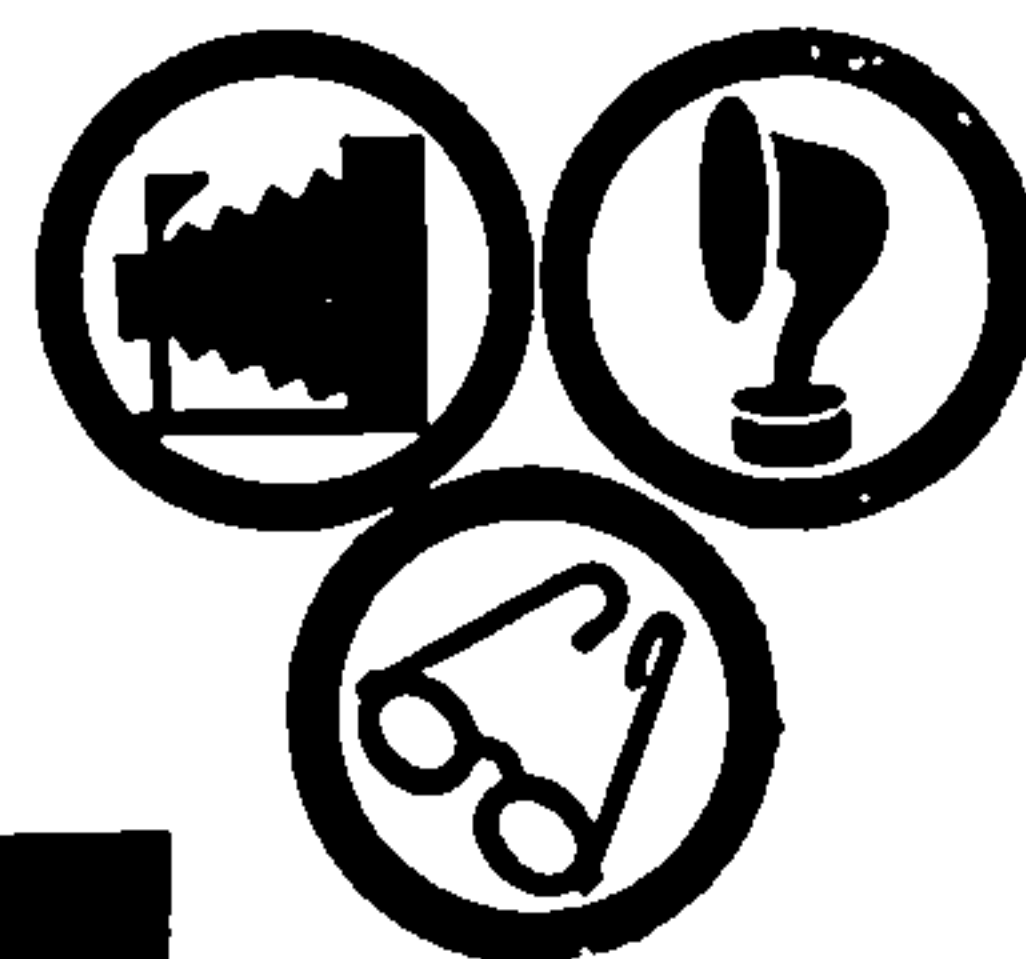
**Freude**

zu jederzeit bringt Kamera,  
Radio, Fernglas von

**BOHR**

Langjährig. Sektionsmitgl.

Ringstraße 14  
am Bismarckdenkmal



„Rex“ und „Weck“

Frischhaltungsgeräte

Preislisten auf Wunsch

Am Central-Theater  
Waisenhausstraße 10

**Donath**

### Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

**Pietät und Heimkehr**

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28 549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 32096

Beerdigungen — Ueberführungen  
Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen  
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet  
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos  
Spareinlagen und Versicherungen

Die verehrten Sektionsmitglieder werden höflichst gebeten, die Inserenten der Nachrichten bei Einkäufen freundlichst zu berücksichtigen.

Meißner Porzellan • Ernst Meßmacher  
Oberseergasse 9 I, Ecke Prager Straße

**Auf Esders schwört  
wer auf sich hält!**



**Esders**

Größtes Dresdner Spezialhaus  
für vorbildliche Herrenkleidung  
**Prager Straße**

### Photo-Harm

Sämtl. Photobedarf, fachmännische Bedienung

Dresden-A.

Johannstr., (Ecke Schießg.)  
Ruf 11312

Dresden-N.

Königsbrückerstr. 68  
Ruf 54405

Wäschehaus

**Starke**

Das Fachgeschäft  
für gute und preiswerte

Gegründet i. J. 1840

**WÄSCHE**

An der Kreuzkirche 1 b, Ruf: 21948

Spezialist für richtig passende Augengläser

**Dipl.-Optiker Danz**

staatl. approbiert

Feldstecher — Theatergläser — Foto

Besser sehen — zu Brillen-Danz gehen!



Striesener Straße 21

**„Bussard“  
Ski-Wachs**

**Bergauf — bergab**

mit Skiwachs „Bussard Rot-Mix Nr. 2“, fabelhaftes Wachs  
Grundwachs flüssig und fest, platzt nicht ab.

Die praktische Skiplatte „Bussard“ Stck. RM 0.95

ALFRED DEMRICH Chemisch techn. Fabrik, Radebeul - Dresden  
Überall erhältlich!

**Ski**

Qualitätsmarken  
mit Bindung  
RM 16.50

Die besten zwiegenähten

Skistiefel

Rucksäcke

Ski-

anzüge

usw.

**Sport-Etage**  
nur in der billigen Neustädter  
kaufen, wenn Sie Geld sparen wollen

**Kein  
Laden!**

daher die  
billigen Preise

**Karl Ansel**

Dresden-Neust.

Hauptstr. 25, II. Etage

### Otto Graichen

Trompeterstr. 14, Ruf 22133

Spezialgeschäft für Haus-, Küchen-  
und Garten-Geräte, Sanitäre Anla-  
gen, Bauklempnerei und Installation

Mitglieder erhalten auf Waren 10% Rabatt



Verlangen Sie in  
Ihrem Sport- od.  
Schuhgeschäft nur  
diese von zünftigen  
Skiläufern  
u. Alpinisten be-  
vorzugte Marke!

Bezugsquellen-  
angabe durch  
Herstellerfirma:

Skistiefel, best-  
bewährte Marke  
vom DSV. als „sportlich  
geeignet“ anerkannt.

**Empor**

**Alfred  
Hammer,  
Oelsa I**  
(Bez. Dresden)



**M  
Ö  
B  
E  
L  
U  
D  
E  
W  
I  
G**

Das Haus für gute und billige Möbel  
Große Auswahl! Enorm billig!

ca. 50 Küchen . . . . von RM 95.— bis 300.—  
ca. 30 Schlafzimmer von RM 295.— bis 925.—  
ca. 25 Speisezimmer von RM 345.— bis 850.—

Ein Besuch unbedingt lohnend!

**Waisenhausstraße 3**

schrägüber dem Central-Theater

**Zum Wintersport - Wohin?**

Preiswerte Einzelreisen mit beliebigem Reiseantritt und Aufenthalt nach den bekanntesten Wintersportplätzen Deutschlands, Oesterreichs, Italiens u. der Schweiz einschl. aller Ausgaben von Dresden bis Dresden. Ferner Sportgesellschaftsfahrten Januar bis März nach Tirol, Vorarlberg.

Verlangen Sie kostenlos Prospekte.

**Reisebüro Adolph Hessel**

Dresden, Altmarkt / Ecke Kreuzkirche  
Tel. 16220

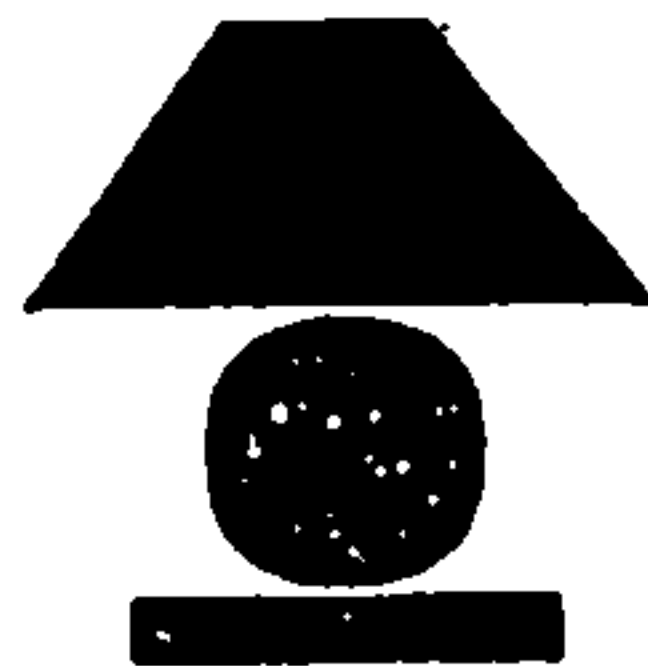


**Ing. Ernst Klotzsch**

Leuchtgeräte / Radio  
Elektrische Apparate

nur Grunaer Straße 22

Fernsprecher: 22 034, 16 023



**Ski-Stiefel**  nach Maß

und sämtliche Reparaturen in eigener Werkstatt gearbeitet von

**Sportschuhmacher M. Hubatsch**  
Dresden-A. 1, Landhausstr. 15, I.

**Ratsweinkeller  
im Neuen Rathause**

Inhaber: Hans Matthaes

Fernruf bei Tischbestellungen 18640

Allerbeste Küche bei billigsten Preisen  
Städtische Regieweine in Schoppen  
und Flaschen



# Nachrichten

## der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-N.1, Wislbruffer Str. 44  
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-N. 16, Blafewitzer Straße 74, Ruf 32115



## d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: Th. A. Schupp, Dresden-N., Gabelsbergerstraße 27/29, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrükl. Genehmigung des Verfassers gestattet

8. Jahrg.

Dresden, Februar 1933

Nr. 2

### 5. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 8. Februar

### Drei Bergfahrten

(Cima della Madonna, Hochtenn, Großvenediger)

Redner: Herr Ernst Baumann (Bad Reichenhall)

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunaer Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen. Das Ablegen in den Sektionsräumen ist nicht gestattet.

### Veranstaltungen.

Sonntag, den 12. Februar: Herrenwanderung. Eichstein — Erlenhübel — Karlshaus (6 bis 7 Stunden).  
Führer: Herr Dr. Heinr. Herschel. St. Schöna. Abf. 6.10.  
Paß mitbringen!

Sonntag, den 19. Februar: Wanderung mit Damen. Wolfshäule — Mistfichte — Moritzburg (5 bis 6 Std.).  
Führer: Herr Dr. Walter Bedel. Abgang 9 Uhr ab Bismarck, Gerhard-Hauptmann-Str., Linie 15, ab Postplatz 80.

Dienstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr, in den Sektionsräumen: Vortrag der Klettervereinigung. Gäste willkommen!

Bereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Mittwoch, den 8. März, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses: Lichtbildervortrag des Herrn Rechtsanwält Dr. Hans Hirsch (Halle): „Die Schönheit und die Not Südtirols“.

Sonnabend, den 11. März, abends 7<sup>30</sup> Uhr, in der Großen Wirtschaft, Großer Garten: „Marktfest in Sölden“. Näheres siehe unten!

Sonntag, den 12. März: Herrenwanderung. Rabenauer Grund — Steinberg — Walter (6 Std.). Führer: Herr Albert Mehlhose. Abgang 9 Uhr, Endpunkt der Straßenbahn in Cosmannsdorf.

### Dresdner Hütte im Stubai.

Die Dresdner Hütte ist ab Anfang Februar 1933 wieder voll bewirtschaftet. Wie schon im Vorjahr, so soll auch diesmal wieder ein laufender Aufsichtsdienst durch unsere Mitglieder eingerichtet werden. Sektionsmitglieder (Herren), welche die Aufsicht für gewisse Zeit übernehmen wollen, werden gebeten, sich schriftlich an Herrn Rudolf Schuster in Firma Drogerie Johannes Schuster, Dresden-N. 1, Oststra-Allee 4 zu wenden. Sie genießen auf der Hütte freie Uebernachtung und seitens des Hüttenpächters Hofner preiswerte, gute Verpflegung.

### Einladung

zum «Marktfest in Sölden» am

Sonnabend, den 11. März 1933, abends 1/2 8 Uhr, in entsprechend geschmückten Räumen der Großen Wirtschaft, Großer Garten · Stimmungskapelle Pletzsch-Marko

Gesellschaftsanzug verboten. Erwünscht: Herren — Seppel- oder Sportanzug, Damen — Dirndl-, Sport- oder Sommerkleid

Eintrittspreis: Im Vorverkauf 1.20 RM, an der Abendkasse 1.50 RM. Durch Mitglieder eingeführte Gäste herzlich willkommen. — Es wird dringend gebeten, die Eintrittskarte vom 1. bis 10. März gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten oder der Einladung zu entnehmen. Den Vorverkauf haben übernommen: Modehaus Dreßler, Prager Str. 12 und Gebr. Göhler, Grunaer Str. 16.

DIE FÖRDERER DES JUGENDWANDERNIS: E. Schreiber, Vertrauensmann.



Für Mitglieder 10% Rabatt!





## Von der Larsec-Gruppe im Rosengartengebiet.

Von Dr. Dreßler.

Als wir vor drei Jahren das erste Mal durch die Dolomiten wanderten — und zwar vom Osten nach dem Westen —, kamen wir zum Schluß in das sagenumwobene, romantische Rosengartengebiet, wo wir für eine Nacht in der Gardeccia-Hütte blieben. Wir fühlten uns dort so wohl und waren von der Gegend so gebannt, daß wir beschlossen, dort wieder hinzugehen und in dieser Hütte mehrere Tage zu verweilen, falls es uns vergönnt sein sollte, das Wunderland der Dolomiten erneut aufzusuchen. Dieses Glück ward uns im letzten Jahr beschied.

Die Gardeccia-Hütte liegt unterhalb der bekannten Bajolet-Hütte, eine gute halbe Stunde von ihr entfernt, 1963 m hoch, in einem Talkessel, der nach Norden einen Blick auf die glatte Rosengarten-Östwand gewährt, den nach Westen eine Bergkette begrenzt, die von dem Tschagerjoch sowie dem Mugoni- und Cigolade-Paß durchbrochen wird, und der im Osten von der noch wenig besuchten Larsecgruppe abgeschlossen wird. Nach Süden zu befindet sich der Ausgang nach der Dolomitenstraße, die man in etwa 1½ Stunde in Perra erreicht. Zu ihr kann man auch auf einem durch herrliche Wälder auf gleicher Höhe führenden Weg über die sehr schön gelegene, aber recht verfallende Ciampèdie-Hütte und von da hinunter nach Vigo gelangen. Die Lage der Gardeccia-Hütte an der Waldgrenze, inmitten grüner Matten, in unmittelbarer Nähe wundervoller Dolomittfelsen, bietet Erholungsuchenden als auch Wanderern und Kletterfreudigen gleich viel Möglichkeiten. Sie wird von Deutschen gern aufgesucht und von ihnen vor der Bajolet-Hütte bevorzugt. Sie gehört dem überaus lebenswürdigen und stets hilfsbereiten Herrn Desilvestro, einem biederen Ladin. Für größte Sauberkeit im Haus und für reichliches, gut zubereitetes Essen sorgen bei weitestgehender Schonung des Geldbeutels die Mitglieder der Familie.

Von den zahlreichen — einfacheren — Touren, die man von dort aus unternehmen kann und wozu es nur mehr oder minder großer Bergtätigkeit bedarf, ist sehr empfehlenswert der Aufstieg über die Bajolet-Hütte durch die Gartlschlucht an den kühnen Bajolettürmen vorbei zum Santnerpaß, von dem man eine prächtige Fernsicht mit Bozen im Vordergrund hat. Nach einem nicht unschwierigen, aber recht interessanten Abstieg durch den Santnerpaß gelangt man zu der zum Rasten einladenden Kölner Hütte. Von hier kann man den Rückweg nehmen entweder über das Tschagerjoch, das einem auf einmal einen großartigen Blick nach den Zentral-Dolomiten, darunter besonders hervorragend die Marmolata mit ihrem gewaltigen Südsturz, gewährt oder — noch schöner — auf dem aussichtsreichen Hirzelweg am Christomannos-Denkmal vorbei zur Ostertag-Hütte und dann über den Cigolade-Paß zur freundlichen Gardeccia-Hütte zurück.

Heute soll von einer weniger bekannten, aber nicht minder reizvollen Tour gesprochen werden. Mit etwas Bergtätigkeit ausgestattet, muß sie jedem zu einem großen Genuß werden. Es handelt sich um die Larsec-Gruppe (Dirupi di Larsec), die durch einen kunstvoll angelegten Pfad von dem bergfreudigen Hüttenwirt erschlossen worden ist. Diese östlich der Hütte gelegene Gebirgsgruppe hat den großen Vorzug, daß sie noch nicht überlaufen ist, dabei aber wundervolle Ausichten von dem kühn angelegten Wege gewährt. Dieser ist ausreichend — rot — gekennzeichnet und an gefährlichen Stellen durch Drahtseile gesichert. Wir hatten die Freude, daß uns Herr Desilvestro selbst führte.

Es war ein strahlender Morgen, als wir aufbrachen. In Rehren geht der Weg am Westhang aufwärts. Man gewinnt schnell an Höhe und sieht gar bald die Bajolet-Hütte unter sich, während dahinter an der steilen Gartlschlucht die Bajolettürme mit ihren unglaublich kühnen



Spitzen zum Verweilen zwingen. An einigen Stellen grüßt uns die violette Dolomitenglockenblume, die in kleinen Büscheln von glatten Felsen herablugt. Immer wieder erfreut der Steinbrech, jenes zarte, farbenkräftige Blümlein: rotes Dolomitenfingerkraut und blauer Enzian stehen am Wege, und damit das Herz des Alpenwanderers voll werde, fehlt auch nicht das liebliche Edelweiß. Durch eine steile Rinne, in der geschickt ein Drahtseil angebracht ist, damit auf dem Geröll der Fuß nicht rutsche und den nach oben strebenden Bergfreund zurückbringe, geht es rasch aufwärts. Einige, sehr vorsichtige Schritte seitwärts führen vor auf ein kleines Plateau mit einer schönen Aussicht auf den Talleffel mit der Gardeccia-Hütte und weiter oben mit der Bajolet-Hütte, auf gewaltige Felswände, die Rosengarten Spitze, die wir einige Tage später unter Herrn Desilvestros kundiger Führung erklettern durften, und die Bajolettürme, die immer wieder die Blicke auf sich ziehen. Der grüne Rasen ladet zum Verweilen ein. Alsdann geht es einige Schritte wieder zurück. Der Weg führt steil an einer Wand nach oben; die zahlreichen, roten Markierungspunkte machen ein Verirren unmöglich. Schließlich folgt noch ein gutes Stück Gratwanderung, und in etwa drei Stunden nach Ausbruch aus der Hütte wird das Ziel, die Mittagsspitze (Pala die Mezdi, 2759 m), erreicht. Sie ist in der Mitte der Larjec-Gruppe gelegen und bietet eine wundervolle Fernsicht, die sich bis zum Groß-Glockner im Osten und zur Adamello- und Presanella-Gruppe im Westen erstreckt. Es erfolgte eine ausgiebige Gipfelrast, nicht, weil wir zu müde gewesen, der Blick fesselte, wie immer auf Dolomitengipfeln, so sehr, daß man sich nicht so bald losreißen konnte.

Beim Abstieg braucht man nicht denselben Weg einzuschlagen; nach etwa einer Viertelstunde kann man nach rechts abbiegen und gelangt — nun allerdings nicht mehr auf rot gekennzeichnetem Wege — über einen Geröllhang hinab in eine Mulde, die früher einmal ein See war. Von hier führt ein Weg nördlich zur Anterjoja-Hütte. Wir wählten den südlichen Weg, der uns durch den Scalettepaß abwärts bringt. Es geht hier eine recht steile Wand tief hinunter, aber man braucht nicht ängstlich zu sein. An besonders gefährlichen Stellen ist zur Sicherheit ein Drahtseil gespannt. Ist man unten angelangt, und man hat noch einige Hopsel getan, führt der Weg durch schönen Wald, und nach ebenfalls drei Stunden nach Ausbruch vom Gipfel landet man wieder in der freundlichen Gardeccia-Hütte. Zweifellos eine sehr schöne Rundtour, die auch von solchen ausgeführt werden kann, die nicht in der Lage sind, sich an Felsklettereien heranzuwagen, aber gern einmal eine besondere Tour ausführen wollen. Bergtätigkeit ist allerdings hierzu Voraussetzung.

Die höchste Erhebung der Larjec-Gruppe ist freilich nicht die Mittagsspitze, sondern der Gran Cront; er ist noch etwas höher, jedoch nur um 27 Meter. Er beeinträchtigt die Fernsicht vom Mittagsgipfel nicht. Trotzdem hat sich der fleißige Desilvestro vorgenommen, den von ihm angelegten Weg dorthin zu verlängern. Wir wünschen ihm hierzu guten Erfolg.

### Vortrag am 25. November.

Außer der für das laufende Winterhalbjahr vorgesehenen Vortragsreihe bot die Sektion ihren Mitgliedern am 25. 11. 1932 im „Künstlerhaufe“ einen Lichtbildvortrag ihres Mitgliedes Fritz Wießner über die Nanga-Parbat-Expedition 1932. Der Vortragende führte seine Zuhörer durch die orientalische Märchenwelt Indiens nach dem schon hochgelegenen Srinagar, von wo die unter Führung des Münchners Merkl stehende Expedition als Pferde- und schließlich als Kulitrawane in etwa zweiwöchigem Anmarsch die Nordseite des Nanga Parbat, die allein dem Angriff zugänglich erscheint, erreichte. In wochenlangen Kämpfen mit Eis und Schnee, mit Kälte, Sturm und Lawinen wurde der Angriff bis zum Beginn des Gipfelgrates in über 7000 m emporgetragen. Die Hauptschwierigkeiten schienen schon überwunden, da trat eine Schlechtwetterzeit mit ungeheuren Schneefällen ein und gebot für dieses Mal jedem weiteren Vordringen ein unerbittliches Halt. — Die Lichtbilder zu diesem Vortrage gehörten zu den schönsten und großartigsten, die je gezeigt worden sind. Leider war der Vortragende an jenem Abend von einer starken Indisposition befallen, so daß seine sehr gehaltvollen und interessanten Begleitworte nicht zu der Geltung kommen konnten, die sie verdienten. Was auch in dieser Hinsicht der Vortrag Wießners zu bieten vermochte, zeigte sich erst bei der Wiederholung, die einige Tage später an der gleichen Stelle, aber in anderem Kreise, stattfand. — Möge es Herrn Wießner vergönnt sein, unserer Sektion nach dem geplanten neuen Ansturm auf den Berg doch noch über die Erreichung des Gipfels berichten zu können. R. F.

Die Zeitschrift (Jahrbuch) 1932 ist nunmehr allen Mitgliedern, die sie bestellt und bezahlt hatten, zugestellt worden.

Die Zeitschrift 1933 kostet nur 3.50 RM.

### Vortrag am 14. Dezember.

In frischer, freier Rede zog uns Herr Ingenieur Fred Oswald aus Hamburg mit in den „Vannkreis der Wagespitze“, und er verstand es, durch seine von Trostinn durchwehten Ausführungen uns eins der schönsten, wildesten, unbekanntesten Gebiete der Zentralalpen zu erschließen. Es sprach ein ganz junger Bergsteiger zu uns, der soviel bergsteigerisches Können, soviel Liebe und Geschick zur Lichtbildnerei und soviel Begeisterungsfähigkeit im begleitenden Wort in sich vereinigte, daß nach übereinstimmendem Urteil der Abend zu den Höhepunkten in unseren Vortragsveranstaltungen gehört.

Der Vortragende ließ in liebevoller Kleinmalerei ein alpines Gemälde des Kaunergrats vor uns erstehen, den er auf einer zehntägigen Bergfahrt mit jungen Bergsteigern jener Jahrgänge gründlich kennen gelernt hatte, die sich im Vertrauen auf die eigene körperliche Leistungsfähigkeit und in sorglosem Optimismus den Leitspruch gestatten können: „Nur kein Schema“. Diesem Grundsatz getreu wurde, nachdem fast die Hälfte der Urlaubstage im Schneesturm auf der einsamen, 1929 noch unbewirtschafteten Kaunergrathütte der Sektion Graz mit allerhand Hüttenzauber verbracht werden mußte, noch in der Nacht bei plötzlichem mitternächtlichem Aufklaren die Wagespitze, die Königin des Kaunergrats, bei Vollmond zwischen 12 und 4 Uhr auf dem Eisweg über die drei Eis Terrassen erstiegen und auf dem 3533 m hohen Nordgipfel die langentbehrte Sonne erwartet. Die nächsten Tage brachten u. a. die Besteigung der formschönen Verpeißspitze, des Schwabentopfs und der Nofelewand, Touren, von denen er mit durchweg naturwahren, künstlerisch vollendeten Bildern zurückkam. Nun war der letzte Urlaubstag da. Er brachte nicht nur die zweite direkte Erstbesteigung des Rositzkogels über die östliche Eiswand, vor Morgengrauen in einer Mondschennacht begonnen, und Abstieg über den Nordgrat, dieser schwierigen Tour schloß sich am selben Tage noch die dritte Uebersteigung des Seelkogels auf dem West- und Ostgrat an, eine der schwierigsten Gratklettereien, wie besonders eindrucksvolle Bilder bewiesen. Diese letzten, von ihrem Grundsatz: „Nur kein Schema“ zeugenden Touren hatten für die Beteiligten zwar die Unannehmlichkeit eines nächtlichen Wimbals am Riffelsee zur Folge, dafür aber hatten wir als Zuhörer den prickelnden Genuß, es mit launigem Wort und jugendlicher Unbekümmtheit dargestellt zu hören. Der Abstieg nach Plangeros und die Wanderung das Pfital hinaus bot noch manches Motiv zu künstlerisch geschauten, plastisch wirkenden Plattenansammlungen. B.

### Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins, Dresden-N., Wilsdruffer Str. 44, II.

Geschäftsstelle: Ja. Adolf Sternberg, Dresden-N. 1, Wilsdruffer Straße 44.

### Die Sektionswanderungen des Jahres 1932.

Die 11 Herrenwanderungen des Jahres 1932 wurden von 157 Sektionsmitgliedern besucht, im Durchschnitt eine jede von 14, die 9 Wanderungen mit Damen von 338 Damen und Herren, durchschnittlich von 21 Damen und 17 Herren.

Die stärkstenbesuchten Herrenwanderungen waren die vom Januar und Februar mit je 21, die stärkstenbesuchten Wanderungen mit Damen die vom November und Dezember mit 63 und 56.

### Auf alten Wegen

führte am 16. September Herr Dr. Jänede. Er hatte für diese Wanderung geradezu ein Musterbeispiel alter Wegführung ausgeführt, das in anschaulichster Form deren Kennzeichen vor Augen führte. Abseits der heutigen großen Verkehrsstraßen führte auch dieser alte Weg von Schandau nach Bodenbach-Tetschen, den an diesem Tage der Führer und seine Gefolgschaft begingen. Von der Einmündung des Krippenbachtals ins Elbtal an hatten die Wanderer Gelegenheit, seinem Verlaufe bis Reinhardttsdorf wenigstens annähernd zu folgen, ohne freilich seine Spuren mit Sicherheit feststellen zu können. In Reinhardttsdorf selbst, an der Stelle, wo sich der von Kleingiehhübel kommende Leichenweg mit der Dorfstraße vereint, war mit aller Deutlichkeit der alte Weg zu erkennen. Dort weist der in Südrichtung aus der Bachmulde emporführende ausgefahrene Hohlweg, der größere Breite zeigt als ein gewöhnlicher Feldweg, unzweideutig auf den alten Wegzug hin. Und auch in seiner Weiterführung bis zum Wolfsberg, dessen Ostfuß er berührt, trägt er noch die Merkmale eines früher viel benutzten öffentlichen Weges. Wer von den Wanderern aber immer noch bezweifelt haben sollte, daß er jetzt den Spuren der Frachtwagen längst vergangener Tage folge, der mußte sofort überzeugt werden, als kurz nach dem Wolfsberg links des Mühlweges im Hochwald mehrere Wegspuren hervortraten, zwar ziemlich verfallen, überwuchert und teilweise auch durch Einschwemmungen verändert, aber als Wegspuren unverkennbar. Hier wird die Steigung größer. Das hat bei den nicht durch Schotterbede beseitigten Weganlagen der früheren Zeiten bewirkt, daß hier Regengüsse und Schmelzwasser die Geleise in verhältnismäßig kurzer Zeit so vertieften und dann auch wieder so verschlammten, daß sie nicht mehr fahrbar waren. Dicht neben dem nun gemiedenen Wege entstand eine neue Führung, die wohl jahrzehntelang benutzt wurde, dann aber aus den gleichen Gründen aufgegeben werden mußte. Eine dritte, eine vierte und wohl auch noch weitere nebeneinander entstanden so auf engem Raume. Solche Beispiele von Hohlweghäufungen in stärker geneigtem Weggelände konnten auf dieser Wanderung noch mehrmals aufgezeigt werden. Der Führer hat auch verschiedene Male wie gleich hier bei der ersten Gelegenheit seiner Wanderjahr nichts geschenkt. Er belehrte sie gründlich, indem alle diese Gäßlein abgeschritten, die Rücken zwischen ihnen überstiegen wurden, so daß man auch von der Höhe aus diese aufgespaltene Wegführung gut überblicken konnte.



Dort, wo der Salzleckenweg den breiten Höhenzug zwischen Prebischlößchen und der Quellenmulde des Reinhardtödorfer Dorfbaches erreicht hat und in sanfter Steigung dem Schloßerhübelweg zuströbt, vereinen sich alle diese alten Hohlwege mit ihm. Das beweist, daß nun im Zuge des Salzleckenweges der alte Weg zu suchen ist. Sobald er aber den Schloßerhübelweg überschritten hat, zeigt sich das Geßicht des alten Weges noch einmal in einer Hohlwegbildung ganz unverkennbar. Der Führer aber schwenkte an dieser Stelle mit seiner Gefolgschaft vom alten Wege ab hinüber zum kleinen Fichtenstein, um von dessen Höhe die herrliche Aussicht über eine reichgegliederte Gebirgslandschaft genießen zu lassen. Jedes Horn am Steilsturz der Nord- und Westwände, jede das Plateau überragende Klippe wurde erst besucht, ehe der knurrende Magen befriedigt wurde. Nach dem Herabsteigen von diesen Höhen stand die Wanderkar bald auf dem von Kleingießhübel heraufsteigenden Wege, der die Forstbezeichnung Flügel A, in der Oberreitischen Karte von 1832 aber noch den Namen Tetschener Straße führt. In ihm haben wir den alten Weg von Königstein, der sich bald an die von Schandau kommende Wegführung anschließt, bevor sie gemeinsam das Böhmisches Tor unter dem Namen Wiesenweg erreichen. Von hier an bemüht sich dieser alte Wegzug auch rechtlich, die gewonnene Höhe nicht wieder aufzugeben. Er strebt dem schmalen Rücken zu, den der Lehmschbach von Osten, der Ziegenstellungsbach von Westen her schon so weit angenagt haben, daß eine merkliche Einsattelung entstanden ist. Hier an dieser Fallstelle traten sofort wieder verschiedene Geleise hervor, die ihm neben den verschiedenen Denksteinen in dieser Gegend als alten Weg kennzeichnen. Ohne viel Steigung oder Fall hält er sich auf dem Höhenrücken zwischen Elbe und Königsbach bis Maxdorf. Wenige Minuten hinter Maxdorf aber machte der Führer an der von rechts her kommenden Pirna-Bodenbacher Straße Halt, erklärte, daß wir hier den alten Weg von Pirna, dem im wesentlichen wohl auch die heutige Straße folgt, vor uns haben, und bereitete seine Hörer für neue Entdeckungsfahrt vor. Der Spuren alter Wegführung sind von hier an ganz auffällig viele. Nicht nur des stärkeren Gefälles wegen, das jetzt einsetzt, sondern auch wegen des lebhaften Verkehrs, der nach der Vereinigung dreier Wege auf dem nun gemeinsamen Stück gewesen ist, sind links und rechts der heutigen Straße im Walde die alten Weggeleise gehäuft nebeneinander. Dazu sind sie noch viel tiefer gesurcht als an den anderen bisher aufgesuchten Stellen. Hier haben die Wagen mit ihren Eisenreifen tief in den Sandstein hinein die Radspur geschnitten, so eng und tief, daß kein nachfolgender Wagen aus dieser Spur heraus konnte. In den senkrechten Seitenwänden dieser Hohlwege sieht man noch deutlich die Rillen, eingeschnitten von den Achsenenden, Radbüchsen oder Schleifbalken an den Vorder- und Hinterrädern der schweren Lastwagen. Auch hier nahm der Führer seine Schar wieder gründlich in die Schule und gab restlose Aufklärung. Bei den ersten Häusern von Ralmzweje hat der alte Weg wie die neue Straße eine in Ostrichtung zur Elbe hinabführende Bachmulde erreicht. Während die neue Straße ihr folgt, da sie als Kunststraße die Nachteile einer versumpften oder durch Hochwasser bedrohten Talauwe nicht zu fürchten braucht, hat der alte Weg sie an schmalere Stelle gequert, den rechten Talhang aufgesucht, allmählich seine Höhe erklimmt und ihn überschritten, um sich jenseits der Höhe in eine geeignetere Talführung hinabzulassen. Auch hier wies der Führer all die Kennzeichen der alten Wegführung nach, die er mit scharfem Blick aufgespürt hatte. Die weniger breite, durch Wasserfluten nicht gefährdete Mulde, in der die Häuserreihe des Ortsteiles Wöfegründel sich zur Elbe senkt, war nun dem alten Wege richtunggebend. In ihr führt heute der von Tetschen aus beginnende, über das ganze Erzgebirge und Vogtland hinziehende Kammweg heraus nach dem hohen Schneeberg. Ihn stiegen die Wanderer hinab zur Elbe. Und fast an derselben Stelle, wo vordem wohl des Fuhrmanns dürstige Gähle nach stundenlangem, beschwerlicher Fahrt durch Sand und Heide lüftern die Küstern blähten, weil sie den erfrischenden Trunk an der erreichten Elbfurt witterten, da löschte heute eine unverdrossene Wanderschar des Gaumens Brennen im Gasthaus zur Kettenbrücke und dankte mit mancher „frischen Blume“ ihrem Führer für die schöne Fahrt.

### Wanderung mit Damen am 20. November.

Fünf Jahre hintereinander führte die November-Wanderung ins Winterberggebiet. Auch ist's Wetter um diese Jahreszeit, kurz sind die Tage, weit ist die Fahrt und deshalb auch verhältnismäßig teuer und doch ist die Anziehungskraft stets groß. Macht das die späte Abfahrt des Zuges? Früh 6<sup>10</sup> ist doch zu zeitig und um 9 Uhr dafür aber reichlich spät oder doch allen willkommen? Mag dem sein, wie will, jedenfalls zogen 63 Teilnehmer froh in den Spätherbst- und Totensonntag hinein.

Und mag das Laub im Sterben  
Gelb, braun und rot vergehn,  
Mag's im Verglühn sich färben  
Wie's will, stets ist es schön.

Mag kommen, was da wolle  
Heut gilt's in Zukunft sehn,  
Wir sind des Herbstes Erben  
Im Frühlingsaufstehn.

Von Schmiltz ging's bergan zum Ebleitenweg. Des Rauschensteins Gruß erweckte Bergfreude. Nun hinauf zur Breiten Klust. Welch herbstschöner Tief- und Weitblick. Bevor durch's Schwarze Loch abgestiegen wurde, gab's wieder eine kurze Ausblicksraus. Die Lorenzwand lag gegenüber. Der Weg, der von tief unten heraufleuchtete, die Lehne, wird bald wieder Aufstieg. Dann führte die Gratwanderung am Kelschstein vorbei zum Reistieg und hinüber nach dem Langen Horn. Ein kleiner, kaum erkennbarer Steig führte hinab zur oberen Affenstein-Promenade. Die gewaltige Schönheit unserer heimatischen Bergwelt offenbart sich hier in zahlreichen wichtigen Bergbildern, die das Herz des Bergfreundes und Wanderers froh jubeln lassen. Markante Kletterfelsen herrschen hier im Landschaftsbilde, z. B. Brosin-Nadel, Freier Turm, Teufelsspitze, Bloßstod, Morsche Zinne, Wackzahn, Wolfsnadel, Hengschel-Turm und noch manch ansehnlicher Bursche. Am Horizonte steht der Falkenstein. — Schön sind alle diese Nah-, Tief- und Fernblicke, so schön, daß das Auge immer größere Freude empfindet, je länger es diese herrlichen Bilder schauen darf. Die Promenade läuft mit solcher Aussicht hoch an der Felswand dahin,



**Der Wintersportler**  
wird gut beraten und bedient und findet reiche **Auswahl** in kleinen **Kameras** für die Tasche. Zahlungserleichterung wird gern gewährt. Bitte fordern Sie Listen im

**Photohaus MARTIN RICHTER**

Im Zentrum: **Viktoriastraße 6, Ruf 11307**  
Bad Weißer Hirsch: **Bautzner Landstraße 15, Ruf 36837**

am Fienstein und Siegfriedfels vorbei hinauf nach dem Gipfel des kleinen Winterberges. Wenn auch der Südblick leider verwachsen ist, so bleibt doch hier die Aussicht immer ein Glanzstück. Der Abend senkt sich hernieder, eigene Stimmung legt sich über Berg und Wald, und eilenden Schrittes muß dem Tale zugestrebelt werden. Ueber die Klöberbloß-Wiese ging's hinab nach Herrnskreischen ins Deutsche Haus. Ein recht gemütlich durchwärmter Raum nahm uns auf und sofort beherrschte ausgelassener Frohsinn die Raftstunden. Der Führer wurde durch Rede und Sprechchor geehrt und ihm als äußeres Zeichen des Dankes ein unverwelkbarer Lorbeerkranz mit deutschem Farbenband gespendet. Er wird aber nun nicht auf dem Vorber ausruhen, sondern die liebe Winterberggemeinde im nächsten November wieder ins Winterberggebiet führen.

### Schneelaufabteilung

Zuschriften: Rechtsanwalt Dr. Johannes Thieme, Dresden-Blasewitz, Wäagnerstraße 23.  
Geschäftsstelle: Sporthaus Kreidl, Dresden-N. 1, Galeriestraße Ecke Frauenstraße.

### Schlotthütte.

Am 12. Februar werden die Staffelläufe des Skiverbandes ausgetragen. Da in Mehsfeld zweimaliger Wechsel ist, wird die Schlotthütte von den Wettläufern stark beansprucht werden, auch zur Uebernachtung vom 11. zum 12. Wir bitten unsere Mitglieder dringend, darauf Rücksicht zu nehmen. Sie können für diese Nacht nicht mit Sicherheit auf Unterkommen rechnen.

Die Hüttenverwaltung bittet die Mitglieder, Gäste zur Uebernachtung an den Sonnabenden in der Schneelaufzeit nicht mitzubringen. Eine Ueberfüllung der Hütte ist nur zum Nachteil der Mitglieder selbst.

Die Wettläufe können erst am 19. Februar abgehalten werden. Es wird vorgelesen:

1. Langlauf für Herren und Damen.
2. Abfahrtslauf für Herren und Damen.
3. Springen an kleiner Schanze.

Meldungen bis 17. Februar an die Geschäftsstelle Sporthaus Kreidl, oder am 18./19. in der Schlotthütte.

### Wanderung am 23. Oktober mit der Mädchengruppe.

Die Wettervorhersage versprach uns noch einen so schönen Herbsttag, wie es schon der Sonnabend gewesen war. Natürlich gab es auch Pessimisten, die behaupteten, der Sonnabend sei zu heiß gewesen und zwei so schöne Tage gäbe es im Herbst nicht mehr. Aber die Wettervorhersage behielt doch recht, denn als wir gegen 8 Uhr in Tharandt aus dem Zuge stiegen, strahlte der Himmel in tiefstem Blau und es war sommerlich warm. Nachdem sich die Alpenvereinsmitglieder aus der Menge der Sonntagsausflügler endlich herauskristallisiert hatten und die Begrüßungen beendet waren, setzte sich die Marschkolonne in Bewegung. Einige ganz Schlaue hatten sich am Straßenrand aufgestellt und begrüßten nun jeden D. u. De. V. hier mit Handschlag. Nachdem es ein Stück die Straße entlang gegangen war, bogen wir rechts in den herbstlichgefärbten Laubwald ein und stiegen auf einem kleinen schmalen Weg bergauf, zum Teil im Gänsemarsch, wobei die Schlange von 41 Teilnehmern unendlich zu sein schien. Von unserer Mädchengruppe waren außer unserem Führer 9 Mädchen beteiligt. Auf der Höhe entledigten sich viele ihrer wärmenden Oberkleider, denn die Sonne meinte es wirklich gut mit uns. Nun wanderten wir gemächlich auf dem Mauerhakenweg und der Schneise 7 hin, wobei wir uns immer wieder an dem Anblick der herrlichen, immer wechselnden Laubfärbung erfreuten. Gegen 11 Uhr standen wir am Rande des Mäherhübel, eines gewaltigen, alten Basaltsteinbruches. Unter uns lag der von einigen sehnsüchtigst erwartete Raftplatz. Er mußte aber erst noch verdient werden. Auf einem kleinen, sehr steilen Weg ging es mit mehr oder weniger Eleganz und Mut hinab. Einigen wurden gute Ratsschlüge, wie in die Hocke gehen, oder Gewicht vorlegen, erteilt. Nach glücklicher Landung lagerte man sich im Schatten von Kiefern oder am Ufer des kleinen Sees. Ganz Vornehmen standen sogar Bänke zur Verfügung. Nach einer guten halben Stunde, — es hatten aber einige noch immer nicht den Grad der Sättigung erreicht — rief Herr Milde alle geologisch Interessierten zusammen und erklärte ihnen die besondere geologische Beschaffenheit des Basalt, die es ermöglichte, den Basalt wie Speck zu schneiden, was er uns allen auch zu beweisen versuchte. Nach dieser geistigen Bereicherung setzten wir unseren Weg in Richtung Landberg fort. Dort wurde uns die leider nicht vorhandene herrliche Aussicht



erklärt und erläutert. Bald ging es weiter über sonnige Wiesen hinab nach Grund und ins Triebischtal, dann ein Stückchen das Heppbachtal entlang auf das sog. „W“. Bald teilte sich der Weg und einige allzu Stürmische gerieten natürlich auf den falschen Weg, mußten umkehren, und so bewahrheitete sich wieder einmal der Spruch: „Die Letzten sollen die Ersten werden“, was einigen chronischen Langsamgängern sehr willkommen war. Es ging nun den fast schnurgeraden Grunder Weg entlang, der auf beiden Seiten von Hochwald umfäumt und folglich sehr schattig war. Es wurden Stimmen laut, die eine Rast forderten. Erst hieß es, wenn ein sonniger Platz kommt, wird gerastet, und dann — als ein geeignetes Fleckchen Erde sich am Wege fand, — wenn wir oben auf der Höhe sind. Nun waren wir auf der Höhe, aber — wo blieb hier die versprochene Sonne? Wir mußten also weiter, bis sich ein sonniger Seitenweg fand, auf dem wir unsere wohlverdiente Rast hielten. Bald ging es wieder weiter, aber nicht geraden Weges nach Grillenburg, wo Kaffee und Bier lockten, sondern es wurde immer an den Schildern „Nach Grillenburg“ vorbeigegangen, weil es noch zu zeitig war. Wir kamen aber doch noch nach Grillenburg, wo wir uns im Gasthaus stärken konnten. Da das Wetter so herrlich und warm war, konnten wir sogar (Ende Oktober!) im Garten Kaffee trinken. Eigentlich sollte es nun nach Edle Krone weitergehen, aber da fuhr der Zug zu zeitig ab, auch war das Wetter noch zu schön, um schon nach Hause zu fahren. So entschloß man sich, nach Tharandt zurückzuwandern. Um 3 Uhr brachen wir von Grillenburg auf. Der Nehestieg brachte uns auf den B-Flügel. Wir mußten nun den zweithöchsten Berg des Tharandter Waldes, den Markgrafenstein, besteigen. Er ist einer der letzten Reste der ehemaligen Sandsteindecke des Tharandter Waldes. Nach dem Abstieg erreichten wir schnell die Grenze des Laubwaldes und mahnend wurde uns gesagt: „hier können Sie zum letztenmal die schöne Laubfärbung sehen“, worauf die meisten automatisch den Blick nach dem Boden richteten. Auf der Landstraße, die wir bald darauf betraten, wurde es von Minute zu Minute dunkler. Nach einer Weile bogen wir rechts in einen Fußweg ein, der in halber Höhe hin führte. Nun war es völlig dunkel geworden und der Abstieg auf dem steilen und steinreichen Weg machte vielen keine Freude. Gegen 6 Uhr langten wir auf dem Bahnhof Tharandt an. Die Soliden fuhren gleich nach Dresden zurück, während die Durstigen erst noch einen Abschiedstrunk tun wollten. Wir freuten uns alle, daß wir einen so schönen Herbsttag erlebt hatten. — Daß es regnete, als wir in Dresden ankamen, konnte uns nicht stören, nachdem wir über 7 Stunden im herrlichsten Sonnenschein gewandert waren. We.

### Jugendgruppe

Zuschriften: Georg Stolpe, Dresden-N. 24, Rabenerstr. 13, für die Mädchengruppe.

Hellmut Wiedemann, Dresden-N. 5, Wölfnitzstr. 7, für die männliche Gruppe:

Geschäftsstelle: Drogerie Johannes Schuster, Dresden-N. 1, Oststra. 4.

Die **Kirnitzschalhäute** in Ostrau bei Bad Schandau ist für die Nacht vom 11. zum 12. März 1933 wegen des an diesem Abend stattfindenden Vergnügens der Förderer und Jugendgruppen geschlossen.

### Heidewanderung am 29. Oktober.

Zu der an diesem Tage angelegten Nachmittagswanderung der Jugendgruppe hatten sich zur allgemeinen Freude bereits fünfzig Prozent mehr Teilnehmer eingeschrieben als zur vorhergehenden Wanderung, so daß begründete Hoffnung besteht, daß die Jugendgruppe unter ihrem neuen tatkräftigen Leiter einen ungeahnten Aufschwung nehmen wird. Durch diesen Erfolg übermütig geworden, warteten wir noch weitere zwanzig Minuten in der Hoffnung, vielleicht gar noch eine Verdoppelung der alten Riffer zu erreichen, doch vergebens.

Also setzten wir uns auf die Straßenbahn — d. h. wir stellten uns jugendbewegt auf die Plattform — und fuhren nach dem Industriegelände. Nachdem wir noch ein Stück der Straßenbahn gefolgt waren, gingen wir im Brückentale aufwärts, um uns dann bei der Meschwitzruhe rechts zu wenden. Auf allerlei Schlechtwegen und oft in bedrohlicher Nähe des Gefahrenbereichs der Schießstände des J.N.10 gelangten wir durch die Gegend des Königsplatzes und des Saugartens und erreichten schließlich zwischen Revier 3 und 6 die Radeberger Landstraße. In angeregter Unterhaltung war uns die Zeit wie im Fluge vergangen, und wir beschlossen, geradewegs die Schneise 12 nach Bühlau zu gehen. — In diesem südlichen Gebiet befinden sich Sonnabends die zahlreichen Jugendertüchtigung treibenden Bünde Dresdens auf dem Kriegspfad, wir flöhten ihnen jedoch genügend Respekt ein, so daß sie uns ungeschoren — unskaliert — ließen. — Es dunkelte bereits, als uns der Hecht nach Hause brachte, dem wir uns trotz des gerade das Stadtgespräch bildenden Straßenbahnunglücks anvertrauten.

Ami.

### Wanderung der Mädchengruppe mit Angehörigen am 13. November ins Elbtalschiefergebirge.

Um eine enge Verbindung der Mädchengruppe und ihrer Leitung mit den Angehörigen der Mädchen anzubahnen, hatte unser Führer die Novemberwanderung als Wanderung mit Eltern angelegt. Sie sollte uns zu wenig bekannten geologischen Naturdenkmälern führen. Eine kurze geologische Einführung, die uns mit der Einladung zugegangen war, hatte das Verständnis für die geologische Eigenart des Wandergebietes vorbereitet. Als kleines Trüppchen von drei Mann kamen wir auf den Hauptbahnhof. Es schien, als habe das kalte Wetter die anderen verleitet, lieber zu Hause zu bleiben. Aber bald kam unser Führer, Herr Stolpe, und noch viele andere. Auch zahlreiche Eltern waren dem Ruf, mit uns zu wandern, gefolgt. Unter frohlichem Geplauder verging die Bahnfahrt bis Pirna. Jetzt traten wir frohen Mutes unsere Wanderung an. Eine alte Straße führte uns über Behlitz nach Dohna. Bald ging's nicht mehr auf bequemen Straßen, sondern querfeldein. Vor uns ging

ein Neß flüchtig ab, daß wir lange beobachten konnten. In einem kleinen Wäldchen glaubten wir unsern ersten Rastplatz zu finden. Aber zu unsern Enttäuschung mußten wir noch mühselig eine Höhe ertragen, und als wir glücklich oben waren, ging's immer noch weiter, bis wir endlich die Bahntalflüppen erreicht hatten. Eine unsern kühnen Kletterinnen lockte nach der Stärkung der Hahnstein zur Umkletterung. Unter sicherer Führung gelang das „schwierige“ Unternehmen. Bergab, bergan, über Geröll und durch Gestrüpp ging's jetzt bis zum Purpurberg. Hier führte Herr Stolpe die noch Uneingeweihten in die Geheimnisse der Bujsole ein. Hierauf folgten die eingehende Erklärung der Gebirgsrichtung und des Gesteins und allerhand geologische Hinweise. Wer Näheres darüber wissen will, lese nochmals die Einladung durch. Sodann strolchten wir weiter durchs Gelände. Als wir auf eine Talstraße kamen, zeigte Herr Stolpe den hungrigen Seelen den zweiten Rastplatz, die „Wilde Kirche“. Der Aufstieg dahin war nicht ganz einfach. Zunächst mußte der Seidewitzbach überquert werden. Das verlief nicht ganz ohne nassen Zwischenfall. Ein weiteres Hindernis in Gestalt eines Drahtzaunes wurde kriechenderweise überwunden. Zur Belohnung durften wir ein kurzes Stück auf bequemem Weg aufwärtssteigen. Während aber die älteren Herrschaften vorzogen, auf ihm weiter zu wandeln, fragelten wir auf einem steilen „Mädchengruppenweg“ zur Wilden Kirche. Nach all den Anstrengungen mundete hier oben das Essen ganz besonders gut. Leider war die Rast recht kurz, denn wir mußten den Viehrzug in Großfelditz erreichen. Der Weg führte an alten, nicht mehr betriebenen Kalklösen vorbei. Fröhlich fuhren wir heim und dankten unserem Führer herzlich für die schöne, anregende und genussreiche Wanderung. Bärbel Weidemüller.

### Von unsrer Dresdner Hütte im Stubai.

Unsere Dresdner Hütte, 2300 m hoch in anerkannt schönem Stigelande gelegen, wird ab 1. Februar des Jahres wieder einfach bewirtschaftet sein. Die Hütte ist geräumig genug, um dem wegen der FIS-Memmen zu erwartenden erhöhten Besuch ohne weiteres zu genügen. Elektrisches Licht und Fernsprecheinrichtung vorhanden. — Der Weg von Neulitz über Kanalt und die Mutterbergalpe ist durch Stangen markiert. Nähere Auskunft durch Johann Hofer, Neulitz bei Jungsbrud, Nr. 137. Wegen der Witterungsverhältnisse wende man sich an eine Geschäftsstelle der „Deutschen Bergwacht“ (Dresden, München, Jungsbrud).

### Die neue Mitgliederliste nach dem Stande vom 1. Juni 1932

ist im Druck erschienen und kann von den Mitgliedern in der Geschäftsstelle gegen Erlag eines Druckkostenbeitrages von RM 0.50 und Vorlegung der Mitgliedskarte entnommen werden. Zusendung durch Post: RM 0.65 in Briefmarken der Bestellung beifügen oder durch Postscheck auf Konto Nr. 177 03 (Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins) überweisen.

Geschäftsstelle: Adolf Sternberg, Dresden-A. 1, Wilsdruffer Straße 44

### Wäschehaus

**Starke** Das **Fachgeschäft** für gute und preiswerte **WÄSCHE**  
Gegründet i. J. 1840

An der Kreuzkirche 1 b, Ruf: 21948

**HOF-APOTHEKE, DRESDEN**  
Schloßstraße am Georgentor, Telefon 20099  
Inhaber Apotheker Walter Franz, Mitglied der Sektion  
Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Tierarzneimittel,  
Sport- und Wanderapotheken  
Lieferung der Rezepte für alle Krankenkassen  
Stadtversand — Postversand nach auswärts 2 Mal täglich

Spezialist für richtig passende Augengläser

**Dipl.-Optiker Danz**

staatl. approbiert

Feldstecher — Theatergläser — Foto

Besser sehen — zu Brillen-Danz gehen!



Striesener Straße 21

**„Bussard“  
Ski-Wachs**

### Bergauf — bergab

mit Skiwachs „Bussard Rot-Mix Nr. 2“, fabelhaftes Wachs  
Grundwachs flüssig und fest, platzt nicht ab.  
Die praktische Skiplatte „Bussard“ Stck. RM 0.95

ALFRED DEMMICH Chemisch techn. Fabrik, Radebeul - Dresden  
Überall erhältlich



**M  
Ö  
B  
E**

Das Haus für gute und billige Möbel  
Große Auswahl! Enorm billig!

ca. 50 Küchen . . . von RM 95.— bis 360.—  
ca. 30 Schlafzimmer von RM 295.— bis 925.—  
ca. 25 Speisezimmer von RM 345.— bis 850.—

Ein Besuch unbedingt lohnend!

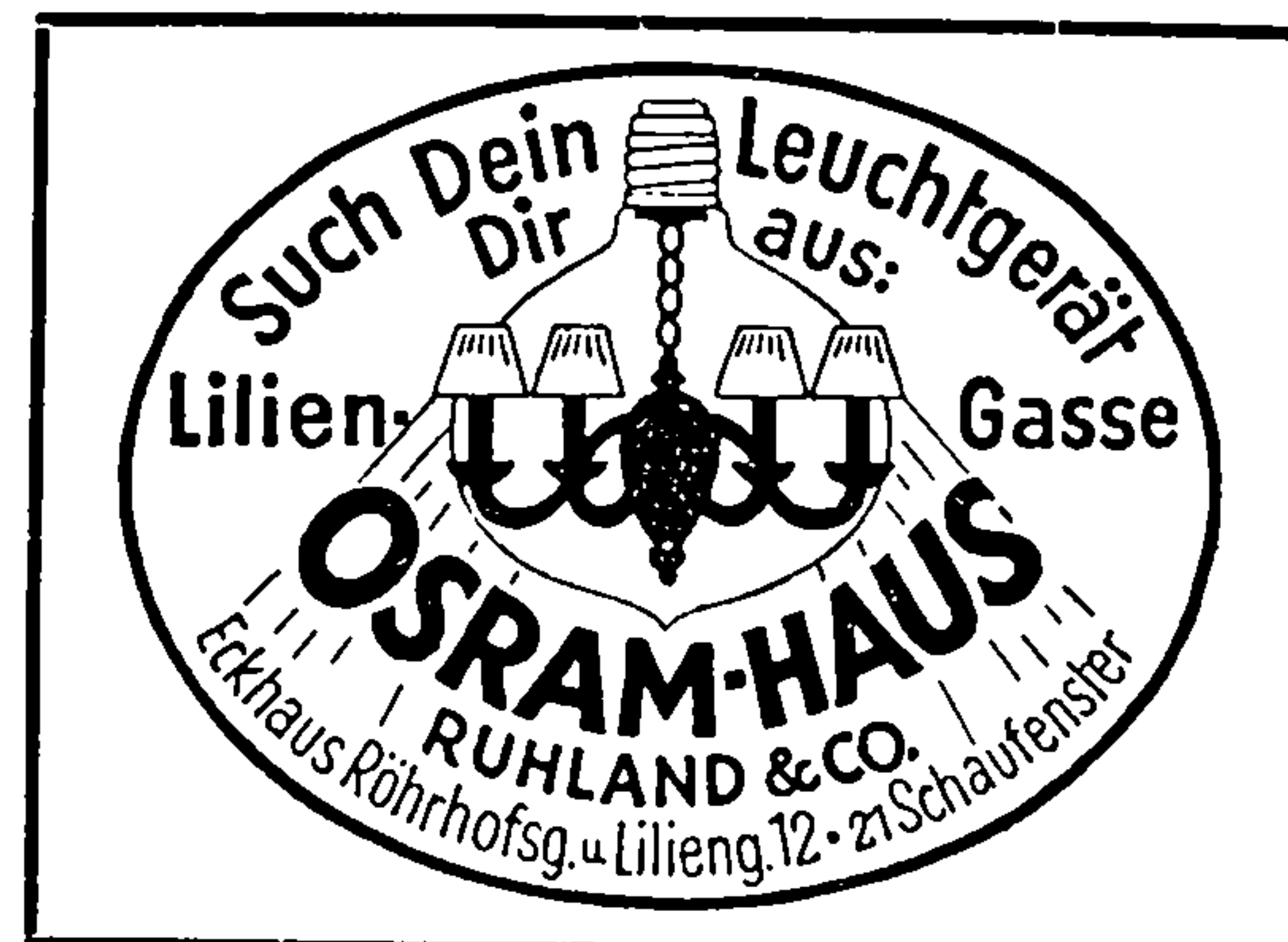
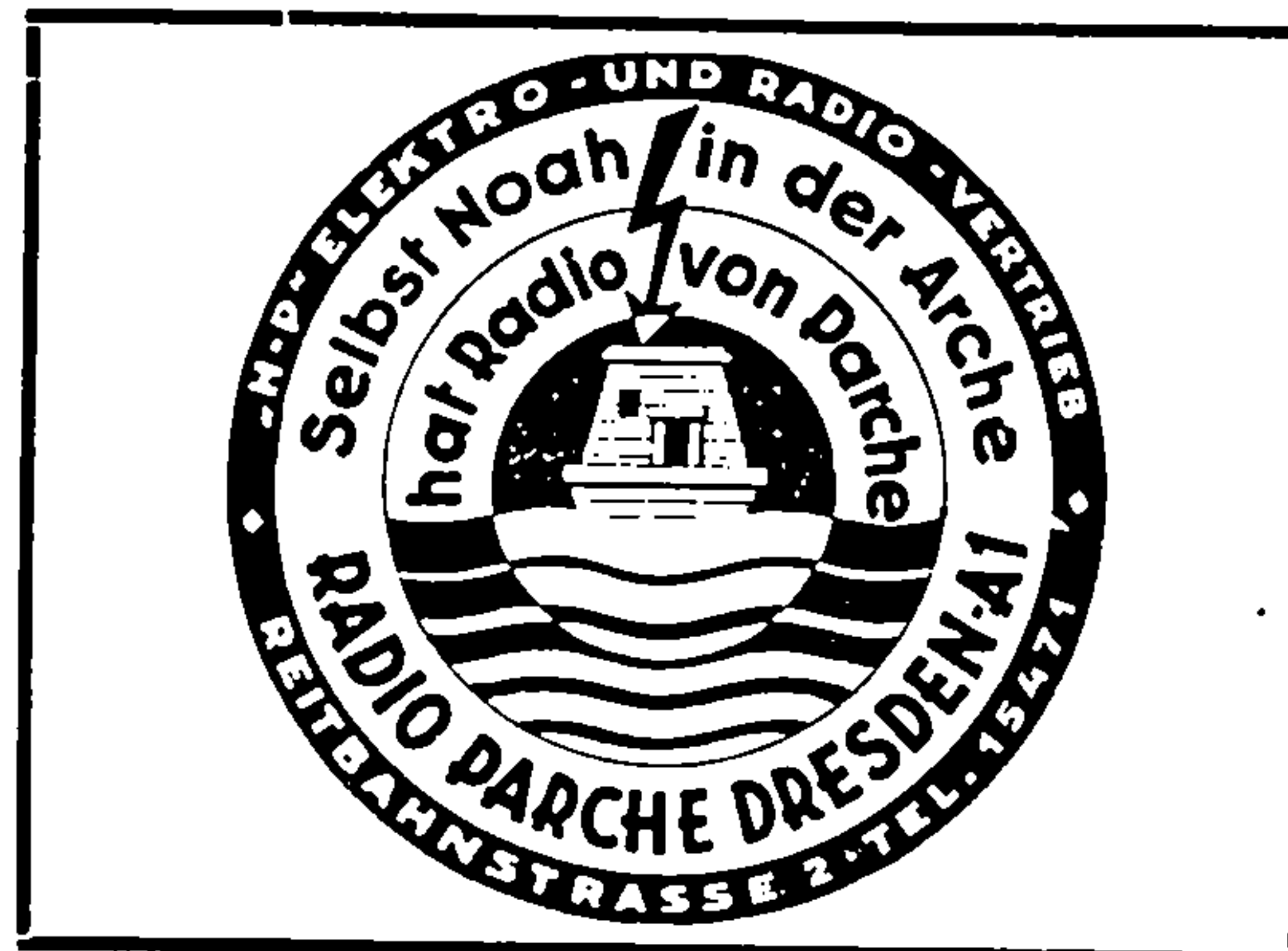
**Waisenhausstraße 3**  
schrägüber dem Central-Theater

**LUDEWIG**

**Ein Trauerfall**  
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

**Pietät und Heimkehr**  
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20 157, 20 158 und 28 549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52 096

Beerdigungen — Ueberführungen  
Feuerbestattungen  
zu behördlich festgesetzten Preisen  
Nachttelefon 20 157      Sonntags geöffnet  
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos  
Spareinlagen und Versicherungen



**Ing. Ernst Klotzsch**

Leuchtgeräte / Radio  
Elektrische Apparate

nur Grunaer Straße 22  
Fernsprecher: 22 034, 16 023

**Kronen - Apotheke**  
Dr.-N. 6, Bautzner Str. 15, Ruf 54 606

Sportmassagepräparate aller Art, genormte  
Autoapotheken usw. — Allopathie, Homöopathie, Biochemie.

Meißner Porzellan • Ernst Meßnermacher  
Oberseergasse 9 I., Ecke Prager Straße

**Ratsweinkeller  
im Neuen Rathause**

Inhaber: Hans Matthaes

Alleerbeste Küche bei billigsten Preisen  
Städtische Regieweine in Schoppen  
und Flaschen

Fernruf bei Tischbestellungen 18640







# Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A.1, Wisladruffer Str. 44  
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74, Ruf 32115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: Arch. BDr. O. Reinhardt, A. 19, Tischstr. 4, Tel. 30446, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrükl. Genehmigung des Verfassers gestattet

8. Jahrg.

Dresden, März 1933

Nr. 3

# ACHTUNG

## AUF DIE

# ERSTE SEITE

## ACHTEN!

# STIFTUNGSFEST →

Die Herren-Mitglieder werden höflichst und dringend gebeten, bestimmt an dem Stiftungsfest teilzunehmen. Beachten Sie bitte, daß dies die 60. Jubelfeier ist, und es ist bestimmt nicht erhebend, zu beobachten, daß von 2500 Mitgliedern durchschnittlich nur 100 der Einladung Folge leisten. Opfern Sie, bitte, diesen Abend der Sektion, und helfen Sie die Jubilare feiern.

DER FESTAUSSCHUSS:  
O. Reinhardt



Für Mitglieder 10% Rabatt!





Vollkorn-Vollkraft  
**Schlüter**  
VOLL-KORN-BROT



Dr. U., Flensburg.  
Schlüterbrot ist für das Wohlbefinden vieler Millionen unentbehrlich. Es ist viel bekömmlicher, leichter verdaulich, bedeutend nährkräftiger als das gewöhnliche Brot.

**Richtig**  
  
**kaufen**  
**und nicht zögern!**

Unser fachmännischer Rat möchte Ihnen helfen, richtig zu kaufen: Nützliches und Praktisches für den Gebrauch vieler Jahre, für Arbeit und Freude, in jeder Hinsicht Qualität! Eine tüchtige NAUMANN-Nähmaschine für Haushalt und Erwerb, vorzügliches RADIO für erstklassigen Empfang, ein schickes Fahrrad oder rassig-schnelles Motorrad für Beruf und Sport, eine ERIKA-Schreibmaschine für Büro, Heim und Reise. — Wir bieten Ihnen größte Auswahl, abgebaute Preise und zeitgemäßes Entgegenkommen hinsichtlich Bezahlung. — Bitte, fragen Sie uns unverbindlich nach allem!

**Winkler-Läden**  
Struvestr. 9 Johannstr. 19  
Winkler-Haus · Prager Str. 36

# EINLADUNG

Die Sektion Dresden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gibt sich die Ehre, Sie zu der am Sonnabend, den 18. März 1933, abends 1/28 Uhr, im großen Saale der Dresdner Kaufmannschaft, stattfindenden

## Feier anläßlich des 60-jährigen Bestehens der Sektion (Herrenmahl)

verbunden mit

### Ehrung der Jubilare

ergebenst einzuladen. Herr Professor Karl Pretzsch hat liebenswürdigerweise seine künstlerische Mitwirkung zugesagt. Schriftliche Anmeldungen durch beiliegende Karte sind bis zum 15. März an Modehaus Dreßler, Prager Straße 12, zu richten.

Dresden, im Februar 1933

Der Vorstand und Festausschuß  
Dr. H. Herschel O. Reinhardt

### Einladung

zum «Marktfest in Sölden» am  
Sonnabend, den 11. März 1933, abends 1/28 Uhr, in entsprechend geschmückten Räumen  
der Großen Wirtschaft, Großer Garten · Stimmungskapelle Pletzsch-Marko

Gesellschaftsanzug verboten. Erwünscht: Herren — Seppi- oder Sportanzug, Damen — Dirndl-, Sport- oder Sommerkleid

Eintrittspreis: Im Vorverkauf 1.20 RM, an der Abendkasse 1.50 RM. Durch Mitglieder eingeführte Gäste herzlich willkommen. — Es wird dringend gebeten, die Eintrittskarte vom 1. bis 10. März gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten oder der Einladung zu entnehmen. Den Vorverkauf hat übernommen: Modehaus Dreßler, Prager Str. 12

DIE FÖRDERER DES JUGENDWANDERNERS: E. Schreiber, Vertrauensmann.

### 6. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 8. März

### Die Schönheit und Not Südtirols

Redner: Herr Rechtsanwalt Dr. Hans Hirsch (Halle).

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen. Das Ablegen in den Sektionsräumen ist nicht gestattet.

Anzug: Frack oder Gesellschaftsanzug. — Gedeckpreis RM 3.—  
Unsere Kassenverhältnisse zwingen uns in diesem Jahre als Unkostenbeitrag RM 1.—, die am Saaleingang erhoben wird, zu erbitten.



## Unsere Jubilare 1933

25 Jahre gehören der Sektion an:

Anders, C. Rudolf; Kfm., Handelsg.-Kat.  
 Behr, G. W. Rudolf; Kfm.  
 Bettenhaujen, Jaques; Komms.-Kat., Verlagsbuchhdr.  
 Buschbeck, Alfred T.; Dr. med., San.-Kat.  
 Fowerg, Rudolf A. H.; Dr. phil., Reg.-Kat.  
 Ernemann, A. S. Alexander; Direktor  
 Flatter, Johannes A.; K.-Anw.  
 Franz, Walther G.; Apotheker  
 Füge, Walter G.; Bankprot.  
 Gagweiler, Eduard; Ziv.-Jng.  
 Geyer, Hermann A.; Oberreg.-Ratrat i. N.  
 Goldberg, Oskar S.; Dr. med., San.-Kat.  
 Bretschel, F. E. Hermann; Komms.-Kat., Buchdr.-Bes.  
 Grube, A. Hugo; Min.-Kat.  
 Hachenberger, Guido; Kfm.  
 Hagspühl, Heinrich J.; Dr. jur., K.-Anw.  
 Heiduschka, Oskar K.; Dr. jur., Vdg.-Dir., Konsist.-Kat.  
 Höfer, A. Rudolf; Amtsgr.-Kat.  
 Junghans, Th. Bernhard; Dr. med.  
 Knieling, Ernst W.; Fabrikbes.  
 Koch, J. Franz; Jng.  
 Kolbe, C. Arthur; Fabrikbes.  
 Krug, W. S. Gerhard; Dr. jur., Amtsgr.-Kat.  
 Kühr, J. Heinrich; Dr. med.  
 Leuschner, S. Theodor; Oberlehrer i. N.  
 Lindner, A. Otto; Dr. jur., Oberfinanzrat  
 Lippmann, G. Richard; Dr.-Ing. e. h., Dir. i. N.  
 Reichsner, G. Hermann; Oberlehr.  
 Reiskner, C. A.; Apoth.-Bes.  
 Menzler, Bruno B.; Kfm.  
 Rierich, G. Otto; Baumeister, Obermeister  
 Mittasch, Theodor; Dr. jur., Amtshauptm.  
 Mohn, Max F.; Kfm.  
 Mohrmann, A. W. Rudolf; Kfm.  
 Mueller, F. E. Alfred; Dr. chir. dent., D. T. S.  
 Müller, S. C. Emil; Fabrikbes.  
 Müller, C. Martin; Dr. med.  
 Flugbeil, Ernst; Dr. med.  
 Reihmann, F. Heinrich; Baumeister  
 Rüdiger, Max B.; Kfm.  
 Scheffel, Max R. K.; Lehrer  
 Schirmer, J. Paul; Dr. jur., K.-Anw.  
 Schügel, Alfred; Sekr.  
 Schwend, Johannes D. J.; Stadtbaumeister  
 Steinmüller, Alexander K.; Kfm.  
 Bollmann, F. Richard C.; Fabrikbes., Konsul  
 Werner, A. J. Fritz; Kfm.  
 Wippert, H. S. P. Hans; Kfm.  
 Wolf, A. Martin D.; Hölchenmeister a. T.  
 Zimmermann, Friedrich; Kfm.

25 Jahre gehören dem Hauptverein an:

Zanzer, A. A. Otto; Dr. med. dent.  
 Pohle, J. L. Hans; Dipl.-Kaufm.



# Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

8. Jahrg.

Dresden, März 1933

Nr. 3



Photo: Bahr, Dresden



Theodor August Schupp

Am 19. Februar 1933 im 76. Lebensjahre ging dieser für die Sektion Dresden des D. u. O. A. V. hochbedeutsame Mann für immer von uns. Wir verlieren und betrauern in dem lieben Verschiedenen einen geschätzten Mitarbeiter, der sich viele Jahrzehnte in den Dienst unserer Sache stellte. Bei Gründung des Festausschusses im Jahre 1892 wurde er der erste Festwart. Dieses Amt begleitete er bis 1900. Von 1907—1931 übernahm er es abermals. Im ganzen hat er dem Festausschuß volle 40 Jahre, davon 33 Jahre als Festwart und Vorstandsmitglied angehört und in dieser langen Zeit zum Wohle und Nutzen der Sektion, an der er mit ganzem Herzen hing, reichlich und ersprießlich gewirkt. Seit vielen Jahren ist er einer der wenigen Träger des Sektions-Ehrenzeichens. Am 8. Dezember 1931 wurde er bei seinem Ausscheiden aus Vorstand und Festausschuß in Anerkennung seiner vieljährigen aufopfernden Tätigkeit zum Ehrenfestwart ernannt, wobei ihm eine Ehrenurkunde und ein Gemälde überreicht wurden. — Von Beruf Maler, widmete er sich bis in seine letzten Tage dieser schönen Kunst, und es waren immer die Alpen und die geliebten Berge, die er auf die Leinwand bannte. Seine Festdekorationen entsprachen diesen Motiven. Seine immer von tiefer Liebe zur Sektion getragene Tätigkeit, sein lebenswürdiges Wesen, sein edler Charakter, seine unerschöpfliche Schaffensfreudigkeit und seine künstlerische Talraft werden uns unvergeßlich bleiben.

Der Vorstand.



## Veranstaltungen.

- Mittwoch, den 8. März, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses: Lichtbildvortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Hans Hirsch (Halle): „Die Schönheit und Not Südtirols“.
- Sonnabend, den 11. März, abends 7<sup>30</sup> Uhr, in der Großen Wirtschaft, Großer Garten: „Marktfest in Sölden“. Näheres siehe 2. Umschlagseite!
- Sonntag, den 12. März: Herrenwanderung Rabenauer Grund — Steinberg — Edle Krone. 6—7 Stunden. Führer Herr Hugo Schulz. Abf. 7<sup>10</sup>. St. Hainsberg (60 Pf.). In Hainsberg nachlösen: Sonntagstarke Seifersdorf. Edle Krone (50 Pf.). In Cosmannsdorf aussteigen.
- Sonntag, den 12. März: Kletterwanderung. Brandgebiet. St. Mathen. Abf. 8<sup>0</sup>.
- Sonntag, den 18. März: 60. Stiftungsfest in der Dresdner Kaufmannschaft. Laut besonderer Einladung.
- Dienstag, den 21. März, abends 8 Uhr, in den Sektorsäumen. Vortrag der Klettervereinigung.
- Verbandszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfehlend. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittags-einfuhr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab 9<sup>30</sup>, soweit nicht anders angegeben.
- Sonntag, den 26. März: Wanderung mit Damen. Vorfrühling im Tharandter Wald (6 Std.). Führ.: Herr Alfons Rhy. St. Tharandt. Abf. 9<sup>00</sup>. Führer wartet in Tharandt.
- Sonntag, den 2. April: Kletterwanderung. Lampenstein — Müllerstein — Kapstein. St. Krippen (Königsstein aussteigen). Abf. 8<sup>0</sup>.
- Sonntag, den 9. April: Herrenwanderung. Dem Frühling entgegen ins Seidewitztal und über Liebstadt ins Müglitztal (6 Std.). Führer: Herr Louis Voigt. St. Großjedlitz. Abf. 7<sup>30</sup>. Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung für Förderer zu besuchen.
- Mittwoch, den 12. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses: Lichtbildvortrag des Herrn Regierungsrat Dr. phil. Borchers (Bremen): „Die Cordillera-Blanca-Expedition 1932 des D. u. De. A. = V.“

## Unser Alpenvereinsfest am 4. Februar 1933.

Fröhlichen Sinnes hat die Sektion die Einladung des Festausschusses angenommen, das „Gebefest auf der neuen Hütte auf der Wildtarspitze“ in gemeinsamer Feier zu begehen. Erhebend war das Bewußtsein, daß es der Sektion gelungen ist, trotz schwerster Zeiten innerhalb und außerhalb ihres Verbands den schon jahrelang gehegten Plan, zu unserer lieben Hütte im Stubai eine neue zu gewinnen, schönste Vollendung werden zu lassen. So meisterhaft verstand es unser tüchtiger Festwart, Herr Architekt W. D. A. Otto Reinhardt, in der Sektion den Drang zum Besuch des Festplatzes auf 3202 m Höhe anzufachen, daß, um es gleich vorwegzunehmen, die Durchführung des Gedankens als völlig geglückt bezeichnet werden kann.

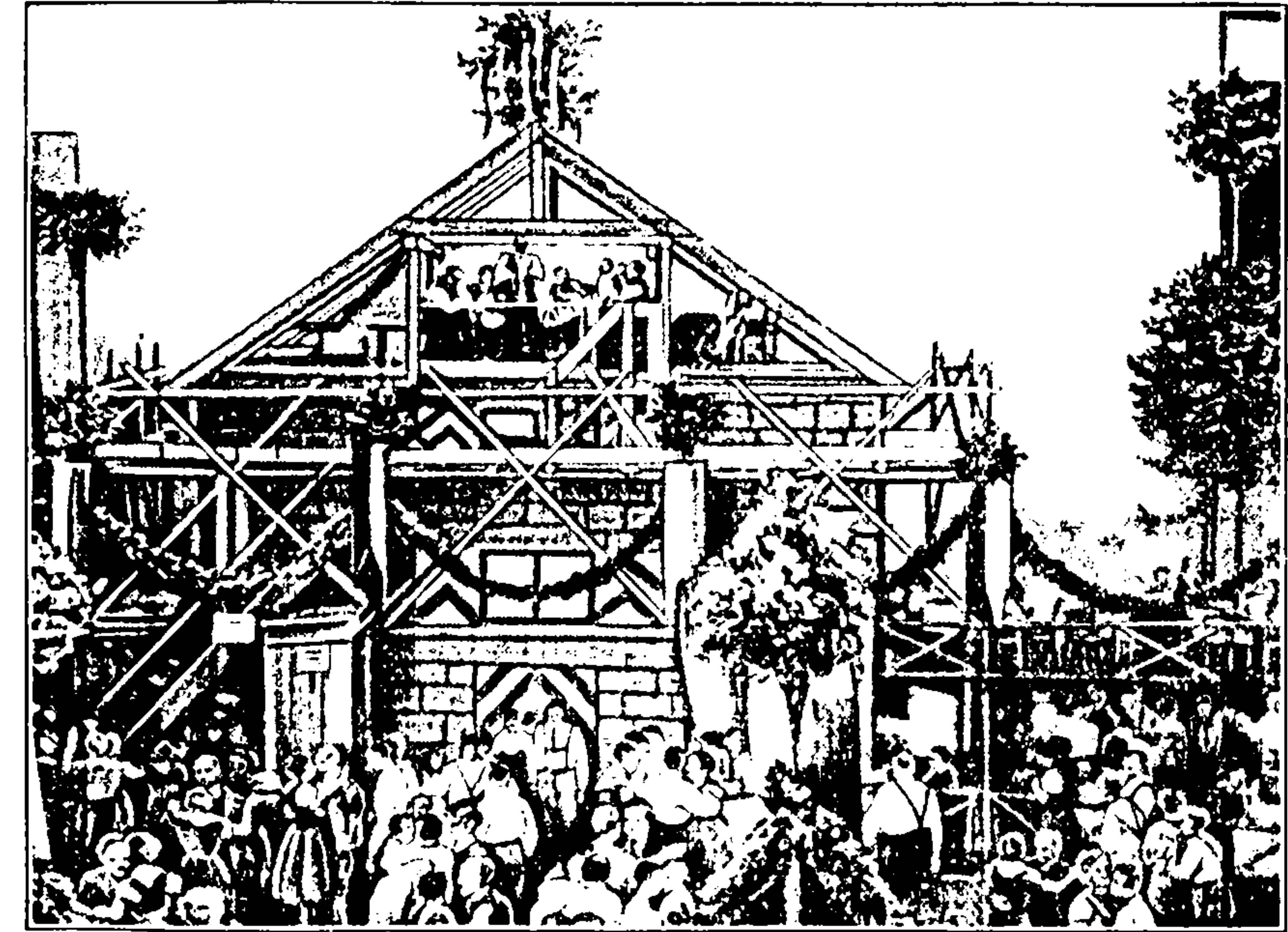
Das Plateau, auf dem unsere neue Hütte errichtet worden ist, war mit wuchtigen Farnenmasten umhegt, die wogende Girlanden verbanden. Die Ausschmückung des Festgeländes hatte in bewährter Weise Herr Architekt W. D. A. Walter Türde geleitet. An der Westseite begrenzte den Blick in die Ferne die neue Hütte, deren majestätischer Aufbau, nach den Plänen unseres vielbewährten Hüttenbaumeisters Louis Voigt aus dem Urgerstein entstanden, von der Baufirma Ernst Mehlig naturgetreu aufgerichtet war. Nur das Dachgebälk harre noch der letzten Hand des Zimmermanns. Zum Begeben dieses in jeder Baugeschichte denkwürdigen Abschlusses nahie sich punkt 9 Uhr dem Festplatz ein langer Festzug, den die schmetternde Marschmusik der Feiereiskapelle eröffnete. Unser Festwart, der die Rolle des Poliers übernommen hatte, marschierte an der Spitze der Fahnen-deputationen, die von den Talstationen des Degtals heraufgekommen waren. Es folgten die Zimmerleute mit geschmücktem Hebebaum und geschulterten Axten, die Sektionsvertreter, Handwerker mit Ziegel-, Mörtel- und Kalkfaren, mit Werkzeug und Gerät. Bunte Tanzgruppen schlossen sich an, des Augenblicks harrend, wo die eufte Feier in die Fröhlichkeit übergehen sollte. Die ullige Type des Feiertagsmanns beschloß den langen, farbenprächtigen Zug. Auf einen Pfiff des Poliers „fligten“ die waderen Handwerker auf des Baues lustige Höh', wobei einzig in naturwahrer Behäbigkeit der Ziegelträger, von unserem Alfons Rhy prachtwoll dargestellt, die sprichwörtliche Ruhe bewahrte. Doch mit Gamsbocksprüngen war dieser wieder unten am Starren, um beim Pfiff zum Frühstück dem Ziegelkarren die liebevoll eingewickelten Niesenstullen zu entnehmen. Und unser waderer Polier war während der wichtigen Effenpause auch nicht müßig: In der einen Hand die fastigen Würstel, in der anderen das schwingende Jo-Jo, so verkürzte er sich und den lachenden Zuschauern die Zeit. Als ein neuer Pfiff das Baujende, die letzte Arbeit verkündete, fand der dreiste Ziegelmann noch Zeit, sich in aller Gemächlichkeit hinter holzverkleidete Intimität zurückzuziehen.

Doch nun galt es, die letzten Handgriffe ans Werk zu legen. Und als der bändergeschmückte Hebebaum den Dachfirst schmückte, da hob der Polier zur Weiherede an, in der er auf die Bedeutung des Baus für die Erschließung eines hochalpinen Alpentells hinwies, der Sektion als Bauherrschafft für die Bereitstellung der Mittel und allen seinen Helfern für die treue Mitwirkung am schönen Werk dankte. Der Hütte widmete er folgenden Hebepruch:

So wie die Hütt' auf Felsen steht,  
Von Sturm und Eis und Schnee umweht,  
Ob's stürmt von Nord, Ost, Süd und West,  
Steh' die Sektion stets felsenfest!

Die den Festplatz dichtgedrängt umsäumenden Zuschauer stimmten in das Heil auf die Sektion begeistert ein. Im Namen der Bauherrschafft dankte in kernigen Worten Herr Max Wachsmuth für die gelungene Aus-

gestaltung des Festes und ließ den Dank an den Festausschuß in ein dreifach Bergheil auf dessen Leiter, Herrn Otto Reinhardt, den Schöpfer und Gestalter des Festgedankens, ausbringen. Fröhliche Tänze, ein Bändertanz und ein Schuhplattler, brachten in ihrer heiteren Beschwingtheit und bodenständigen Urwüchsigkeit die Freude ob des wohl gelungenen Werts zum Ausdruck. Das Mitglied des Festausschusses, Herr Dr. Walter Betel, jah die viele Mühe belohnt, die er schon Wochen vorher bei der Aufstellung der Tanzpaare tätigen mußte, wie der schon langbewährte Tanzmeister unserer Feste, Herr Hofballmeister a. D. Köller, erneut die Genugtung hatte, unseren Festgästen eine schöne Augenweide zu bieten. Als besondere Ueberraschung hatte der rühmliche Festwart auf den hochgelegenen Festplatz ein Kunstlaufpaar auf Kollschuhen heraufkommen lassen, das mit seinen Darbietungen erfillassigem Kunstschliff gleichkam. Es produzierten sich der mehrfache Sachsenmeister Herr Gustav



Aufn.  
Martin  
Nichter

Boß und Fräulein Marta Krause als Seppel und Dindl im Einzel- und Paarturnlauf und ernteten begeisterten Beifall. Und als nun der Festzug in der bunten Menge wieder untertauchte, da fürmten im Großen Saal und im Konzertsaal die Paare die Tanzflächen, voll jauchsender Lust, waren sie doch soeben Zeugen einer Feier, die mit dem sinnigen Ernst des Berensens in das Geschaffene kernigen Humor und die Freude am Berg und am Werk verband. Leise verhallten die schlichten Töne des abziehenden Feiertags in dem Schneid und dem Schmelz der beiden Tanzkapellen.

Und wohin man sich nun auch treiben ließ, in den Söldner Seltgarten oder in die Bauantenne am Wildtar, überall wogte es von Buben und Mädels jüngeren und weniger jüngeren Schlags, und überall sah man in alltagentrückte, Frohsinn heischende Gesichter. Gegen Mitternacht bereits war die von der Firma Mühner reichlich ausgestattete Tombola ausverkauft, die als Hauptgewinn eine vom Reisebüro Theile geführte mehrtägige Reise nach England brachte und außerdem noch mit Spenden der Firmen Modehaus Dresler und Hartwig & Vogel in dankenswerter Weise bedacht war.

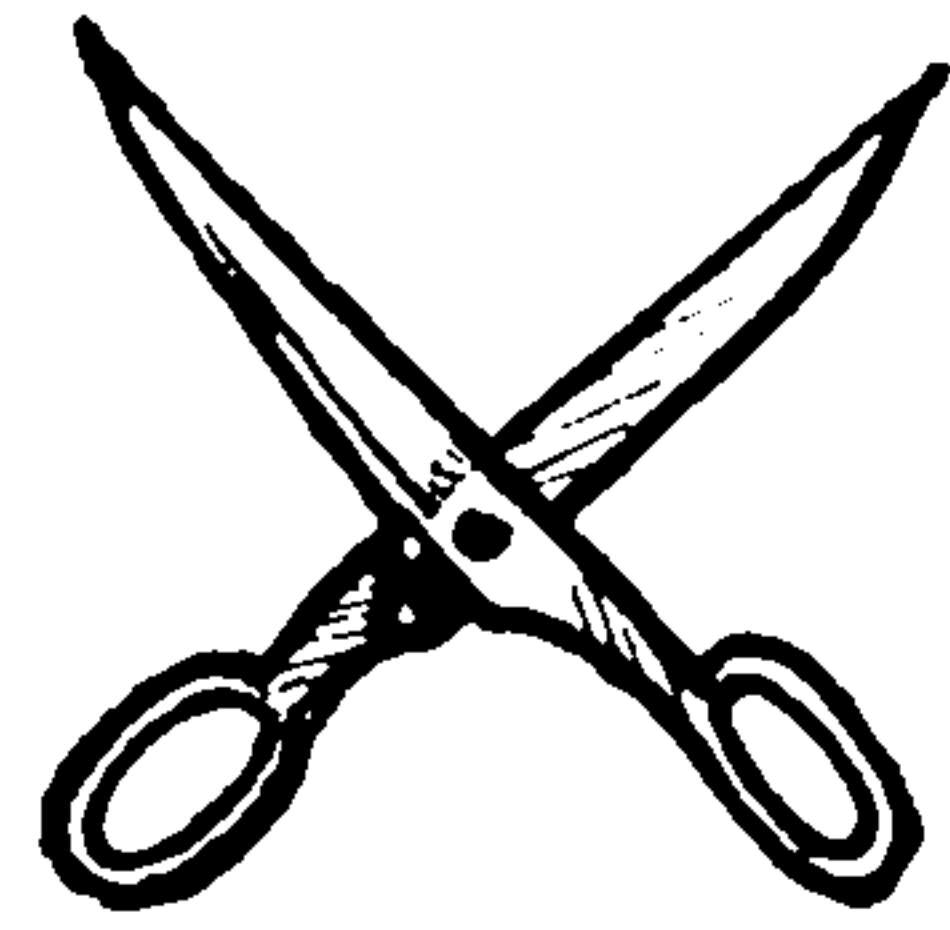
Als um 4 Uhr morgens der letzte Völlerschuß das Ende des Festes verkündete, da gab es noch viele, die sich scheuten, den Weg von der lichtüberfluteten Bergfreiheit in das graue Tal des Alltags zu wagen. Nur zögernd taten sie es. Doch der Festplatz mußte geräumt werden für neue Arbeit. W.

## Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins, Dresden-A., Wildstruffer Str. 44, II.  
Geschäftsstelle: Ja. Adolf Sternberg, Dresden-A. 1, Wildstruffer Straße 44.

Die Zahlungsaufforderungen für 1933 konnten wegen Ueberlastung der Geschäftsstelle noch nicht allen Mitgliedern zugestellt werden. Die Jahresmarken können aber auch ohne besondere Zahlungsaufforderung gegen Zahlung der Beiträge in der Geschäftsstelle Wildstruffer Straße 44, II entnommen werden. Geschäftszeit Montag bis Freitag von 15—18 Uhr.





## Dies ist die Schere und dies ist die rote Tinte,

welche die Schriftleitung wohl manchmal anwenden werden muß, wenn die eingekampten Berichte, Mitteilungen, Beschreibungen usw. nicht kürzer gefaßt werden. Das Ausmaß der Sektionsnachrichten ist genau festgelegt und darf, der damit verbundenen Kostensteigerungen wegen, keinesfalls überschritten werden. Dringend wird deshalb gebeten, alle Einwendungen auf das Kürzeste und unbedingt Notwendigste zu be-

chränken. Es ist dadurch auch die Gewähr gegeben, mehr Vorgänge zu bringen und damit den Inhalt der Zeitschrift interessant zu gestalten.



Die Schriftleitung.  
C. Neubardt

## Schneelaufabteilung

Zuschriften: Rechtsanwalt Dr. Johannes Thieme, Dresden-Blasewitz, Wägnerstraße 23.

Geschäftsstelle: Sporthaus Kreidl, Dresden-N. 1, Galeriestraße Ecke Frauenstraße

### Weitläufe der Schneelaufabteilung am 19. 2. 33 in Rebefeld.

15 Grad Kälte zeigte das Thermometer, als früh 1/2 7 Uhr sich die Markierungskolonne Barthel, Nisse, Vogel auf den Weg begab, um die Strecke für den Langlauf zu legen. „Unsere Mutti“ hatte bereits für Kaffee und reichhaltige Brötchen gesorgt, so daß man gekräftigt die Arbeit beginnen konnte. — Ueber unberührte Wege führte die Strecke, tief sank der Ski in den weichen pulverigen Schnee. Bergab und bergauf, durch dichten Wald, unter schneebedadenen Bäumen hinweg, über Fische und Gräben reichten sich Fährchen an Fährchen, und nach dreistündiger Arbeit konnte die Strecke als fertig gemeldet werden. — Inzwischen war die Sonne hochgekommen und vergoldete die Spitzen der Bäume. Das Blau des Himmels wetteiferte mit dem Weiß des Schnees, während im Tale noch leichte Nebelschwaden dahinschwebten. — Die ca. 10 km lange Strecke führte von der Schlothütte am linken Talhang hinauf zum Jägerhorn, dann über den Fannensfluhweg zum Kreuzgallen bis Kurhaus Wettin und zurück über den Hemmschuh und zuletzt in steiler Abfahrt zum Ziel. Die Damenstrecke begann am Sternweg und führte bei einer Länge von reichlich 3 km über den letzten Teil der Herrenstrecke. — Inzwischen war von Stolpe die Strecke für den Abfahrtslauf fertiggestellt worden. In Anbetracht der fortgeschrittenen Technik im Skilauf war sie so gelegt, daß schon durch die natürlichen Gegebenheiten die Läufer in alle Schwierigkeiten so hineingezwängt wurden, daß sie ihnen nicht ausweichen konnten. Enge Waldwege mit einem Gefälle von ca. 140 m waren gewählt. Auf der Höhe des „Hemmschuh“ war der Ablauf. Schon nach kurzer Abfahrt kam eine Spitzkehre zwischen niedrigem Fichtenbestand links und rechts der Bahn. Wer hier nicht entschlossen wendete, landete sicher im dichten Gestrüpp. Hatte der Läufer aber diese Klippe sicher umgangen, kausste er in ziemlich gerader Fahrt talwärts, wobei ihm die Fichtenzweige oft recht unfaßt um die Thren peitschten, bis ihn niederer Buchenbestand wieder zu anderer Vorsicht zwang. Bald aber brach die Strecke recht unflüg links ab auf die steile Kapellenschneise. Auf dieser ging es ca. 25 m sehr steil abwärts. Gerade im besten Schuß aber galt es wieder rechtwinklig umzuspriegen, um den schmalen Weg zu gewinnen, der nun in gleichmäßigem Falle am Waldhange tiefer führt. Links die Böschung des eingeschnittenen Weges, andererseits die Baumstämme hinderten hier ein zu starkes Abbremsen der Fahrt durch Schneepflug- oder Stemmstellung. So kamen denn auch die Läufer mit ziemlicher Geschwindigkeit aus des Waldes Dunkel herausgeschossen. Nun aber konnten sie ihre Kunst im hellsten Licht des Tages vor den zahlreichen, an dieser Austrittsstelle wartenden Zuschauern zeigen, indem sie in laujender Fahrt über die etwa 1 1/2 m hohe Aufschüttung des Wasserbehälters der Schlothütte hinweg zur Tiefe und sofort über einen Wassergraben hinweggleiten mußten. Hier kam manches bis dahin mühsam gewahrte Gleichgewicht ins Wanken. Wer aber durchhielt, hatte sofort wenige Meter nach dieser Schwierigkeit wieder in scharfer Kurve nach rechts umzubiegen, um in der abgesteckten Bahn das nahe Ziel zu erreichen. Hier an diesen letzten Schwierigkeiten zeigte mancher Läufer, wie sehr ihm die Übungen im alpinen Kursus unter der Leitung Gütlers genützt haben. — Am Nachmittag wurde noch ein Springen an einer schnell errichteten Schanze durchgeführt, an dem sich auch eine Dame und die Jugend beteiligten. Auch hier waren große und mutige Sprünge zu sehen. — Punkt 16 Uhr konnte der Abteilungs vorsitzende Dr. Thieme die Siegereverklündung vornehmen. Er begrüßte die Gäste und Wettkämpfer mit humorvollen Worten. Er dankte den letzteren für ihre Arbeit, ermunterte sie zu eifrigem Streben und wünschte ihnen weitere Erfolge. Besondere Worte des Dankes richtete er aber an die Herren Hode, Schlott und Erhard Müller, die wertvolle Preise für die Sieger gestiftet hatten. Die Sieger gab der unermüdete Leiter der ganzen Veranstaltung, Karl Barthel, bekannt. Erster Sieger im Langlauf und damit Gewinner des Wanderpreises der Schneelaufabteilung wurde Dr. Heinrich mit 44 Min. 45 Sek. Ihm folgten als zweiter mit 45 : 44 Georg Fritzsche, als dritter mit 51 : 48 Werner Helmig. In der Altersklasse stiegte mit 56 : 55 Joh. Gütler. Den Langlauf der Damen gewannen Fr. Elisabeth Köhlsdorf mit 18 : 06 und Fr. Hilde Müller mit 19 : 02. In der Altersklasse legte Fr. Käthe Risse die Strecke in 20 Min. 4 Sek. zurück. — Im Abfahrtslauf errang den 1. Platz Joh. Gütler mit 2 Min. 17 Sek. G. Fritzsche mit 2 : 20 und Dr. Keim mit 2 : 24 setzten sich an 2. und 3. Stelle. Von den Damen war Fr. Hilde Müller mit 2 : 59 Erste, in der Altersklasse Fr. Käthe Risse mit 4 : 14. Der Sprunglauf zeigte als Beste Hubert Waptsch mit Sprungweite 10,5 m, Erhard Müller mit 10 m, Joh. Gütler mit 9,5 m. Von der Jugend holte sich Otto Weger den Preis im Langlauf, Werner Barthel im Abfahrtslauf.

## Klettervereinigung

Zuschriften: Oberlehrer Ernst Brunwald, Weißer Hirsch, Maternweg 5.

Geschäftsstelle: Sporthaus Kreidl, Dresden-N. 1, Galeriestraße 12, Ecke Frauenstraße.

### Jahresbericht 1932 der Klettervereinigung.

1932 bedeutet für die Klettervereinigung einen Höhepunkt; denn sie vollendete das 10. Jahr ihres Bestehens. Wenn man im Leben einen Zeitabschnitt hinter sich hat, dann hält man Rückschau und ruft sich die vergangenen Jahre noch einmal ins Gedächtnis. 10 Jahre sind eine kurze Zeit, und doch bergen sie eine Fülle von Erinnerungen. Nicht immer war der Weg glatt. Aber alle Schwierigkeiten wurden durch den eisernen Zusammenhalt innerhalb der Klettervereinigung überwunden. 1926 wagten wir uns trotz mancher Warnungen an den Hüttenbau. Freiwilliger Arbeitsdienst! Das hatten wir schon damals! Wir haben schwer gewuchtet. Ziegel, Balken, Bretter, Wasser, Sand, Schlackenplatten usw. usw., kurz, das ganze Haus, wie es jetzt steht, wurde von der Bahnmutterführung in Krippen hinauf- oder von den Bauernbüschen oben heruntergeschleppt. Weit über 2000 Arbeitsstunden leisteten an den Sonntagen in knapp 3 Monaten unsere Mitglieder. Diese Zeit hat aber auch den Freundeskreis fest zusammengeschweißt. Nun ist die schöne Hütte unser Mittelpunkt und unser Stolz. Aber auch in den Bergen haben wir ernsthafte Arbeit geleistet. Die „Klettervereinigung der Sektion Dresden“ erfreut sich unter den Bergsteigern unserer Heimat eines geachteten Namens.

Nun der Bericht im Einzelnen: Bei den 12 programmäßigen Kletterfahrten war eine Zunahme der Teilnehmerzahl zu verzeichnen: durchschnittlich 17 gegenüber 15 im Vorjahre. Und das bei der wirtschaftlichen Notlage, in der sich ein erheblicher Teil unserer jungen Mitglieder befindet! Um die Kosten zu verringern, wurden hauptsächlich die nahe gelegenen Gebiete aufgesucht. Viele fuhren mit dem Fahrrad in die Berge. Mancher hat auf einer Bergfahrt nicht mehr als 10 Pfennige (!) verbraucht. An drei Sonntagen kamen einige Mitglieder der Jungmädchen-Abteilung mit in die Berge. Nachdem sie vorher durch einen Vortrag in die Theorie des Bergsteigens eingeführt worden waren, erhielten sie draußen eingehende Unterweisung in der Praxis des Felskletterns. Wir hoffen, daß die jegige Begeisterung auch nächstes Jahr noch anhält.

**Kletterwanderungen.** Am 3. April führte uns Karl Wildner über die Strauer Scheibe zur Hohen Liebe. Herrlich war dort oben die Frühmühschaft im Sonnenschein! Ueber die Risse des Koblischsteines, durch tief eingeschnittene Gründe, kreuzten wir das Kirnischtal und wurden durch eine schöne Aussicht vom Kladderadatsch belohnt. Vom Kleinen Wasserfall aus ging es über Richters Brunnel zum Alten Wildenstein, wo eine ausgiebige Mittagsrast im warmen Sonnenschein gehalten wurde. Auf bekannten Wegen am Bloßstock vorbei wanderten wir nach Postelwitz. Einige Unerfährliche quälten sich noch durch die feuchte Zwillingssiege nach der oberen Pfaffensteinpromenade. Ein gemüthliches Hüttenstündlein bei Kaffee und viel Kuchen ließ die kurze Zeit bis zur Heimfahrt nur allzu schnell verfliegen. — Am 30. Oktober folgten wir Egon Richter zu einer Wanderung im Gebiet unserer Hütte. Auf schönen, manchen noch unbekanntem Pfaden, führte er uns über die Kleine Bastei und den Mittelhangweg nach Hirschmühle, von wo aus durch freies Waldgelände die Kaiserkrone erreicht wurde. Auf dem Weiterwege nach dem Großen Fichtenteine fanden wir durch den Regen ausgewaschene, winzige Erdpyramiden, dieselbe Erscheinung wie sie im Großen die Pozener Riten darstellen. Der Große Fichtenstein wurde in seinen Steilhängen überstritten, aber vom Kleinen Fichtenstein aus zwang uns der einsetzende Dauerregen, möglichst schnell die schützende Hütte aufzusuchen und dort noch eine verpödete Kaffeerast zu halten.

**Vorträge.** Auch im Winterhalbjahre, wenn nicht mehr gemeinsame Bergfahrten uns vereinen, pulst das Leben in der Abteilung weiter. Es sind zunächst die Vorträge, die uns zusammenrufen. Am 19. Januar 1932 führte uns Siegfried Störzner in die Erschließungszeit des Sächsischen Felsengebirges, in die Zeit, da in Schandau und Lohmen autorisierte Bergführer auf den Fremden warteten, da Tragtiere die kühnen Reisenden in wilde Lebensbilder der beiden eifrigsten Erschließungszeit, der Pastoren F. W. Nicolai in Lohmen und F. H. Wöbinger in Neustadt. Die Liebe zur Heimat trieb sie beide. In mühevoller Forscherarbeit hat Herr Störzner aus alten Urkunden, Kirchenbüchern usw. sich das Material zu seinen Ausführungen zusammengetragen. Eine interessierte Zuhörerchor dankte es ihm. Die Liebe zu unseren Bergen, das war auch das Leitmotiv unseres zweiten Vortragenden. Dr. Rudolf Fehrmann erzählte uns unter dem Motto „Wie ich Bergsteiger wurde“ aus seinem Leben und aus seiner Bergsteigertätigkeit. Ein Erinnerung war es für die Älteren unter uns an die Zeit vor dem Kriege. Aber auch, die erst in jüngster Zeit sich unseren Bergen verschrieben haben, gingen nicht leer aus. Für sie war es ein Einblick in die „Horenzeit“ und ein Finden zu ihren Parallelen zu ihrem eigenen ersten Werben um die Berge. Beide Vorträge waren außerordentlich gut besucht. Das beweist, wie groß das Interesse an der Erschließungs- und Erstbeigungsgeschichte unseres heimatlichen Felsengebirges ist. — An vier Abenden trafen wir uns zum Singen bei einzelnen Mitgliedern. Es waren immer sehr fröhliche Stunden.

**Die Veranstaltungen der Sektion** besuchte die Klettervereinigung in stattlicher Zahl, seien es die Vorträge im Künzlerhaus oder die Bergnügen in der Ausstellung. Besonders denke ich hier an den Oberbayerischen Bierabend, der wegen seiner „volkstümlichen“ Preise auch denen den Eintritt ermöglichte, die sich ein Trachtenfest hätten verkneifen müssen. Weiter wurde der Tanzabend der Förderer und das 25. Stiftungsfest der Schneelaufabteilung besucht. Man ist es jetzt gewöhnt, daß die Klettervereinigung zusammenhält und stets geschlossen erscheint, und immer wurde uns auf unsere Bitte ein Eckchen reserviert.



Die **Mitgliederzahl** war in diesem Jahre noch konstant: 97 gegen 99 im Dezember 1931. Zwei liebe Mitglieder entriß uns der Tod. Frau von Senfft, in weiten Bergsteigerkreisen bekannt, stand seit vielen Jahren in unseren Reihen. Wie eifrig hat sie z. B. Sonntag für Sonntag beim Hüttenbau mitgearbeitet! Ebenso eifrig beteiligte sie sich vor ihrer Erkrankung auch an unseren Bergfahrten. Nun hat sie ein früher Tod von ihrem unheilbaren Leiden erlöst. — Ein tragischer Unglücksfall nahm uns im Herbst unseren lieben Freund Otto Stühmle. Nur wenig über ein Jahr war er Mitglied der Klettervereinigung. Aber jeder schätzte den aufrechten, sonnigen, unverwundlichen Kameraden. Aus unserem Freundeskreise trat er plötzlich heraus, als ob er einen vorgezeichneten Weg hätte gehen müssen. Wir werden ihn nicht vergessen, weil sein Weggang eine schmerzliche Lücke frei läßt, denn er fehlt uns.

**10. Stiftungsfest.** Im Berichtsjahre feierte die Klettervereinigung ihr 10. Stiftungsfest. Es sollte ein zünftiger Abend werden, ein Fest der Bergsteiger. Fleißige Hände hatten den Saal der Todmühle in Illersdorf in den Stadtfarben geschmückt. Radig war auch die Musikkapelle aus unseren Mitgliedern. Vorträge sorgten für Unterhaltung. Unserer Einladung war eine stattliche Gästefarke gefolgt und hat ihr Kommen sicher nicht bereut. „Niveau“ hat diese erste Veranstaltung der Klettervereinigung gehabt; nicht verwunderlich für den, der miterlebte, wie vorher die „Meistern“ warnend und mahnend, zweifelnd und voll Sorge ihre Stimme erhob.

**Hütte.** Unsere schöne Hütte ist unser Stolz. Deshalb finden sich alljährlich im Frühjahr und im Herbst eifrige Helfer zum Großreinemachen ein. Und manchen treibt dort oben der Scheuerteufel zu Arbeiten, die daheim niemand von ihm verlangt. — Die Zahl der Uebernachtungen hielt sich auf derselben Höhe wie im Vorjahre (516). — Diesmal hatten wir die Angehörigen unserer Mitglieder am 10. Juli zum Elterntag nach der Hütte eingeladen. Der Besuch entsprach unseren höchsten Erwartungen. Die Wanderlustigen unter den Gästen führten wir auf einem gemütlichen Vormittagspaziergang nach dem Kohlbornstein. Der Nachmittag vereinte dann alle auf der Hütte. — Wir gehen hinein in ein neues Jahr unter wenig günstigen Voraussetzungen. Der Fall Ansohl lastet auf der Sektion, und die Klettervereinigung hat davon auch ihr Teil zu tragen. Wir werden auch diese Zeit überwinden, wenn wir wie bisher fest zusammenhalten. Das ist unsere Pflicht der Sektion gegenüber, und die werden wir erfüllen!

Gr.

## Dresdner Hütte im Stubai.

Die Dresdner Hütte ist ab Anfang Februar 1933 wieder voll bewirtschaftet. Wie schon im Vorjahr, so soll auch diesmal wieder ein laufender Aufsichtsdienst durch unsere Mitglieder eingerichtet werden. Sektionsmitglieder (Herren), welche die Aufsicht für gewisse Zeit übernehmen wollen, werden gebeten, sich schriftlich an Herrn Rudolf Schuster in Firma Drogerie Johannes Schuster, Dresden-N. 1, Ostra-Allee 4 zu wenden. Meldebescheid für die Aufsicht im Sommer 30. April 1933. Sie genießen auf der Hütte freie Uebernachtung und seitens des Hüttenwächters Hofer preiswerte, gute Verpflegung.

Spezialist für richtig passende Augengläser

**Dipl.-Optiker Danz**

staatl. approbiert

Feldstecher - Theatergläser - Foto

Besser sehen - zu Brillen-Danz gehen!



Striesener Straße 21

## Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

**Pietät und Heimkehr**

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20 157, 20 158 und 28 549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52 096

Beerdigungen - Ueberführungen

Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen

Nachtelephon 20 157 Sonntags geöffnet

Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos

Spareinlagen und Versicherungen

Wir bitten die verehrten Sektionsmitglieder unsere Inserenten bei Einkauf freundlichst zu berücksichtigen.

**HOF-APOTHEKE, DRESDEN**

Schloßstraße am Georgentor, Telefon 20099  
Inhaber Apotheker Walter Franz, Mitglied der Sektion  
Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Tierarzneimittel,  
Sport- und Wanderapotheken

Lieferung der Rezepte für alle Krankenkassen  
Stadtversand - Postversand nach auswärts 2 Mal täglich

Meißner Porzellan • Ernst Meßnermacher  
Oberseergasse 9<sup>I</sup>, Ecke Prager Straße



# DRUCKSACHEN

zweckmäßig ausgestattet

Angebote u. Vorschläge  
unverbindlich

## CARL CREUTZBURG

Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74  
Fernsprecher: Nr. 32115

M  
Ö  
B  
E  
L  
U  
D  
E  
W  
I  
G

Das Haus für gute und billige Möbel  
Große Auswahl! Enorm billig!

ca. 50 Küchen . . . von RM 95.— bis 300.—  
ca. 30 Schlafzimmer von RM 295.— bis 925.—  
ca. 25 Speisezimmer von RM 345.— bis 850.—

Ein Besuch unbedingt lohnend!

**Waisenhausstraße 3**

schrägüber dem Central-Theater

„Rex“ und „Weck“

Frischhaltungsgeräte

Preislisten auf Wunsch

Am Central-Theater  
Waisenhausstraße 10

**Donath**



**Kronen - Apotheke**

Dr.-N.6, Bautzner Str. 15, Ruf 54 606

Sportmassagepräparate aller Art, genormte  
Autoapotheken usw. — Allopathie, Homöopathie, Biochemie.



**Herrenstoffe Tuchhaus Pörschel Damenstoffe**

in pa. deutschen u. englischen  
Qualitäten · Manchester  
Velveton, Windjackenstoffe

Dresden-A., Scheffelstraße 21

Sportstoffe für Sommer- und Wintersport

für Kostüme, Mäntel u. einfarb.  
Kleider · Futterstoffe f. Herren u.  
Damen · Billard-, Kuli- u.  
Uniformtuche · Wollstiefe

**Ratsweinkeller  
im Neuen Rathause**

Inhaber: Hans Matthaes

Allerbeste Küche bei billigsten Preisen  
Städtische Regieweine in Schoppen  
und Flaschen

Fernruf bei Tischbestellungen 18640



# Nachrichten

## der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichsch. Alpenvereins, Dresden-A.1, Wilsdruffer Str. 44  
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74, Ruf 32115



## d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: Arch. BDA. D. Reinhardt, A. 19, Lischerstr. 4, Tel. 30446, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

8. Jahrg.

Dresden, April 1933

Nr. 4

### 7. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 12. April

## Die Cordillera-Blanca-Expedition 1932 des D. u. Oe. A.-V.

Redner: Herr Regierungsrat Dr. phil. Borchers, Bremen.

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen. Das Ablegen in den Sektionsräumen ist nicht gestattet.

## Veranstaltungen.

Mittwoch, den 12. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses: Lichtbildervortrag des Herrn Regierungsrat Dr. phil. Borchers (Bremen): „Die Cordillera-Blanca-Expedition 1932 des D. u. Oe. A.-V.“

Sonntag, den 23. April: Wanderung mit Damen. Rund um den Wilsch (6 Std.). Führer: Herr Dr. Alfred Pfizner. Abfahrt 8.50 von Niedersiedlitz nach Kreischa mit der Lodwitztalbahn. Anschluß ab Hauptbhf. 8.21, einfache Fahrkarte Niedersiedlitz.

Sonntag, den 30. April: Kletterei. Schrammsteine. St. Krippen. Abfahrt 6.10.

Sonntag, den 14. Mai: Herrenwanderung. Kellereifelsen Kletterhütte—Ruffensteig. Führer: Herr Dr. Alfred Pfizner. St. Königstein. Abf. 7.10.

Sonntag, den 14. Mai: Kletterei Vielatal. St. Langenhennersdorf. Abfahrt 6.10.

Sonntag, den 21. Mai: Wanderung mit Damen. Häntschberg—Schäfferräumicht—Hinterhermsdorf—Königsplatz—Niedelsberger Weg—Häntschelgründel—Wiener-Maria-Ebene—Weg rund um den Raumberg—Altstein—Zschand—Stimmersdorf (7—8 Std.). Führer: Herr Joh. Beger. St. Sebnitz-Schöna Abf. 6.10. Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung für Förderer zu besuchen. Paß mitbringen!

Sonntag, den 28. Mai: Kletterei. Schmilka. St. Schmilka. Abf. 6.10.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkauf. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

## Die neue Mitgliederliste

nach dem Stande vom 1. Juni 1932

ist im Druck erschienen und kann von den Mitgliedern in der Geschäftsstelle gegen Erlag eines Druckkostenbeitrages von RM 0.50 und Vorlegung der Mitgliedskarte entnommen werden. Zusendung durch Post: RM 0.65 in Briefmarken der Bestellung beifügen oder durch Postscheck auf Konto Nr. 17703 (Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins) überweisen.

Geschäftsstelle: Adolf Sternberg, Dresden-A. 1, Wilsdruffer Straße 44



Für Mitglieder 10% Rabatt!





### Dem Frühling entgegen

mit dem **Photo** oder **Kino**. Zur Zeit sind alle Modelle mit den neuesten Verbesserungen auf Lager, die Interessenten gern ohne Kaufzwang vorgeführt werden. Auskunftserteilung im

**Photohaus MARTIN RICHTER**

Im Zentrum: **Viktoriastraße 6, Ruf 11307**  
Bad Weißer Hirsch: **Bautzner Landstraße 15, Ruf 36837**

## Zeichen der Zeit



Überall Höchstleistungen! Überall gesteigerter, schneller Energie- u. Kraftverbrauch. Den Willen zum Sieg stählt

# Schlüter

## VOLLKORN-BROT

denn es sorgt für rasche Kräfteergänzung!

--- es ist ein Brot der Zeit!

Dr. A. Markowski

Schlüterbrot ist das einzige Brot, in welchem die eiweißhaltigen Schalentelle des Kornes der Verdauung zugänglich gemacht sind, einzig dasjenige Brot, bei welchem das Getreide nach seinem vollen Nährgehalt ausgenutzt wird.

## Die amtliche Karte

ist der zuverlässigste Führer

Wir führen alle amtlichen Karten von **Deutschland**

**Oesterreich**  
**Czechoslowakei**

— Verzeichnis kostenlos —



**G. A. Kaufmann's Buchhandlung**  
Dresden-A. 1 / Seestraße 3 / Ruf 18047, 19047

— Amtliche Hauptvertriebsstelle der Landesaufnahme Sachsen —

# Richtig kaufen und nicht zögern!



Unser fachmännischer Rat möchte Ihnen helfen, richtig zu kaufen: Nützliches und Praktisches für den Gebrauch vieler Jahre, für Arbeit und Freude, in jeder Hinsicht Qualität! Eine tüchtige **NAUMANN-Nähmaschine** für Haushalt und Erwerb, vorzügliches **RADIO** für erstklassigen Empfang, ein schickes Fahrrad oder rassig-schnelles Motorrad für Beruf und Sport, eine **ERIKA-Schreibmaschine** für Büro, Heim und Reise. — Wir bieten Ihnen größte Auswahl, abgebaute Preise und zeitgemäßes Entgegenkommen hinsichtlich Bezahlung. — Bitte, fragen Sie uns unverbindlich nach allem!

### Winkler-Läden

Struvestr. 9 Johannstr. 19  
Winkler-Haus · Prager Str. 36



# Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

8. Jahrg.

Dresden, April 1933

Nr. 4

## Auf Skiern im Zillertal.

Von cand. phil. Wolfgang Bohland.

Luftig wirbeln die Flocken zur Erde, als wir in Jenbach das Zillertalbahn'le besteigen und in gehobener Stimmung gen Maierhofen rollen. Herrlicher Neuschnee überall; dazu eine Bärenkälte, daß selbst die ausgelochtesten Abstinenzler die kreisende Numbulle nicht verachten. In Maierhofen werden wir von befreundeten Kommilitonen empfangen, die uns mit zünftigem „Ski heil“ begrüßen. Rasch sind die Brettl angeschnallt, und in langsamer, aber stetiger Fahrt geht es im Tuxertal auswärts. Bald klart es auf, und von Finkenbergraus ist uns der wunderhübsche Blick auf Maierhofen vergönnt. Nach fünfstündigem Bretteln kommen wir endlich in unserem Standquartier Hintertux an. Die folgenden Tage sehen uns an den Übungshängen, und nach 3 Tagen haben wir uns bereits so gut eingefahren, daß selbst die verpönten Seilfahrten leidlich klappen.

Eine Therme von +22° gestattet ein tägliches Bad, eine gute Küche und eine eigene Meierei sorgen für das leibliche Wohl, kurz, ein Standquartier, das jedem zu empfehlen ist. Trotzdem übt der majestätische Gipfel der „Gefrorenen Wandspitze“ solchen Reiz auf uns aus, daß wir bereits am 4. Tage den Aufstieg wagen.

Der Neuschnee erschwert zwar durch die Lawinengefahr das Unternehmen, aber da wir in drei Seilgemeinschaften gehen, können wir es schon wagen. Alles geht glatt vonstatten. Herrlich schimmern die glänzenden Firne in der Morgensonne. Plötzlich braust ein Schneebrett unter dumpfem Getöse auf unsere zweite Seilkolonne hernieder. Gottlob, keine ernstlichen Verletzungen! Sehr vorsichtig steigen wir weiter, vorbei am wildzerklüfteten Abbruch des „Gefrorenen Wandferners“. Gegen Mittag erreichen wir die Riepenscharte. Bei 45° Hitze halten wir auf dem Gletscher Rast und lassen die Blicke sehnsüchtig nach „unserem Gipfel“ schweifen. Jetzt sieht er schon bedeutend harmloser aus. Am Fuße des Gipfelaufbaues lassen wir die Bretter zurück. Ein vereister steiler Grat gibt uns zuletzt noch eine harte Nuß zu knaden. Surrend zischt der Pickel ins grünlich schimmernde Eis! Knirschend beißt sich das zehnzackige Steigeisen fest! Noch 3 Meter! Links gähnende Tiefe, rechts eine jäh abfallende Eisplatte. Hurra! Der Gipfel ist erreicht. Langsam hole ich meine Gefährten am Seil nach und eine einzigartige Gipfelrast belohnt unsere Mühen. Fern im Westen blaut die Vernina. Im Süden grüßen die bizarren Türme der Dolomiten, und im Osten überragt der stolze Großglockner seine Vasallen. Die Nachmittags-sonne läßt die Firne und Grate glitzern, eine heilige Stille liegt über der Alpenwelt — — Feierstunde!

Nach schwierigem Abstieg kommen wir endlich wieder zu unseren zurückgelassenen Bretteln. Und nun hebt eine wilde Jagd an, wie sie wohl keiner von uns vorher erlebt hat. In rasender Fahrt geht es den Gletscher hinab! Lange Schneefahnen wirbeln hinter uns auf, emsig freissen sich die Skispitzen in den herrlichen Pulverschnee. Als die Sonne sinkt, haben wir das Tuxer Jochhaus erreicht. Ein letzter Blick grüßt unseren besiegten Gipfel. Dann schnell hinein in die Hütte, wo bald ein lustiges Feuer prasselt und der Teetopf sein anheimelndes Lied singt.

## Uoralpines Erlebnis.

Von Dr. Ing. A. Boigt, Freiberg in Sachsen.

Wie in vergangenen Sommern umwob ein lockendes Licht die Häupter alpiner Majestäten. Im Salzburger Ferienheim — nach schwerer Krankheit an den Liegestuhl gefesselt — verrannen die Tage im Schauen nach unerreichbaren Höhen. Ein Träumen von den tatensfrohen Zeiten



kühner Bergfahrten erfüllte die Tage und Nächte. Es war ein dankbares Genießen von Gottes schöner Welt wie es so recht bewußt nur der empfinden kann, an dessen Lager der Tod gestanden hatte. Mit dem Wiedererwachen der Kräfte kam dann allgemach die Sehnsucht, der heiße Wunsch, noch einmal droben feiern zu dürfen in heiliger Berggemeinschaft, fernab aller Menschen, alltagsvergessen.

Wieviel Schönes aber schon brachten diese Stunden im alpinen Vorland! —

Zu des Morgens Rühle, am beruhigend rannenden Quell, erlebe ich das Erwachen der Natur. Noch liegt fahle Dämmerung über taufrischen Wiesen: ein zartes Nebelband zeichnet die Windungen des sich in der Ferne verlierenden Baches. Tiefblau starrt die langgestreckte Felsenmauer des Untersberges. Vom nahen Lauferer Dom rufen die Morgenglocken zur Messe. Andachtsvolles Schauen und Schweigen in dankbarem Gebet.

Es ist ein Warten auf das Licht. Da endlich bricht ein erster Strahl durch die Wolkendecke. Der Morgenrath der Sonne erleuchtet die Schwände an Watzmann und Göll. Immer neue Gipfel tauchen aus fliehender Dämmerung im morgendlichen Glanze auf. Die erstarrte Silhouette des Hochstaufen belebt sich. Zarte, rosafarbene Wolken segeln über die steile Pyramide des Sonntagshornes. Rötlich erstrahlen die Neuschneefelder am Kaisergerbirge und der gelbgraue Ralf des Tennengebirges. Eine Farbenpracht unbeschreiblicher Art zaubert der erwachende Tag. Wohin soll man schauen? Ich schließe die Augen. Ist's Traum noch, ist es Wirklichkeit?

Tage voller Sonnenschein, wo die Bergketten in Glanz und sommerlichen Dunst in weiter Ferne verschwinden, wechseln ab mit regenschweren, stürmerregten Nächten. Gewitter toben im Berchtesgadener Reffel. Grell starrt im Lichtschein der Blitze die wuchtige Gestalt des Hochfalter. Aufruhr im Weltall; Aufruhr wie auch so oft in unserer Seele!

Tagelang liegen die geliebten Berge geheimnisvoll verschleiert im Nebelmeer. Man wartet und hofft, daß in Schönheit einmal noch eines Morgens die Alpenwelt sich dem Auge erschließt.

In einer klaren Vollmondnacht nehme ich Abschied von der so liebgewordenen Landschaft. Ein Sternenhimmel mit fallenden Lichtern aus anderen Welten ist mir noch beschied. Werden sich die Sternschnuppenwünsche erfüllen? Darf ich noch einmal aus dem Tiefland emporsteigen zu lichten Höhen, zu dem Höchsten über uns? —

## Das Stiftungsfest 1933.

60 Jahre Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V.

Die Tagespresse brachte einige Tage vor dem Stiftungsfest einen längeren Artikel, worin dargelegt wurde, was die Sektion Dresden in den sechs Jahrzehnten ihres Bestehens für die Erschließung der Alpen geleistet hat, soweit diese von Hüttenbau und Verwertung von Hüttengebiet ausgeht. Die Feier des 60. Geburtstages selbst legte darüber hinaus noch Zeugnis ab von den inneren Kräften, die in einer Sektion von der Art und Bedeutung der unsrigen wachen, ewig neue Werte schaffend. Solch ethische Werte sind vor allem die Dankbarkeit und die Treue, die, in der Liebe zu den Bergen geboren, sich beide in der Muttersektion als unerschütterliche Anhänglichkeit auswirken. Diese bekundete sich darin, daß sich zur gemeinsamen Feier eine stattliche Anzahl Herren im Großen Saal der Kaufmannschaft einfind. Unser lieber Festwart, Herr Architekt W. D. Tito Reinhardt, und der Herr Vorsitzende hatten nicht bloß die diesjährigen Jubilare, 52 Getreue, eingeladen, sondern auch eine persönliche Einladung an alle die Herren ergehen lassen, die bereits im Besitze des silbernen Edelweißes sind. So war mit den übrigen Festteilnehmern die Anwesenheit von 130 Sektionsmitgliedern ein kraftvolles Symbol für Gemeinschaftsgeist und Treue. Selbst aus Leipzig war ein liebes Mitglied, das bereits vor 6 Jahren Jubilar war, zu uns gekommen. Und es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß sich unter den ergaunten und weißen Häuptern Träger von Namen befanden, die zur geistigen, künstlerischen und kaufmännischen Elite unserer Residenzstadt gehören und hier einen hohen Klang haben.

Unter weihewoller Muße betrat man den Festsaal, von dessen mit leuchtenden Alpenweilchen geschmücktem Kern acht blumenprangende Tafeln ausstrahlten. Herr Architekt W. D. Walter Zinke hatte die gewiß nicht immer leichte Aufgabe der Tafelordnung geleitet. Der Herr Festwart, der das Fest leitete, bot den Willkomm und wünschte einen guten Appetit, der sich sofort in dem Genuß aller nur denkbaren Vorkerbviren einer kalten Platte betätigte. In feinnünniger Rede gab der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Dr. Henschel, einen Abriss von der Geschichte der Sektion und entwickelte den Gedanken, daß Bergsteigen und Alpinismus wertvolle Erscheinungen des menschlichen Betätigungswillens sind, die sich von jeher im Alpenverein zu Nutz und Frommen des Vaterlandes ausgewirkt haben. Mit der Freude an der Erhabenheit der Alpenwelt paart sich die Freude an Kampf und Sieg. Und wie die Sektion die schwere Zeit der Nachkriegsjahre glücklich überwunden und so ihren festen Willen

zum Leben behundet habe, so werde sie auch weiterhin aus ihren Reihen dem Vaterland Männer stellen, die mit der glückenden Liebe zu Heimat und Berg die Liebe zu Kampf und Sieg verbinden. Sein Beitrag galt der Sektion und weckte begeisterten Widerhall. Der 1. Schriftführer der Sektion, Herr Rechtsanwalt Dr. Kühn, feierte die diesjährigen Jubilare und händigte ihnen das silberne Edelweiß aus, das ihnen nicht Abschluß alpiner Betätigung, sondern Anreiz zu immer neuer Kampfesfreude sein soll. Es wurde ihnen in schmuckem, mit den Farben des Alpenvereins und einem Gebind von lieblichen Alpenweilchen geschmücktem Kästchen überreicht. 17 der 52 Jubilare waren anwesend.

Noch während man weiter den Freunden des Mahles ludigte, ehe der Hauptgang, geüllte Bute, mit allerlei leckerer Zubeh, gereicht wurde, erhob sich der Festwart und brachte einen aufschlußreichen Ueberblick über die Mitgliederschaft, wie er uns bisher noch nicht geboten wurde. Gleichzeitig feierte er mit dankerfülltem Wort die älteren Jubilare und überreichte den ältesten von ihnen einen Blumenkrans. Noch 4 Herren gehören der Sektion fast während deren ganzer Lebensdauer an, über 50 Jahre. Es sind dies der Senior der Sektion, der Witt. Geh. Rat Dr. Schelsker, Erzellenz, der ihr seit 1877 die Treue hält, ferner Herr Geh. Kommerzienrat Alöhner, Herr Buchdruckereibesitzer Jehne in Dippoldiswalde und Herr Kaufmann Starke, alle drei seit 1882. Die 4 Herren sind Träger des goldenen Edelweißes. Der Festgenannte nahm in vollster Müßigkeit an der Feier teil. Weiter zählt die Sektion 23 Herren, die ihr über 40 Jahre angehören, mehr als 30 Jahre Mitglieder sind 180 und mehr als 25 Jahre 325 Herren. Dazu kommen die 52 neuen Jubilare. Insgesamt sind es 377 Herren, die nunmehr das silberne Edelweiß tragen. Die hierdurch bewiesene Treue zur Sektion gab Herrn Kaufmann Max Wachsmuth Anlaß, sie auch dem Vaterland zu geloben, und er feierte unseren Hindenburg als Verkörperer der deutschen Treue. Ihm, der neuen Reichsregierung und dem deutschen Volke brachte er ein donnernd Heil aus. Seinen zündenden Worten folgte das Deutschlandlied.

Die in diesem Jahre erklaffigen leiblichen Genüsse, an denen auch der Bewöhnte keine Freude hatte, machten das Gemüt frei und das Herz dankbar und aufnahmefähig für die künstlerischen Genüsse, mit denen der unüchtige Festwart aufwarten ließ. Unsere Mitglieder, die Herren Kammermusikos Compter und Tonkünstler Prof. Priesch, boten vollen ere Gaben aus ihrem reichen Künstlerium, die letzterer zu allgemeiner Ueberaschung noch durch seine drei Töchter reizvoll ausgestaltete. Was da vom Wolfgangsee und vom Salzammergut, vom alten lustigen Wien mußtiziert und gemungen wurde, fand gerade in den Herzen von uns Alpenvereinslern wärmstes Echo. Herr Hofrat Holst dankte noch in herzlichen Worten dem Gesamtvorstand, wie dann später, als man die Ananasbomben gehörig zerlegt und unschädlich gemacht hatte, beim gemütlichen Beisammensein im Dillieraal Herr Rechtsanwalt Dr. Ullig vor allem auch dem verehrten Festwart und seinen Getreuen für ihre erfolgrückente Mühewaltung dankte. Herr Prof. Priesch spendete noch manch lustig Liedlein.

## Weisse Ostern im Riesengebirge.

Wie alljährlich verkehrt auch dieses Jahr wieder der Lür-Sonderzug ins Riesengebirge nach Krummhübel. Er bietet allen Skiläufern und Bergfreunden Gelegenheit noch einmal Sonne und Schnee auf dem Kamme unseres schönsten deutschen Mittelgebirges zu erleben. An der Sonderfahrt können alle, also auch Nichtmitglieder teilnehmen.

Es werden Fahrkarten herausgegeben für Hin- und Rückfahrt oder nur für Hin- und nur für Rückfahrt. Die Fahrpreise betragen:

Dresden—Krummhübel	Dresden	RM 11.40
Büchowswerda—Krummhübel	Büchowswerda	„ 9.40
Baugen—Krummhübel	Baugen	„ 8.40
Löbau—Krummhübel	Löbau	„ 7.20

Die einfache Fahrt beträgt jeweils die Hälfte des Fahrpreises. — Außerdem wird die Vermittlung von Quartieren übernommen. Die Anmeldungen müssen unbedingt bis 8. April bei der Geschäftsstelle des Sächsischen Bergfreigerbundes e. V., Sporthaus Böhme jr., Dresden, Georgplatz 16, Tel. 25581 unter Beifügung von RM 3. - Anzahlung, wovon RM 2.50 je Quartier verrechnet werden, vorliegen. Die Quartiere werden fast ausschließlich im Blaugrund und Riesengrund vermittelt. Es ist dies ein unbedingt sicheres Schneegebiet. Auch in diesem Jahre bei dem spätallendenden Eiern können wir dort mit einer zusammenhängenden Schneedecke rechnen. Zünden doch alljährlich dort die bekannten Abfahrtsremmen am 1. Maikomntag in den Riesengrund statt.

Die Abfahrtszeiten des Sonderzuges liegen wie folgt:

am 14. April 1933	ab Dresden Hauptbahnhof	früh 2 <sup>00</sup> Uhr
	ab Dresden Neustadt	2 <sup>30</sup> „
	ab Büchowswerda	3 <sup>30</sup> „
	ab Baugen	4 <sup>02</sup> „
	ab Löbau	4 <sup>20</sup> „
	an Krummhübel	7 <sup>11</sup> „
am 17. April 1933	ab Krummhübel	18 <sup>11</sup> „
	an Dresden Hauptbahnhof	23 <sup>15</sup> „

Anmeldungen zum Sonderzug bei denen sofort RM 3. - anzuzahlen sind, können gerichtet werden an die Geschäftsstelle des Sächsischen Bergfreigerbundes e. V., Sporthaus Robert Böhme jr., Dresden, Georgplatz 16,



Tel. 25581, Sporthaus Fuhrmann, Georgplatz, Sporthaus Jungborn, Dresden-N., Hauptstraße, Sporthaus Lehmann, Schloßstr. 30, Sporthaus Kreidl, Galeriestraße, Sporthaus Loden-Frey, Johannisstraße, Sporthaus Nikolai, Kleine Kirchgasse, Sporthaus Schmidt, Trompeterstraße, Deutsche Buchgemeinschaft, Struvestraße, Reisebüro Dresden-Hauptbahnhof (Tel. 14630).

Sächsischer Bergsteigerbund e. V.  
gez. Willy Ehrlich.

### Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins, Dresden-N., Wilsdruffer Str. 44, II.  
Geschäftsstelle: Fa. Adolf Sternberg, Dresden-N. 1, Wilsdruffer Straße 44.

Die Zahlungsaufforderungen für 1933 sind nunmehr allen Mitgliedern einschließlich Jugendgruppe zugestellt worden.

Die Zeitschrift 1933 (Jahrbuch) erscheint im Dezember 1933. Sie enthält als Beilage die neu aufgenommene Karwendelkarte (1:25000). Preis 3.50 RM. Die Zeitschrift 1933 muß jetzt bestellt und bezahlt werden, soweit dies seitens der Mitglieder noch nicht geschehen ist. Auch die Mitglieder der Jugendgruppe erhalten die Zeitschrift zum Vorzugspreis. Die Sektion bestellt nur so viele Zeitschriften, als jetzt bezahlt werden.

Alpenvereinskarten, insbesondere auch vom Oxtal und Stubai, Glocknergebiet, ferner Karten vom Schrammsteingebiet können die Mitglieder in der Geschäftsstelle der Sektion, Wilsdruffer Straße 44, Erdgeschoß zum Vorzugspreis erhalten.

### Eltern, Achtung!

Sie wollen in die Alpen fahren. Sie wollen Hochtouren unternehmen. Wo lassen Sie da Ihren Jungen?

Als Leiter der Jugend-Gruppe der Sektion werde ich in diesem Jahre einen dreiwöchigen Kursus für Wandern, Kartenlesen usw. in der Kirnitzschlucht (Oxtal b. Bad Schandau) abhalten. Die Unkosten betragen ab Dresden für Fahrt, Übernachtung und volle Verpflegung RM 37.50 (siebenunddreißig RM 50 Pf.). Es sollen daran teilnehmen vor allem Söhne der Sektionsmitglieder im Alter von 10 bis 15 Jahren. Außer dem Wandern werden die Jungen die Kameradschaft pflegen und mit der Jugend-Gruppe bekannt und vertraut werden. Da die Gütte unbewirtschaftet ist, sind wir ganz auf uns selbst angewiesen. So muß manches gelernt werden, was auf großen alpinen Fahrten sehr von Nutzen ist. — Die Teilnehmerzahl ist auf 12 bis 15 Knaben beschränkt. Der Kursus beginnt mit dem 15. Juli und endet mit dem 5. oder 6. August 1933. Eine Teilnahme von nur 14 oder 8 Tagen ist auch möglich. — Wenn Sie beabsichtigen, Ihren Sohn an diesem Ferienaufenthalte teilnehmen zu lassen, so bitte ich Sie, sich mit mir baldigst in Verbindung zu setzen. Irgendwelche Verbindlichkeit entsteht hierdurch selbstverständlich noch nicht.

Hellmut Wiedemann, Dresden-N. 5, Wölfnitzstr. 7

### Das jüngste Patenkind der Sektion Dresden.

Schon lange bestand bei den Studierenden der Landesuniversität Leipzig, die Mitglieder der Sektion Dresden sind, der Wunsch, sich zu einer zwanglosen Vereinigung zusammenzuschließen, um auch fern vom Sektionsitz die Liebe zu den Bergen durch Wort und Tat pflegen und verbreiten zu können. An der Landesuniversität Leipzig mit ihren 9000 Studierenden bestand noch keine Vereinigung, die sich die Pflege des Alpinismus zum Ziele gestellt hatte. Deshalb haben unsere in Leipzig studierenden Sektionsmitglieder die Initiative ergriffen und eine Vereinigung gegründet, die es sich zur Aufgabe macht, die Akademiker Leipzigs für ihre Bergfahrten zu beraten, Sammelfahrten zu veranstalten, Kommilitonen an Hand von Kletterkursen in die Technik der Kletterei einzuführen, den Winter- und Wasserport zu pflegen und dadurch für den Alpinismus zu werben.

Unter dem Namen Akademisch-alpine Vereinigung schlossen sich als Kern der Neugründung die in Leipzig studierenden Sektionsmitglieder zusammen. Die Vereinigung steht auch Kommilitonen, die nicht dem D. u. De. AV angehören, insbesondere auch Mitglieder des Karpathenvereins oder des Schweizer Alpenclub offen. Bei der Univeritätsbehörde hat die Neugründung großes Verständnis gefunden. Die Vereinigung arbeitet eng mit dem Institut für Leibesübungen zusammen, an dessen Spitze Herr Universitätsprofessor Altrock steht. Ihm ist die Vereinigung für seine Bemühungen um die Kletterkurse in der Sächsischen Schweiz zu Dank verpflichtet.

Es lag auf der Hand, daß einer jungen Vereinigung begeisterter Bergfreunde der Erfolg ihrer weitgesteckten Ziele nur beschieden sein konnte, wenn es ihr gelang, Rückhalt an einer starken Gruppe alpiner Richtung mit weitreichenden Beziehungen und Mitteln wie Hütten, Bücherei, Ausrüstungsgegenständen, vor allem aber auch Fühlung mit alpin tätigen Männern zu finden. Die in dieser Hinsicht auf Leipziger Boden angestellten Versuche zeltigten nicht den gewünschten Widerhall. Die Vereinigung wandte daher schließlich an die Sektion Dresden. Hier kam den Bestrebungen der Vereinigung der Hüttenbesitz der Sektion Dresden im Erzgebirge

und in der Sächsischen Schweiz zustatten. Da es sich bei der Vereinigung um aktiv tätige Alpinisten handelt, die vorwiegend Dresdner Kreise entstammen und sowohl während der Hochschulferien als auch nach beendetem Studium nach Dresden zurückkehren, konnten keine Bedenken obwalten, die Anlehnung der Vereinigung an die Sektion Dresden zu gestatten.

Herr Rechtsanwalt Dr. Herichel als Vorsitzender der Sektion Dresden hat deshalb die Akademisch-alpine Vereinigung als jüngstes Patenkind liebevoll namens der Sektion aufgenommen. Die Sektion Dresden begrüßt die junge alpine Bewegung Leipziger Studierender und stellt ihr die Hilfsmittel der Sektion gern zur Verfügung.

Die Vereinigung hat während der Semesterferien bereits eine Großfahrt in die Dolomiten und eine 6wöchige Kleinasien- und Valtanfahrt durchgeführt und damit gezeigt, daß sie mit wenig Geldmitteln große Fahrten durchführen kann. Die Sektion Dresden ist hierdurch in keiner Weise finanziell belastet worden.

### Herrenwanderung am 12. Februar 1933.

Das sonst im Winter nur bei Fahrten ins Stigellände gern in Kauf genommene Frühaufstehen beanspruchte am 12. Februar auch die Herrenwanderung. Der Führer, unser verehrter Sektionsvorsitzender, Herr Dr. Herichel, hatte mit einigen anderen Freunden des Grenzlandes bereits das Wochenende in Herrnskretschken bezogen und harrete zur Sonntagss früh pünktlich der Schar der 11 Getreuen, die gern kamen und sich bewußt waren, daß es wieder was Fünftiges zu leisten gab. Bei der Jungfernauelle schwenkten wir rechts ab und kletterten auf bald waldfreien Zickzackwegen den Eichberg hinauf, wobei mit wachsender Höhe sich wirkungsvolle Blicke auf das Breibischtor und die wuchtigen Flügelwände, weiterwärts auf die Schönaer Felsgrößen aufstauten. Am stimmungsvollen Stimmersdorfer Friedhof vorbei, den Soorgrund aufwärts, hatten wir nach reichlich zweieinhalbstündiger Wanderung das Hohenleipaer Raubschloß erreicht, von dessen durch Leitern und Griffe gut zugänglichem Plateau sich eine prachtvolle Aussicht auf das Kreibitzer Gebirge eröffnete. Ihren Reiz erhöhten wogende Nebelschleier und wechselnde Sonnenflecken. Eine kurze Frühstückspause am Sockel der alten Raubritterburg, dem eigenartig gestalteten Raubenberg gegenüber, bereitete auf den uns nun gebotenen touristischen Lederbissen vor. Unser Führer hatte auf der Vortour hoch am Kleinen Breibischtor hin einen Wandweg ausfindig gemacht, den wir nun heute mit seinen stets wechselnden Tief- und Fernblicken in voller Wanderfreude genossen. Es war ihn noch keiner aus unserer Gesellschaft gegangen. Er führte schließlich in interessanter Vielseitigkeit zum 475 m hohen Eulenhübel. Eis- und schneefrei war der Pfad, und die leuchtende Sonne rückte immer wieder neue Bilder in unser Blickfeld, so daß wir der Schönheit des letztgenannten Rückens voll inne wurden, wenn ihm auch der grüne Schmuck des vielfältig vertretenen Laubbestandes fehlte. Nur ungern stiegen wir hinunter in das dem Forstrevier Kirnitz charakteristische Gewirr von Gründen und Schluchten, aus dem sich aber unser Führer zielsicher entwand. Der Luchstein im Großen Flegengrund war gegen halb ein Uhr die zweite Raststelle. Den Sirenenklängen der nahen Kirnitzschlucht zu entrinnen, fiel keinem der Wackeren schwer. Umso hurtiger nahmen wir das letzte Drittel der schönen Wanderung in Angriff und freuten uns ob der bald wiedergewonnenen Höhenwege, die uns dicht an den Raumberg heranzführten und uns über den Altarstein und den Stimmersdorfer Steig zum Flegengrund geleiteten. Die vom Wanderer selten gestörte Waldheimlichkeit der Schwarzen Schlucht betraten wir mit frommer Scheu. Der Breibischgrund führte schließlich zur Straße. Die letzten Strahlen der Februarionne ließen die ins Blau aufragenden Türme des Breibischfels und seiner Trabanten und die Langgrundwände in einem ganz eigenartigen Licht aufleuchten. Nach 8 stündigem Zummeln in der frischen, kräftigen Winterluft war der vergnügte „Dämmerchoppen“ beim neuen Sektionsmitglied Ernst im „Fischerhäusel“ gar wohlverdient. Die schäumende Blume war des Dankes an den verehrten Führer würdig. Alle Fünftigen mögen sich den 11. und 12. Juni freihalten, wo unser Herr Dr. Herichel die bei der vorjährigen Mannwanderung freundlichst in Aussicht gestellte Führung ins Böhmisches Mittelgebirge westlich des Milschauer ausführen wird. B.

### Aus der Schriftleitung

**Änderung in der Schriftleitung!** Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Rudolf Fehrmann, Dresden-N. 1, Marschallstr. 20, Tel. 21304, übernimmt die Schriftleitung der Sektions-Nachrichten von Nr. 5 (Mai-Nr.) ab.

### An alle Mitglieder!

Es liegt Anlaß vor, darauf hinzuweisen, daß aus Inserentenkreisen Klagen über große Unzufriedenheit vorliegen. Das Fortbestehen vorliegender Zeitung, die lediglich durch Inserate gestützt und gehalten wird, kommt in Gefahr, wenn die Inserenten ihre Hand zurückziehen. Es wird darüber geklagt, daß die Mitglieder die Opfer, welche die Inserenten, die zumeist selbst Mitglieder sind, bringen, nicht erkennen, und nicht unterstützen. Es tritt oft der Fall ein, daß auf teure Inserate sich nicht der geringste Erfolg zeigt. Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, alle Einkäufe möglichst bei Mitglieder-Firmen, und vorzugsweise bei den Inserenten-Firmen, die, wie schon betont, das Rückgrat der Sektions-Nachrichten bilden, zu tätigen. Es wird dringend



und höflichst gebeten, diesen Firmen besonderes Interesse entgegenzubringen. Daß Mitglieder bei Mitgliedsfirmen außerdem größtes Entgegenkommen finden, ist hervorzuheben. -- Und wer ein Inserat aufzugeben hat, soll es in den Sektions-Nachrichten tun, da diese ein liebgewordenes Bindeglied unter den Mitgliedern sind.

Die Schriftleitung,  
E. Reinhardt.

### Der Mittwoch-Stammtisch im Ratsweinkeller.

Der Stammtischbesuch hat in den letzten Monaten leider recht nachgelassen, und es ist für die wenigen Herren, die noch regelmäßig kommen, und für unser Mitglied den Ratskellerwirt Herrn Matthäus, keine erfreuliche Erscheinung. Ganz besonders hat der Besuch nach den Vortragsabenden nachgelassen. Wie herrlich waren doch immer diese Abende, wenn sich viele mit ihren Damen, den jugendlichen Mitgliedern und Gästen einfanden, um noch einige gemütliche Stunden zu verbringen. -- Die Zeiten haben sich allerdings inzwischen leider etwas geändert. Mancher überlegt sich heute, ob er die Ausgaben für eine Flasche Wein riskieren kann. Einen oder zwei Schoppen würde er ja noch ganz gern aufnehmen. Im Stadtverordnetenzimmer im Ratskeller? -- da geht das leider nicht. So denken viele, und -- ziehen in eine andere Gaststätte. Dies ist fortan nicht mehr nötig. Also nach den Vorträgen wieder Alles in den Keller! -- Auf Ansuchen der Schriftleitung hat sich Herr Matthäus in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, am Stammtisch nach den Vorträgen auch Schoppenweine zu verschänken. Dieses Entgegenkommen wird sicherlich allseitig freudig begrüßt werden, und es wird damit ein Aufleben dieser Abende bestimmt erwartet. -- Am 12. April wird der Anfang gemacht!

Die Schriftleitung,  
E. Reinhardt.

### Jugendgruppe

Zuschriften: Georg Stolpe, Dresden-N. 24, Rabenerstr. 13, für die Mädchengruppe.  
Hellmut Wiedemann, Dresden-N. 5, Wölfnitzstr. 7, für die männliche Gruppe.  
Geschäftsstelle: Drogerie Johannes Schuster, Dresden-N. 1, Oststra-Allee 4.

Die bisherige Geschäftsstelle der Jugendgruppe, Oststra-Allee 4, wird vom 1. Mai 1933 an aufgehoben und mit der Geschäftsstelle der Sektion, Wilsdruffer Straße 44, vereinigt.

### Eltern und Jugendgruppenmitglieder der Sektion, habet acht!

Ein Unfall in der männlichen Jugendgruppe mit tödlichem Ausgang, für den der S. N. des D. u. De. A.-V. eine Versicherungsleistung der Versicherungsgesellschaft Thuna nicht anerkannte, veranlaßt die Leitung der Jugendgruppen, Eltern und Jugendgruppenmitglieder der Sektion die Versicherungsbestimmungen für die Jugendgruppen bekanntzugeben und sie unter gleichzeitiger Bezugnahme auf die Ausführungen des S. N. Referenten für alpines Jugendwandern in den Mitteilungen des D. u. De. A.-V. 1933, S. 28 und 29 eindringlich zu bitten, bei Bergfahrten und sonstigen Veranstaltungen und Unternehmungen der Jugendgruppe auf die Einhaltung der Bestimmungen recht zu achten.

### Die alpine Unfallversicherung der Jugendgruppen.

#### A. Versicherungsfälle.

Ein Jugendgruppenmitglied ist innerhalb Europa gegen Unfälle bei Versammlungen und Festlichkeiten der Jugendgruppe selbst, bei Wanderungen, Ski- und Bergfahrten, sowie beim Spielen, beim Turnen und Schwimmen

#### I. versichert,

1. wenn die Unternehmung unter Jugendgruppenführung stattfindet, d. h. unter verantwortlicher Führung bzw. Aufsicht von der Sektion bestellter Führer;
2. wenn es in Begleitung eines Elternteiles, das Mitglied der Sektion ist, Berg- und Skifahrten ausführt;
3. wenn es in Begleitung eines erwachsenen Mitgliedes der Sektion (auch eines Jungmannen), das mit dem vom S. N. vorgeschriebenen Ausweis der Muttersektion versehen ist, Berg- und Skifahrten ausführt.

Es wird dabei vorausgesetzt, das sich das Jugendgruppen-Mitglied den Anordnungen der unter 1 bis 3 genannten verantwortlichen Führung unbedingt unterordnet und daß die unter 1 bis 3 aufgeführten Unternehmungen im Rahmen der vom S. N. festgelegten Richtlinien für alpines Jugendwandern ausgeführt werden.

Die Richtlinien für alpines Jugendwandern sehen nur leichtere Bergfahrten und Klettereien leichterem Ratin vor. Hochtouren (Kletter- und Gletscherfahrten) lehnen sie ab. Dagegen sehen sie für die Reifsten und Leistungsfähigsten Lehrgänge zur Ausbildung in alpiner Technik und Einführung in das Bergsteigen vor. Diese Lehrgänge sollen den Uebergang der Jugendgruppen-Mitglieder zu den Jungmannen vorbereiten.

Ein Jugendgruppen Mitglied ist

#### II. auch ohne Führung bzw. Aufsicht versichert

in jenen Fällen, wo es sich um harmloses Gelände handelt, das in der Regel nicht mehr als alpin zu bezeichnen ist und in dem keine objektiven Gefahren zu befürchten sind.

Ein Jugendgruppenmitglied ist

#### III. nicht versichert,

1. wenn es allein oder ohne verantwortliche Führung etwas unternimmt, das nicht den unter II gestellten Bedingungen entspricht;
2. wenn es seiner verantwortlichen Führung nicht unbedingten Gehorsam leistet;
3. wenn es Klettereien oder Gletscherfahrten außerhalb des Rahmens des Jugendwanderns ausführt;
4. bei Wettkämpfen, soweit diese Veranstaltungen nicht von der bestellten Führung der Jugendgruppe selbst getroffen werden.

#### B. Art der Versicherung.

Die Jugendgruppenversicherung ist nicht als eine Versicherung im engeren Sinne gedacht, sondern als subsidiär. Sie kommt also nur für die Jugendgruppen-Mitglieder in Betracht, die

1. überhaupt keine Begünstigung irgend einer Versicherung genießen;
2. die bei einer Versicherung sind, die sich nicht auf die Fälle der Jugendgruppen-Versicherung bezieht;
3. die einer Krankentaxe angehören, die für die Schäden des Unfalles nicht voll aufkommt. Hier deckt sie als Zusatzversicherung den Restbetrag

#### Ermäßigung auf den Schutzhütten des D. u. De. A.-V. für die Jugendgruppen-Mitglieder.

Die Jugendgruppen haben auf allen Schutzhütten des D. u. De. A.-V. auf Matratzenlager das Vorrecht der Mitglieder und Anspruch auf die gewährten Vergünstigungen

1. bei Gruppenführung unter verantwortlicher Führung;
2. als Einzelne in Begleitung eines Elternteiles oder eines erwachsenen, von der Muttersektion mit einem Ausweis versehenen Mitgliedes.

In beiden Fällen gilt die mit Lichtbild versehene grüne Mitgliedskarte als Ausweis.

Folgende Sektionsmitglieder sind bisher vom Sektionsvorstand als Führer für die Jugendgruppe bestellt worden:

J. Veger, J. Eitler (für den Schneelauf), Frau J. Fischer, E. Brunwald, Dr. Herichel, A. Krünz, W. Lehmann, B. Milde, Frä. K. Nisse, G. Stolpe, H. Wiedemann.

Die Leiter der Jugendgruppen sind:

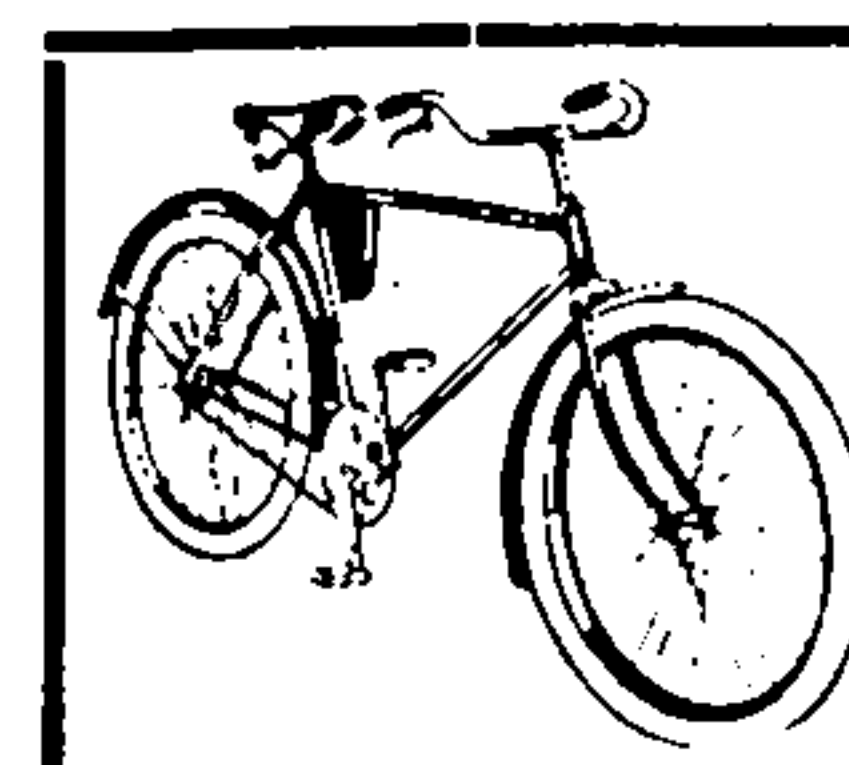
Für die männliche Gruppe: H. Wiedemann, für die Mädchengruppe: G. Stolpe G. Stolpe.

Die Mitglieder der Jugendgruppen werden darauf hingewiesen, daß die grüne Mitgliedskarte nur mit abgestempeltem Lichtbild Gültigkeit hat; es genügt Photomatonbild, zu haben bei Photo-Sajie, Prager Str. 31 (Sektionsmitglied). -- Achtet auf die Bestimmungen der Jugendgruppen-Versicherung, die in dieser Nr. zu lesen sind!

### Mädchengruppe

Geschäftsstelle: Drogerie Johannes Schuster, Dresden-N. 1, Oststra-Allee 4.

Am Ende April oder Anfang Mai ist eine Wanderung in das Basteigebiet geplant, Führerin M. Donath.



Das erstklassige Markenrad, verchromt im Ballon, 4 Jahre Garantie nur 65.- RM. Alle Zubehorteile für Fahrräder und Motorräder, konkurrenzlos billig

Alfred Kallich  
Dresden, Albertstr 18, am Zirkus  
Telephon 53071

50 Jahre

Max Starke, Hoflft.

50 Jahre Mitgl. der Sekt.

Werkstätte für Wiederherstellung wertvoller Porzellane und Kunstgegenstände aller Art Fernruf 12078, wie bisher (seit 25 Jahren) Bürgerwiese 6, Halbetage (Port.)

Meißner Porzellan • Ernst Meßnermacher  
Oberseergasse 91, Ecke Prager Straße



### Schneelaufabteilung

Zuschriften: Rechtsanwalt Dr. Johannes Thieme, Dresden-Blasewitz, Wägnerstraße 23.

Geschäftsstelle: Sporthaus Kreidl, Dresden-N. 1, Galeriestraße Ecke Frauenstraße.

### Hauptversammlung am 19. Januar 1933.

Im geschäftlichen Teil der a. o. Hauptversammlung wurde als Statutenänderung beschlossen, nach dem Beispiel der Sektion das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfallen zu lassen, weiter gab Herr Wilde nähere Angaben über die Ausgestaltung der auf den 19. Februar angesetzten Vereinskäufe. Es war zum erstenmal der Versuch gemacht worden, dem geschäftlichen Teil einen geselligen anzuschließen, um den Mitgliedern Gelegenheit engerer Fühlungnahme und des Austausch von Tourenenerfahrungen zu geben. Herr Erhard Knobloch eröffnete den Meigen der geplanten Veranstaltungen und plauderte in ungezwungenem Ton zu gegen 100 Eigenausnahmen über seine Eindrücke und Erlebnisse auf der vorjährigen Osterfahrt, die sich mit seinen Freunden Wüttner und Hartmann die „Silvrettadurchquerung auf Stiern“ zum Ziel gesetzt hatte. Auf schnellstem Wege strebten die drei Fahrtgenossen durchs Montafon den schneeigen Höhen des oberen Fermunttales zu und hatten da oben in der reizvollen Umgebung des Madlenerhauses und der Wiesbadener Hütte wundervolle Tummelgelegenheit auf ihren Brettern, Mägel auf, Mägel ab, auf firnigem Schnee, während im Tal unten schon blühende Wiesen leuchteten. Manah eisgepanzerte Felszacke, manch schneidiger Gipfelgrat ist unter den Trabanten des Piz Buin auf zünftiger Tour erklimmen worden. Gelegenheit zu hochalpiner Eisfahrt boten die Uebergänge zur Jamtalhütte und weiter zur Heidelberger Hütte und ins Samnaun. Wenn auch die Sektion durch die Banaisischen Winteraufnahmen verwöhnt ist, so übertrafen die Bilder unseres als guten Photographen satfam bekannten Herrn Knobloch doch alle Erwartungen, und sie können einen Vergleich gar wohl bestehen. Aus den Bildern allen glitzerte die fiebernde Luft unserer tüchtigen Eisfahrer, den herrlichen Schnitt ihrer Spur in die weißen, schwellenden Wellen zu legen, einzutauchen in das berausende Spiel der entfesselten Kraft und Behendigkeit. Ueber Nauders fuhren unsere jungen Freunde in die erste Kurstadt des alpinen Südens, nach Meran. Die anmutige Romantik und der Stimmungsauber des Ortes strahlte aus meisterlichen Aufnahmen von Frühlingsglanz und Blütensehnee. Der Vorsitzende der Abteilung, Herr Dr. Thieme, fand das rechte Wort, dem lieben Vortragenden für das als Augenweide Gebotene und als Anregung zu eigenen Frühlingstisfahrten Aufgenommene zu danken.

### D. S. U.- Beiträge 1932/1933 zahlen!

Da das Geschäftsjahr des D. S. U. vom 1. Okt. bis 30. Sept. läuft, muß der D. S. U.- Beitrag gefordert eingefordert werden. Die Mitglieder der Schneelaufabteilung, die dem D. S. U. angehören, werden hierdurch gebeten, sich ihre Jahreskarte gegen Zahlung des Beitrages zuzüglich 0,10 RM Schreibgebühren in der Geschäftsstelle, Sporthaus Kreidl, recht bald abzuholen. Die Ablieferung der Beiträge drängt wegen der damit verbundenen Versicherung. Bis zum 1. Mai nicht gezahlte Beiträge werden auf Kosten der Säumigen eingezogen werden.

# SPORTHAUS Jungborn HAUPTSTR. 34

Inh. Arthur Költz Zünftige Wolljanker . . . . . ab 5.75  
Mitglied des D. u. Oe. Alpenvereins Echte Lederhosen . . . . . ab 14.—

### Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

### Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28 549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096

Beerdigungen — Ueberführungen  
Feuerbestattungen  
zu behördlich festgesetzten Preisen  
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet  
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos  
Spareinlagen und Versicherungen

### Hinaus in's Grüne

mit Kamera, Fernglas u. Radlokoffer von  
Photo- Brillen- BOHR Ringstraße 14, am  
Bismarckdenkmal



### HOF-APOTHEKE, DRESDEN

Schloßstraße am Georgentor, Telefon 20099  
Inhaber Apotheker Walter Franz, Mitglied der Sektion  
Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Tierarzneimittel,  
Sport- und Wanderapotheken  
Lieferung der Rezepte für alle Krankenkassen  
Stadtversand — Postversand nach auswärts 2 Mal täglich

## DRUCKSACHEN

zweckmäßig ausgestattet

## CARL CREUTZBURG

Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74  
Fernsprecher: Nr. 32115

Angebote u. Vorschläge  
unverbindlich

## Herrenstoffe Tuchhaus Pörschel Damenstoffe

in pa. deutschen u. englischen  
Qualitäten · Manchester  
Belveton, Windjadenstoffe

Dresden-A., Scheffelstraße 21

Sportstoffe für Sommer- und Wintersport

für Kostüme, Mäntel u. einfarb.  
Kleider · Futterstoffe f. Herren u.  
Damen · Billard-, Pult- u.  
Uniformstoffe · Wollstoffe

## M Ö B E

Das Haus für gute und billige Möbel

Große Auswahl Enorm billig!

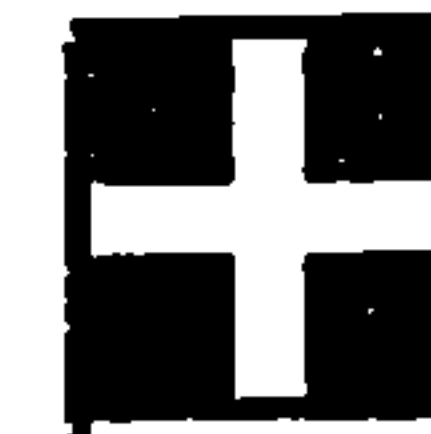
ca. 50 Küchen . . . von RM 95.— bis 300.—  
ca. 30 Schlafzimmer von RM 295.— bis 925.—  
ca. 25 Speisezimmer von RM 345.— bis 850.—

Ein Besuch unbedingt lohnend!

Waisenhausstraße 3

schrägüber dem Central-Theater

## LUDEWIG



### Kronen - Apotheke

Dr.-N. 6, Bautzner Str. 15, Ruf 54 606

Sportmassagepräparate aller Art, genormte  
Autoapotheken usw. — Allopathie, Homöopathie, Biochemie.

### Photo-Sasse

Dresden-A., Prager Str. 31

liefert alle Photoarbeiten  
und -apparate in aner-  
kannter Qualität.

Anfertigung von Ausweis-  
bildern / Photomaton

## 203. Sächs. Landeslotterie

Fast jedes 2. Los gewinnt

Hauptgewinne:

Evtl. **750 000** RM  
Spöz. **500 000** „  
**250 000** „  
**200 000** „  
**150 000** „  
**100 000** „

Ferner auch diesmal: usw.

**20 Zusatz-Prämien**

à 3000 RM = 60 000 RM

Ziehung I. Klasse am 22., 23. und 24. Mai 1933  
Bestellungen erbitte freundl. auf Post- oder Zahlkarte

## EDUARD RENZ

Sächs. Staatslotterie-Einnahme

DRESDEN-A. 1, Wettinerstr. 3 und  
Große Zwingerstr. 8

Telefon: 19159 Postscheckkonto: Dresden 5955

Lospreis Zehntel Fünftel Halbe Ganze  
in jeder Klasse 5.— RM 10.— RM 25.— RM 50.— RM

## Ratsweinkeller im Neuen Rathause

Inhaber: Hans Matthaes

Allerbeste Küche bei billigsten Preisen  
Städtische Regieweine in Schoppen  
und Flaschen

Fernruf bei Tischbestellungen 18640







# Nachrichten

## der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Österreichisch. Alpenvereins, Dresden-A.1, Wilsdruffer Str. 44  
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74, Ruf 32115



## d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R. Antw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

8. Jahrg.

Dresden, Mai 1933

Nr. 5

### Veranstaltungen.

Sonntag, den 14. Mai: Herrenwanderung. Kletterfelsen Kletterhütte—Russensteig. Führer: Herr Dr. Alfred Pfister. St. Königstein. Abf. 800.

Sonntag, den 14. Mai: Kletterei. Bielatal. St. Langenhennersdorf. Abfahrt 610.

Sonntag, den 21. Mai: Wanderung mit Damen. Häntschberg—Schäfferräumicht—Hinterhermsdorf—Königsplatz—Niedelsberger Weg—Häntschelgründel—Wiener-Maria-Ebenheltweg rund um den Raumberg—Altstein—Ischand—Stimmersdorf (7—8 Std.). Führer: Herr Joh. Veger. St. Sebnitz-Schöna. Abf. 610. Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung für Förderer zu besuchen. Paß mitbringen!

Sonntag, den 28. Mai: Kletterei. Schmillka. St. Schmillka. Abf. 610.

Bereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittags-einkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Pfingstsonntag, den 4. Juni: Herrenwanderung. Pillnitzer Park—Jagd-Schloß Großgraupa—Richard Wagner-Denkmal im Liebetaler Grund—Hohnstein—Unger—Zollhaus Lobendau—St. Anna Kapelle—Hainzspach (ungef. 10 Std.) Übernachtung in Hainzspach. Führer: Herr Louis Voigt. Treffpunkt früh 4 Uhr Körnerplatz Loschwitz. Paß mitbringen. Sichtvermerk.

Pfingstmontag, den 5. Juni, Rückwanderung nach Belleben.

Sonnabend, den 10. Juni und Sonntag, den 11. Juni: Herrenwanderung. Lichtwitz—Ruine Wostren—Hora—Bresina—Ruine Kostenblatt (Übernachtung)—Mittelschauer—Klobberg—Kabelstein—Rotanjesder Wostren—Sollaner Berge—Werschetin—Trebütz—Lobositz (je Tag ungef. 7 Std.) Führer: Herr Dr. Heinr. Henschel. Fahrkarte Lobositz. Abf. 610. Paß mitbringen. Sichtvermerk.

Sonntag, den 11. Juni: Klettervereinigung. Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

### Die 59. Hauptversammlung des D. u. Oe. A.-V.

findet vom 25.—28. August 1933 in Bludenz statt. Alles Nähere, insbesondere über die Festfolge, Teilnehmerarten, Beikarten (für Familienangehörige der Teilnehmer), Fahrpreisvergünstigung auf den österreichischen Bundesbahnen (50%, gültig vom 23. 8.—15. 9. 1933, auch für Inhaber von Beikarten) kann in der Geschäftsstelle der Sektion eingesehen werden. Anmeldung zur Teilnahme an der Hauptversammlung nur durch die Sektion bis spätestens 1. Juni 1933.

### Die neue Mitgliederliste

nach dem Stande vom 1. Juni 1932

ist im Druck erschienen und kann von den Mitgliedern in der Geschäftsstelle gegen Erlag eines Druckkostenbeitrages von RM 0.50 und Vorlegung der Mitgliedskarte entnommen werden. Zusendung durch Post: RM 0.65 in Briefmarken der Bestellung beifügen oder durch Postscheck auf Konto Nr. 17703 (Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins) überweisen.

Geschäftsstelle: Adolf Sternberg, Dresden-A. 1, Wilsdruffer Straße 44



Für Mitglieder 10% Rabatt!



**Zeichen der Zeit**  
**Wagenut**



Ungeheure Spannungen konzentrieren sich auf Sekunden. Dazu gehören gesunde Nerven, gesunde Organe.

**Schlüter**  
**VOLLKORN-BROT**  
 ist Nahrung plus Nahrung: Doppelter Kraftspender

--- es ist ein Brot der Zeit!

Prof. Dr. Carl Dove, F. I. D.:  
 Schlüterbrot gewährt auch nach Ansicht der Ärzte eine möglichst vollkommene Ausnutzung der im Getreide enthaltenen Nährstoffe.

**M**  
**Ö**  
**B**  
**E**  
**L U D E W I G**

Das Haus für gute und billige Möbel  
 Große Auswahl! Enorm billig!  
 ca. 50 Küchen . . . von RM 95.— bis 360.—  
 ca. 30 Schlafzimmer von RM 295.— bis 925.—  
 ca. 25 Speisezimmer von RM 345.— bis 850.—  
 Ein Besuch unbedingt lohnend!

**Waisenhausstraße 3**  
 schräg über dem Central-Theater

Unsere verehrten Sektionsmitglieder  
 werden gebeten bei ihren Einkäufen  
 die Inserenten unserer Zeitschrift zu  
 berücksichtigen.



Das erstklassige Markenrad, verchromt m. Ballon 3 Jahre Garantie nur 65.— RM. Alle Zubehörteile für Fahrräder und Motorräder, konkurrenzlos billig

**Alfred Kallich**  
 Dresden, Albertstr. 18, am Zirkus  
 Telefon 53 074

Meißner Porzellan • Ernst Meßnermacher  
 XX Oberseergasse 91, Ecke Prager Straße

**DRUCKSACHEN**  
 zweckmäßig ausgestattet

**CARL CREUTZBURG**  
 Dresden-A.16, Blasewitzer Straße 74  
 Fernsprecher: Nr. 32115

Angebote u. Vorschläge  
 unverbindlich

**Die amtliche Karte**  
 ist der zuverlässigste Führer

Wir führen alle amtlichen Karten von Deutschland  
 Oesterreich  
 Tschechoslowakei  
 — Verzeichnis kostenlos —

**G. A. Kaufmann's Buchhandlung**  
 Dresden-A.1 / Seestraße 3 / Ruf 18047, 19047  
 — Amtliche Hauptvertriebsstelle der Landesausnahme Sachgen —

Such Dein Leuchtgerät  
 Dir aus:  
 Lilien- Gasse  
**OSRAM-HAUS**  
 Edeleucht- Rührhofsg. u. Lilien 12. z. Schaufenster  
 RUHLAND & CO.



# Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

8. Jahrg.

Dresden, Mai 1933

Nr. 5

## Winter-Bergfahrten in der Silvette.

Von Rudolf Vogel.

Seit Wochen war kein Sonnenstrahl vom Himmel gekommen, und ununterbrochen schneite es und donnerten die Lawinen.

Uns störte das aber nicht, als wir drei Mann hoch Anfang März mit einem unverwüstlichen Optimismus im Herzen auf der Materialbahn des Fernunt-Kraftwerkes in das Montafon hineinfuhren. Schon der nächste Morgen begrüßte uns mit hellem Sonnenschein. So stiegen wir, über den schweren Rucksack schimpfend und dennoch fröhlich im Herzen, zur Saarbrücker Hütte hinauf.

Neuschnee war in der Nacht gefallen. Doch am Morgen war der Himmel klarblau, und auf allen Gipfeln standen die Schneefahnen. Spät genug kamen wir endlich aus der Hütte und stiegen zum Vigner Sattel hinauf. Oben sahen wir zum ersten Mal unser heutiges Ziel, die Schneeglocke. Hoch und mächtig, ihrem Namen volle Ehre machend, stieg sie auf der anderen Seite des Kloftertals empor. In rascher Fahrt glitten wir in den Glötter hinab. Doch bald wurden die Hänge immer steiler. Auf der harten Firnunterlage haftete der Neuschnee nicht und drohte jeden Augenblick in die Tiefe zu gehen. So waren wir gezwungen, das letzte Steilstück zu Fuß hinabzusteigen.

Langsam in endlosen Kehren stiegen wir den jenseitigen Hang an. Nur manchmal fiel ein bewundernder Blick auf die Vigner-Seehorn-Gruppe hinüber, die sich turmartig im Westen aufbaute. Von einer Frühstücksrast vertrieb uns bald ein kalter Wind. In der Mulde unterhalb der Schneeglocke angelangt fanden wir unter einem Felsüberhang ein windstilles Fleckchen. Hier blieben die Schier zurück, während wir über einen steilen Hang dem Gipfelgrat zustrebten. Raum waren wir aus unserer geschützten Deckung heraus, so packte uns mit aller Wucht der Sturm, daß wir uns beim Weitersteigen ganz zusammenducken mußten. Nur eine kurze Gipfelrast war uns vergönnt. Wir sahen Biz Palü und Bernina in der Sonne aufleuchten. In der Ferne ragten die gewaltigen Gipfel des Berner Oberlandes und des Wallis.

Bald hatten wir wieder die Bretter an den Füßen. 1000 m Höhenunterschied lagen vor uns, 1000 m Abfahrt ohne Unterbrechung. Erst ein paar lange Bögen über die steilsten Hänge, dann saujende Schußfahrt durch den stiebenden Pulverschnee. In wenigen Minuten standen wir wieder am Aufstieg zum Glötter. Nach einiger Anstrengung hatten wir die Steilhänge endlich überwunden. Ueber uns stand der mächtige Turm des Großen Vigners. Lange Schneefahnen flatterten weit in den blauen Aether und leuchteten in den Strahlen der scheidenden Sonne wie lodernde Fanale. Wir vergaßen Hunger und Müdigkeit und Kälte und starrten auf das phantastische Bild.

Auf der Saarbrücker Hütte angekommen mußte ich meine erfrorenen Hände fast eine Stunde lang mit Schnee abreiben lassen. Meinem Appetit hat das aber bei der folgenden sehr ausgiebigen Mahlzeit keinen Abbruch getan.

Tage später auf der Wiesbadener Hütte.

Immer noch ist der Wettergott uns freundlich gesinnt. Wir steigen über den Fernunt-Ferner zur Fuorcla del Confin auf. Der Blick öffnet sich nach Süden auf den Biz Vinard und den Biz Glana, dem wir heute unseren Besuch abstatten wollten. Wir reißen die Felle von den Brettern und gleiten dann schnell auf die Cudera hinab. Am Nordhang des Biz Glana machen wir Halt. Die Schier werden mit den Eckensteineisen vertauscht. Dann steigen wir über



festen Firn zum Nordwestgrat hinauf, den wir durch eine steile Rinne erreichen. Der erste Grataufschwung bringt eine kurze Wandkletterei. Dann wird die Sache wieder harmlos. Ein paar Gratzacken umgehen wir in der linken Flanke. Schon glauben wir, daß wir oben sind, als plötzlich vor uns der Grat in einer scharfen Schneide zum Gipfelaufschwung ansetzt. Die Hauptarbeit lag also noch vor uns. „Da bekommt man eine andere Weltanschauung“, pflegte mein Freund in solchen Situationen zu sagen. Schon der erste Abjaß, eine senkrechte Firnstufe ohne jeden festen Halt, macht uns zu schaffen. Dann geht der lustige Steg weiter zur Höhe. Wir müssen sorgfältig sichern und kommen dadurch nur langsam vorwärts. Endlich die Gipfelflange. Ein kräftiges „Heil“ ertönt. Drei Stunden hat uns der Anstieg gekostet.

Jetzt erst sehen wir, wie sich der Himmel im Westen verdunkelt hat. Der Vinard gegenüber liegt bereits in dichten Schleiern. Ohne Raft beginnen wir den Abstieg, uns vor dem drohenden Schneesturm zu retten. Rasch kommen wir hinab, aber wir sind noch nicht beim Schutdepot angelangt, als schon die ersten Flocken fallen. Es ist empfindlich kalt geworden. Die Füße, von den Steigeisengurten zusammengeschnürt, sind schon längst ohne jedes Gefühl. Kurze Raft unten beim Einstieg. Schnell ein Stück Speck und einen Schluck von dem Tee- und Eisgemisch aus der Feldflasche. Dann steigen wir wieder zur Fuorcla del Confin hinan. Doch wir haben die Höhe noch nicht erreicht, als sich plötzlich der Himmel klärt. Die Sonne bricht hervor, und in wenigen Minuten ist das Wetter und die Fernsicht wieder wie alle Tage zuvor. Während die sinkende Sonne alle Spitzen verguldet, fahren wir über den Fermunt-Ferner zu Tal.

Bei prächtigem Wetter verging die Zeit. Biz Buin, Silvretthorn, Dreiländerspitze waren unser, und wir waren auf die Jamtalhütte übergesiedelt. Noch einen Gipfel wollten wir besteigen, das Fluchthorn, den höchsten der deutschen Silvretta.

Es war noch zeitig am Tag, als wir durch das Futschöltal emporstiegen. Vor uns bauten sich die drei Fluchthornspitzen und der gezackte Südwestgrat auf. Lange dauerte es bis wir das Zahnspeizjoch und damit die Südfanke des Hauptgipfels erreichten. Vom Fuße zogen sich zwei steile Rinnen zur Südscharte hinauf. Die brennende Mittagssonne hatte den Schnee darin völlig aufgeweicht, so daß die Lawinengefahr den Anstieg unmöglich machte. So blieb uns nur die Fels- und Firnschneide zwischen den beiden Rinnen übrig. Die erste Felsstufe hielt uns einige Zeit auf. Dann ging es leichter über Fels und Firn empor. Nach langem Schneetretten erreichten wir endlich die Südscharte, querten die östlichen Rinnen und stiegen in den Fels des Gipfelaufbaues ein. In dem sonnendurchwärmten Gestein machte die Kletterei Freude. Ohne uns allzu streng an die vorgeschriebene Route zu halten, stiegen wir empor. Eine steile Firnrinne führte uns schließlich zum Gipfel.

herrliche Stunde — die Gipfelraft. Der Wind hat sich völlig gelegt. Und die Sonne ist so schön warm. Trunken schweift das Auge in unermeßliche Weiten. Die ganzen Zentralalpen liegen um uns ausgebreitet. Nur in den Tälern Italiens und der Schweiz brodeln große Wolkenmeere.

Die vorgerückte Stunde mahnte zum Ausbruch. Es ist schon spät, als wir wieder tief unten bei unseren Brettern stehen. Rings um uns lodern die Felswände im Scheine des sinkenden Tages rot auf. Ueber zischenden Pulverschnee und prasselndem Harsch tauchen wir unter in die tiefblauen Schatten der Täler.

Einen Tag später beenden wir auf der Heidelberger Hütte unsere Silvrettadurchquerung. Dann tragen uns die Bretter wieder heimwärts, hinaus bis in das Tal der Trisanna.

### Die Cordillera-Blanca-Expedition 1932 des D. u. Oe. A.-U.

Mit Spannung las man im Januarheft der „Mitteilungen“ den Vorbericht über Verlauf und Ergebnisse der Cordillera-Blanca-Expedition unseres Alpenvereins, den ihr Leiter Dr. Borchers, Bremen, erstattet hatte. Diesen selbst, den dritten Vorjüngenden des Hauptvereins, zu unserer letzten diesjährigen Vortragsveranstaltung, am 12. April, kennen gelernt und gehört zu haben, war für die Sektion höchst wertvoll. Was uns von der außerordentlich sympathischen Führerpersonlichkeit in Wort und Bild geboten wurde, bestätigte das, was bereits aus Veröffentlichungen in der alpinen Literatur und in der Tagespresse hervorgegangen war, daß jene Südamerika-Expedition

wohl bergsteigerisch wie wissenschaftlich ein voller Erfolg war. Der ganze Vortrag erklang wie ein einziges Hohes Lied auf Kameradschaft und Treue, auf edelstes Bergsteigertum und ernste Wissenschaft, auf letzten Kampfeinsatz für ein schönes Ideal.

Die schneebedeckten Cordillera Blanca sind der 130 km lange und 30 km breite Nordteil Perus, denen die schneelosen Cordillera Negra im Westen vorgelagert sind. Wir lernten im Bilde die sieben deutschen Teilnehmer kennen, von denen fast jeder bereits Forscherlorbeer und Bergsteigerruhm sich errungen, wir staunten über die weitgreifenden Vorbereitungs- und Ausrüstungsarbeiten, mußten doch 6000 kg Gepäckslasten unter 130 Kulis verteilt werden. Wir erhielten Einblick in alte Indiosiedlungen, in Land und Leute von Peru, wobei das Aufspüren von präinkaischen Bauten besonderes Interesse erregte. Den Höhepunkt des Vortrages bildete die lebendige, bildnerisch in erstaunlicher Schönheit der Bergwunder gebotene Darstellung der Besteigung des 6765 m hohen Huascarán. Am 5. Tag des Angriffs, am 20. Juli 1932, hatten die Deutschen Bernard, Borchers, Hein, Hörl und Schneider den höchsten Berg der Gruppe, erobert. Daß neben dem Schwarz-Weiß-Rot auch die peruanische Flagge gehißt wurde, gewann der Expedition die besondere Sympathie der Landesbewohner. Im ganzen wurden außer 5 Sechstausendern noch 14 Gipfel erstiegen und erkundet. Hörlins Forscherfähigkeit in der Messung kosmischer Strahlen, die erst seit 20 Jahren bekannt sind wurde eingehend und in fesselnder Weise gedacht. Für den Vortragenden bedeutete die Besteigung des 7035 m hohen Aconcagua, des höchsten Berges Amerikas überhaupt, den krönenden Abschluß der prächtig verlaufenen Kundsfahrt. Den Stolz über das Gelingen und die Freude der Deutschen drüben, besonders der Alpenvereinssektion Chile, empfanden wir voll mit, als an uns der frei und lebendig gesprochene Vortrag vorübergerauscht war, der uns zwei schöne Stunden lang in seinem Bann gehalten hatte. B.

### Unsere Vorträge im Januar und Februar.

Herr Universitätsprofessor Dr. Raimund von Klebelsberg, Innsbruck, 2. Vorsitzender des Hauptvereins und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses, bot uns eine abgerundete, erschöpfende Darstellung des eigenartigen Gebirgsstockes der „Abruzzen“. In formvollendeter Sprache stellte er die geologischen Verhältnisse der Landschaft dar, der heute noch der Reiz seltsamer Unbekanntheit anhaftet. Auch die mit dem Namen der Abruzzen verknüpfte alte Romantik wußte er durch manch sprechendes Beispiel zu beleuchten. Daß in der heißen italienischen Sonne die östliche Hauptkette im Gran Sasso mit seinen 2914 m alpine Eindrücke vermittelt, zeigten die interessanten Bilder des Gletschers, der Kare, der Grate, der Hütten. Eine ausführliche Inhaltsangabe brachten seinerzeit die Dresdner Tageszeitungen.

Die Erwartung, die man dem Vortrag des Reichenhaller Alpinisten und Lichtbildners, des Herrn Ernst Baumann, entgegenbrachte, wurde nicht enttäuscht. Ist auch sein Name den Lesern alpiner Literatur und alpiner Zeitschriften wohlbekannt, so brachte die persönliche Vermittlung dessen, was er zu sagen und zu zeigen hatte, die Ueberzeugung, in dem jungen, noch nicht 30jährigen Bergsteiger einen wahren Künstler in der Darstellung alpiner Erlebnisse, in der bildhaften Wiedergabe der Wunder von Fels, Eis und Schnee, bei „Drei Bergfahrten“, vor sich zu haben. Der Vortrag, frei gesprochen und vollendet illustriert, gab einen packenden Luerischnitt durch das heutige Bergsteigertum schärferer Richtung und behandelte sehr charakteristisch als schwere Felsstour die Schleiertante der Cima della Madonna in der Palagruppe, als schwere Eistour die Durchsteigung der Nordwand des Hochtenns in der Glocknergruppe, als winterliche Eishochtour den Großvenediger durch das Oberjulzbachtal und über die Venedigerscharte. Die Darstellung des großen Erlebnisses am senkrechten, mauerplatten Fels war ebenso eigenartig, wie die Bezwingung der 500 m hohen, 50 Grad geneigten Eiswand durch das schlichte, eindrucksvolle Wort den Aufwand von Energie und Mut während eines 8stündigen Kampfes mitempfinden ließ. Die dritte Bergfahrt gestaltete sich für ihn zu einem sportlichen Erlebnis, für uns zu einem Schwelgen in zauberhaft schönen Bildern von Winterpracht und Hochgebirgschönheit.

Beide Vorträge fanden lebhafteste Zustimmung und herzlichen Beifall. B.

### Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins, Dresden-N., Wilsdruffer Str. 44, II.

Geschäftsstelle: Ja. Adolf Sternberg, Dresden-N. 1, Wilsdruffer Straße 44.

Die Zeitschrift 1933 (Jahrbuch) erscheint im Dezember 1933. Sie enthält als Beilage die neu aufgenommene Karwendelkarte (1:25 000). Preis 3.50 RM. Die Zeitschrift 1933 muß jetzt bestellt und bezahlt werden, soweit dies seitens der Mitglieder noch nicht geschehen ist. Auch die Mitglieder der Jugendgruppe erhalten die Zeitschrift zum Vorzugspreis. Die Sektion bestellt nur sovieler Zeitschriften, als jetzt bezahlt werden.

Alpenvereinskarten, insbesondere auch vom Destal und Stubai, Glocknergebiet, ferner Karten vom Schrammsteingebiet können die Mitglieder in der Geschäftsstelle der Sektion, Wilsdruffer Straße 44, Erdgesch. zum Vorzugspreis erhalten.

Dieser Nummer liegt die Sommerliste 1933 bei!



## Eltern, Achtung!

Sie wollen in die Alpen fahren. Sie wollen Hochtouren unternehmen. Wo lassen Sie da Ihren Jungen?

Als Leiter der männlichen Jugend-Gruppe der Sektion werde ich in diesem Jahre einen dreiwöchigen Kursus für Wandern, Kartenlesen usw. in der Kirmischthalhütte (Ostrau b. Bad Schandau) abhalten. Die Unkosten betragen ab Dresden für Fahrt, Uebernachtung und volle Verpflegung RM 37.50 (siebenunddreißig RM 50 Pf.). Es sollen daran teilnehmen vor allem Söhne der Sektionsmitglieder im Alter von 10 bis 15 Jahren. Außer dem Wandern werden die Jungen die Kameradschaft pflegen und mit der Jugend-Gruppe bekannt und vertraut werden. Da die Hütte unbewirtschaftet ist, sind wir ganz auf uns selbst angewiesen. So muß manches gelernt werden, was auf großen alpinen Fahrten sehr von Nutzen ist. — Die Teilnehmerzahl ist auf 12 bis 15 Knaben beschränkt. Der Kursus beginnt mit dem 15. Juli und endet mit dem 5. oder 6. August 1933. Eine Teilnahme von nur 14 oder 8 Tagen ist auch möglich. — Wenn Sie beabsichtigen, Ihren Sohn an diesem Ferienaufenthalte teilnehmen zu lassen, so bitte ich Sie, sich mit mir baldigst in Verbindung zu setzen. Jrgendwelche Verbindlichkeit entsteht hierdurch selbstverständlich noch nicht. Rechtzeitige Vormerkung ist dringend zu empfehlen, da die Raumverhältnisse der Hütte nicht mehr als 15 Teilnehmer zulassen.

Hellmut Wiedemann, Dresden-N. 5, Wölfnitzstr. 7

## Hüttenaufsicht auf der Dresdner Hütte im Sommer 1933:

Vom 7. 6. — 25. 6. Herr Fabrikbes. Wilhelm Enterlein, Niederfedlitz i. Sa., Leubener Str. 39;  
vom 25. 6. — 2. 7. Herr Oberpostdir. Heeger, Dresden-N., Waupner Str. 183;  
vom 2. 7. — 9. 7. Herr Hans Müller, Freital-Deuben, Poientalstr. 14;  
vom 9. 7. — 16. 7. Herr Carl Jaedicke, Dresden-N., Anton-Grasslstr.;  
vom 16. 7. — 23. 7. Herr Studienrat Arthur Tottewitz, Dresden-N., Neubertstr. 11;  
vom 23. 7. — 30. 7. Herr Med.-Rat Dr. Deppe, Dresden-Weißer Hirsch;  
vom 30. 7. — 5. 8. Herr Kammermusikus Compter, Köhlschbroda, Harmoniestr. 3;  
vom 5. 8. — 13. 8. Herr Conrad Fischer, Dresden-N. 23, Platanenstr. 19;  
vom 13. 8. — 20. 8. Herr Walter Bergmann, Radebeul, Marienstr. 5;  
vom 20. 8. — 27. 8. Herr Stadtrat Dr. Fischer, Dresden-N., Eisenstudstr. 14.

Für die Zeit vom 27. 8. bis 15. 9. ist die Aufsicht noch zu vergeben. Sektionsmitglieder (Herren), welche gewillt sind, die Aufsicht zu übernehmen, werden gebeten, sich mit Herrn Rudolf Schuster i. Fa. Johannes Schuster, Dresden-N., Ostra-Allee 4, Telefon 21 217, in Verbindung zu setzen. Die Aufsichtsführenden erhalten auf der Hütte freie Uebernachtung und preiswerte Verpflegung durch unseren Hüttenpächter.

## Wanderung vom 12. März.

1 Führer, 5 Mitglieder (kein Druckfehler!), 3 Gäste sprangen in Cosmannsdorf aus dem Zug, hinaus in den wunderschönsten Frühlingsmorgen und hinaus auf den vom Sehen wohl allgemein bekannten Steinbruch im Anfang des Rabenauer Grundes, des schönsten um Dresden; dann hinunter die ebenso von der Bahnfahrt her bekannten, sonst „verbotenen“ Kasernen in das Wasserkraftwerk, das uns das Mitglied, Herr Böckel, Direktor der Kraftwerke Freital N.-O. erklärend über und unter der Erde zeigte. Dann, hinter der dritten Brücke die Stufen steil hinauf über die eiserne Leiter auf die Kanzel zur Frühstückskraft. Dabei Erläuterung des weiteren Führungsplanes, der auf allen Teilnehmern fast unbekanntem Wege mit herrlichen abwechslungsreichen Nah- und Fernsichten über Lübbau, vorbei am Dorado der Mittwoch-Spezialisten, Vorlas, gen Seifersdorf führte, wo die alte Kirche mit ihrem kostbaren holzgeschnitzten Altar den ersten Kunstgenuss bot. Nun in die „Sächsische Schweiz“ zum Steinberg (Gras-Höhe) mit tiefsandigen Wegen, Kaminen und prächtiger Fernsicht. Weiter nach Ruppendorf mit alter Befestigungsruine, alter Kirche mit kostbarem Altar und ca. 600 Jahre alter Betsäule (Theleer-Säule) und nach Höckendorf, dessen Kirche den schönsten und reichsten vergoldeten geschnitzten Holz-Altar sowie zwei große alte Radkreuzsteinplatten birgt. Die drei Kirchen stammen aus dem 13. und 14. Jahrhundert, ebenso die Altäre. Sieben Betsäulen, von denen drei besucht wurden, stammen aus derselben Zeit vom Ritter Theleer (daher der Name „Döhlen“, das auch den Theleer gehörte), der in dieser Gegend zahlreiche Silber- und auch Gold-Bergwerke hatte und als Sühne für Ermordung seines Pfarrers diese Säulen setzen ließ, die neuerdings auf Betreiben des Führers der Vergessenheit und Verwahrlosung entzogen und kunst- und sinnvoll durch den Heimatschutz hergerichtet werden. Auf dem „Kirchsteig“ nach Ob.-Cunnersdorf sahen wir noch eine Betsäule am ehemaligen Bestfriedhof und dem St. Michael-Silber-Schacht. —

Alles in allem, ein natur-, kunst- und geschichtreiches, als solches leider noch zu wenig bekanntes und darum aufzuklärendes Gebiet.

Schließlich ging's durch das Tal der wilden Weißeritz vorüber am Stollen-Eingang des Silberbachtes bei „Unverhofft Glück“, in dem ein späterer Theleer mit seinen „Froh- und Saustumpen“ elendiglich ertrunken ist“. Schlußpunkt in Eble Krone, und wohl keiner der Neune hat die verhältnismäßig späte Heimfahrt bebauert.

H. S.

## Herrenwanderung am 9. April.

Dem Frühling entgegen! Diesem Lösungswort zu folgen, ist Großfedlitz der rechte Ausgangspunkt. Bald hatten wir, 16 Wandergefährten, hinterm Schloß den Höhenweg erklimmt und weiteten den Blick. Als wir südwärts der Sonne zustrebten, am saftigen Grün der Wiesen und Felder, die das schwellende, von slavischen Dorfsiedlungen belebte Hügelland bedecken, am ersten Anhauch neuen Lebens an den Birken und Lärchen, an saftquellenden Weiden, wie sie das liebliche Seidewitztal umsäumen. Am Eschgang des frühlingatmenden Tals führte uns ein verschwiegener Jagdsteig, wie ihn eben nur unser Führerjuniör Louis Voigt, ausfindig machen kann, nach Oberseidewitz und weiter ein stiller Feldweg nach Renntmannsdorf. Durch behäbig hingelagerte Gehöfte strebten wir dem aussichtsreichen Weiersberg zu. Das historisch bemerkenswerte Straßewirtshaus Laurich knapp links lassend, gewannen wir die uralte Böhmerstraße, die uns nach viereinhalbstündiger Wanderung schließlich hinab nach Liebstadt brachte. Dem Führergrundsatz getreu, wurde vom Führer eine offizielle „Einkehr“ nicht gehalten, aber gern wartete man auf dem sonnigen Marktplatz des Häufleins der ins „Kleeblatt“ Geflüchteten; gar wunderbar ruhte es sich in der ersten warmen Frühlingssonne aus, und gern gab man sich als Großstädter dem Reiz sonntäglichen Kleinstadtlebens hin. Nach zwei weiteren Wanderstunden führte uns der schöne, blutreiche Fußweg über das Mote Vorwerk hinunter nach Niederschlottwitz.

Der Palmsonntag zwang die meisten mit dem Nachmittagzug heimwärts. Fünf Wanderburjchen schlugen von der Höhe des Lederbergs lustige Luerfeldleinwege ein und gelangten, an Großröhrsdorf und Biensdorf hin, über den Kanitzberg gegen 6 Uhr nach Großfedlitz zurück. So waren für sie 8 1/2 prächtig genossene Wanderstunden zusammengekommen.

## Jugendgruppe

Zuschriften: Georg Stolpe, Dresden-N. 24, Rabenerstr. 13, für die Mädchengruppe.

Hellmut Wiedemann, Dresden-N. 5, Wölfnitzstr. 7, für die männliche Gruppe:

Die bisherige Geschäftsstelle der Jugendgruppe, Ostraallee 4, ist vom 1. Mai 1933 an aufgehoben und mit der Geschäftsstelle der Sektion, Wildruffer Straße 44, vereinigt.

Die Zusammenlegung ist lediglich aus Zweckmäßigkeitsgründen, insbesondere aus kassentechnischen Gründen und zufolge Vereinbarung mit Herrn Schuster erfolgt.

Für die diesjährigen Sommerferien sieht die Leitung der M. Gr. einen zweiten Lehrgang zur Ausbildung in alpiner Technik und Einführung in das Bergsteigen mit anschließender Höhenwanderung vom Stubaital ins Zillertal vor. Uebungsgebiet ist die Umgebung von Fulpmes und der Dresdner Hütte. Daran teilnehmen können nur Mädchen von 17 Jahren an. Die Teilnehmerinnen sind verpflichtet, an den Vorübungen zu diesem Lehrgang teilzunehmen. Teilnehmerzahl ist beschränkt. Baldigste Anmeldung erbittet

Georg Stolpe, Rabenerstraße 13, II.

## Schneelaufabteilung

Zuschriften: Rechtsanwalt Dr. Johannes Thieme, Dresden-Blasewitz, Wägenerstraße 23.

Geschäftsstelle: Sporthaus Kreidl, Dresden-N. 1, Galeriestraße Ecke Frauenstraße.

D. S. B. Mitglieder im Alter von 21—26 Jahren können an einem dreiwöchigen Kursus in Königsbrück im Schießen, Geländekunde usw. teilnehmen. Sie erhalten volle Ausrüstung und Verpflegung. Erwerbskosten wird ihre Unterstützung weitergezahlt.

Umgehend melden an H. Eißler, Köhlschbroda, Königstraße 12!

## Bericht auf das Jahr 1931/32.

Der Winter 1931/32 wird bei uns Skiläufern nicht in besonders gutem Andenken stehen. Schon die beiden Weihnachtsturse haben unter seiner Ungunst zu leiden gehabt, der erste konnte noch durchgeführt werden, der zweite aber fiel gänzlich ins Wasser. Erst nach und nach besann sich der Winter seiner Pflichten uns gegenüber und hielt dann schließlich bis Ostern aus. Denen, die den 2. Kurs belegt hatten, wurde nach Möglichkeit Gelegenheit gegeben, das Versäumte an den Sonntagen nachzuholen. Unseren Lehrwarten standen auch diesmal bei Abhaltung der Kurse einige Herren in dankeswerter Weise zur Seite.

Neben den seit langem eingeführten beiden Weihnachtsturen fand dieses Jahr zum ersten Mal ein Kurs im alpinen Schneelauf unter Leitung des Herrn Eißler statt, der Fortgeschrittenen viel Förderung gebracht und ungeteilten Beifall gefunden hat. Dem Leiter sei hierfür bestens gedankt.

## Herrenstoffe Tuchhaus Pörschel Damenstoffe

in pa. deutschen u. englischen  
Qualitäten · Manchester  
Belveton, Windjackenstoffe

Dresden-N., Scheffelstraße 21

Sportstoffe für Sommer- und Wintersport

für Kostüme, Mäntel u. einfarb.  
Kleider · Futterstoffe f. Herren u.  
Damen · Billard-, Pult- u.  
Haiformtuche · Wollriefe



Die Hütte in Mehesfeld bildete wieder den beliebten Mittelpunkt des winterlichen Lebens unserer Abteilung. Die Vorteile des im vorigen Jahre vorgenommenen Umbaus machten sich angenehm bemerkbar. Der Umbau wurde im Laufe des Sommers zu Ende geführt. Wir haben für ihn aus eigenen Mitteln und den Mitteln der Harald-Fode-Stiftung 850 RM zur Verfügung gestellt.

Allen, die Mühe und Zeit im Interesse unserer Abteilung geopfert haben, insbesondere Fräulein Nisse, die wiederum getreulich für unser leibliches Wohl sorgte, und unseren altbewährten beiden Laufwarten Herren Milde und Stolpe sei herzlichst gedankt.

Leider machte die Ungunst der Witterung dieses Jahr die Abhaltung unseres Vereinswettlaufes unmöglich. Zum angelegten Termin konnte er nicht abgehalten werden. Infolge der sich immer wieder nötig machenden Verschiebung der Läufe des S. B. S. hätten wir ihn erst an einem Zeitpunkt vornehmen können, an dem an sich mit Schnee in Mehesfeld kaum noch zu rechnen war und zu dem die meisten unserer Wettläufer bereits in den Alpen weilten.

Bei dem großen Staffellauf des Kreises Ostergebirge des S. B. S. fand der letzte Wechsel wieder in unserer Hütte statt. Wir hatten abermals die Markierung und Betreuung der Strecke von der Herlozmühle bis zur Friedrich Schlot Hütte übernommen und haben den Wettläufern die Hütte zum Aufenthalt zur Verfügung gestellt und dafür gesorgt, daß sie sich in ihr erholen und wohlfühlen konnten. Der Kreis Ostergebirge hat uns unter Worten des Dankes bestätigt, daß uns dies gelungen ist.

Die erfolgreiche Arbeit unserer Mitglieder und ihr schönes Können ist wiederholt bewiesen und anerkannt worden. So erhielten die Herren Milde und Stolpe vom Sächsischen Ski-Verband den Ehrenbrief. Unsere Mitglieder Bilz, Hädrich, Kirchhoff und Helmut Müller bestanden mit gutem Erfolge die Skilehrerprüfung und wurden zu Skilehrern des Deutschen Skiverbandes ernannt.

Im Sommer veranstalteten wir die üblichen 2 Wanderungen; bei beiden führte Herr Milde die zahlreich erschienenen Mitglieder, bei der ersten im Frühjahr von Gottleuba nach Glashütte, bei der zweiten im Herbst durch den Tharandter Wald.

Unsere Beziehungen zum Ski-Verband und verwandten Vereinigungen sind unverändert geblieben. Mit Freuden können wir feststellen, daß unser Vorstandsmitglied Herr Barthel erneut zum Vorstand des Kreises Ostergebirge im S. B. S. gewählt worden ist. Neben ihm sind von unseren Mitgliedern im gleichen Vorstande noch die Herren Dr. Heinrich als Schriftführer und Erich Koch als Vorstand des Ausschusses für Sport tätig. Der Skiverband Sachsen würdigte die Verdienste des Herrn Barthel durch Verleihung seiner Ehrenmitgliedschaft. Die Geschäftsstelle verwaltete in bewährter Weise Herr Kreidl.

## Und am Sonntag:

ob Sie da die Berge gemächlich bewältigen oder eine Wand durchklettern, ob Sie mit dem Auto oder auf Schustertrappen zum frohen Wochenende dem Häufermeer entfliehen, ob Sie segeln, paddeln oder baden wollen; kurz, welchen Sport Sie auch treiben — es kleidet und rüstet Sie richtig (und billig!) das



SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6

Der Versand geht in alle Welt. Den reich bebilderten Katalog erhalten Sie kostenlos; verlangen Sie ihn!

## Förderer des Jugendwanderns

Vertrauensmann: Ewald Schreiber, Dresden-A. 16, Schumannstraße 17.

### Bericht für das Jahr 1932.

Durch die Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich leider wiederum eine Anzahl Sektionsmitglieder gezwungen ihr Scherlein als Förderer zurückzuziehen, so daß mit Ende 1932 noch 102 eingetragene Förderer, im Vorjahr 119, aufzuweisen sind.

**Wandertätigkeit:** Von Veranstaltung eigener Wanderungen habe ich abgesehen, angesichts der reichhaltigen Auswahl, die die Sommer- und Winterlisten der Sektion bringen, lediglich unsere Freunde um Beteiligung an den Wanderungen am 3. Juli und 9. Oktober gebeten. Diese Bitte wurde auch gern und zahlreich befolgt.

**Kirnitzschthalhütte:** Die Hütte wurde im Berichtsjahr von 197 Personen besucht, davon 54 im Winterhalbjahr. An Hüttengebühren kamen im Sommer 80.15 RM, im Winter 23.— RM, für Postkarten 3.45 RM, insgesamt 106.— RM ein. Dem stehen gegenüber an Ausgaben für: Steuern und Abgaben 6.30 RM; Licht, Wasser und Heizung 58.76 RM, Inventar und Instandhaltung 35.24 RM; Sonstiges 36.75 RM; insgesamt 137.05 RM, so daß ein Fehlbetrag von 30.45 RM, verbleibt. 86.65 RM, für bauliche Veränderungen, neue Decken usw. wurden von der Hauptkasse der Förderer übernommen.

**Festlichkeiten:** Die gut besuchten Veranstaltungen „Wanderertreffen im Kirnitzschthal“ am 5. März und ein Gesellschafts-Tanzabend am 1. Oktober brachten den Besuchern einige frohe Stunden. Es war dem Vergnügungsaussschuß trotz der Geldknappheit und mäßigen Eintrittspreisen möglich 77.60 RM, als Reingewinn zu buchen.

**Kasse:** Auch an uns ging der Fall Ansol nicht ganz spurlos vorüber, denn es fehlen auch uns einige Beiträge. Anlässlich des 10. Stiftungsfestes der Klettervereinigung und 25-jährigen Bestehens der Schneelaufabteilung überreichten wir beiden Vereinigungen Geldbeträge zur Stärkung ihres Abteilungsfußes. Weiteren Aufschluß gibt der anschließende Kassenbericht.

**Jugend- und Mädchengruppe:** Die von den Leitungen der Jugendgruppen regelmäßig abgehaltenen Besprechungsabende, Zusammenkünfte und Wanderungen erfreuten sich guten Besuchs. Den gemeinsamen recht stimmungsvoll verlaufenen Weihnachtsabend unterstützten wir durch Übernahme der Kosten für den Weihnachtsbaum und kleine Geschenke.

Aus diesem Bericht kann entnommen werden, daß wir unserer Aufgabe, uns mit allen Mitteln für die Pflege der Jugendarbeit in der Sektion einzusetzen, zumal jetzt, wo die Sektion ihre Ausgaben auf ein denkbar kleines Maß herabschrauben muß, voll gerecht geworden sind. Der Jugendpflege gehört in jedem Verein ein entsprechender Platz, denn von dieser ist ja auch die künftige Entwicklung unserer Sektion abhängig.

Unsere Bitte geht nun dahin, uns den kleinen bisher gezahlten Betrag auch weiterhin zu gewähren und die, die noch nicht Förderer sind, anzuregen, sich durch Verpflichtung für diesen Zweck jährlich 2.50 RM, zu zahlen, der guten Sache anzuschließen.

Es liegt mir noch ob, meinen Mitarbeitern, in der Verwaltung der Hütte und im Vergnügungsaussschuß Herrn A. Kunze, sowie den Herren St. Schmiebel und W. Meier für ihre treue Hilfeleistung an dieser Stelle bestens und herzlich zu danken.

gez. Ewald Schreiber  
Vertrauensmann.

MODE

SPORT

D A S D E U T S C H E H A U S B I E T E T A N :

Kletterschuhe, Leinen mit Hanfsohle . . . 1<sup>35</sup>

Norweger Rucksack, starker Maccostoff 12<sup>00</sup>

Seil, Ia Langhanf, mit Prüffäden, 18 mm . . . m 0<sup>70</sup>

Nagelstiefel, mit Lederfutter, Waterproof . . . 28<sup>50</sup>

Alpen-Ausrüstung: Steigeisen, Pickel, Zsardsky-Zeltsäcke  
Tauern-Säcke, Trenker-Anzüge — alle Arten Wettermäntel

B
Ö
H
M
E

DRESDEN-A.
GEORGPLATZ



## Pfingsten mit der Kamera in's Freie!

In meinem Geschäft zeige ich Ihnen gern und unverbindlich jede gewünschte Kamera, ich werde Ihnen die für Sie passende finden helfen.

Dresden-A 1 — Ruf 20497

**FOTO-HIEKMANN, Johannesstr. 12**



Kassenbericht.					
Vare Kassenbestände . . . . .	RM	519.60	Diapositive . . . . .	RM	20.—
Bank-Konto . . . . .	"	829.73	Wesstischblätter . . . . .	"	29.10
Beiträge à conto . . . . .	"	253.50	10 Jahre Klettervereinigung . . . . .	"	25.—
Bankzinsen . . . . .	"	41.20	25 Jahre Schneelaufabteilung . . . . .	"	50.—
Sonstige Einnahmen . . . . .	"	4.—	Weihnachtsfeier . . . . .	"	47.—
Hüttenbetriebs-Konto . . . . .	"	106.60	Verschiedenes . . . . .	"	42.94
Festauschuss-Konto . . . . .	"	730.89	Hüttenbau-Konto . . . . .	"	86.65
			Hüttenbetriebs-Konto . . . . .	"	137.05
			Festauschuss-Konto . . . . .	"	653.67
			Kassenbestände . . . . .	"	1394.11
	RM	2485.52		RM	2485.52

Kasse geprüft und Bestände vorhanden  
Dresden, den 21. März 1932  
gez. Rudolf Schuster

Für die Richtigkeit  
31. Dezember 1932  
gez. Ewald Schreiber

Vermögensübersicht.					
Vare Kassenbestände . . . . .	RM	342.13	Vermögensbestand . . . . .	RM	2824.11
Bank-Konto . . . . .	"	1051.98			
Wert der Hütte 1. Jan. 1932 . . . . .	1400.—				
Verbesserungen . . . . .	86.65				
	1486.65				
Abreibung . . . . .	136.65				
Wert der Hütte 31. Dez. 1932 . . . . .	1350.—				
Seile, Karten und Puffolen					
Wert 1. Jan. 1932 . . . . .	80.—				
Neuananschaffung . . . . .	29.10				
	109.10				
Abreibungen . . . . .	29.10				
Wert 31. Dez. 1932 . . . . .	80.—				
	RM	2824.11		RM	2824.11

gez. Ewald Schreiber

# SPORTHHAUS Jungborn HAUPTSTR. 34

**Einen neuen Rucksack zu Pfingsten!**

- Übliche herkömmliche Form . . . . . RM 1.45, 3.25, 4.40, 5.25, 6.90, 7.50, 8.50
  - Norweger, in bester Ausführung . . . . . RM 11.—, 13.50, 16.—, 23.—, 36.—
  - Norweger, mit federndem Gestell, einschl. Leibriemen . . . . . RM 13.50, 15.—, 18.75
  - Tauernsack, bestens bewährt . . . . . RM 15.50, 16.50, 19.50, 22.50, 26.—
- Rucksackreparaturen in eigener Werkstatt!

**Ein Trauerfall**  
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

**Pietät und Heimkehr**  
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20 157, 20 158 und 28 549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52 096

**Beerdigungen — Ueberführungen**  
**Feuerbestattungen**  
zu behördlich festgesetzten Preisen  
Nachttelefon 20 157 Sonntags geöffnet  
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos  
Spareinlagen und Versicherungen

**Hinaus In's Grüne**  
mit Kamera, Fernglas u. Radiokoffer von  
**Photo- Brillen- BOHR** Ringstraße 14, am Bismarckdenkmal

**HOF-APOTHEKE, DRESDEN**  
Schloßstraße am Georgentor, Telefon 20099  
Inhaber Apotheker Walter Franz, Mitglied der Sektion  
Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Tierarzneimittel,  
Sport- und Wanderapotheken  
Lieferung der Rezepte für alle Krankenkassen  
Stadtversand — Postversand nach auswärts 2 Mal täglich

Deutsche, kauft deutsche Sportausrüstungen! Warum ausländische Erzeugnisse? Das große und führende Fachgeschäft für jeden Sport, das Weltsporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6, hat innerhalb fünf Jahren 65 große Arktis- und Auslands-Expeditionen, teils vom Kopf bis zum Fuß bekleidet und ausgerüstet. Das ist Beweis genug für die überragenden Leistungen dieses Weltsporthauses. Seine bedeutende Verfabrikabteilung liefert bis in das höchste einsame Gebirg und in die entlegenste Einöde. Warum zögern Sie noch? Lassen Sie sich noch heute unverbindlich und kostenlos den neuen, reich illustrierten Sportkatalog (58 Seiten) kommen, Sie sparen im Einkauf viel Geld!

## Die alpine Unfallversicherung der Jugendgruppen.

### A. Versicherungsfälle.

Ein Jugendgruppenmitglied ist innerhalb Europa gegen Unfälle bei Versammlungen und Festlichkeiten der Jugendgruppe selbst, bei Wanderungen, Ski- und Bergfahrten, sowie beim Spielen, beim Turnen und Schwimmen

#### I. versichert,

1. wenn die Unternehmung unter Jugendgruppenführung stattfindet, d. h. unter verantwortlicher Führung bzw. Aufsicht von der Sektion bestellter Führer;
2. wenn es in Begleitung eines Elternteils, das Mitglied der Sektion ist, Berg- und Skifahrten ausführt;
3. wenn es in Begleitung eines erwachsenen Mitgliedes der Sektion (auch eines Jungmannes), das mit dem vom S. A. vorgeschriebenen Ausweis der Muttersektion versehen ist, Berg- und Skifahrten ausführt.

Es wird dabei vorausgesetzt, das sich das Jugendgruppen-Mitglied den Anordnungen der unter 1 bis 3 genannten verantwortlichen Führung unbedingt unterordnet und das die unter 1 bis 3 aufgeführten Unternehmungen im Rahmen der vom S. A. festgelegten Richtlinien für alpines Jugendwandern ausgeführt werden.

Die Richtlinien für alpines Jugendwandern sehen nur leichtere Bergfahrten und Klettereien leichter Natur vor. Hochtouren (Kletter- und Gletscherfahrten) lehnen sie ab. Dagegen sehen sie für die Meistten und Leistungsfähigsten Lehrgänge zur Ausbildung in alpiner Technik und Einführung in das Bergsteigen vor. Diese Lehrgänge sollen den Uebergang der Jugendgruppen-Mitglieder zu den Jungmannen vorbereiten.

Ein Jugendgruppen-Mitglied ist

#### II. auch ohne Führung bzw. Aufsicht versichert

in jenen Fällen, wo es sich um harmloses Gelände handelt, das in der Regel nicht mehr als alpin zu bezeichnen ist und in dem keine objektiven Gefahren zu befürchten sind.

Ein Jugendgruppenmitglied ist

#### III. nicht versichert,

1. wenn es allein oder ohne verantwortliche Führung etwas unternimmt, das nicht den unter II gestellten Bedingungen entspricht;
2. wenn es seiner verantwortlichen Führung nicht unbedingten Gehorsam leistet;
3. wenn es Klettereien oder Gletscherfahrten außerhalb des Rahmens des Jugendwanderns ausführt;
4. bei Wettkämpfen, soweit diese Veranstaltungen nicht von der bestellten Führung der Jugendgruppe selbst getroffen werden.

### B. Art der Versicherung.

Die Jugendgruppenversicherung ist nicht als eine Versicherung im ersten Fall gedacht, sondern als subsidiär. Sie kommt also nur für die Jugendgruppen-Mitglieder in Betracht, die

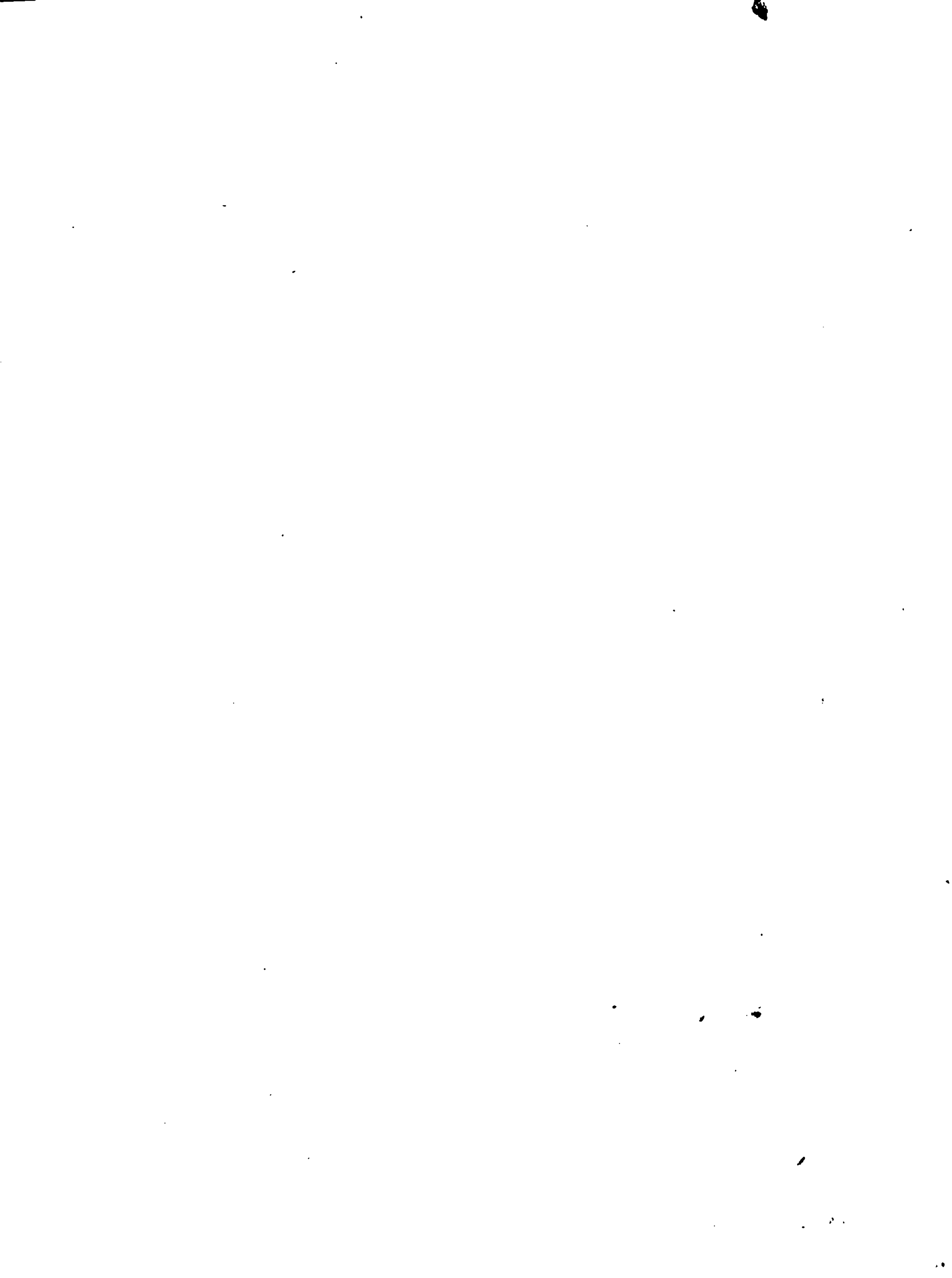
1. überhaupt keine Begünstigung irgend einer Versicherung genießen;
2. die bei einer Versicherung sind, die sich nicht auf die Fälle der Jugendgruppen-Versicherung bezieht;
3. die einer Krankenkasse angehören, die für die Schäden des Unfalles nicht voll aufkommt. Hier deut sie als Zusatzversicherung den Restbetrag.

**Ratsweinkeller**  
**im Neuen Rathause**  
Inhaber: Hans Matthaes

Allerbeste Küche bei billigsten Preisen  
Städtische Regieweine in Schoppen  
und Flaschen

Fernruf bei Tischbestellungen 18640







# Nachrichten

## der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A.1, Wilsdruffer Str. 44  
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74, Ruf 32115



## d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R. Antw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrükl. Genehmigung des Verfassers gestattet

8. Jahrg.

Dresden, Juni 1933

Nr. 6

### Veranstaltungen.

Sonnabend, den 10. Juni und Sonntag, den 11. Juni: Herrenwanderung. Lichtwitz — Ruine Wostrey — Hora — Bresina — Ruine Kostenblatt (Uebernachtung) — Millechauer — Klobberg — Nadelstein — Rotanjeder Wostrey — Sollaner Berge — Werschetin — Trebnitz — Lobositz (je Tag unges. 7 Std.) Führer: Herr Dr. Heinr. Herschel. Fahrkarte Lobositz. Abf. 610. Paß mitbringen. Sichtvermerk!

Sonntag, den 11. Juni: Klettervereinigung. Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Sonntag, den 18. Juni: Wanderung mit Damen. Ueber die östlichen Müglitzhöhen (6 Std.). Führer: Herr Max Jenzsch. St. Glashütte (Niederschlotwitz aussteigen, wo der Zug ausnahmsweise hält). Abf. 821.

Sonntag, den 25. Juni: Herrenwanderung. Alte Wege (ungefähr 7 Std.). Führer: Herr Bernhard Milde. St. Gottleuba (Berggießhübel aussteigen). Abf. 810.

Sonntag, den 25. Juni: Kletterei. Rathen. St. Rathen. Abf. 610.

Sonntag, den 2. Juli: Wanderung der Schneelauf-Abteilung. Vom Rantzberg über die Felsenbrücken zum Cottaer Spitzberg (7 Std.). St. Großjedlitz. Abf. 622.

Sonntag, den 9. Juli: Herrenwanderung. Auf Felsrändern über der Elbe (7 Std.). Führer: Herr Dr. Max Jänede. St. Niedergund. Abf. 610. Paß mitbringen. Sichtvermerk! Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung für Förderer zu besuchen.

Sonntag, den 9. Juli: Kletterei. Gebiet der Steine. St. Königstein. Abf. 610.

Sonntag, den 16. Juli: Wanderung mit Damen. Baltenberg—Raupeberg—Neudörfel—Unger (6 bis 7 Std.). Führer: Herr Rudolf Schuster. St. Neutrich-West-Neustadt. Abf. 809.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkauf. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab 6½, soweit nicht anders angegeben.

### Die Sektionshauptversammlung

ist, nachdem nunmehr der Kassenbericht für das Rechnungsjahr 1932 aufgestellt werden kann, für Mittwoch, den 21. Juni 1933 vorgesehen. Ort und Tagesordnung siehe Dresdner Anzeiger vom 14. Juni 1933 und vom 21. Juni 1933 unterm Edelweiß.

### Die neue Mitgliederliste

nach dem Stande vom 1. Juni 1932

ist im Druck erschienen und kann von den Mitgliedern in der Geschäftsstelle gegen Erlag eines Druckkostenbeitrages von RM 0.50 und Vorlegung der Mitgliedskarte entnommen werden. Zusendung durch Post: RM 0.65 in Briefmarken der Bestellung beifügen oder durch Postscheck auf Konto Nr. 17703 (Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins) überweisen.

Geschäftsstelle: Adolf Sternberg, Dresden-A. 1, Wilsdruffer Straße 44



Für Mitglieder 10% Rabatt!





Photo-, Kino-Apparate  
Allen Photo-Bedarf  
Entwickeln - Kopieren - Vergrößern sorgfältig.

**Photohaus MARTIN RICHTER**

Im Zentrum: Viktoriastraße 6, Ruf 11307  
Bad Weißer Hirsch: Bautzner Landstraße 15, Ruf 36837

*Zeichen der Zeit*

*Durchsetzen!*



Nicht nachgeben,  
keine Schwäche  
aufkommen lassen, das  
gelingt, wenn gesunde  
Lebensweise mit gesunder Er-  
nährungsweise verbunden wird.

**Schlüter**  
**VOLLKORN-BROT**

der Inbegriff gesunder Ernährungsweise!

*— so billig, jeder kann es kaufen! —*

Dr. J. H., Prag:  
Der nahrhafte Wert des Schlüterbrotes macht  
sich in allen Fällen von Schwächung des Or-  
ganismus geltend. Daher ist Schlüterbrot eine  
nicht abzuschätzende Medizin bei Blutarmut,  
Bleichsucht, Tuberkulose, Nierenkrankheiten,  
bei Rekonvaleszenz Neurasthenie und Zucker-  
krankheit.

**Ratsweinkeller**  
**im Neuen Rathause**

Inhaber: Hans Matthäes

Allerbeste Küche bei billigsten Preisen  
Städtische Reglweine in Schoppen  
und Flaschen

Fernruf bei Tischbestellungen 18640

**Die amtliche Karte**

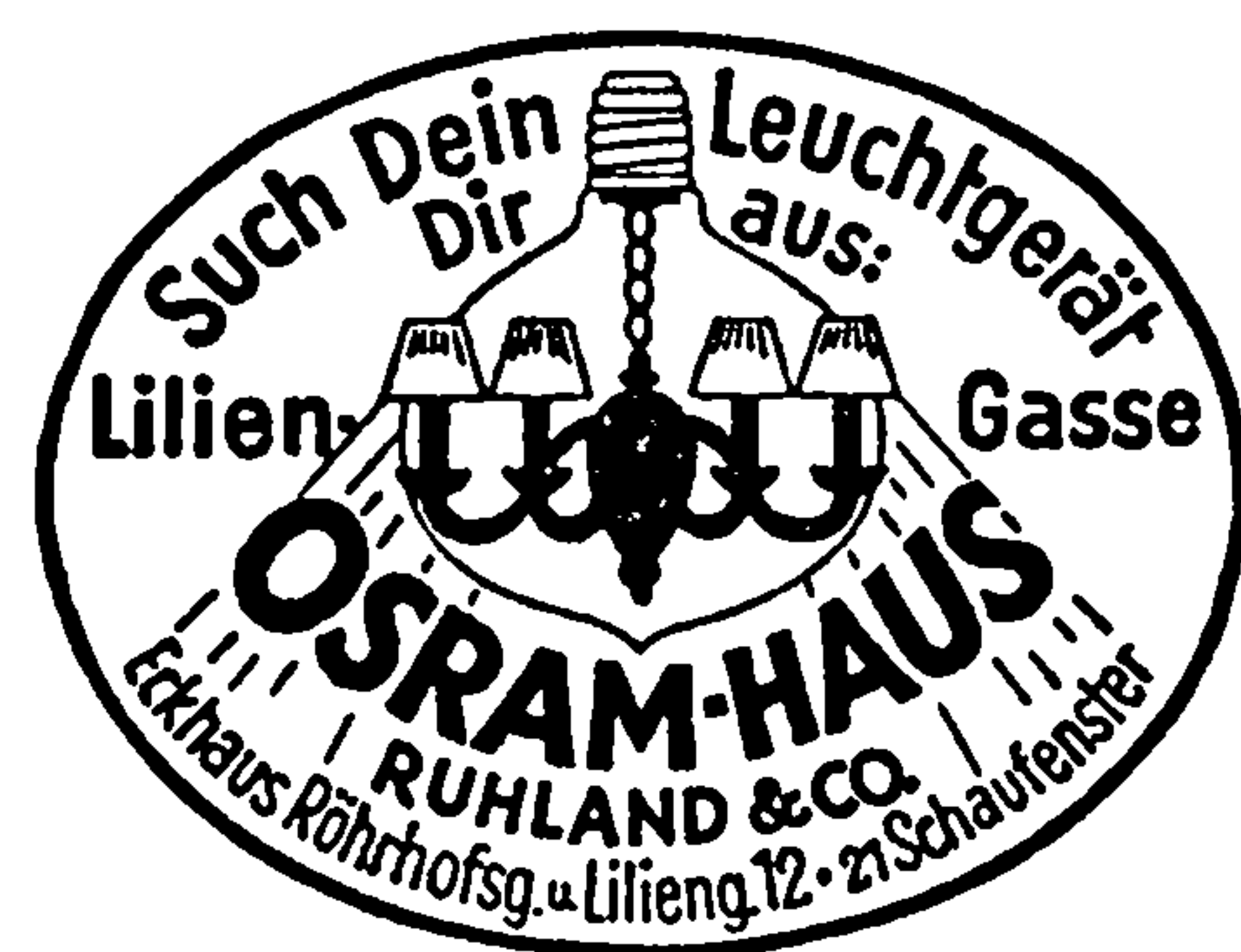
ist der zuverlässigste Führer

Wir führen alle amtlichen Karten  
von Deutschland  
Oesterreich  
Tschechoslowakei  
— Verzeichnis kostenlos —



G. A. Kaufmann's Buchhandlung  
Dresden-A. 1 / Seestraße 3 / Ruf 18047, 19047  
— Amtliche Hauptvertriebsstelle der Landesaufnahme Sachsen —

Meißner Porzellan • Ernst Meßner  
Oberseergasse 91., Ecke Prager Straße



**Nachrichten** der **Sektion Dresden**  
des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

8. Jahrg.

Dresden, Juni 1933

Nr. 6

**Ein wenig besuchtes Gebiet in den Stubaier Alpen.**

Auch in einer zur Hauptreisezeit so viel besuchten Gegend, wie es die Stubaier Alpen sind, gibt es noch einsame Pfade genug. Das ist eigentlich verwunderlich, denn keine Gruppe der Zentralalpen ist wohl so leicht und mühelos zu erreichen wie diese. Noch merkwürdiger aber ist die Tatsache, daß wohl das eigenartigste und schönste Tal im Stubai, obwohl durch eine günstig gelegene Hütte und gute Weganlagen bereits seit mehreren Jahren erschlossen, vom großen Touristenstrom noch verhältnismäßig wenig berührt wird. Fast scheint es, als ob dieses Tal mit seinem Beherrscher, dem Pflerscher Tribulaun, erst seit der neuen Grenzziehung so in den Hintergrund gerückt ist, denn gerade über den Kamm dieses Gebirges läuft die neue österreichisch-italienische Grenze. Den natürlichen Weg zur Tribulaun-Gruppe bildet das Pflerscher Tal, das früher auch als schöner Zugang zum Stubaier Gletschergebiet viel benutzt wurde. Durch die neue Grenzziehung aber und die Bestimmung, die nur am Brennerpaß den Grenzübertritt in dieser Gegend erlaubt, ist das Pflerscher Tal zu einer blinden Gasse geworden, denn wer wird, um einige wenige Stubaier Gipfel zu besteigen, erst den umständlichen Weg über den Brenner nehmen, wenn er durchs gleiche Tal wieder zum Ausgangsort zurückkehren muß? Der natürliche Zugang zu den Bergen des Tribulaun-Kammes ist also praktisch unmöglich, und so bleibt nichts anderes übrig, als von Norden, von diesseits der Grenze, gewissermaßen durch den Hinterhof, in unser Gebiet zu gelangen. Hier steigen die Kalkriesen aber um so unvermittelter und steiler in die Höhe und geben dem Sandestale, in dem der Wanderer sich den Bergen nähert, jene finstere Pracht und jenen Ernst einer Dolomiten Schlucht. In der Tat glaubt man sich hier in die Dolomiten versetzt, wie denn die ganze Gebirgsgruppe nur einen Ausläufer der südlichen Kalkalpen darstellt. Mit Recht wird daher im Schwaighoferschen Stubai-Führer die Lage der Tribulaunhütten „am Fuße der ungeheuren Felspyramiden des Pflerscher und Gschnitzer Tribulauns“ als eine der landschaftlich schönsten in den ganzen Ostalpen bezeichnet. Auch vom rein touristischen Standpunkt aus beurteilt ist das Gebiet sehr vielseitig. Gschnitzer und Oberberger Tribulaun stellen leichte, Pflerscher Tribulaun, Eisenspitze und Goldkappel ernstere Bergfahrten dar. Die Verbindung mit Gschnitz, dem Ausgangspunkt unserer Bergfahrt, ist denkbar günstig. Von der Bahnstation Steinach der Brennerbahn ist es in einer kurzen Stunde mit dem Autobus zu erreichen.

Wir hatten uns die Besteigung des Pflerscher Tribulauns für den Peter- und Paulstag des letzten Jahres vorgenommen. Am Nachmittag des vorhergehenden Tages starteten wir, mein Freund und ich, schwer beladen, mit den Rädern von unserer Studienstadt Innsbruck, und nun hieß es in eifriger Tretarbeit erst einmal die 500 m Steigung bis Steinach zu gewinnen. Zu genau kannten wir schon diese Strecke der Brennerstraße mit ihren vielen Windungen, denn schon dreimal waren wir auf demselben Wege ins Gebiet des Tribulauns gefahren und immer mußten wir wegen eintretenden Schlechtwetters im Sandestale oder schon in Gschnitz unverrichteter Dinge umkehren. Diesmal aber schien das Wetter beständig bleiben zu wollen, und so kümmerte es uns wenig, daß dafür um so mehr Schweiß floß. Nach 2 Stunden war Steinach erreicht, und nun ging es erst steil, dann eben über Trins nach Gschnitz, wo wir zunächst unsere Räder einstellten. Schon hier ist das Tal sehr eng, und zu beiden Seiten steigen die düsterroten Kalkwände steil empor, nur am Talfluß leuchten firnbedeckte Berge des Stubais, die beiden Feuersteine. Kurz hinter Gschnitz geht es dann linker Hand über eine Steilstufe in das Sandestale und an dessen östlichem Hang in Lehren empor. Noch einmal wandert der Blick zurück: Jenseits des Gschnitzer Tales erhebt sich der Habicht (3280 m), dessen Gipfel von einer



Wolkenwand verdeckt ist. Und kaum erkennen wir die uns so wohl bekannte Kirchdachspitze und die Berge des Serleskammes von dieser Seite wieder. Es ist von eigenartigem Reize, Berge, die man Jahr um Jahr nur von einer Seite gesehen hat und mit deren Aufbau man vertraut zu sein glaubt, nun plötzlich von einem anderen Standpunkt neu kennen zu lernen. Durch dumpfes Donnern werden wir aus unseren Betrachtungen gerissen. Sollte das Wetter uns zum vierten Mal einen Strich durch die Rechnung machen? Diesmal wollen wir uns aber nicht so leicht geschlagen geben. Da es schon anfängt zu dämmern, beschleunigen wir unsere Schritte. Bald sehen wir von fern die hell erleuchtete Tribulaunhütte. Wir sind auf der Vallijer Alm. In der Dunkelheit erkennen wir eine kleine Hütte. Da schon die ersten schweren Regentropfen fallen, und Blitz und Donner einander folgen, beschließen wir, hier über Nacht zu bleiben. Schnell sind Erbsenwurstsuppe und Tee gekocht, während sich draußen das Gewitter entlädt. Das kann ja morgen schön werden, doch versucht wird es unbedingt! Mit diesem Voratz legen wir uns schlafen.

Als wir am nächsten Morgen frühzeitig zur Tribulaunhütte aufsteigen, ist nichts von den herrlichen Berggipfeln zu sehen. Nur noch die untersten Teile der Felsen sind gerade frei und lassen nur ahnen, welche ungeheure Wände sich darüber im Nebel aufbauen. Kurz hinter der Tribulaunhütte beginnt die Schneedecke und damit für uns ein mühsames Aufwärtstapfen, bis das Sandesjoch (ca. 2800 m) erreicht ist, die Grenze zwischen Nord- und Südtirol. Nach Süden ist die Sicht frei. Wir sind erstaunt über den ungemein tiefen Abgrund, der sich vor uns auf tut. Senkrecht fallen hier die Wände ins Pflerscher Tal ab. 400 m unter uns erblicken wir die Magdeburger Hütte und den Sonnensee, nun auf italienischem Boden. Am Joch treffen wir noch eine Dreier-Partie, die den Pflerscher Tribulaun über den Westgrat besteigen will, der von hier zum Gipfel zieht. Wir ziehen die Südwand vor, in die wir über ein breites, doch vollkommen vereistes Band queren. Wo sich das Band immer schmaler werdend verliert, geht es über gut gegliederte Felsen aufwärts auf ein zweites, schmäleres Band, das nach 1 bis 2 Seillängen in eine steile Eisrinne mündet. Kurz bevor wir das untere Ende der Rinne von der Seite kommend ganz erreicht haben, werden wir durch ein donnerähnliches Getöse erschreckt. Durch die Rinne, die üblicherweise den weiteren Aufstieg vermittelt, kommt eine Lawine herab. Von der sicheren Stelle, an der wir uns durch eine glückliche Fügung noch befinden, können wir beobachten, wie Schnee und Steine über den senkrechten Abgrund in die Tiefe stürzen. Wir nehmen uns diese Mahnung zu Herzen und queren die mit hartem Firnschnee bedeckte Rinne in möglichster Eile, um entgegen dem üblichen Wege in den Felsen rechts der Rinne unseren Aufstieg zu suchen. Dies geht einige Seillängen gut, bis unter dem Gipfelaufbau die Rinne, hier etwa 50° geneigt, und zum Teil mit blankem Wassereis bedeckt, nach rechts umbiegt. Hier heißt es nun in den sauren Apfel beißen. Einige Stufen werden geschlagen, in beschleunigtem Tempo ist das Ende der Rinne erreicht. Links in den Felsen hängt ein Drahtseil, wir sind also auf richtigem Wege. Nun beginnt die etwa 90 m hohe Schlußwand. Die Kletterschuhe werden angezogen, Rucksack und Seil zurückgelassen — so leicht erscheint uns nach diesem schweren Stück der Weiterweg. Teils nebeneinander kletternd sucht sich jeder im griffigen Fels ein Fortkommen. Nach kurzer Zeit ist das letzte Stück des Westgrates erreicht und bald auch der Gipfel des Pflerscher Tribulauns (3102 m). Aus dem Gipfelbuch ersehen wir, daß wir die zweite Besteigung in diesem Jahre ausgeführt haben. Ein lang ersehntes Ziel ist erreicht. Doch lange können wir auch hier nicht Raft halten. Da der Gipfel von Wolken eingehüllt ist, kommen wir auch nicht etwa in Versuchung, über der schönen Fernsicht die Zeit zu vergeffen. Ueberdies mahnt uns Donnergrölen, wenn auch noch fern, zu möglichster Beschleunigung des Abstieges. Wir sind daher froh, als wir aus dem Bereich des Drahtseiles sind und die Eisrinne hinter uns haben. Dann geht es auf den Bändern wieder zum Sandesjoch zurück, wo wir eine ausgiebige Mittagsrast halten. Eine viertel Stunde später sind wir bereits nach laufender Abfahrt in der 800 m tiefer gelegenen Tribulaunhütte. Im Aufstieg kostete uns diese Strecke zwei saure Stunden.

Noch einmal blicken wir zurück nach unserem Gipfel, doch die Berge liegen in undurchdringlichem Nebel. Obwohl dem Wetter wirklich abgetroht, war dies doch die schönste Bergfahrt, die wir im Stubai gemacht haben.

H. D.

## Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins, Dresden-N., Wilsdruffer Str. 44, II.  
Geschäftsstelle: Fa. Adolf Sternberg, Dresden-N. 1, Wilsdruffer Straße 44.

**Aufnahmeanträge** die noch vor der Reisezeit erledigt werden sollen, müssen sofort unter persönlicher Zeichnung von zwei Sektionsmitgliedern als Bürgen eingereicht werden, da in der Ferienzeit keine Sitzungen des Wahlausschusses und des Vorstandes stattfinden.

**Alpenvereinskarten**, insbesondere auch vom Deptal und Stubai, Glodnergebiet, ferner Karten vom Schrammsteingebiet können unsere Mitglieder in unserer Geschäftsstelle, Wilsdruffer Straße 44, Erdgeschloß zum Vorzugspreis erhalten.

Die **Zeitschrift 1933** (Jahrbuch) erscheint im Dezember 1933. Sie enthält als Beilage die neu aufgenommene Karwendeltarte (1:25000). Preis 3.50 RM. Die Zeitschrift 1933 muß jetzt bestellt und bezahlt werden, soweit dies seitens der Mitglieder noch nicht geschehen ist. Auch die Mitglieder der Jugendgruppe erhalten die Zeitschrift zum Vorzugspreis. Die Sektion bestellt nur so viele Zeitschriften, als jetzt bezahlt werden.

Das **Caschenbuch für AV.-Mitglieder** für 1933 erscheint Mitte Juni 1933. Es enthält auf über 300 Seiten unter anderem eine Zusammenstellung der Schutzhütten nebst Gipfeltouren und Uebergängen, der Bergünntigungen für AV.-Mitglieder, eine Bergführerliste nebst Führertarifen, die Versicherungsbestimmungen, die Organisation des D. u. De. Alpenvereins. Preis 0.70 RM.

**Hochalpine Gletscher- und Kletterkurse** veranstalten: die Akademische Sektion Graz vom 2. Juli bis 9. September 1933 im Raunergrat (näheres in unserer Geschäftsstelle). Die Sektion Austria vom 2. bis 9. Juli 1933 in der Granatipizgruppe, Standort Rudolfshütte (näheres in unserer Geschäftsstelle).

Sektionsmitgliedern, die nach Sölden kommen, wird der Aufenthalt bei unserem zukünftigen Hüttenbewirtschafter der neuen Hütte Ignaz Minnli im Hainbacher Hof empfohlen.

## Eltern, Achtung!

Sie wollen in die Alpen fahren. Sie wollen Hochtouren unternehmen. Wo lassen Sie da Ihren Jungen?

Als Leiter der männlichen Jugend-Gruppe der Sektion werde ich in diesem Jahre einen dreiwöchigen Kursus für Wandern, Kartenlesen usw. in der Kirnischthalhütte (Ostau b. Bad Schandau) abhalten. Die Unkosten betragen ab Dresden für Fahrt, Uebernachtung und volle Verpflegung RM 37.50 (siebenunddreißig RM 50 Pf.). Es sollen daran teilnehmen vor allem Söhne der Sektionsmitglieder im Alter von 10 bis 15 Jahren. Außer dem Wandern werden die Jungen die Kameradschaft pflegen und mit der Jugend-Gruppe bekannt und vertraut werden. Da die Hütte unbewirtschaftet ist, sind wir ganz auf uns selbst angewiesen. So muß manches gelernt werden, was auf großen alpinen Fahrten sehr von Nutzen ist. — Die Teilnehmerzahl ist auf 12 bis 15 Knaben beschränkt. Der Kursus beginnt mit dem 15. Juli und endet mit dem 5. oder 6. August 1933. Eine Teilnahme von nur 14 oder 8 Tagen ist auch möglich. — Wenn Sie beabsichtigen, Ihren Sohn an diesem Ferienaufenthalte teilnehmen zu lassen, so bitte ich Sie, sich mit mir baldigst in Verbindung zu setzen. Jrgendwelche Verbindlichkeit entsteht hierdurch selbstverständlich noch nicht. Rechtzeitige Vorwarnung ist dringend zu empfehlen, da die Raumverhältnisse der Hütte nicht mehr als 15 Teilnehmer zulassen. Anmeldung erbitte ich bis zum 25. Juni 1933. 5 Jungen können noch mitkommen.

Hellmut Wiedemann, Dresden-N. 5, Wölfnitzstr. 7

## Hüttenaufsicht auf der Dresdner Hütte im Sommer 1933:

Vom 7. 6.—25. 6. Herr Fabrikbes. Wilhelm Enterlein, Niederjedlitz i. Sa., Leubener Str. 39;  
vom 25. 6.— 2. 7. Herr Oberpostdir. Heeger, Dresden-N., Baugner Str. 183;  
vom 2. 7.— 9. 7. Herr Hans Müller, Freital-Deuben, Postentalstr. 14;  
vom 9. 7.—16. 7. Herr Carl Jaedicke, Dresden-N., Anton-Grasslstr.;  
vom 16. 7.—23. 7. Herr Studienrat Arthur Lottewig, Dresden-N., Neubertstr. 11;  
vom 23. 7.—30. 7. Herr Med.-Nat Dr. Deppe, Dresden-Weißer Hirsch;  
vom 30. 7.— 5. 8. Herr Kammermusikus Compter, Kötzschenbroda, Harmoniestr. 3;  
vom 5. 8.—13. 8. Herr Conrad Fischer, Dresden-N. 23, Platanenstr. 19;  
vom 13. 8.—20. 8. Herr Walter Bergmann, Madebeul, Martenstr. 5;  
vom 20. 8.—27. 8. Herr Stadtrat Dr. Fischer, Dresden-N., Eisenstudstr. 14.

Für die Zeit vom 27. 8. bis 15. 9. ist die Aufsicht noch zu vergeben. Sektionsmitglieder (Herren), welche gewillt sind, die Aufsicht zu übernehmen, werden gebeten, sich mit Herrn Rudolf Schuster i. Fa. Johannes Schuster, Dresden-N., Oststr.-Allee 4, Telefon 21217, in Verbindung zu setzen. Die Aufsichtsführenden erhalten auf der Hütte freie Uebernachtung und preiswerte Verpflegung durch unseren Hüttenpächter.



### Wanderung mit Damen am 21. März.

„Vorfrühling“, wie es das Programm versprach! Nach den vorausgegangenen nässkalten Tagen brachte der 26. des Lenzenmonats reichste Erfüllung des Lechzens nach Sonne und Wärme. Schon der ausrichtsreiche Mauerhammerweg, den erstes Spritzen kündende Birken und Lärchen umsäumten, war für die 54 Damen und Herren eine rechte Wanderung der Sonne entgegen, in den Vorfrühling hinein. Die Frühstücksrast konnte unbedenklich am Rasenhang gehalten werden. Ueber die Warnsdorfer Quelle ging's weiter in das Grillenburger Staatsforstrevier, und auf einem schönen Steig jenseits der Bahn, der auf der Höhe in einen Feldweg überging und weite Blicke auf die Erzgebirgshöhen um Kipsdorf und Frauenstein freigab, gelangten wir gegen 2 Uhr nach Klingenberg. Der allezeit umsichtige Führer hatte für die Kaffeestation in einer urgemütlichen, einfachen, aber blühlauberer Gaststätte vorgesorgt, so daß über das, was geboten wurde, allseitige Zufriedenheit herrschte. Die Bauerngärten sorgten auch ihrerseits für Vorfrühlingsstimmung; denn allenthalben grühten aus dem frischen Grün der Rasenflächen Märzbecher und Krotusche. Ueber Punkt 418, 2, am Waldrand hin, stiegen wir hinunter an den blauen Seerenteich, von dessen lieblichem Talgrund wir über die Höhen in den Tiefen Grund kamen. Hoch am östlichen Weiserbrand führte schließlich ein schmaler, ausrichtsreicher Handweg zurück zum Bahnhof Tharandt. Die letzten scheidenden Strahlen der es immer noch wohlmeinenden Märzsonne geleiteten uns bis zum Abstieg. Dem bewährten Führer, unserm lieben Altons Nyß, der auch diesmal wieder die Tour sorgfältig vorbereitet, sie mit mannigfaltiger Belehrung ausgestattet und mit seinem wohlthuenden Humor gewürzt hatte, als Dank ein herzlich Vergelt!

### Wanderung mit Damen am 23. April.

Die Hermisdorfer Höhen waren das erste Ziel der Wanderung „rund um den Wilisch.“ Von dem nördlichen Höhenweg genossen wir die Aussicht über das reichbewegte Feld — und Ackerland des Kreischaer „Nolllegenden“, wie auf der anderen Seite, von Punkt 397,3 sich der weite Blick über die Erzgebirgsvorberge bis zum Rammegebiet auftrat. In der Sonne, die an jenem Tage nicht allzuviel Wärme spendete, leuchtete in der Bergesferne hier und da ein letzter Schneefleck auf. Durchs Schwedewiger Holz, an den ersten Häusern von Reinsberg hin, führte die Tour ins Hirschbacher Revier, wo am Waldrand die Sonne gerade mal eine nicht allzu lang bemessene Frühstückspause gestattete. Vom oberen Teufelsgrund querten wir die große, schöne Waldwiese und wurden auf äußerst genutzreichen, wenig begangenen Wegen weiter rund um den Wilisch geführt, wobei der Wechsel von Berg und Tal, von Aussicht und Waldeszauber allgemeines Entzücken auslöste, hatten doch die meisten der 45 Damen und Herren keine Ahnung, was das Wilischgebiet jern den üblichen markierten Wegen bietet. Nach der Kaffeepause in Kreischa wanderten wir auf den in unserm Alpenverein wohlbekanntesten kleinen Wiesenpfaden und Rainwegen über Kleba, Kleinaufsch, Babisnau und Goppeln zurück an die Großstadtgrenze. Im historischen „Klosterteller“ zu Leubnitz-Neuostra war es uns vergönnt, dem verehrten Führer Herrn Dr. Pfitzner, und seiner tapferen Gattin bei echtem „Würzburger“ herzlich und sinnig zu danken.

### Wanderung mit Damen am 21. Mai.

Die Ankündigung in den Sonnabendzeitungen, man solle zur Wanderung am 21. Mai Paß mit Sichtvermerk mitbringen, war durchaus nicht das Treffende; denn ein solcher gestattete den Uebergang nur an den amtlich zugelassenen Grenzübergangsstellen, und nur die, die in Schandau den Tagesausweis gelöst hatten, konnten sich vor Welsstraße oder Verhaftung und Abtransport irgendwohin ins schöne Böhmerland sicher fühlen. So mußte der Führer die 45 Damen und Herren zunächst am Hohlhaus Niedereinsiedel vorbeiführen und hatte immer die Unruhe, ob der eingeschlagene Wiesenweg, die Sebnitz aufwärts gen Wölmsdorf zu, erlaubt bzw. gefahrenfrei sei. In der Tat stand bei Punkt 305,4, einem harmlosen schmalen Brückchen, ein waffenstarrer tschechischer Doppelposten. Ein Glück, daß der eine Teil, der Deutsch verstehende, aus tiefstem Vormittagschlaf im Wiesengrün geweckt werden mußte, so daß er sich des Sinns der Frage des Führers, ob der in Aussicht genommene Weg nach Nixdorf offen sei, sicher gar nicht ganz bewußt wurde. Jedenfalls gelangten wir unangefochten auf schönem Waldsteig bei Punkt 384, 7, nochmals über die Grenze und fühlten uns zunächst „geborgen.“

Nixdorf, im Schmutz aufsprühender Obstblüte, Pfarrberg und Diebstieg boten soviel Schönes eines echten Maienfrühlings, eines strahlenden Maiensonntags, daß die ausgestandene Sorge um das Gelingen der Tour zum Schweigen kam. Und nun das Juwel des so oft schon im Frühjahrsglanz besuchten Hantischberges! Die Aussicht, liegend im Grün des schütterten Hochwaldes genossen, war unbeschreiblich klar. Eine Lust war's, die Neulinge in das Meer der Kuppen, Spitzen, Zacken und Kegel einzuführen, das das Zittauer und Kreischaer Gebirge zum Erstarren gebracht hatte.

Wieder mußte die Grenze überschritten werden. Niemand hielt die Wacht. Der wenig bekannte Weißberg ergänzte die Aussicht des Hantischberges nach der Sächsisch-Böhmischen Schweiz zu, über die im klaren Hintergrund sogar der Millestauer hervorragte. Der Königsplatz, der  $\frac{3}{4}$  1 Uhr erreicht war, war der dritte Aussichtspunkt. Die unergründlichen Wälder des Hinterhermsdorfer und Hinterdaubitzer Reviers boten unendlich viel leuchtende Flecken des jungen Buchengrüns. Auf rasigem Weg am Osthang des Raumberges hin, den Brückengrund aufwärts, der schließlich in einen Wandweg überging, erreichten wir den Altstein. Hier hatte die Gattin eines geschätzten Mitglieds die Freude, ohne es gewußt zu haben, in dem gewaltigen Fels den Namen ihres Vaters, der viele Jahre das Hinterhermsdorfer Gebiet als Oberförster betreut hatte, eingemeißelt zu lesen.

Punkt  $\frac{1}{2}$  5 Uhr konnte man sich zur wohlvorbereiteten Kaffeetafel beim guten Herrn Kreuzig in Stimmersdorf niederlassen. Edmundsklamm und ein kurzer, aber konzentrierter Abstrich im „Fischerhäusel“ beschlossen die reichlich siebenstündige Wanderschaft. B.

### Jugendgruppe

Zuschriften: Georg Stolpe, Dresden-N. 24, Rabenerstr. 13, für die Mädchengruppe.

Hellmut Wiedemann, Dresden-N. 5, Wölfnitzstr. 7, für die männliche Gruppe.

Fräulein Christine Wolff ist als Jugendführerin in der Mädchengruppe vom Sektionsvorstand bestätigt worden.

Die bisherige Geschäftsstelle der Jugendgruppe, Ostallee 4, ist vom 1. Mai 1933 an aufgehoben und mit der Geschäftsstelle der Sektion, Wilsdruffer Straße 44, vereinigt.

Die Zusammenlegung ist lediglich aus Zweckmäßigkeitsgründen, insbesondere aus kassentechnischen Gründen und zufolge Vereinbarung mit Herrn Schuster erfolgt.

Für die diesjährigen Sommerferien steht die Leitung der Mädchengruppe einen zweiten Lehrgang zur Ausbildung in alpiner Technik und Einführung in das Bergsteigen mit anschließender Höhenwanderung vom Stubaital ins Zillertal vor. Übungsgebiet ist die Umgebung von Fulpmes und der Dresdner Hütte. Daran teilnehmen können nur Mädchen von 17 Jahren an. Die Teilnehmerinnen sind verpflichtet, an den Vorübungen zu diesem Lehrgang teilzunehmen. Teilnehmerzahl ist beschränkt. Baldigste Anmeldung erbittet

Georg Stolpe, Rabenerstraße 13, II.

Die Sektion Dresden ist Mitglied des Verbandes Deutscher Jugendherbergen. Die Monatschrift dieses Verbandes „Die Jugendherberge“ ist in unserer Sektionsbücherei vorhanden und wird in unserer neuen Geschäftsstelle nach erfolgtem Umzug zur täglichen Einsichtnahme auflegen. Das Reichs-Jugendherbergsverzeichnis vom Januar 1933 liegt in unserer Geschäftsstelle aus.

### Mädchengruppenwanderung am 7. Mai.

Strahlendes Sommerwetter! Vor 8 Uhr versammelten wir uns in der Kuppelhalle — 22 „Mann“! — und dampften dann sehr vergnügt nach Böhscha ab. Hier begann unter Führung Margarete Donaths unsere Wanderung (sprich „Kragerei“). Bald ging's auch „richtig los“. Ohne Weg kletterten, sprangen, rutschten und — stiegen wir auf den Großen Bärenstein. Die Felskluppen ringsum waren von Kletterern besetzt, die in der Sonne schmorten. Durch eine Schlucht ging es wieder abwärts zu einem hübschen Plätzchen, allwo eine vergnügte Frühstücksrast gehalten wurde. Bald brachen wir wieder auf und wanderten über den Rauenstein nach Rathen hinunter. Wir hatten immer wieder herrliche Blicke auf das lichte Grün im Tale und die schönen Sandsteinfelsen ringsum. Nachdem wir uns im Rathener Bahnhof „innerlich und äußerlich“ an einer Wasserleitung erfrischt hatten und zum rechten Elbufer übergefahnen waren, ging's wieder steil bergan der Behmhöhle zu. Kurz vor dieser lagerten wir uns in malerischen Gruppen zur Mittagsrast. — Als es dann zu wittern begann, stiegen wir rasch weiter bis zu der langen, finstern Behmhöhle, legten dort unsere Rucksäcke und Mäntel ab und die Unermüdblichen übten sich nun — ohne sich von einem kurzen Regenguß stören zu lassen — unter Herrn Stolpes Schutz an einer nahen Kletterwand. Nachher ging das Krageln weiter, „immer an der Wand lang“. Schließlich wollten wir auch mal wieder herunter; aber da ging's plötzlich nicht weiter — höchstens mit Hochtprung! Wir kehrten also um und versuchten es anderswo, und es ging! Zuletzt segelten wir ein großes Stück hintereinander im tiefen Sande bergab. Unten erleichterte sich jeder um einige Pfunde Sand, und dann marschierten wir den Hirschgrund hinauf zum Steinernen Tisch und auf ganz kultiviertem Wege über den Steinrücken nach Wehlen zum Zug. Raum saßen wir drin, so prasselte draußen ein Hagelwetter los! —

Ich glaube, alle kehrten sehr vergnügt und befriedigt von dieser abwechslungsreichen Partie heim. Ein paar ordentliche Schrammen und als „Ausklang“ ein kleiner Musikkater erhöhten nur den Genuß.

Jrmgart Koch.

## STÄDT. AUSSTELLUNGS-PALAST, DRESDEN

Curt Freund

Während der Sommermonate nachmittags  
und abends Konzert

◆ Mücke täglich nachmittags und  
abends Tanz im Freien



### Unfallversicherung für Alpenvereins-Mitglieder.

Jedes Mitglied ist gegen Unfälle versichert. Die Versicherung tritt jedoch nur in Kraft, wenn der Beitrag an den Verein bereits bezahlt war.

Die Versicherung umfaßt alle Unfälle, welche sich bei Ausübung von Berg- oder Wintersport innerhalb Europas, auf Wanderungen, bei Benutzung von Bergbahnen, in Schutzhütten, Alphütten oder sonstigen Unterkunftsstätten, sowie bei Festlichkeiten oder Veranstaltungen des Vereins ereignen. Nicht eingeschlossen sind Unfälle während der Fahrt zum Anfangs- oder zum Endpunkte einer Wanderung. Auf ausgesprochene Kletter- und Gletschertouren erstreckt sich die Versicherung nur dann, wenn die Tour nach alpinen Grundrissen in Begleitung einer zweiten oder mehrerer Personen auszuführen ist. Ausgeschlossen sind Unfälle bei sportlichen Konkurrenzren und der Vorbereitungen dazu.

Die Versicherung gewährt 400 RM für den Todesfall, bis 2500 RM für den Fall der Ganzinvalidität (Kapitalzahlung), (die Entschädigung für Teilinvalidität stuft sich unter Zugrundelegung des Betrages von 2500 RM nach den allgemeinen Versicherungsbedingungen ab; Mindestinvaliditätsgrad 25%), und bis 250 RM Vergütungskosten.

	Prämie	Leistung bei Todesfall	Invaldität	Vergütungskosten	Tagegeld
Stufe I RM	7.50	400.—	5000.—	250.—	2.50
Stufe II "	15.—	500.—	10000.—	250.—	5.—
Stufe III "	30.—	1000.—	20000.—	250.—	10.—

Die Erhöhung erfolgt durch Einzahlung der entfallenden Prämie auf das Postkontokonto 22040 Direktor Söllner, München-Waldtrudering, mit dem schriftlich auf der Rückseite vermerkten Antrag: „Ich bin gesund und beantrage erhöhte Versicherung zur Prämie von RM . . .“ unter Angabe von Name, Anschrift und Sektion. Der Postaufgabeschein gilt als Quittung und Police, das Datum des Poststempels gibt den Versicherungsbeginn an. Die Versicherung endet, auch wenn sie erst während des Jahres beantragt wurde, am 31. Dezember 24 Uhr jeden Jahres. Tagegeld wird erst ab 8. Tage gewährt. Unfälle bei Skirennen können durch Erhöhung der Prämie um 50% und entsprechenden Antrag mit eingeschlossen werden.

Nach Inhaberinnen von Ehefrauen-Nachweisen, welche als Nichtmitglieder auch nicht versichert sind, können eine derartige freiwillige Versicherung beantragen.

Unfallmeldungen haben unverzüglich durch Einschreibebrief ausführlich zu erfolgen und sind an Herrn Direktor Söllner, München-Waldtrudering, zu richten. Zunächst sind alle Rechnungen sofort zu bezahlen und quittiert einzureichen.



### Ihre Wochenend-Fotos . . .

entwickeln - kopieren und vergrößern wir sauber und schnell im eigenen Laboratorium.

Dresden-A. 1 — Ruf 20497

**FOTO-HIEKMANN, Johannesstr. 12**


### Büchermarkt

#### „70 Jahre im Rucksack“, die Bergfahrt meines Lebens.

Unter diesem ansprechenden Titel schrieb der frühere Direktor der Alpenvereinsbücherei Dr. H. Dreyer die Erinnerungen seines tätigen Lebens nieder, das ihn mit einer Reihe bestbekanntester Bergsteiger und leitender Männer im Alpenverein, sowie mit alpinen Schriftstellern und Künstlern zusammenführte, ebenso aber auch mit anderen Persönlichkeiten im Münchner Kulturleben der letzten Jahrzehnte, besonders mit Dichtern und Gelehrten. Das etwa 120 Seiten umfassende Buch soll im Verlag Knorr & Pirth in München erscheinen, wenn genügend Bestellungen darauf vorliegen. Preis gebunden jetzt nur 2.20 RM. Bestellungen sind zu richten an den Verfasser Dr. H. Dreyer, München, Minimilstr. 13 III.

#### Es sind in der Geschäftsstelle der Sektion vorrätig:

Taschenbücher für Alpenvereinsmitglieder, Ausgaben 1929 und 1930, je . . . . .	RM —.40	Abzeichen	RM
Enzensperger, Wie soll unsere Jugend die Alpen bereisen? . . . . .	—40	Silberne Broschen und Anstecknadeln, je . . .	2.—
Alpines Rettungswesen . . . . .	—60	Unedle Broschen und Anstecknadeln, je . . .	—50
Marloth, Erste Hilfe bei Unfällen . . . . .	—60	Erfah.-Ehrendelweiß . . . . .	5.—
Bergwachstheftchen		Merltheftchen und Erkennungsmarken für Fahrpreisermäßigungen auf den österreichischen Bundesbahnen, je . . . . .	—30
Die Lawinengefahr und Erste Hilfe bei Unfällen, je . . . . .	—30	Erfah.-Mitgliedskarten . . . . .	—50
Die Wetterkarte und Alpine Gefahren je . . . . .	—60	Ehefrauen-Marken . . . . .	—50
„Von Hütte zu Hütte“		Karte der Sächsischen Schweiz 1:30000, aufgezogen . . . . .	5.50
Band I und V, je . . . . .	6.50	Karte des Osterrgebirges 1:30000 (Winter-sportkarte), aufgezogen . . . . .	3.50
„Sichttourist“		Karte des Schrammsteingebietes (Schulz) . . .	2.—
Vollständiger Satz, Band I—VIII . . . . .	60.—		
Band III, IV, V, je . . . . .	6.50		
Band VIII . . . . .	7.50		

MODE  SPORT

D A S D E U T S C H E H A U S B I E T E T A N :

Kletterschuhe, Leinen mit Hanfsohle . . . 1<sup>35</sup>

Norweger Rucksack, starker Maccostoff 12<sup>00</sup>

Seil, 1a Langhanf, mit Prüffaden, 18 mm . . . m 0<sup>70</sup>

Nagelstiefel, mit Lederfutter, Waterproof . . . 28<sup>50</sup>

Alpen-Ausrüstung: Steigeisen, Pickel, Zdsardsky-Zeltsäcke  
Tauern-Säcke, Trenker-Anzüge — alle Arten Wettermäntel

**B O H M E**

DRESDEN-A.

GEORGPLATZ

### Hinaus in's Grüne

mit Kamera, Fernglas u. Radiokoffer von  
Photo- Brillen- BOHR Ringstraße 14, am Bismarckdenkmal



### Ein Trauerfall

In Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

### Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096

Beerdigungen — Ueberführungen

Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen

Nachttelefon 20157

Sonntags geöffnet

Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos

Spareinlagen und Versicherungen

spez. Rizzibräu-Ausschank

**Alt-Gabmeyer**

nur Schloßstr. 21



# Der schönste Zimmerschmuck ist ein Bild:



Reichspräsident v. Hindenburg



Reichskanzler Adolf Hitler

Kunstblätter in Kartongrößen: 34×50 cm und 50×68 cm

Zu haben in:

Kunsthandlungen und  
Bilderrahmer-Geschäften

**Kunstanstalt Wilhelm Hoffmann**

Dresden-A. 16  
Blasewitzer Str. 74

## Die alpine Unfallversicherung der Jugendgruppen.

### A. Versicherungsfälle.

Ein Jugendgruppenmitglied ist innerhalb Europa gegen Unfälle bei Versammlungen und Festlichkeiten der Jugendgruppe selbst, bei Wanderungen, Ski- und Bergfahrten, sowie beim Spielen, beim Turnen und Schwimmen

#### I. versichert,

1. wenn die Unternehmung unter Jugendgruppenführung stattfindet, d. h. unter verantwortlicher Führung bzw. Aufsicht von der Sektion bestellter Führer;
2. wenn es in Begleitung eines Elternteiles, das Mitglied der Sektion ist, Berg- und Skifahrten ausführt;
3. wenn es in Begleitung eines erwachsenen Mitgliedes der Sektion (auch eines Jungmannen), das mit dem vom S. A. vorgeschriebenen Ausweis der Muttersektion versehen ist, Berg- und Skifahrten ausführt.

Es wird dabei vorausgesetzt, das sich das Jugendgruppen-Mitglied den Anordnungen der unter 1 bis 3 genannten verantwortlichen Führung unbedingt unterordnet und daß die unter 1 bis 3 aufgeführten Unternehmungen im Rahmen der vom S. A. festgelegten Richtlinien für alpines Jugendwandern ausgeführt werden.

Die Richtlinien für alpines Jugendwandern sehen nur leichtere Bergfahrten und Klettereien leichter Natur vor. Hochtouren (Kletter- und Gletscherfahrten) lehnen sie ab. Dagegen sehen sie für die Keifsten und Leistungsfähigsten Lehrgänge zur Ausbildung in alpiner Technik und Einführung in das Bergsteigen vor. Diese Lehrgänge sollen den Uebergang der Jugendgruppen-Mitglieder zu den Jungmannen vorbereiten.

Ein Jugendgruppen-Mitglied ist

#### II. auch ohne Führung bzw. Aufsicht versichert

in jenen Fällen, wo es sich um harmloses Gelände handelt, das in der Regel nicht mehr als alpin zu bezeichnen ist und in dem keine objektiven Gefahren zu befürchten sind.

Ein Jugendgruppenmitglied ist

#### III. nicht versichert,

1. wenn es allein oder ohne verantwortliche Führung etwas unternimmt, das nicht den unter II gestellten Bedingungen entspricht;
2. wenn es seiner verantwortlichen Führung nicht unbedingten Gehorsam leistet;
3. wenn es Klettereien oder Gletscherfahrten außerhalb des Rahmens des Jugendwanderns ausführt;
4. bei Wettkämpfen, soweit diese Veranstaltungen nicht von der bestellten Führung der Jugendgruppe selbst getroffen werden.

### B. Art der Versicherung.

Die Jugendgruppenversicherung ist nicht als eine Versicherung im ersten Fall gedacht, sondern als subsidiär. Sie kommt also nur für die Jugendgruppen-Mitglieder in Betracht, die

1. überhaupt keine Begünstigung irgend einer Versicherung genießen;
2. die bei einer Versicherung sind, die sich nicht auf die Fälle der Jugendgruppen-Versicherung bezieht;
3. die einer Krankenkasse angehören, die für die Schäden des Unfalles nicht voll auskommt. Hier deckt sie als Zusatzversicherung den Restbetrag.

**SPORTHAUS Jungborn HAUPTSTR. 34**

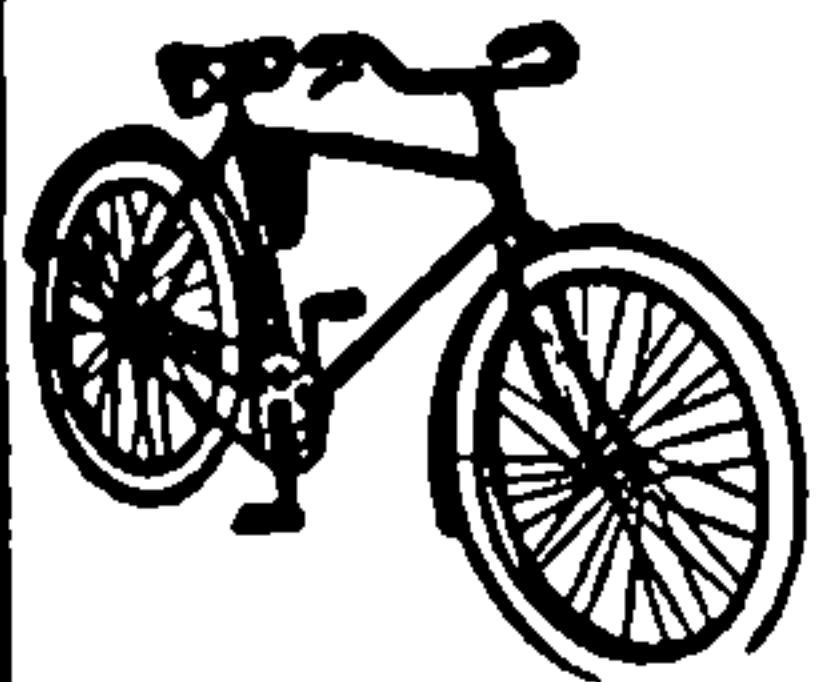
**Inh. Arthur Kölitz** Zünftige Wolljanker . . . . . ab RM 5.75  
Mitglied des D.u.Oe. Alpenvereins **Echte Lederhosen** . . . . . ab RM 14.-





**Grosse Wirtschaft**  
*Grosser Garten*

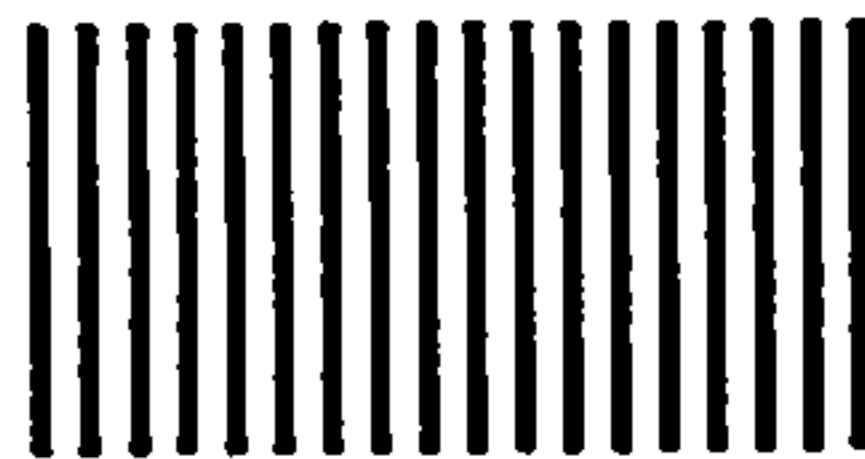
*Täglich Nachmittag-  
 und Abend-Konzerte*  
*Freitag: Nachmittagstanz*



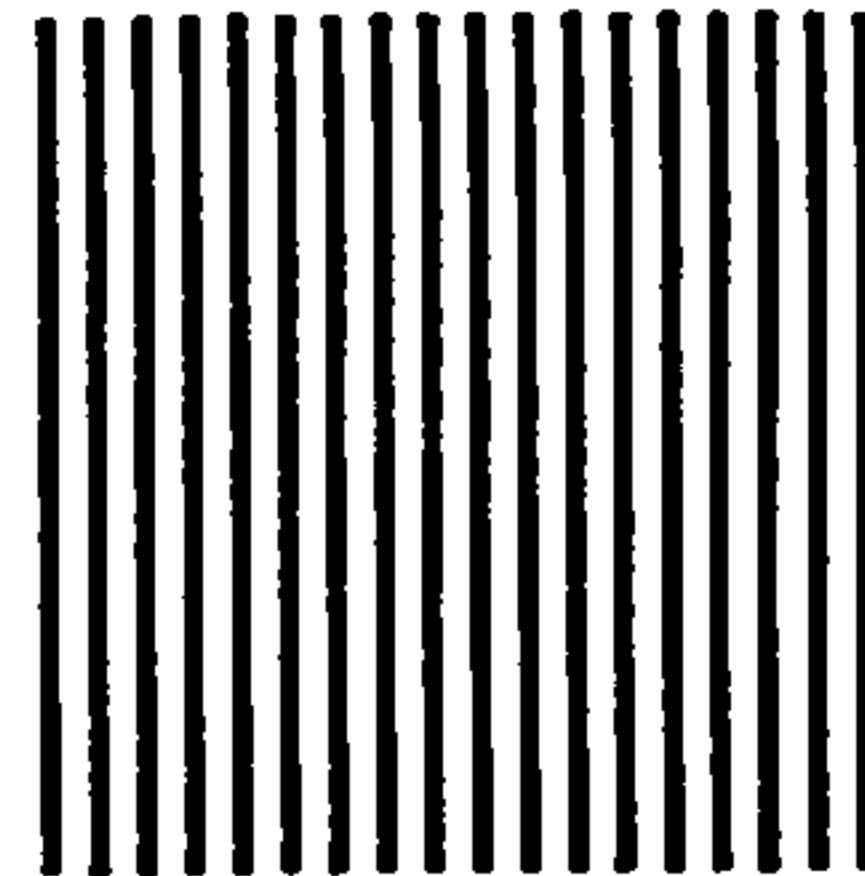
Das erstklassige Marken-  
 rad, verchromt m. Ballon 3 Jahre  
 Garantie nur 65.—RM. Alle  
 Zubehörteile für Fahrräder und  
 Motorräder, konkurrenzlos billig

**Alfred Kallich**  
 Dresden, Albertstr 18, am Zirkus  
 Telefon 58074

*Unsere verehrten Sektionsmitglieder  
 werden gebeten bei ihren Einkäufen  
 die Inserenten unserer Zeitschrift zu  
 berücksichtigen.*

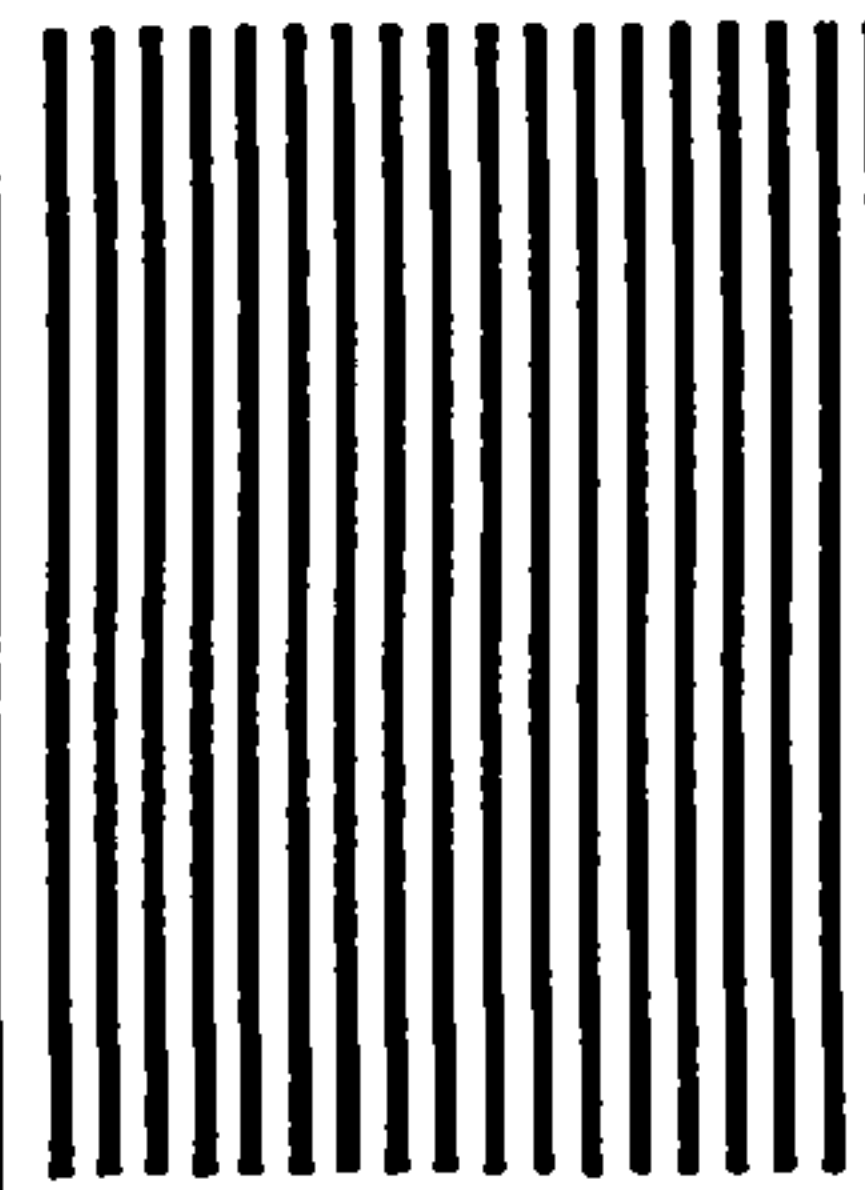


**DRUCKSACHEN**



in Buchdruck, Stein-  
 drucku. Offsetdruck  
 für alle Zwecke

**CARL CREUTZBURG**



DRESDEN-A. 16  
 Blasewitzer Straße 74  
 Fernsprecher 32115

Angebote unverbindlich



# Nachrichten

## der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A.1, Wilsdruffer Str. 44  
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74, Ruf 32115



## d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

8. Jahrg.

Dresden, Juli 1933

Nr. 7

### Veranstaltungen.

Sonntag, den 9. Juli: Herrenwanderung. Auf Felsrändern über der Elbe (7 Std.). Führer: Herr Dr. Max Jänede. St. Niedergrund. Abf. 610. Paß mitbringen. Sichtvermerk! Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung für Förderer zu besuchen.

Sonntag, den 9. Juli: Kletterei. Gebiet der Steine. St. Königstein. Abf. 610.

Sonntag, den 16. Juli: Wanderung mit Damen. Valtenberg—Raupeberg—Neudörfel—Unger (6 bis 7 Std.). Führer: Herr Rudolf Schuster. St. Neukirch-West-Neustadt. Abf. 609.

Sonntag, den 23. Juli: Kletterei. Bielatal. St. Langenhennersdorf. Abf. 610.

Sonntag, den 6. August: Kletterei. Pfaffensteine. St. Krippen. Abf. 610.

Sonntag, den 13. August: Herrenwanderung. Quohrener Ripse—Luchberg—Kohlberg (7 Std.). Führer: Herr Artur Kunze. Autobus Pössendorf. Abf. 650 ab Wiener Platz.

Sonntag, den 20. August: Wanderung mit Damen. In's Gebiet der Steine. Führer: Herr Erwald Schreiber. St. Königstein—Gottleuba. Abf. 610. Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung für Förderer zu besuchen.

Sonntag, den 20. August: Kletterei. Bschandgebiet. St. Schmilka. Abf. 550.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkauf. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab 6bf., soweit nicht anders angegeben.

### Hauptversammlung.

Diese findet am **12. Juli 1933** abends 19<sup>30</sup> im Kleinen Saale der Kaufmannschaft, Dresden, Ostra-Allee 9, statt. Wegen der Tagesordnung vergl. Dresdner Anzeiger vom 5. und 12. Juli 1933.

## Die Mitgliederliste nach dem Stande vom 1. Juni 1932

kann von den Mitgliedern in der Geschäftsstelle gegen Erlag eines Druckkostenbeitrages von RM 0.50 und Vorlegung der Mitgliedskarte entnommen werden. Zusendung durch Post: RM 0.65 in Briefmarken der Bestellung beifügen oder durch Postscheck auf Konto Nr. 17703 (Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins) überweisen.

Geschäftsstelle: Adolf Sternberg, Dresden-A. 1, Wilsdruffer Straße 44



**Photo  
Richter**

Viktoriastr. 6  
W. H. Bautzner  
Landstraße 10

empfehl't Ihnen für die Reise die neuesten Photo- und Kino-Apparate, entwickelt und kopiert Ihre Photos sorgfältig.



# Zeichen der Zeit



Marschieren,  
Klettern, Laufen  
machen Appetit! Nur  
gehaltvolle Nahrung  
stillt den gesunden Hunger  
in den Jahren des Wachstums

## Schlüter

### VOLLKORN-BROT

ist nährsalzhaltig und sorgt für schnellen Kräfteersatz

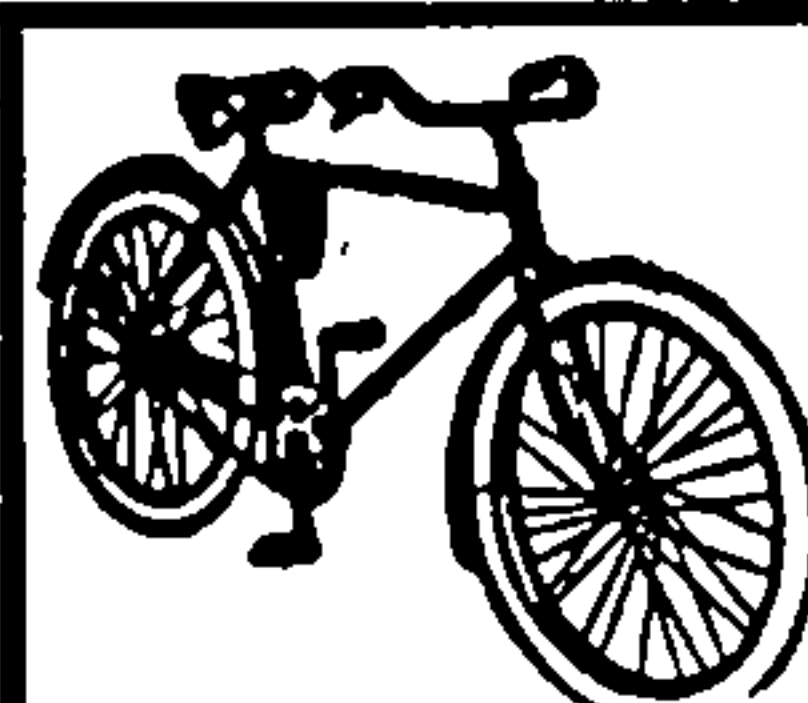
---- *es ist ein Brot der Zeit!*

Dr. P. Felchtinger sen.:  
Das Schlüter-Vollkornbrot zeigt eine seltene  
Haltbarkeit in bezug auf das lange Frisch-  
bleiben. Neben der großen Nährkraft ist als  
besonderer Vorzug zu erwähnen, die überaus  
leichte Verdaulichkeit bei vollkommener Aus-  
nützung der darin enthaltenen Nährstoffe.

Campolongo-Paß 1879. Dolomiten  
Ladinia, Prov. Bolzano

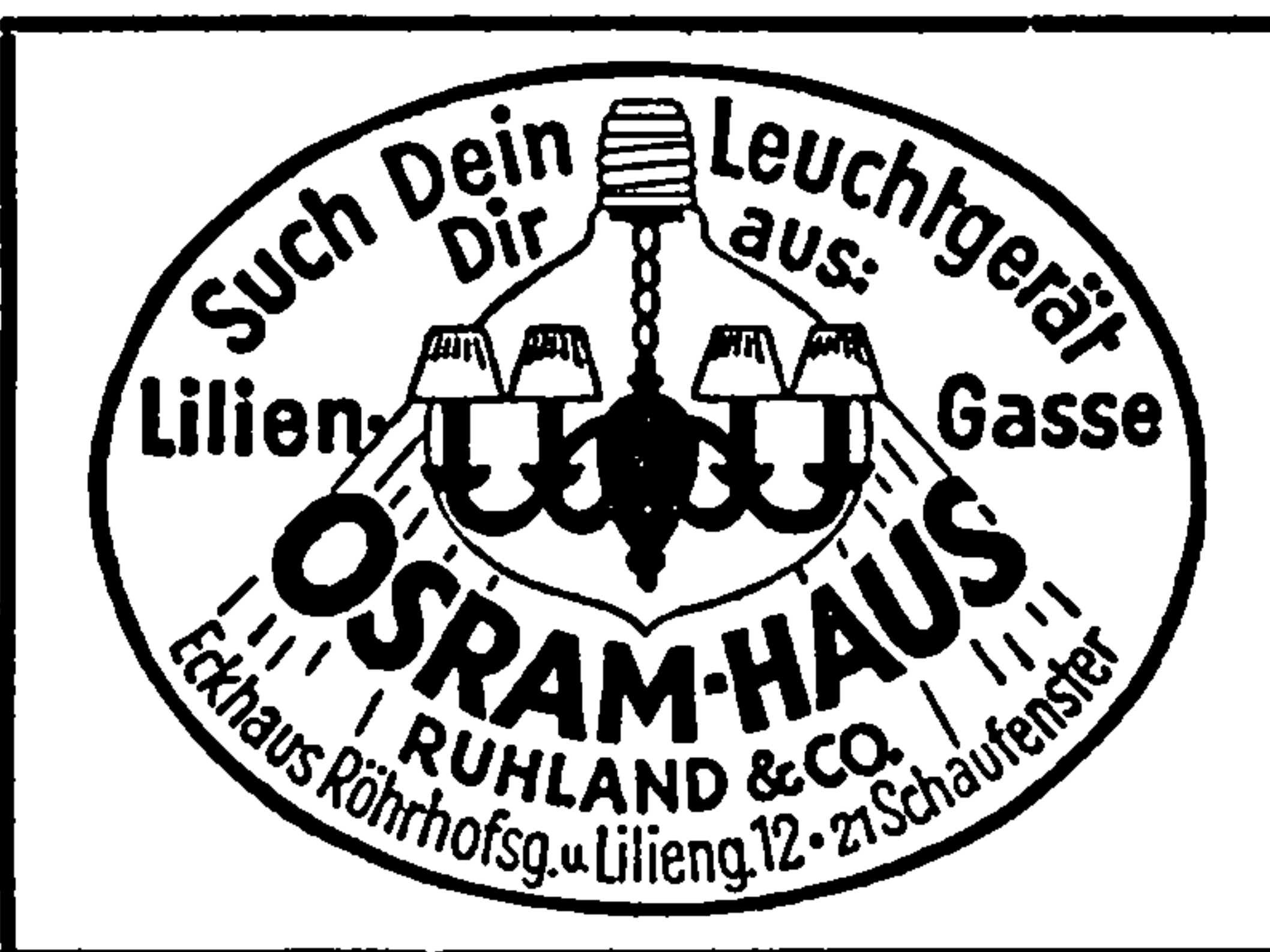
### Hotel-Boé

Moderner Neubau, in schöner Lage. 50 Betten. Zentral-  
heizung, fließendes Kalt- und Warmwasser. Zimmer mit  
Balkon, große Sonnenterrassen. Garage. Boxen. Herr-  
licher Ruheplatz für längeren Aufenthalt. Ganzjährig  
geöffnet. Wintersport. Ideales Skigelände  
Bes. Alex. Apollonio



Das erstklassige Marken-  
rad, verchromt m. Ballons-Jahre  
Garantie nur 65.-RM. Alle  
Zubehörteile für Fahrräder und  
Motorräder, konkurrenzlos billig

**Alfred Kallich**  
Dresden, Albertstr. 18, am Zirkus  
Telephon 53074



*Wir bitten unsere verehrten Sektionsmitglieder bei Einkäufen  
und Einkehr die Inserenten unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.*

## Ratsweinkeller im Neuen Rathause

Inhaber: Hans Matthaes

Allerbeste Küche bei billigsten Preisen  
Städtische Regieweine in Schoppen  
und Flaschen

Fernruf bei Tischbestellungen 18640



# Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

8. Jahrg.

Dresden, Juli 1933

Nr. 7

### Zur Hauptversammlung der Sektion am 12. Juli 1933.

Für den 21. Juni d. J. hatte der Sektionsvorstand die diesjährige ordentliche Hauptversammlung in den Kleinen Saal der Dresdner Kaufmannschaft einberufen. Ausnahmsweise hatte die Hauptversammlung nicht im 1. Kalender-Vierteljahr stattfinden können, weil sie dazu bestimmt war, abgesehen von der Erledigung der gewöhnlichen Tagesordnung, noch den von der Prüfungskommission zum „Falle Ansoult“ in Aussicht gestellten Nachtrags-Bericht sowie den Gegenbericht des Sektionsvorsitzenden entgegenzunehmen und, soweit erforderlich, dazu Stellung zu nehmen. Die sehr umfangreichen und mühevollen Vorarbeiten zu diesem Gegenbericht ließen sich jedoch nicht früher fertigstellen.

Leider konnte die Hauptversammlung als solche nicht abgehalten werden, da unmittelbar vor ihrer Eröffnung ein mit den nötigen Legitimationen versehener Beauftragter des Statthalters Mutzschmann namens Pause erschien, den Vorstand zwecks Gleichhaltung für abgesetzt erklärte und die Abhaltung der Hauptversammlung verbot. So mußte sich der 1. Vorsitzende darauf beschränken, den vorerwähnten Gegenbericht vorzutragen.

Der Bericht, den die Prüfungskommission zum „Falle Ansoult“ in der Mitgliederversammlung vom 18. Januar d. J. erstattet hatte, enthielt u. a. auch zahlreiche schwere Vorwürfe gegen die Sektionsleitung, insbesondere gegen den 1. Vorsitzenden. Der von diesem jetzt vorgelegte Gegenbericht lief darauf hinaus, diese Vorwürfe in allen wesentlichen Punkten für unberechtigt zu erklären und eine von der Prüfungskommission nicht erwähnte Fehlerquelle bei der Dresdner Bank, Dresden, aufzudecken, deren Vorhandensein Ansoult überhaupt erst seine Vertretungen zum großen Teile möglich machte. Irgendwelche Stellungnahme der Versammelten zum Bericht und Gegenbericht konnte aus den erwähnten Gründen nicht stattfinden.

Wenige Tage darauf ließ der vom Landesportkommissar für den Bezirk der Kreishauptmannschaft Dresden beauftragte Vertreter Schiefner erklären, daß zwei Vertrauensleute der Regierung in den Vorstand abgeordnet seien. Da andererseits nach der oben wiedergegebenen Erklärung des Herrn Pause die Sektion im Gegensatz zu den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches überhaupt keinen Vorstand mehr hatte, erschien zunächst die Sach- und Rechtslage unklar. Die wesentlichsten Zweifel dürften jedoch durch das nachstehende Schreiben des vom Reichsportkommissar bestätigten Führers der reichsdeutschen Alpenvereinssektionen Dinkelacker behoben sein:

Der Führer der reichsdeutschen Sektionen  
des D. u. O. Alpenvereins

Stuttgart, 27. Juni 1933  
Neue Weinsteige 19

Rundschreiben Nr. 1

An die reichsdeutschen Sektionen.

Der Herr Reichsportkommissar von Eschammer-Osten hat mich unter dem 16. Juni 1933 mit sofortiger Wirkung als Führer der reichsdeutschen Sektionen bestimmt und mich in seinen Führerring berufen.



**Die Eigengeschlichkeit des Alpenvereins wurde bestätigt.** Verbindung mit anderen Wanderverbänden findet nicht statt. **Den Landesportkommissaren und Parteidienststellen stehen Befugnisse gegenüber unseren Sektionen nicht zu.**

Mundschreiben, vom 1. Vorsitzenden gezeichnet, gehen demnächst den reichsdeutschen Sektionen mit näheren Angaben zu.

Die reichsdeutschen Sektionen haben sich in Fragen der neuen Einordnung an mich zu wenden.

Bergheil!

gez. Dinkelacker

Herr Dr. Herschel, der sich darnach noch immer als Leiter der Sektion betrachten muß, hat sich inzwischen sowohl an Herrn Dinkelacker wie an den Reichsportkommissar mit der Bitte gewendet, das Nötige zu veranlassen, damit die für 12. d. Mts. einberufene neue Hauptversammlung ohne weitere Zwischenfälle ihre Aufgabe erledigen kann. Die Mitglieder werden gebeten, der Einladung zu dieser möglichst zahlreich nachzukommen.

M. F.

### Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins, Dresden-N., Wilsdruffer Str. 44, II.  
Geschäftsstelle: Sa. Adolf Sternberg, Dresden-N. 1, Wilsdruffer Straße 44.

**Aufnahmeanträge**, die noch vor der Reisezeit erledigt werden sollen, müssen sofort unter persönlicher Zeichnung von zwei Sektionsmitgliedern als Bürgen eingereicht werden, da in der Ferienzeit keine Sitzungen des Wahlausschusses und des Vorstandes stattfinden.

**Alpenvereinskarten**, insbesondere auch vom Oetztal, Stubai, Glocknergebiet, ferner Karten vom Schrammsteingebiet können unsere Mitglieder in unserer Geschäftsstelle, Wilsdruffer Straße 44, Erdgeschoß zum Vorzugspreis erhalten.

Die **Zeitschrift 1933** (Jahrbuch) erscheint im Dezember 1933. Sie enthält als Beilage die neu aufgenommene Karwendelkarte (1:25000). Preis 3.50 RM. Die Zeitschrift 1933 muß jetzt bestellt und bezahlt werden, soweit dies seitens der Mitglieder noch nicht geschehen ist. Auch die Mitglieder der Jugendgruppe erhalten die Zeitschrift zum Vorzugspreis. Die Sektion bestellt nur so viele Zeitschriften, als jetzt bezahlt werden.

Das **Caschenbuch für AV.-Mitglieder** für 1933 erscheint binnen kurzem Es enthält auf über 300 Seiten unter anderem eine Zusammenstellung der Schutzhütten nebst Gipfeltouren und Uebergängen, der Vergünstigungen für AV.-Mitglieder, eine Bergführerliste nebst Führertarifen, die Versicherungsbestimmungen, die Organisation des D. u. Oe. Alpenvereins. Preis 0.70 RM.

**Hochalpine Gletscher- und Kletterkurse** veranstalten: die Akademische Sektion Graz vom 2. Juli bis 9. September 1933 im Kaunergrat (näheres in unrer Geschäftsstelle). Die Sektion Austria vom 2. bis 9. Juli 1933 in der Granatspitzgruppe, Standort Rudolfshütte (näheres in unrer Geschäftsstelle).

**Sölden.** Sektionsmitgliedern, die nach Sölden im Oetztal kommen, wird der Aufenthalt bei unserem künftigen Hüttenbewirtschafter der neuen Hütte Ignaz Kimmel im Hainbacher Hof empfohlen.

**Zu verkaufen:** 2 Eispickel je 3.50 RM, 1 Seil gedreht, 24 m, 13 mm, 5.— RM, 1 Seil geflochten, 18 m, 12 mm, 3.— RM, 1 Sehm-Mosjettigattigt Bivaksack mit Fenster, 200 cm, 950 gr, 15.— RM, 1 Paar Bergstiefel, genagelt, Größe 43, 8.— RM, 1 Paar Bergstiefel, Größe 43, 5.— RM. Montag — Freitag 15—17 Uhr in der Geschäftsstelle.

### Alpines Jugendwandern in unserer Sektion.

Der Vorstand beschloß in seiner Aprilsitzung die Gründung einer Jungmannschaft. Damit fand der Aufbau des alpinen Jugendwanderns in unserer Sektion, der mit der Gründung der Mädchengruppe 1930 seinen Anfang nahm, den äußeren Abschluß. In der zeitlich geringen Spanne zwischen Beginn und Ende liegt aber eine Fülle

ernstester Arbeit. Sie galt einmal unserer Jugend, die wir für die Aufgaben und Ziele des alpinen Jugendwanderns gewinnen und erziehen wollten, dann aber auch der Organisation und dem Ausbau unseres Jugendwanderns, das wir in Einklang mit den Richtlinien des Hauptvereins zu bringen hatten. Wie sehr die Bestimmungen der Jugendgruppenversicherung unsere Jugendarbeit belasteten, das dürfte der kurze Bericht über die alpine Unfallversicherung der Jugendgruppen in Nr. 4 der Sektionsnachrichten 1933 gezeigt haben. Er sollte aber auch unsere Mitglieder darüber aufklären, welche große Verantwortung der Vorstand mit der Gründung der Jugendgruppen übernommen hatte. Sie veranlaßte den Vorstand, die Jugendgruppen unter seine besondere und ausschließliche Obhut zu nehmen. Er schuf ein besonderes Referat für alpines Jugendwandern und unterstellte unsere beiden Jugendgruppen Leitern, die ihm für alle von ihnen geleiteten Unternehmungen voll verantwortlich sind. Wie richtig diese Maßnahmen des Vorstandes waren, das bestätigen jetzt die im April d. J. vom S.-V. herausgegebenen neuen Richtlinien für alpines Jugendwandern, die Leitung und Führung in gleicher Weise regeln, wie es von seiten der Sektion geschah. Nur in einer rein äußerlichen Sache nötigen uns die neuen Richtlinien zu einer Änderung: der Referent im Vorstand hat künftig den Namen Jugendwart, der Führer der Gruppen den Namen Jugendführer zu führen. Für die Jugendführer wurde außerdem noch ein besonderer Ausweis geschaffen, der A.-V.-Jugendführerausweis.

Was der Vorstand mit der Gründung der Jungmannschaft beabsichtigte, das erfahren unsere Sektionsmitglieder aus beifolgendem Grundgesetz für die Jungmannschaft. Die Jungmannschaft untersteht gleichfalls dem Vorstande, sie wird von dem vom Vorstand bestellten Jungmannenwart geleitet. Mit diesem verantwortungsvollen Amt betraute der Vorstand Herrn Grunewald. Bei aller Selbständigkeit der Gruppenleiter muß aber die Zusammenarbeit der Gruppen gesichert sein; erstreben sie doch alle das gleiche Ziel, nämlich in unserer Jugend die Liebe zu Volk und Heimat, zur Bergwelt zu wecken und zu fördern und sie zu richtigen Bergsteigern und zu echter Kameradschaft zu erziehen. Der Jugendwart hat deshalb die Aufgabe bekommen, Jungmannenwart und die Jugendführer zu gemeinsamen Beratungen einzuberufen, auf denen alle Angelegenheiten des Jugendwanderns besprochen werden. Ohne Ueberhebung darf wohl gesagt werden, daß unsere Sektion mit ihrer alpinen Jugendpflege und ihrer Organisation des Jugendwanderns z. Z. in Sachsen führt.

Zur Organisation des alpinen Jugendwanderns in unserer Sektion gehört aber auch unsere Vereinigung der Förderer des Jugendwanderns. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, Unternehmungen und Veranstaltungen der Sektionsjugend, insbesondere alpine Fahrten durch geldliche Beihilfen und durch leihweise Ueberlassung von Ausrüstungsgegenständen zu unterstützen. Das Leben und Gedeihen jeder Jugendpflege hängt aber nicht allein von einer guten Organisation ab, sondern in sehr starkem Maße auch von der Anerkennung und dem Wohlwollen des großen Ganzen. Jugendpflege ist Dienst am Ganzen. Darum müßte ein jedes Sektionsmitglied, dem das Wohl und die Zukunft der Sektion und des großen D. u. Oe. A. V. am Herzen liegt, ein Jugendfreund sein und das Jugendwerk unserer Sektion unterstützen. Deshalb, wer te Sektionsmitglied, schickt eure Jugend in unsere Jugendorganisation, tretet ein in die Reihe der Förderer!

G. Stolpe, Jugendwart.

### Grundgesetz der Jungmannschaft der Sektion Dresden im D. u. Oe. Alpenverein.

1. Die Jungmannschaft untersteht unmittelbar dem Vorstand der Sektion, der ein geeignetes Mitglied mit der Leitung der Jungmannschaft beauftragt.

2. Die Jungmannen haben im Sinne der Satzungen des D. u. Oe. Alpenvereins das gute, alte Bergsteigertum zu pflegen. Sie sollen bewußt auf dem Boden des Deutschtums stehen. Sie sollen als Bergsteiger sich weiterbilden und dabei den Alpinismus rein erhalten und vor Veräußerlichung und Verflachung bewahren. Ueber diese persönliche Ausbildung hinaus sollen sie Kameradschaft bis zur unbedingten Treue gegen den Führer pflegen und ihr Können in den Dienst des Alpenvereins stellen. Sie sind zur Uebernahme von Führungen der Jugendgruppe der Sektion verpflichtet.

3. Mitglieder der Jungmannschaft können in der Regel nur solche Angehörige der Jugendgruppe werden, die von dem Leiter der Jungmannschaft als reif zum Uebertritt in die Jungmannschaft erachtet werden. Ausschlaggebend für die Zuerkennung dieser Reife ist neben dem bergsteigerischen Können, das den Jungmannen befähigen soll, außerhalb des Verbandes der Jugendgruppe und der Richtlinien für alpines Jugendwandern Bergfahrten auszuführen, vor allem die Führereignung.

4. Mitglied der Jungmannschaft kann jeder unbescholtene Jugendliche arischer Abkunft werden, der das 17. Lebensjahr vollendet hat. Mit Ablauf des Kalenderjahres, in welchem ein Jungmann das 20. Lebensjahr vollendet, scheidet er aus der Jungmannschaft aus; von ihm erwartet die Sektion den Eintritt in die Sektion als A- oder B-Mitglied.

5. Wird der Jungmann nicht aus der Jugendgruppe übernommen, so bedarf es für die Aufnahme in die Jungmannschaft der schriftlichen Zustimmung seines gesetzlichen Vertreters. Ist dieser nicht Sektionsmitglied, so sind außerdem zwei Sektionsmitglieder als Bürgen anzugeben.

6. Die Aufnahme in die Jungmannschaft erfolgt durch den Vorstand der Sektion auf Vorschlag des Leiters der Jungmannschaft.

7. Die Jungmannen zahlen den Beitrag der Jugendgruppe.

8. Die Jungmannen erhalten die vom Gesamtverein eingeführten Ausweise, die beim Ausscheiden aus der Jungmannschaft an die Sektion zurückzugeben sind. Die Ausweise sind nur gültig, wenn sie mit Jahresmarke und überstempeltem Lichtbild versehen sind. Der Gesamtverein hat für die Jungmannschaft besondere Abzeichen



eingeführt. Der Sektion steht es aber frei, eigne Abzeichen zu verwenden. Das Tragen des Vereinsedelweisses ist nicht gestattet, desgleichen nicht das Tragen des Jungmannenabzeichens nach dem Ausscheiden aus der Jungmannschaft.

9. Der Jungmann ist berechtigt, an allen Wanderungen und Veranstaltungen der Sektion teilzunehmen, die Sektionsbücherei zu benutzen und die Mitgliedschaft der Unterabteilungen der Sektion zu erwerben.

10. Der Jungmann genießt die vom Gesamtverein gewährten Vergünstigungen. In den Alpenvereinshütten hat er auch als Einzelwanderer die gleichen Vergünstigungen wie die Mitglieder der Jugendgruppen.

11. Der Sektionsvorstand kann Jungmannen, die gegen die Bestimmungen des Grundgesetzes verstoßen, in der Mitgliederliste löschen. Auch aus anderen wichtigen Gründen kann er den Ausschluss eines Jungmannen verfügen.

12. Der Jungmann kann nur mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters aus der Jungmannschaft austreten.

Dresden, am 19. Mai 1933.

Der Vorstand der Sektion Dresden  
des D. u. De. Alpenvereins.

### Sonnenwendfeier der akademisch-alpinen-Vereinigung Leipzig.

Am Sonnabend, dem 24. Juni, trafen sich fünf Studier und eine Kommilitonin früh 6<sup>30</sup> Uhr auf dem Leipziger Hauptbahnhof, um trotz Regenwetter das Fest der Sommer Sonnenwende würdig zu feiern. Drei Paddelboote lagen wohlverpackt auf dem Bahnhof und harrierten der Verfrachtung. Torgau a. d. Elbe war unser nächstes Ziel. Als wir im Zuge saßen, piff ein hurtiger Wind über Leipzigs Flachlandbuch, und Regenschauer versuchten unsere gute Stimmung wegzuwaschen. Aber im Gegenteil, unsere gute Laune wuchs mit dem Quadrat der Entfernung vom Sündenbabel Leipzig. — Torgau in Sicht! Die Elbe führt Hochwasser, ausgezeichnet für wackere Paddelseelen! Schnell sind unsere Boote flott gemacht, mit Rückenwind geht's munter elbawärts. Nach abwechslungsreicher Fahrt landen wir am Nachmittag ungefähr 20 km oberhalb von Wittenberg. Die Zelte werden aufgeschlagen; bald rasselt ein lustiges Holzfeuer in die Nacht und lustige Volksweisen und grimmige Landsknechtslieder sind der Ausdruck unseres Wohlbefindens.

Am nächsten Tage klärt sich's erst gegen 11 Uhr auf. Da ist auch für uns die Zeit gekommen. Nach einer halben Stunde schwimmen wir bereits gen Wittenberg. Am Nachmittag statten wir der alten Lutherstadt einen Besuch ab, und als die Nacht hereinbricht, rollen wir befriedigt wieder nach Leipzig; zurück zu Arbeit, zu neuen Taten!

W. B.

### Monatsbericht der akademisch-alpinen-Vereinigung Leipzig.

Vom 5.—10. Juni 1933 veranstaltete die akademisch-alpine-Vereinigung unter Leitung von W. Wohland einen Kletterkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Klettervereinigung hatte liebenswürdigerweise die Krippener Hütte zur Verfügung gestellt, wofür wir ihr an dieser Stelle nochmals herzlichst danken. Die Küchenangelegenheiten hat Fräulein Risse für die 25 Kursteilnehmer vorbildlich geregelt. Das gute Wetter begünstigte unser Unternehmen, so daß wir jeden Tag unseren Arbeitsplan erledigen konnten. Geklettert wurde vor allem in den Schrammsteinen, weiterhin im Offensteingebiet, in den Schmittaer Felsen und im Vielatal.

Im Rahmen des Kletterkurses wurde täglich Sport getrieben, so Diskuswerfen, Speerwerfen, Kugelstoßen, Gymnastik und Schwimmen.

Ein lustiger Abschiedsabend mit Tanz und Sang beendete den harmonisch verlaufenen Kletterkurs.

W. B.

### Wanderung vom 14. Mai.

Ein Regentag. Als bald nach dem Aufstieg von Königstein zum Heideberg, wo sich am Denkstein für den früheren Königsteiner Bürgermeister Bauer ein sehr schöner Ausblick nach der Festung bietet, setzte der Regen ein, der den ganzen Tag anhielt. Die Wanderung führte wieder den Berg hinab, kreuzte die Straße Pfaffendorf-Gohrisch, folgte dem Königswege durch Wiesen, Feld und Wald, um nach Überschreitung der Gohrisch-Cunnersdorfer Straße in den Giehhübler Weg einzubiegen. Hier wurde im fragwürdigen Schutze des Waldes eine kurze Frühstücksrast eingehalten. Der Steig führt durch Wiesen und Felder am südlichen Berghange hin mit schönem Ausblick auf das Cunnersdorfer Tal und seine Umgebung, dann durch Wald und geht schließlich in den Kohlbornsteig über, der am Kohlbornstein vorüber im obersten Teile von Krippen endet. Nun wurde auf steiler Treppenanlage der linksseitige Talhang wieder erstiegen, um zum Kellersfelsen zu gelangen, einer unbedeutenden Felsengruppe mit einer Denktafel für Friedr. Gottlob Keller, dem in Krippen gestorbenen Erfinder des Holzstoffes. Die Aussicht ist leider verwaschen. Nach dem Absteige ins Krippental wollten sich einige Teilnehmer gleich dem Endziel der Wanderung, der „Kletterhütte“ zuwenden, aber unser Führer riß sie mit sich fort, und so folgten ihm alle auf dem Mittelhangweg und über den Ruffensteig zur „kleinen Wastei“ überm Elbtale. Nun wurde die Sehnsucht derer, die nach trockner Unterkunft verlangte, gestillt: Die Kletterhütte bot uns im warmen Zimmer angenehmen Aufenthalt und zu unserer frohen Überraschung eine gedeckte Kaffeetafel, zu der von einigen unserer Damen der Kuchen gestiftet war. — Unter Plauderei und Scherz verfloß die Kaffeestunde nur zu schnell, und so endete die Wanderung trotz aller Unbilden des Wetters schließlich in fröhlichster Stimmung.

W. B.

### Die Louis-Voigt-Wanderung am 4. und 5. Juni.

Bei viel verheißender Morgendämmerung, durch die einsamen Straßen der noch schlafenden Großstadt, strebten sieben tatensfrohe Wanderer dem Treffpunkt Körnerplatz, Loschwitz, zu, um der vorjährigen Wanderung nach dem Müdentürrmchen als zweite Louis-Voigt-Wanderung die nach Hainzspach im Böhmerland folgen zu lassen.

Beim 4 Uhr-Festgeläut der Stadt- und Dorfkirchen reichte man sich die Hand. Von der Elbstraße, auf der allmählich die ersten Rad- und Kraftfahrer austauchten,kehrte man sich bald ab, um die Niederpoyrtzer Fluren auf schönem, schmalen Wiesenweg zu durchschreiten. Der Pillnitzer Park war noch verschlossen. Bei einer kurzen Stehpaus vor dem Großgraupaer Jagdschloß erfreute man sich des Blicks auf den malerischen Eingang zum Lohengrinhaus wie der prächtigen Aussicht auf das linksseitige Elbgebirge und den ganzen Erzgebirgskamm. Halb 8 Uhr standen wir vor dem neuen Richard-Wagner-Denkmal im Liebetaler Grund, dessen eindrucksvoller Schönheit auch wir unterlagen. Als 8. Wandergefährte gesellte sich hier unser lieber Alfons N. zu, der bis Hohnstein noch unter der bewährten mütterlichen Obhut stand. 11<sup>25</sup> Uhr ließen wir uns oberhalb des Schützenhauses zu einer reichlichen halbstündigen Rast nieder, die mit dem Festgedeck aus dem Rucksack und dem Schwelgen an der selten klaren Fernsicht voll ausgefüllt war. Außerdem hatten die meisten mit dem Anmarsch schon acht Stunden geleistet. Einer, der sich sonst nicht werfen läßt war schon arg fußlahm geworden. Aber sich unterkräften zu lassen, kam nicht in Frage. Die Weiterwanderung an den Unger heran führte durch die im Pfingstschmuck der Obstblüte und der Fliederpracht prangenden Dörfer Loschwitz, Ehrenberg, Krumhermsdorf. Und wenn mal das Auto die ländliche Poesie durch Staub und „Dust“ störte, stellte der frische Ostwind schnell wieder den dörflichen Zauber her. 2<sup>45</sup> Uhr hatten wir den Unger erreicht. Jenseits von Rugiswalde überschritten wir auf einem schönen Wiesenweg die Reichsgrenze. Ein tschechischer Gendarmereiposten prüfte die Pässe und ließ uns passieren. Er sah den zum größten Teil nicht mehr im Paradeschritt Marschierenden wohl die Ungefährlichkeit an. Dem Vorsatz, bis zur Erreichung des Böhmerlands nicht einzukehren, waren wir treu geblieben, wenn auch der gute Alfred „vergeffenen“ Proviant's halber mal eine Warterückicht beanspruchte. Aber nun, nachmittags 4<sup>45</sup> Uhr, war die ersehnte Erlösung da. Im böhmischen Wirtshaus am Raupenberg, dem Zollhaus Lobendau gegenüber, gab's ein fröhliches Masten. Gestärkt, beglückt ob des nun sicheren Sieges, verließen wir die freundliche Einkehr  $\frac{3}{4}$  6 Uhr. In schöner Abendstimmung erklommen wir jenseits Lobendau noch den St. Anna-Kapellenberg, einen berühmten Wallfahrtsort Nordböhmens, und betraten punkt  $\frac{1}{4}$  8 Uhr im Ziele Hainzspach das „Obergericht“. Hier fanden wir trotz des ersten Feiertags eine alle Teile vollbefriedigende Unterkunft. Schnell war der äußere Mensch wieder feiertäglich hergerichtet. Und als dann im gemütlichen Wirtshaus dem verehrten Führer ein jeder seine duftige Blume



**MODE SPORT**

**DAS DEUTSCHE HAUS BIETET AN:**

**Kletterschuhe**, Leinen mit Hanfsohle . . . **1<sup>60</sup>**

**Norweger Rucksack**, starker Maccostoff **12<sup>00</sup>**

**Seil**, Ia Langhanf, mit Prüffaden, 18 mm . . . m **0<sup>70</sup>**

**Nagelstiefel**, mit Lederfutter, Waterproof . . . **25<sup>50</sup>**

Alpen-Ausrüstung: Steigeisen, Pickel, Zdsarsky-Zeltsäcke  
Tauern-Säcke, Trenker-Anzüge — alle Arten Wettermäntel

**B Ö H M E**

**DRESDEN-A. GEORGPLATZ**



darbrachte, tat er es als Dank für das wackere Geleit. Ein bißel Stolz auf das Geleitete durfte sich wohl mit einmischen. Man war rund 12 Stunden gewandert, wozu im Durchschnitt eine knappe Stunde Anmarsch fast 77000 Schritte errechnete man aus den drei mitgeführten Schrittzählern. Die Nacht, die nur bei einigen etwas bettschonend verbracht wurde, schuf die Kraft zu neuem Tun. Pflicht und Gehorsam riefen zwar drei liebe Gefährten am andern Morgen in die heimatischen Gefilde zurück. Aber der, der in jenem schönen Grenzland schon immer die Maiwandlung führt, hatte die Freude, unsern lieben Führer senior und die drei anderen Weggenossen noch über Großschönau zur Firkenbaude zu geleiten, wo man am zweiten Pfingstfeiertag sich die Zeit nehmen durfte, sich mittags zwei Stunden lang der herrlichen Bergeshöh' zu erfreuen. Die abermals ganz klare Fernsicht ließ nicht eins der Häupter des Lausiger und Zittauer Gebirges ungehört. An der aussichtsreichen Birkenbaude ob Zeidler trennte sich nachmittags 3 Uhr die reizliche Schar. Stimmersdorf ist das nächstjährige Ziel der Louis-Beigt-Wanderung. Bergheil!

### Jugendgruppe

Zuschriften: Georg Stolpe, Dresden-N. 24, Rabenerstr. 13, für die Mädchengruppe.

Hellmut Wiedemann, Dresden-N. 5, Wölfnitzstr. 7, für die männliche Gruppe:

Die Sektion Dresden ist Mitglied des Verbandes Deutscher Jugendherbergen. Die Monatschrift dieses Verbandes „Die Jugendherberge“ ist in unserer Sektionsbücherei vorhanden und wird in unserer neuen Geschäftsstelle nach erfolgtem Umzug zur täglichen Einsichtnahme aufliegen. Das Reichs-Herbergverzeichnis vom Januar 1933 liegt in unserer Geschäftsstelle aus.

### Kletterwanderung der Mädchengruppe am 28. Mai.

Acht Mädels waren 7<sup>30</sup> Uhr auf dem Hauptbahnhof versammelt, Herr Stolpes Autorität wurde durch den Vater eines Mädels, das leider nicht hatte mitgehen können, unterstützt. Als wir in Pöhscha-Wehlen den Zug verließen, waren die Felsen und Berge noch recht in Dunst gehüllt, aber bald brach sich die Sonne siegreich Bahn und blieb uns den ganzen Tag treu. Kurz nachdem wir den Ort verlassen hatten, machten wir Toilette für die Felsen: die Röcke verschwanden im Rucksack, und in Turn- oder Kletterhosen stiegen wir noch einmal so schnell und leicht bergan. Von der Schwarzbergansicht aus sahen wir das Elbtal und die Höhen gegenüber in gleichem Sonnenlicht getaucht vor uns. Weiter wanderten wir auf der Höhe, fast auf jedem Felsvorsprung sahen Leute, die sich von der Sonne wärmen und bräunen ließen. An einer etwas ausgelegten Stelle wurde das Seil herausgeholt, und wir wurden in die Geheimnisse des Seilknotens eingeweiht. Ein Mädel nach dem anderen kletterte nun am Seil empor. In wohlverdienter Rast ruhten dann die müden Glieder aus, dann ging es weiter auf der Höhe, am Wartturm vorbei, den gerade eine Anzahl Kletterer bestiegen hatte, ins Eisenbahngründel, von wo wir den Weg zur Nahmhauke antraten, die noch nicht allen von uns bekannt war. Nun mußten wir über die Bausteine und durch den Schwarm der Sonntagsausflügler, die uns mehr oder weniger laut ihre Weisheits- bzw. Mißfallensäußerung hören ließen ob unserer Befähigung. Weiter ging's zur kleinen Gans, wo wir Abstellen lernten. In großen Sprüngen liefen wir die Sandhänge hinab in den Amjelgrund. Dort gestalten wir unser Aussehen wieder mädchenhaft. Mit einem Bad in der Elbe beschloßen wir die Wanderung. Diese Wanderung war die erste Vorbereitung für den Alpenlehrgang in den Sommerferien. Die am Tage zuvor eingetroffene Meldung von der Grenzsperrre nach Oesterreich hat nämlich unseren Mut und unsere Hoffnung nicht sinken lassen.

**LODEN-FREY**

DAS FÜHRENDE HAUS FÜR

**MODE UND SPORT**

SPEZIALITÄT:  
LODENBEKLEIDUNG  
EIGENER FABRIKATION

DRESDEN, KÖNIG-JOHANNSTR. 12

### STÄDT. AUSSTELLUNGS-PALAST, DRESDEN

Curt Freund

Während der Sommermonate nachmittags und abends Konzert ♦ **Mücke** täglich nachmittags und abends Tanz im Freien



### Wandern, welche Lust...

doppelte Freude aber nur mit Kamera und Film und wenn entwickelt auch von

**Wünsche-Photo** Waisenhausstr. 31 / Ringstr. 34  
Gegenüber dem Neuen Rathaus



### Wenn einer eine Reise tut, dann hat er was zu knipsen!

Die Kamera aber, die all die Ferienfreuden für Sie festhält,  
die bekommen Sie bei

Dresden-A 1 — Ruf 20497

**FOTO-HIEKMANN, Johannesstr. 12**

### Geschäftliches

**Vom Brot.** Es gibt kaum ein Nahrungsmittel, welches so vielseitigen Anforderungen unterworfen wird, wie das Brot. Bei mancherlei Dingen nimmt man den einen oder anderen kleinen Schaden mit. Das Brot aber soll — ja, was soll es eigentlich alles?

Es soll jedem Geschmack gerecht werden. Es soll bald weich, bald härter in der Munde sein. Es soll locker, also von gleichmäßiger Porosität sein. Sättigen soll es, aber der Not der Zeit entsprechend auch sparsam im Verbrauch sein. Es soll sich lange frisch halten, besonders im Sommer, soll voll ausnützlich und leicht bekömmlich sein.

Wer sich aber schon mehr mit dem Brotproblem befaßt hat, wer den modernen Ernährungserkenntnissen zugeneigt ist, der verlangt auch die Nährsalze des Roggens, wenn wir beim Roggenbrot bleiben, möglichst in ungehämlerter Form aus dem Getreidekorn im Brot wiedergegeben. Er will auch die Vitamine, denn obgleich es Früchte gibt, die mehr Vitamine und Ergänzungsstoffe enthalten als Roggen und Weizen, so weiß das aufgeklärte Publikum, daß schon Spuren dieser unentbehrlichen Stoffe genügen, um den Ablauf der Lebensfunktionen unseres Körpers in notwendiger Weise zu beeinflussen.

Es ist aber eine alte Erkenntnis, die sich Millionen von Brotverbrauchern schon zu eigen gemacht haben, daß viele vielen Forderungen ein weißes Brot nie erfüllen kann.

Darum wandten sich diese denkenden oder richtig beratenden Brotesser dem Schlüter-Vollkornbrot zu, das ihnen alle diese gewünschten Vorteile bietet und sie darüber hinaus von den scheinbar kleinen, aber durchaus nicht harmlosen Leibesnöten befreite, die durch Verstopfung oder unregelmäßige Verdauung entstehen.

Die Anerkennungen der Ärzte und anderer Wissenschaftler, der begeisterten Verbraucher kann man zusammenfassen in dem Satz:

„Schlüter-Vollkornbrot enthält Getreidevitamine, ist reich an Mineralstoffen, bildet Blut, Knochen, Nerven, ist leicht verdaulich und voll ausnützlich.“ Achten Sie auf die rote Schutzmarke und blaue Umhüllung!

Vollkorn — Vollkraft.

### Büchermarkt

Von Urbans Buchhandlung liegt uns zur Besprechung vor: „Grenzwort“ von Hans Rinte. Verlag Wilhelm Volkmann, Dresden; 96 Seiten, mit mehreren Textzeichnungen, kartoniert, Preis 1.20 RM. — Das Büchlein bringt „33 Bilder aus dem Leben im Sächsisch-Böhmischem Fichtengebirge“, meist originelle Begebenheiten aus dem Leben der Forstwärter, Jagdgehilfen, Treiber, Buschleute und Wildschützen, auch die Gastwirte im Feuertau und auf der Buschmühle im Fichtengebiet werden uns vorgeführt und zwar als Leute, die um eine schlagfertige Antwort nicht verlegen sind und sich gern einen harmlosen Spaß auf fremde Kosten leisten. Dem Kenner der Gegend wird das Buch einige frohe Stunden bieten und ihm ihre Bewohner von einer Seite zeigen, die dem Besucher im allgemeinen verschlossen bleibt.

Von derselben Stelle geht uns zu: „Wegartenfest für das Vogtland und das Saaleetal samt Anschließgebieten“, Maßstab 1:100000, Preis 1.25 RM. Handliches Format, dreifarbigem Druck, bei denen die angewandten Farben mit denen der Wegemarken übereinstimmen, sind die besonderen Vorteile dieses Festes.

(Fortsetzung auf der 3. Umschlagseite.)

### Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

### Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28 549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096

### Beerdigungen — Ueberführungen

Feuerbestattungen zu behördlich festgesetzten Preisen  
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet  
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos  
Spareinlagen und Versicherungen

Die verehrten Sektionsmitglieder werden gebeten bei Einkäufen die Inserenten unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.

### Spez. Rizzibräu-Ausschank

### Alt-Gaßmeyer

nur Schloßstraße 21



# Der schönste Zimmerschmuck ist ein Bild:



Reichspräsident v. Hindenburg    Reichskanzler Adolf Hitler

Kunstblätter in Kartongrößen: 34×50 cm und 50×68 cm

Zu haben in:  
Kunsthandlungen und  
Bilderrahmer-Geschäften

**Kunstanstalt Wilhelm Hoffmann**

Dresden-A. 16  
Blasewitzer Str. 74

Fortsetzung von Seite 55.

Als Gegenstück zu den schon früher an dieser Stelle besprochenen Werken „Neuzeitliche Eistechnik“ ist im Bergverlag Rudolf Rother, München, weiterhin erschienen: Leo Maduschka, „Neuzeitliche Festechnik“, 56 Seiten, mit zahlreichen Skizzen, geheftet 0.80 RM. — Diese Schrift wendet sich nach ihren eigenen Worten „nicht an die Clewen, als vielmehr an die Hochschüler des Kletterns“, legt also die Elemente des Bergsteigens als bekannt voraus, gibt insoweit nur einige — allerdings sehr beherzigenswerte — Winke und befaßt sich im übrigen mit der Enthüllung der letzten Geheimnisse der modernen Felsen- und Seiltechnik und besonderer Hilfsmittel wie Stützschlingen, Stütz Bretter und des „Prusiknotens“.

Wir Dresdner Kletterer mit unserer hochgeachteten heimischen Klettertechnik, deren Entwicklung der alpinen Kletterkunst weit vorausgeilt war, haben nach unseren Anschauungen weniger Interesse an der Darstellung der mannigfachen künstlichen Hilfsmittel, als an verschiedenen Hinweisen mehr grundsätzlicher Art wie den folgenden:

„Das Klettern ist eine Fortsetzung des Gehens, also mehr Tritts- als Griffklettern.“

„Spreizen ist das große Geheimnis des eleganten Kletterns.“

„Vor dem Handanlegen mit den Augen klettern!“

„Sichere nie bloß mit den Händen, sondern immer mit Schultersicherung.“

Wie man sieht, alles Grundsätze, die in unserem Gebirge schon lange vor dem Kriege als feststehendes Erfahrungsgut galten — mit einer Einschränkung hinsichtlich des letzten: Viel zuverlässiger — wegen der geringeren Hebelwirkung des Seilzuges — ist es, das Sicherungsseil nicht über die Schulter, sondern um die Hüften laufen zu lassen.

Mit einer gewissen Freude konnte ich schließlich feststellen, wie meine Anregung, die Verwendung des Prusiknotens zu einer Steigbügeltechnik auszubauen, Beachtung gefunden hat.    Rudolf Fehrmann.

## „70 Jahre im Rucksack“, die Bergfahrt meines Lebens.

Unter diesem ansprechenden Titel schrieb der frühere Direktor der Alpenvereinsbücherei Dr. A. Dreyer die Erinnerungen seines tätigen Lebens nieder, das ihn mit einer Reihe berühmter Bergsteiger und leitender Männer im Alpenverein, sowie mit alpinen Schriftstellern und Künstlern zusammenführte, ebenso aber auch mit anderen Persönlichkeiten im Münchner Kulturleben der letzten Jahrzehnte, besonders mit Dichtern und Gelehrten. Das etwa 120 Seiten umfassende Buch soll im Verlag Knorr & Hirth in München erscheinen, wenn genügend Bestellungen darauf vorliegen. Preis gebunden jetzt nur 2.20 RM. Bestellungen sind zu richten an den Verfasser Dr. A. Dreyer, München, Annmillerstr. 13 III.

## Unfallversicherung für Alpenvereins-Mitglieder.

Jedes Mitglied ist gegen Unfälle versichert. Die Versicherung tritt jedoch nur in Kraft, wenn der Beitrag an den Verein bereits bezahlt war.

Die Versicherung umfaßt alle Unfälle, welche sich bei Ausübung von Berg- oder Wintersport innerhalb Europas, auf Wanderungen, bei Benutzung von Bergbahnen, in Schutzhütten, Alpküchen oder sonstigen Unterkunftsstätten, sowie bei Festlichkeiten oder Veranstaltungen des Vereins ereignen. Nicht eingeschlossen sind Unfälle während der Fahrt zum Anfangs- oder zum Endpunkte einer Wanderung. Auf ausgesprochene Kletter- und Gletschertouren erstreckt sich die Versicherung nur dann, wenn die Tour nach alpinen Grundsätzen in Begleitung einer zweiten oder mehrerer Personen auszuführen ist. Ausgeschlossen sind Unfälle bei sportlichen Konkurrenzen und der Vorbereitungen dazu.

Die Versicherung gewährt 400 RM für den Todesfall, bis 2500 RM für den Fall der Ganzinvalidität (Kapitalzahlung), (die Entschädigung für Teilinvalidität stuft sich unter Zugrundelegung des Betrages von 2500 RM nach den allgemeinen Versicherungsbedingungen ab; Mindestinvaliditätsjahre 25%), und bis 250 RM Vergütungskosten.


	Prämie	Leistung bei Todesfall	Invalidität	Vergütungskosten	Tagegeld
Stufe I	RM 7.50	400.—	5000.—	250.—	2.50
Stufe II	15.—	500.—	10000.—	250.—	5.—
Stufe III	30.—	1000.—	20000.—	250.—	10.—

Die Erhöhung erfolgt durch Einzahlung der entfallenden Prämie auf das Postsparkonto 22040 Direktor Söllner, München-Waldtrudering, mit dem schriftlich auf der Rückseite vermerkten Antrag: „Ich bin gesund und beantrage erhöhte Versicherung zur Prämie von RM . . . .“ unter Angabe von Name, Anschrift und Sektion. Der Postaufgabeschein gilt als Quittung und Police, das Datum des Poststempels gibt den Versicherungsbeginn an. Die Versicherung endet, auch wenn sie erst während des Jahres beantragt wurde, am 31. Dezember 24 Uhr jeden Jahres. Tagegeld wird erst ab 8. Tage gewährt. Unfälle bei Stürzen können durch Erhöhung der Prämie um 50% und entsprechenden Antrag mit eingeschlossen werden.

Auch Inhaberinnen von Ehefrauen-Ausweisen, welche als Nichtmitglieder auch nicht versichert sind, können eine derartige freiwillige Versicherung beantragen.

Unfallmeldungen haben unverzüglich durch Einschreibebrief ausführlich zu erfolgen und sind an Herrn Direktor Söllner, München-Waldtrudering, zu richten. Zunächst sind alle Rechnungen sofort zu bezahlen und quittiert einzureichen.





**Grosse Wirtschaft**  
*Grosser Garten*

*Täglich Nachmittag-  
 und Abend-Konzerte*  
*Freitag: Nachmittagstanz*

**W**eil Qualität und Preis  
 entscheiden, läßt Dresden  
 sich von **ESDERS** kleiden

**Esders**  
 PRAGER STRASSE

**Größtes Haus für Qualitäts-  
 Herrenkleidung**



**DRUCKSACHEN**  
 in Buchdruck, Stein-  
 drucku. Offsetdruck  
 für alle Zwecke



**CARL CREUTZBURG**  
 DRESDEN-A.16  
 Blasewitzer Straße 74  
 Fernsprecher 32115



Angebote unverbindlich



# Nachrichten

## der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A.1, Wilsdruffer Str. 44  
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Kreuzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74, Ruf 32115



## d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Antw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrükl. Genehmigung des Verfassers gestattet

8. Jahrg.

Dresden, August 1933

Nr. 8

### Veranstaltungen.

Sonntag, den 13. August: Herrenwanderung. Quohrener Ripse — Luchberg — Koblberg (7 Std.). Führer: Herr Artur Kunze. Autobus Pößendorf. Abf. 6<sup>50</sup> ab Wiener Platz.

Sonntag, den 20. August: Wanderung mit Damen. In's Gebiet der Steine. Führer: Herr Ewald Schreiber. St. Königstein — Gottleuba. Abf. 6<sup>10</sup>. Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung für Förderer zu besuchen.

Sonntag, den 20. August: Kletterei. Fischandgebiet. St. Schmillka. Abf. 5<sup>50</sup>.

Sonntag, den 27. August: Elterntag auf der Krippener Hütte.

Sonntag, den 3. September: Kletterei. Bielatal. St. Langenhennersdorf. Abf. 6<sup>10</sup>.

Sonntag, den 10. September: Herrenwanderung. Schanzefahrt in die Lausitz (6 bis 7 Std.). Führer: Herr Albert Gleitsmann. St. Demitz-Thumitz (bis Seitichen nachlösen). Abf. 7<sup>05</sup>.

Sonntag, den 17. September: Wanderung mit Damen. Von den Klippen des Bahratal's zu den westlichen Hängen des Seidewitztal's (6 bis 7 Std.). Führer: Herr Fritz Neumann. St. Großjedlitz. Abf. 8<sup>21</sup>.

Sonntag, den 17. September: Kletterei. Schmillkaer Gebiet. St. Schmillka. Abf. 6<sup>10</sup>.

Sonntag, den 24. September: Wanderung der Schneelaufabteilung. St. Edle Krone. Abf. 9<sup>09</sup>.

Bereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkauf. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Die Geschäftsstelle der Sektion, Wilsdruffer Straße 44, II ist während der Abwesenheit des Kassenwarts (bis 31. August) Montag — Freitag 16—18 Uhr geöffnet.

Abzeichen, Landkarten, Taschenbücher usw. können an der Kasse des Hauses Sternberg, Wilsdruffer Straße 44, Erdgeschoss, entnommen werden.

## Die Mitgliederliste nach dem Stande vom 1. Juni 1932

kann von den Mitgliedern in der Geschäftsstelle gegen Erlag eines Druckkostenbeitrages von RM 0.50 und Vorlegung der Mitgliedskarte entnommen werden. Zusendung durch Post: RM 0.65 in Briefmarken der Bestellung beifügen oder durch Postscheck auf Konto Nr. 17703 (Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins) überweisen.

Geschäftsstelle: Adolf Sternberg, Dresden-A. 1, Wilsdruffer Straße 44



**Photo  
Richter**

Viktoriastr. 6  
W. H. Bautzner  
Landstraße 10

empfehl't Ihnen für die Reise die neuesten Photo- und Kine-Apparate, entwickelt und kopiert Ihre Photos sorgfältig.



**Wünsche an die Zeit**



**Ausdauer**

im Daseinskampf. Die Grundlage hierfür schafft das nahrhafte und kräftigende

**Schlüter**  
VOLLKORN-BROT

so billig, jeder kann es kaufen!

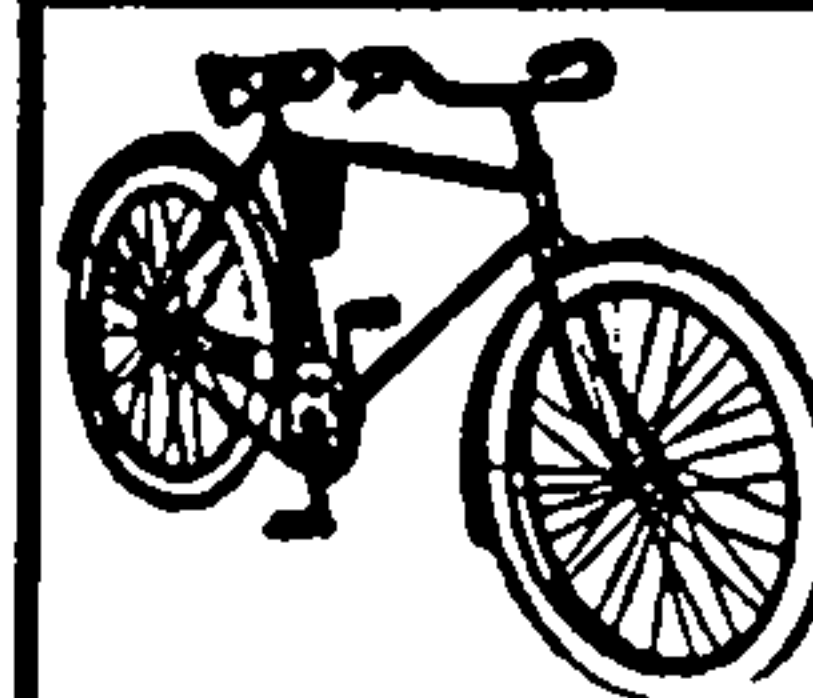
Dr. P. F. Feichtinger sen.:  
Das Schlüter-Vollkornbrot enthält nicht nur alle Nährstoffe des Getreidekorns, Eiweiß, Kohlenhydrate und besonders die für die Blut-, Muskel-, Knochen-, Gehirn- und Nervenbildung notwendigen Nährsalze und Vitamine in der denkbar günstigsten Zusammensetzung und dem richtigen Mengenverhältnis, sondern besitzt bei allen diesen vorzüglichen biochemischen Eigenschaften einen wunderbaren Wohlgeschmack (im Gegensatz zu anderen Vollkornbroten), wie ich ihn von keiner anderen Brotsorte kenne, sei es Weizen- oder Roggenbrot.

*Wir bitten unsere verehrten Sektionsmitglieder bei Einkäufen und Einkehr die Inserenten unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.*

**Ratsweinkeller**  
**im Neuen Rathause**  
Inhaber: Hans Matthaes

Allerbeste Küche bei billigsten Preisen  
Städtische Regieweine in Schoppen  
und Flaschen

Ferneuf bei Tischbestellungen 13640



Das erstklassige Markenrad, verchromt m. Ballon 3 Jahre Garantie nur 65.— RM. Alle Zubehörteile für Fahrräder und Motorräder, konkurrenzlos billig

**Alfred Kallich**  
Dresden, Albertstr. 18, am Zirkus  
Telephon 53074

Für Theater u. Gesellschaft

**BLAUFÜCHSE**  
**SILBERFÜCHSE**  
**MONGOL.FÜCHSE**

zu niedrigsten Preisen in größter Auswahl • KB-Marken



Gegr. 1872

**ZUM PFAU**  
ROBERT GAIDECZKA G.M.B.H.  
KÜRSCHNER-MEISTER

DRESDEN-A., FRAUENSTRASSE 2

9 SCHAUFENSTER



# Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

8. Jahrg.

Dresden, August 1933

Nr. 8

## Bericht über die Sektionsversammlung vom 12. Juli 1933.

Die Versammlung fand im Kleinen Saal der „Kaufmannschaft“, Dresden, Ostallee, statt und wurde 19<sup>30</sup> Uhr vom 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Herschel, eröffnet. Gegen Form und Frist der Einberufung wurde kein Einspruch erhoben. Die Tagesordnung lautete:

1. Kassenbericht für die Zeit vom 18. Juli 1933 — 31. Dezember 1933
2. Entlastungserklärung für diese Zeit
3. Wahl des Kassenwartes
4. Satzungsänderungen:
  - a) Arierparagraph
  - b) Fristsetzung für Anträge auf Haupt- und Sektionsversammlungen.
5. Festsetzung des Jahresbeitrags
6. Erwiderung des Vorstandes auf den Bericht der Prüfungskommission (zum Falle Ansoult).

Zu Punkt 1 der Tagesordnung bezieht sich der 1. Vorsitzende auf den von ihm auf der Hauptversammlung vom 21. Juni 1933 bereits erstatteten Gegenbericht zum Falle Ansoult und berichtet über die Maßnahmen, die seit dem vorigen Sommer getroffen wurden, um künftighin Unterschlagungen nach aller Möglichkeit vorzubeugen: weiterhin wies er auf ein offenbar fehlerhaftes und anweisungswidriges Verhalten der Dresdner Bank bei Auszahlungen an Ansoult hin und schlug vor, die Bank für den dadurch der Sektion erwachsenen Schaden haftbar zu machen. Vorerst aber stellte der 1. Vorsitzende für den Gesamtvorstand die Vertrauensfrage und gab zu diesem Zweck die Versammlungsleitung an Herrn Dr. Rudolf Uhlig vom Wahlausschuß ab. Die Abstimmung ergab 103 Stimmen für und 44 gegen den Vorstand.

Herr Dr. Herschel übernahm daraufhin den Vorsitz in der Versammlung wieder und erklärte, aus Liebe zum Verein werde er die Sektion bis zur nächsten Hauptversammlung weiterleiten.

Ein Antrag des Herrn Direktor Schröter, nunmehr über die Haftbarmachung des Vorstandes für die Ansoult'schen Unterschlagungen zu beschließen, wurde nach abmahnenden Worten des Herrn Oberregierungsrates Kuhhorst, der als Vertreter des Führers des Gesamtvereins, Major Dinkelacker, zur Hauptversammlung erschienen war, nicht weiter verfolgt. Herr Schröter überreichte nunmehr einen ausreichend unterstützten Antrag auf Einberufung einer neuen Hauptversammlung gemäß § 20 der Satzung.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung erstattete Herr Dr. Pinther den in dieser Nummer abgedruckten Kassenbericht auf das 2. Halbjahr 1932. — Der Voranschlag für 1933 wurde genehmigt. Als Rechnungsprüfer erklärte Herr Sann, daß an der Kassenführung nichts zu beanstanden sei.

Herr Dr. Fehrmann berichtete über die Prüfung der Festausschußkasse, die ebenfalls in Ordnung ging.

Der 1. Vorsitzende stellte sodann fest, daß dem Vorstand für die Zeit vom 18. Juli 1933 bis 31. Dezember 1933 Entlastung erteilt sei. Für die vorangegangene Zeit des Jahres 1932 konnte wegen der Ansoult'schen Buchfälschungen nicht abgerechnet werden.

Zu Punkt 3 wird einstimmig beschlossen, Herrn Dr. Pinther zum Kassenwart zu ernennen.



Zu Punkt 4 a) (Arierparagraph). Der 1. Vorsitzende beantragte namens des Vorstandes Satzungsänderung dahin, daß künftig Juden nicht mehr in die Sektion aufgenommen werden. Herr Dr. Heinrich wünschte Erweiterung der Aenderung dahin, daß auch die der Sektion bereits angehörigen Nichtarier ausgeschlossen werden sollen. Beide Anträge wurden angenommen: ihre genauere Fassung wurde dem Vorstand überlassen.

Zu b) (Antragsfrist) beantragte Herr Dr. Herschel Satzungsänderung dahin, daß von Mitgliedern ausgehende Anträge zu Hauptversammlungen mindestens drei Wochen zuvor an den Vorstand einzureichen sind. Eine Abstimmung hierüber wie über einen Ergänzungsantrag unterblieb, nachdem Herr Oberregierungsrat Kuhhorst mitgeteilt hatte, daß ab 1. Januar 1934 das „Führerprinzip“ auch im Alpenverein durchgeführt werde und sich damit derartige Satzungsbestimmungen erledigen würden.

Zu Punkt 5 wurde gegen 5 Stimmen, die eine Ermäßigung um 0 80 RM wünschten, beschlossen, den bisherigen Jahresbeitrag beizubehalten.

Punkt 6 war bereits durch die Behandlung von Punkt 1 erledigt. Dr. F.

## Bericht über das Vereinsjahr 1932.

### Mitgliederbewegung

Im Geschäftsjahre 1932 wurden 85 A- und B-Mitglieder aufgenommen, so daß die Sektion 2657 Mitglieder zählte. Hiervon schieden durch Tod 13 und durch Austritt mit Wirkung für den 31. Dezember 250 Mitglieder aus. Die Sektion tritt demgemäß mit 2394 Mitgliedern in das neue Geschäftsjahr 1933. (2 Mitglieder wurden ausgeschlossen).

Die Austritte sind bis auf zwei durchgängig mit ungünstiger wirtschaftlicher Lage begründet worden.

### Jubilare

47 Mitglieder konnten als Jubilare beglückwünscht werden. 3 von ihnen gehörten der Sektion 50 Jahre an, 38 von ihnen waren 25 Jahre Mitglied der Sektion. 6 gehörten dem Gesamtverein 25 Jahre an. Die Jubilare wurden auf dem Stiftungsfeste der Sektion am 9. April 1932 im großen Saale der Kaufmannschaft durch Ueberreichen des goldenen bzw. silbernen Edelweißes geehrt. Ihre Namen siehe nachstehend.

#### 50 Jahre gehören der Sektion an:

Flößner, Osw., Konsul, Geh. Kommerz.-Rat, Dr.-N. Starke, Mag., Hoflieferant, Dr.-N. 16  
 Lehne, Paul, Buchdruckerei-Bef., Dippoldiswalde

#### 25 Jahre gehören der Sektion an:

Bernhardt, Richard, Fabrikbesitzer, Dr.-W. G. Kreßschmar, Paul, Dr. phil., Zahnarzt, Dr.-N. 1  
 Best, Friedrich Karl, Dr. med., Professor, Dr.-N. 1 Lehmann, Alfr., Dr. jur., Geh. Finanz-R., Dr.-W. G.  
 Eibes, Bernhard, Dr. jur., Justiz-Rat, Dr.-N. 24 Lindner, Mag., Apothek.-Bef., Dr.-N. 24  
 Engelhardt, E. Gottfr., Ing., Stockdorf/München Lottermoser, F. Carl, Oberreg.-Rat, Dr.-N. 1  
 Frießner, Carl, Geh. Bauvat, Dr.-N. 16 Minkert, Curt E. F., Oberlehrer, Dr.-N. 16  
 Gottschall, D. Rudolf, Oberrechn.-Insp., Dr.-N. 19 Mohrmann, Alfr., Dr. jur., Oberreg.-Rat, Dr.-N. 16  
 Grahl, D. Johannes, Oberpostinsp., Dr.-N. 24 Otto, Viktor, Dr. med., Dr.-N. 1  
 Großke, R. Oskar, Dr. jur., N.-Anw., Dr.-N. 1 von Flugt, Albert O., Dr. med., Prof., Dr.-N. 6  
 Held, E. Johannes, Direktor, Dr.-N. 16 Pfund, Mag., Direktor, Dr.-N. 6  
 Israel, Mag., Kaufmann, Dr.-N. 30 Quenzel, Paul, Dr. med., San.-Rat, Dr.-N. 28  
 Keller, Josef, Direktor, Dr.-N. 19 Rehders, Fritz, Apoth.-Bef., Dr.-N. 1  
 Klette, Johannes, Kim., Handelsrichter, Dr.-N. 20 Richter, F. Hermann, Baumeister, Dr.-N. 1

Möhrs, Fritz, Dr., Prof., Oberstud.-Rat, Dr.-N. Stühmke, R. Walther, Kaufmann, Dr.-N. 1  
 von der Kopp, Freiherr C. A. M., Wiesbaden Teich, F. Richard, Forstmeister a. D., Dr.-N. 20  
 Schettler, Wolfgang, Dr., Min.-Dir., Dr.-W. G. Thiers, Otto Br., Ingenieur, Dr.-N. 19  
 Schlott, Paul Fritz, Kaufmann, Vera Vogel, Walter, Direktor, Dr.-N. 24  
 Schmidt, Rudolf, Dr. med., Dr.-N. 1 Weidner, Paul, Direktor, Klossche  
 Schulz, Hugo, Fabrikbesitzer, Freital Weise, Theodor, Kaufmann, Dr.-N. 24  
 Seifert, W. Adolf, Kaufmann, Dr.-N. 16 Wesner, F. S. Paul, Profurist i. N., Dr.-N. 19

#### 25 Jahre gehören dem Hauptverein an:

Große, Martin, Dr., Professor, Dr.-N. 6 Wagenknecht, Wilh., Fabrikbes., Langebrück i. S.  
 Hentzer, Kurt, Gew.-Stud. Rat, Dr.-N. 21 Knoth, Alexander, Dr. jur., Vdg.-Dir., Dr.-N. 16  
 Schmidt, Walther, Dr., Apothek.-Bef., Dr.-N. 16 Fiedert, Rich., Dr. Ing., Oberreg.-Rat, Dr.-N. 24

### Vorstand

Der Vorstand hielt 17 Sitzungen ab. An Stelle des ausgeschlossenen bisherigen Kassenswarts wurde unser Mitglied Herr Dr. Pinther, der der Sektion seit 22 Jahren angehört, gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung zugewählt.

### Hauptversammlungen

Die Hauptversammlung zur Wichtigsprechung der Jahresrechnung für 1931 fand am 31. März 1932 statt. Nach Erstattung des Kasberichts für 1931 und Gehör der Rechnungsprüfer wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Ferner fand am 27. Juli 1932 eine außerordentliche Mitgliederversammlung unter starker Beteiligung statt, die sich mit der durch die Unterschlagungen des früheren Kassierers geschaffenen Lage und den zunächst zu ergreifenden Schritten befaßte.

### Hauptversammlung des Gesamtvereins

Diese fand am 17. Juli 1932 in Nürnberg statt. Die Sektion war durch Herrn Dr. Fehrmann vertreten, während der Sektionsvorsitzende Herr Dr. Herschel als Mitglied des Hauptausschusses an der Versammlung teilnahm.

### Sektionswanderungen

Im Jahre 1932 fanden 11 Herrenwanderungen und 9 Wanderungen mit Damen statt. Erstere wurden von 157 Mitgliedern, also durchschnittlich jede von 14 Herren, letztere von 338 Damen und Herren, also durchschnittlich jede von 21 Damen und 17 Herren besucht. Die meistbesuchten Herrenwanderungen waren die vom Januar und Februar mit je 21, die meistbesuchten Wanderungen mit Damen die vom November und Dezember mit 63 und 56.

### Vorträge

Folgende Vorträge — durchweg mit Lichtbildern — wurden geboten:

Am 13. Januar 1932: Gustav Kröner, Traunstein:  
 Kletterfahrten in der Brenta.  
 Am 10. Februar 1932: Gerhard Michael, Mitglied:  
 Als Bergsteiger und Faltbootfahrer in Nordgriechenland.  
 Am 9. März 1932: Felix Brandt, Mitglied:  
 Von der Silvretta zum Engadin.  
 Am 6. April 1932: Paul Bauer, Rabburg:  
 Die Münchner Himalaya-Expedition 1931 zum Kangchendzönga.



- Am 13. April 1932: Toni Schmid, München:  
Die Besteigung des Matterhorns von der Nordseite aus.
- Am 12. Oktober 1932: Willi Dobiach, München:  
Bekannte, unbekannte und schwierige Graubündner Skitouren.
- Am 9. November 1932: Dr. Ernst Hanaujek, Baden bei Wien:  
Mit Skiern auf Oesterreichs höchsten Bergen. (Kissteinhorn, Tegel-taler Alpen, Großglockner).
- Am 25. November 1932: Fritz Wießner, Mitglied:  
Die Manga Parbat-Expedition 1932.
- Am 14. Dezember 1932: Fred Oswald, Hamburg:  
Im Bannkreis der Wagenspize.

**Hütten** siehe Sonderberichte.

**Schneelaufabteilung** siehe Sektionsnachrichten vom Mai 1933

**Klettervereinigung** siehe Sektionsnachrichten vom März 1933

**Förderer des Jugendwanderns** siehe Sektionsnachrichten vom Mai 1933.

### Jugendgruppe

Die Mädchengruppe zählt jetzt 59 Mitglieder. Sie veranstaltete mehrere Wanderungen, einen Hüttenabend auf der Kirnitzschalhütte und, gemeinsam mit der männlichen Abteilung, eine Weihnachtsfeier, die von der Mädchengruppe ausgestattet wurde.

Die männliche Abteilung zählte am Anfang des Jahres 1932 98 Mitglieder. Eintritte erfolgten 8. Zur Sektion traten 20 über, 22 Mitglieder schieden aus, 1 Todesfall war zu beklagen. Am Ende des Jahres waren 63 Mitglieder vorhanden, unter denen 16 das Alter von 20 Jahren überschritten haben. Die Abteilung veranstaltete 6 Halbtags- und 5 Tageswanderungen, sowie einen viertägigen Aufenthalt auf der Kirnitzschalhütte, ferner 7 Besprechungsabende. An einem dieser Abende wurde durch einen Vertreter des Sporthauses Böhme ein Vortrag über Wandern, Bergsteigen und Schneeschuhspport gehalten und Ausrüstung hierzu vorgezeigt. Ferner sprach unser Mitglied Herr Kunze über die Kirnitzschalhütte und zeigte hierzu Lichtbilder.

### Festlichkeiten

An Stelle des Trachtenfestes fand am 16. Januar 1932 im Städtischen Ausstellungspalast ein „Oberbayerischer Vierabend“ statt. Sonderbericht hierzu siehe Sektionsnachrichten vom Februar 1932.

Das 59. Stiftungsfest wurde am 9. April 1932 im großen Saale der Kaufmannschaft abgehalten. An der sternförmigen Tafel hatten 91 Teilnehmer Platz genommen, darunter 2 Gold- und 19 Silber-Jubilare. Die Begrüßungs- und Festansprache hielt der 1. Vorsitzende Herr Dr. Herschel. Herr Dr. Lentz als 2. Vorsitzender begrüßte die Jubilare und überreichte ihnen die Ehrenedelweisse. Einen humoristischen Vergleich zwischen Alpenkorps und Alpenverein bot der Festwart.

## Kassenbericht

der Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins für die Zeit vom 18. Juli 1932 — 31. Dezember 1932.

### Vermögensstand der Sektion am 18. Juli 1932.

Bare Kasse	RM	4.80
Postgeld	"	42.38
Stadtbank	"	284.46
Dresdner Bank	"	216.20
Salzburger Kredit- und Wechselbank	S 85.20	41.30
Antikaffstelle Sternberg	"	170.15
Bücherei: Barbestand	"	164.30
Vortragskasse: Barbestand	"	189.15
Kasse der Schlott-Hütte	"	20.49
Kasse der Dresdner Hütte	S 4008.04	1943.90
Kasse des Festausschusses (siehe Sonderaufstellung)	"	—
<b>Wertpapiere:</b>		
262.50 RM Anleihe Ablösl.-Schuld 4 1/2%	RM	538.—
180.— RM 4 1/2% Sächs. Bod.-Gold.-Bibr. 8 2/3%	"	147.60
<b>Reichsschuldbuchforderung:</b>		
31600.— RM Kom., 7 1/2%	"	23700.—
Dresdner Hütte	"	36000.—
Schlott-Hütte	"	7000.—
Neue Hütte	"	35000.—
<b>Darlehensforderungen:</b>		
a) an die Kletterabteilung (Kestforderung)	"	1200.—
b) Hypothek Erler	"	2000.—
Rückständige Beiträge: RM 7483.— RM davon zweifelhaft 1/3	"	4989.—
Bestand an Abzeichen, Druckfachen und Büchern	"	1969.75
Einrichtung, Lichtbildwerfer	"	350.—
Bücherei: Wert der Bücherei	"	600.—
	RM	116571.48
Schuld an den Hauptauschuß	"	16633.70
	RM	99937.78

### Festausschusskasse 1932.

<b>Einnahmen:</b>			<b>Ausgaben:</b>		
Bestand am 1. Januar 1932	RM	8036.23	Versicherungen	RM	239.70
Hebereschuh Hochbierfest	"	228.40	Schuppenmiete	"	258.39
Bankzinsen 1 Halbjahr	"	164.25	Stiftungsfest 1932	"	332.18
			Baurate Neue Hütte	"	5205.—
			Verschiedenes	"	40.32
			Bestand am 31. Dezember 1932	"	2353.29
	RM	8428.88		RM	8428.88

### Kasse der Dresdner Hütte.

(Schillingwährung)

<b>Einnahmen:</b>			<b>Ausgaben:</b>		
Bestand am 1. Januar 1932 bar	S	134.04	Steuern	S	437.17
Guthaben bei Sektionstasse	"	6260.—	Heizung, Beleuchtung, Wasser	"	1402.10
Guthaben bei Oest. Kreditbank	"	302.—	Inventarbeschaffung u. Instandhaltung	"	937.22
Guthaben bei Länderbank	"	3872.—	Umbau alte Hütte	"	1778.58
Johann Hofer Rechnung 1931	"	75.70	Begebauten	"	261.—
Winterereinnahmen	"	5101.90	Postkarten	"	155.56
Sommereinnahmen	"	7303.34	Sonstige Unkosten	"	206.23
Postkarten	"	645.—	Baurate Neue Hütte	"	6560.—
Pachttschilling	"	1000.—	Bestand am 31. Dezember 1932	"	5500.—
Licht	"	250.—			
Bankzinsen Oest. Kreditbank	"	5.80			
Bankzinsen Länderbank	"	255.90			
	S	25205.68		S	25205.68



### Gewinn- und vom 18. 7. 1932

**Einnahmen:****Mitgliedsbeiträge:**

a) Aufnahmegebühr . . . . .	RM	65.—	
b) Sektions-Mitglieder . . . . .	"	3 428 20	
c) Jugend-Gruppe . . . . .	"	21 90	
d) Förderer der Jugend . . . . .	"	50 —	
e) Schneelauf-Abteilung . . . . .	"	65.95	
f) Kletter-Abteilung . . . . .	"	16 50	
g) Zeitschriften und Mitteilungen . . . . .	"	320 —	
h) Einzugsspesen . . . . .	"	82 66	
i) Vorausgezählte Beiträge für 1933 . . . . .	"	15 05	RM 4 060.26

**Pfändungs-Erlös (Anfoul):**

a) Lebensversicherung . . . . .	RM	2 600.—	
b) Polizei-Präsidium . . . . .	"	121 30	
c) Postfach . . . . .	"	116.25	" 2 837.55

**Gewährte Darlehn:**

a) von der Dresdner Bank (Vombard) . . . . .	RM	3 000.—	
b) von Mitgliedern . . . . .	"	10 428.64	" 13 428.64

**Verkaufs-Erlös:**

a) Abzeichen . . . . .	RM	9.35	
b) Mitglieder-Listen . . . . .	"	13 45	
c) Erlaß-Karten . . . . .	"	3 30	
d) Bücher . . . . .	"	21.95	
e) Blodig-Kalender (einschl. Nachnahme) . . . . .	"	129 10	" 177.15

**Zins-Ertrag:**

a) Reichsschuldbuch . . . . .	RM	948.—	
b) Hypotheken . . . . .	"	60.—	
c) Stadtbank . . . . .	"	38.40	
d) Dresdner Bank (Wertpapiere- und Depositenzinsen) . . . . .	"	155 20	
e) Salzburger Kredit- und Wechselbank . . . . . S 3 50	"	1.70	" 1 203 30

**Verchiedenes:**

Ueberschuß der Jugend-Gruppen-Kasse (Schuster, Dstra-Allee 4) . . . . .	RM	15.73	
Krampe . . . . .	"	166.55	
Postamt 1, Quartals-Ueberschuß . . . . .	"	46.11	
Frau Pils (Chefrauen-Markt) . . . . .	"	2.—	
Creuzburg (Beilage Jungborn) . . . . .	"	12.90	
Urban (Blodig Werbeblatt) . . . . .	"	30.—	
Auf 1933 übertragene Beiträge . . . . .	"	75.—	" 348.29

**Vortrag-Kasse:**

Eintrittsgelder (86.40 RM + —.45 RM) . . . . .	"		" 86 85
--	---	--	---------

**Zuflussstelle Sternberg:**

Einnahmen bis 30. 9. 1932 . . . . .	RM	99.03	
" " 31. 12. 1932 . . . . .	"	11 57	" 110.60

**Schlott-Hütte**

" 391.65

---



---

 RM 22 644.29

### Verlust-Rechnung

bis 31. 12. 1932

**Ausgaben:**

1. Mieten, Beleuchtung und Heizung der Sektionsräume und Wildschutter Str. 44, 11 . . . . .	RM		542.85
2. Arbeitsleistungen . . . . .	"		745.01
3. Post — Postfach — Fernsprecher — Bank und sonstige Unkosten . . . . .	"		768 26
4. Druckfachen und Bürobedarf . . . . .	"		919.10
5. Briefmarken . . . . .	"		151 29
6. Bekanntmachungen . . . . .	"		14.38
7. Vorträge			
a) aus der Sektions-Kasse . . . . .	RM	635.—	
b) " " Vortrag-Kasse . . . . .	"	161.29	" 796.29
8. Zahlungen an den Hauptauschuß (gestundet) . . . . .	"		—
9. Ausgaben für die Jugend-Gruppe . . . . .	"		55.72
10. Beiträge an Vereine . . . . .	"		242.20
11. Bücherei . . . . .	"		59.—
12. Verschiedene Ausgaben:			
a) Rückzahlung doppelt gezahlter Beiträge:			
Fichtner . . . . .	RM	12.88	
Fritsch . . . . .	"	1.33	
Paul . . . . .	"	12.—	
Richter . . . . .	"	17.45	
Pils . . . . .	"	2.—	RM 45.66
b) Ueberweisung vorausgezahlter Beiträge für 1933 . . . . .	"	75.—	
c) Sonstige kleinere Ausgaben . . . . .	"	177.—	
d) Salzburger Kredit- und Wechselbank, Abschlußspesen . . . . . S 2.70	"	1.30	
e) Schankerlaubnis Hofer . . . . .	"	16 14	" 315 10
13. Neue Hütte:			
Baurate . . . . . S 10 000.—	RM	5 207.—	
" . . . . . " 11 000.—	"	5 725 50	
" . . . . . " 4 000.—	"	2 082.—	
Bauaufsicht Stiller (Sieh) . . . . .	"	150.—	
" " . . . . .	"	350.—	
" " . . . . .	"	100.—	
Fitzgelber (Sektion) . . . . .	"	150.—	
Petrovitsch, Tischlerarbeiten . . . . .	"	47.43	
Kranewitter, Blisableiter . . . . . S 809.10	"	421.14	
Santer, Baumaterial . . . . . " 88.—	"	47.15	
Fiegl, Lebensunterhalt Stiller (Sieh) . . . . . " 600.—	"	319 81	" 14 600 03
14. Sektions-Nachrichten . . . . .	"		1 128.92
15. Schlott-Hütte . . . . .	"		328.70
			RM 20 666.85
31. 12. 32 Einnahmen-Ueberschuß . . . . .	"		1 977.44

---



---

 RM 22 644.29



## Vermögensstand am 31. Dezember 1932.

Aktiva:			
<b>Kassenbestände:</b>			
Bare Tageskasse		RM 79,24	
Postkassend		376,75	
Stadtkassend		10,88	
Dresdner Bank, Konto 81814		164,—	
Salzburger Kredit- und Wechselbank	S 86	41,70	
Büchereikasse		105,30	
Vortragskasse		114,71	
Schlotthütte, Tageskasse		83,44	RM 976,02
<b>Festauschufkasse:</b>			
Gewinnsaldo am 31.12.32			2 353,29
<b>Reichsschuldbuchforderung:</b>			
Nom. 31 600.— RM 75%			23 700,—
<b>Effekten:</b>			
262,50 RM Dte. Anl. Abl.-Schuld 63%	RM	826,80	
180.— RM 4 1/2% Sächs. Bod.-Goldpf.		162,—	988,80
<b>Dresdner Hütte:</b>			
Bestand der Kasse	S 7 962,82	RM 3 861,96	
Wert der Hütte		36 000,—	39 861,96
<b>Schlotthütte:</b>			
Wert der Hütte (Kasse siehe oben)			7 000,—
<b>Neue Hütte:</b>			
Wert der Hütte		RM 35 000,—	
Aufwendungen 1932		21 552,72	
Abreibungen		6 552,72	50 000,—
<b>Darlehnsforderungen:</b>			
an die Kletterabteilung (Nest)		RM 1 200,—	
Hypothek Erlar		2 000,—	3 200,—
<b>Rückständige Beiträge</b>			
davon zweifelhaft 1/3		RM 3 422,—	2 282,—
Bestand an Abzeichen, Karten			1 693,65
Mobiliar, Lichtbildwerfer			350,—
Bücherei, Wert			600,—
			<u>RM 133 005,72</u>
<b>Passiva:</b>			
Hauptauschuf			RM 13 250,20
<b>Darlehnschuld:</b>			
an Mitglieder		RM 10 428,64	
an Dresdner Bank (Kontokorrent)		365,50	10 794,14
<b>Unterabteilungen:</b>			
Schneelaufabteilung		RM 59,90	
Kletterabteilung		15,—	
Förderer der Jugend		50,—	124,90
			<u>RM 24 169,24</u>
Mithin Reinvermögen am 31.12.1932:		RM 133 005,72	
		24 169,24	
			<u>RM 108 836,48</u>

## Voranschlag für 1933.

Einnahmen:			
Beiträge: 1900 A zu	12.— RM		RM 22 800,—
400 b zu	5.— "		2 000,—
250 Ehefr.	2.— "		500,—
100 Aufst.	10.— "		1 000,—
550 Zeitfchr.	3,50 "		1 925,—
			<u>RM 28 225,—</u>
		Uebertrag:	<u>RM 28 225,—</u>

		Uebertrag:	RM 28 225,—
Rückstandseingang			1 000,—
Verkauf von Abzeichen, Landkarten etc.			500,—
Zinsertrag: Reichsschuldbuchforderung	RM	1 896,—	
Hypothek Erlar		120,—	
Bankzinsen		84,—	2 100,—
Darlehnsrückzahlung Kletterabteilung			200,—
Schlotthütte, Einnahmen			600,—
Dresdner Hütte, Einnahmen			3 000,—
			<u>RM 35 625,—</u>

**H Ausgaben:**

Hauptauschuf Beiträge 1933		RM	10 500,—
Vorträge			1 800,—
Bücherei			400,—
Sektionsnachrichten			2 000,—
Beiträge an Vereine			300,—
Zuschuf an Kletterabteilung (Kletterhütte)			500,—
Zuschuf an Jugendgruppe (Kurse, Druckf., Auslagen etc.)			400,—
Versammlungen			150,—
Schlotthütte, Ausgaben			600,—
Dresdner Hütte, Ausgaben			3 000,—
Mieten			1 300,—
Bekanntmachungen			150,—
Drucksachen, Bürobedarf (Sommer- und Winterteile etc.)			400,—
Ehrungen, Spenden (silberne Edelweife, Weihnachtszp.)			400,—
Porto			600,—
Umzug und Anschaffungen			300,—
Vergütungen, Hilfskräfte			2 500,—
Verschiedenes (Darlehnszinsen, auch für neu aufzunehmende, Versicherungen, Adressenschreiben, Auslagen, Wahlauschuf etc.)			1 100,—
Neue Hütte, Bauraten			9 225,—
			<u>RM 35 625,—</u>

**Hus der Sektion**

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins, Dresden-N., Wiszdrufter Str. 44, II.  
Geschäftsstelle: Fa. Adolf Sternberg, Dresden-N. 1, Wiszdrufter Straße 44.

**Alpenvereinskarten**, insbesondere vom Allgäu, Deftal, Stubai, Glockner, ferner Karten vom Schrammsteingebiet können die Mitglieder in unserer Geschäftsstelle, Wiszdrufter Straße 44, Erdgeschoß, zum Vorzugspreis erhalten.

Die **Zeitschrift 1933** (Jahrbuch) erscheint im Dezember 1933 und kostet 3,50 RM. Sie enthält die neu aufgenommene Karwendeltarte (1:25 000). Bestellungen sofort an die Geschäftsstelle erbeten.

Das **Taschenbuch für AV-Mitglieder** für 1933 ist erschienen. Es enthält auf über 300 Seiten unter anderem eine Zusammenstellung der Schutzhütten nebst Gipfeltouren und Uebergängen, der Vergünstigungen für AV-Mitglieder, eine Bergführerliste nebst Führertarifen, die Versicherungsbestimmungen, die Organisation des D. u. De. Alpenvereins. Preis 0,70 RM.

**Ihre Ferien-Aufnahmen**

entwickelt, kopiert und vergrößert in Qualitätsausführung

Dresden-A. 1 — Ruf 20497

**FOTO-HIEKMANN, Johannesstr. 12**



**Zu verkaufen:** 1 Sti-Eispickel abnehmbar, 4.— RM; brauner Segeltuchschlaffack mit Planellfutter, 12.— RM; 1 Seil gedreht, 24 m, 13 mm, 5.— RM; 1 Seil geflochten, 18 m, 12 mm, 3.— RM; 1 Sohm-Mosettigbattfi-Bivallack mit Fenster, 200 cm, 950 gr, 15.— RM; 1 Paar Bergstiefel, genagelt, Größe 43, 8.— RM; 1 Paar Bergstiefel, Größe 43, 5.— RM. Montag — Freitag 16—18 Uhr in der Geschäftsstelle.

## Herrenwanderung am 10. und 11. Juni 1933.

An der Fähr zu Lichtowitz hatte sich die Gruppe, die unter der bewährten Führung des Sektionsvorsitzenden, des Herrn Dr. Herschel, zwei Tage unbekanntere Teile des böhmischen Mittelgebirges durchwandern wollte, auf 7 Gefährten verstärkt. Wir strebten bei prachtvollem Wandervetter am Lichtowitzter Maziengrain entlang über Kottonirsch und Wellemin der Ruine Wostrey zu, die wir 11<sup>30</sup> Uhr ersteigen hatten. Eine halbe Stunde weideten wir uns an dem grandiosen Rundgemälde von diesem 552 m hohen Basaltkegel, aus dessen Burgruinen die letzte Flieder- und Kastanienblüte leuchtete. Am Südhang des Schottaberges hin erreichten wir über Redwidtlich den Fuß der formenschönen Hora, die das obere Mabeltal wirkungsvoll abschließt. Unser Führer wußte, daß er uns etwas zutrauen konnte; denn uns in Unkenntnis der bequemen Serpentinaffen lassend, trieb er uns den östlichen, steilen, geradlinigen Aufstieg hoch. Die aufgewandte Mühe kam leider nicht zum verdienten Lohn; denn ein kurzes, aber schweres Gewitter vereitelte die Gipfelrast. Nun ging's den äußerst bequemen Serpentinweg abwärts. Die Sonne war wieder da. Was wir jetzt an Blumenpracht und Waldes Schönheiten genossen, war wirklich ein Erlebnis. Trollblume, Akelei und Rotdorn schmückten den Weg in üppigster Fülle. In Lutow hatte der Führer eine idyllische Gaststätte ausfindig gemacht, wo wir alle gut unterkamen. Die Abendstunden nutzten wir noch, ruckadentlastet, zu einem stimmungsvollen Schlendern über die Bresina aus. Von deren höchstem Punkt, dem 720 m hohen Perlenberg, genossen wir eine malerische Aussicht auf die tief unter uns ragende Ruine Kostenblatt und den massigen Klobberg. Der Abend in unserer Bleibe verlief natürlich recht stimmungsvoll. Eine gute Abzug und ein süßiges Biliner taten das Ihre. Zu unserer Freude fand sich am Abend ein weiterer lieber Wandergefährte zu uns. — Ein schöner Sonntagmorgen vereinte punkt 7 Uhr die wanderstarke Schar im „Gastgarten“. Angesichts des mächtigen Vorschen stiegen wir zunächst ein Stück ab gen Stepanow, um den zweithöchsten Berg des Mittelgebirges, den 750 m hohen Nadelstein, auf interessantem Pfad zu erklimmen. Die blumenreiche Bergwiese des Gipfelplateaus, mit der rätselhaften Steinumwallung, machte auf uns alle tiefen Eindruck, und in fast feierlicher Stimmung, im Glück über soviel schöne Einsamkeit, soviel Farbe und Pracht der Blumen, soviel wechselnde Blicke, in bisher von keinem der Gefährten geschautem Land gelangten wir über den Ziegenrücken zur 717 m hohen Notaußender Wostrey, von der mit Recht gesagt wird, daß ihre Aussicht bisher noch viel zu wenig gewürdigt werde. Wir hatten jedenfalls allerhand zu tun, alle Kegel und Kuppen zu bestimmen. Gegen 11 Uhr nahmen wir den Weg zur dritten Höhe des Tages und gewannen wir über Defze in steilem Anstieg den Nordwestgipfel der Sollarer Berge. Aber alle drei aufgesetzte Kegel zu nehmen, war nunmehr vom Grat aus eine reine Freude. Jeder bot neue, schönere Blicke. Besonders der Südostgipfel hatte es uns angetan. Es lag sich wie auf einer Matte der oberbayerischen Vorberge. In Netluf, dem letzten Dorf an der Sprachgrenze, gewährte der Führer eine kurze Einkehr. In Trebnitz, dem einst heißumkämpften letzten deutschen Bollwerk, mußten wir uns leider überzeugen, daß das freundliche Städtchen nirgends eine deutsche Aufschrift mehr trägt. Die Bahn beförderte uns über Lobositz nach Bodenbad.

Bei einem kernigen Abschiedstrunk wurden die Erinnerungen an zwei einzig schöne Wandertage angemessen begossen. Unser verehrter Führer, Herr Dr. Herschel, sei herzlich bedankt für diese ungewöhnlich schöne Führung, die allen Teilnehmern Neuland war.

## Wanderung mit Damen am 18. Juni.

Die Juniwanderung unter Führung des Herrn Postmeister Jenzsch, unseres lieben Glashütter Mitglieds, ist immer etwas Besonderes. Das war es schon, als der Sonntagzug in Niederschlottwitz unsertwegen ausnahmeweise hielt, das waren der Eibenhain und die interessanten Aufschlüsse darüber, das waren all die stillen Wege durch frischgrünen Wald, durch farbenprächtiges Wiesenland und wogendes Kornfeld, das waren die ver-

<b>LODEN-FREY</b>
DAS FÜHRENDE HAUS FÜR
<b>MODE UND SPORT</b>
SPEZIALITÄT: LODENBEKLEIDUNG EIGENER FABRIKATION
DRESDEN, KÖNIG-JOHANNSTR. 12

träumten Gründe auf und nieder. Eine Fülle von Ausblicken hatte der kundige Führer aneinanderreihen lassen, daß wir die nun schon zum drittenmal besuchte nahe Erzgebirgslandschaft immer von neuem lieb gewonnen. Besonders den in seiner sommerrlichen Entfaltung prangenden Trebnitzgrund zeigte er uns durch neue Variationen der Wege. Punkt 480 westlich von Döbra gewährte einen umfassenden Rundblick von Böhmens Bergen bis zur Zelltoppe und zur „Zugspitze“, vom Kaum bis zu den Dresdner Elbhöhen. In Döbra, im Gasthof „Zum Deutschen Haus“, wartete unser eine neue Besonderheit, eine herzlichstes Lachen auslösende Ueberrauschung. Die von den netten Töchtern des Hauses, dem Grammophon und Lautsprecher und allem möglichen Küchen- und Waschhausgeschirr gestellte Hauskapelle bot einen zackigen Empfang, und bei allerhand Schlagermusik und Singang verließ die Kaffeestunde nur allzu schnell. Etwas Besonderes war es auch, daß ein Landstreicher der „Braut“ Marthe, einer unserer lieben Wandergefährten, seine sinnigen Glückwünsche darbrachte und daß wir die Tischrunde mit den Sazungen des Verbandes deutscher Landstreicher bekannt machen konnten. Bei der Oberen Trebnitzmühle tauchten wir hinunter in den schönen Grund, querten ihn zum zweitenmal und gelangten nach Dittersdorf. Hier hatte der lüchtige Führer abermals eine Ueberrauschung vorbereitet, indem er uns durch den Küster die Jahrhundert alte Dörfkirche zeigen ließ, die 1931 mit viel Sachkenntnis und Liebe zum Heimatgedanken erneuert worden war. Kurz vor 7 Uhr landeten wir in Glashütte. Daß der Mehrzahl der 28 Teilnehmer, wovon nur 10 dem männlichen Geschlecht angehörten, der Halbnachmittag zu früh war, zeigt von dem Bedürfnis, mit dem liebenswürdigen Führer und seiner immer wacker mitwandernden Gattin noch bisseil bejammern zu sein. Denn gar zu schön war das gemeiniam Genossene! Dem Führer ein herzlich Verbeil zum Dank!

## Wanderung mit Damen am 16. Juli.

Der Ferienbeginn und wohl auch ein frühmorgens einsetzender Platzregen mögen der Grund gewesen sein, daß die Juliwanderung schwächer besucht war, als es sonst die Wanderungen mit Damen zu sein pflegen. Doch die 17 Beteiligten, wovon wie immer die lieben Damen in der Mehrheit waren, bereuten die Fahrt nicht; denn der Führer, unser lieber Wolf Schuster, wies uns so viel schöne neue Wege, daß auch dem im herrlichen Waldgebiet des Staatsforstreviers Hohwald Vielgewanderten Neues geboten wurde. Schon der Aufstieg zum Wallenberg geschah von Osten her auf neuem Pfade. Dem Drang zum böhmischen Wirtshaus am Raupenberge widerstand man der Grenzschwierigkeiten wegen mühelos (?), dafür entschädigte uns der Führer durch einen prächtigen Uebergang aus dem schönen Wald des Hohen Wahns zum Uger durch hochragendes Korn und blühende Kartoffelfelder. Die Kaffeerast im Ungerbeigehaus wurde durch die Besteigung des Turmes unterbrochen,

MODE



SPORT

DAS DEUTSCHE HAUS BIETET AN:

Kletterschuhe, Leinen mit Hanfsohle . . . 1<sup>60</sup>

Norweger Rucksack, starker Maccostoff 12<sup>00</sup>

Seil, Ia Langhanf, mit Prüffaden, 18 mm . . . m 0<sup>70</sup>

Nagelstiefel, mit Lederfutter, Waterproof . . . 25<sup>50</sup>

Alpen-Ausrüstung: Steigeisen, Pickel, Zdsarsky-Zeltsäcke  
Tauern-Säcke, Trenker-Anzüge — alle Arten Wettermäntel

**B O H M E**  
DRESDEN-A. GEORGPLATZ



**Ferien vom Werktag . . .**

Schnell sind sie vorüber, wenn Sie diese Tage nicht im Bilde festhalten. Es gelingt Ihnen mühelos mit **Kamera, Film** und dann die **Photos** auch von

**Wünsche-Photo Waisenhausstr. 31 / Ringstr. 34**  
Gegenüber dem Neuen Rathaus



wozu die lohnend gewordene Aussicht verlockte. Die Besserung des Wetters ließ sogar zu, daß 3 Damen und 3 mutige Herren in dem wirklich famos ausgestatteten Badeteich Neustadt die schöne Tour mit einem, wenn auch etwas kühlen, Bade beschloffen. Daß der vorgesehene Halbsiebenuhrzug mit einem späteren vertauscht wurde, mag von der guten, fast ausgelassenen Stimmung zeugen, die im „Stern“ uns beisammenhielt. B.

### Bericht über die Dresdner Hütte für das Jahr 1932.

Die im Berichtsjahr 1932 eingeführten Devisenbeschränkungen bedeuteten für den Verkehr nach den Alpenländern fast noch größere Erschwernisse als die Ausreisehindernisse von 1931. Infolgedessen steht auch 1932 der Sommerbesuch der Dresdner Hütte weit gegen 1929 und 1930 zurück; immerhin übertrifft er die Besucherzahl von 1931 noch um 120 Personen. Dafür brachte der Winter reichlichen Ersatz: 2700 Besucher gegen 1848 im Vorjahre.

Die genaue Aufstellung der Besuchsziffern zeigt folgendes Ergebnis:

	Winterbesucher	Sommerbesucher	zusammen	Übernachtung einschl. Licht
1928	328	3640	4022	8554.80 S
1929	1382	4453	5835	11106.— S
1930	1479	4432	5911	13061.54 S
1931	1848	3710	5558	9621.80 S
1932	2700	3830	6530	12405.24 S

Wir haben also trotz der Reiseerschwerenisse im Berichtsjahr die höchste jemals erreichte Besuchsziffer mit 6530 Personen.

Der Ertrag davon bleibt allerdings gegen 1930 noch um 656 30 S zurück, was einmal durch den größeren Anteil der Tagesbesucher, die Herabsetzung der Eintrittspreise und vor allem durch die Aufnahme des Oesterreichischen Touristenklubs und Oesterreichischen Gebirgsvereins in den Alpenverein begründet ist, deren Mitglieder ja jetzt alle die geringeren Sätze als NB-Mitglieder zahlen.

Übernachtungen ohne Gebühren wurden 698 verzeichnet und zwar:

Aussicht und Verwaltung	148 Nächte
Weitliche	13 Nächte
Polizei	2 Nächte
Geometer des Hauptaussehusses	27 Nächte
Führer	474 Nächte
Handwerker	34 Nächte
	<u>698 Nächte</u>

Die Hütte war am stärksten besucht:

Im Winter: am 25. 3. mit 92, 26. 3. mit 85, außerdem 4 mal mit über 70 Personen; im Sommer: am 2. 8. mit 89, 9. 8. mit 103 Personen. Notlager brauchten trotzdem nur in 13 Fällen bezogen zu werden.

## Adolf Sternberg

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

### Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

### Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28 549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096

Beerdigungen — Ueberführungen  
Feuerbestattungen  
zu behördlich festgesetzten Preisen  
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet  
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos  
Spareinlagen und Versicherungen

Die verehrten Sektionsmitglieder werden gebeten bei Einkäufen die Inserenten unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.

Spez. Rizzibräu-Ausschank

## Alt-Gaßmeyer

nur Schloßstraße 21

Die vorgenannten Einnahmen für Übernachtung, Eintritte und Licht ergänzen sich durch Pacht und Lichtbeitrag Hofers 1250 S, 640 S aus 6400 verkauften Postkarten und 261.70 S Bankzinsen auf eine

Gesamteinnahme von S 14556.94, der Gesamtausgaben von S 5177.86 gegenüberstehen,

würden also ein Ueberschuß von S 9379.08 ergeben.

Außer den erwähnten Ausgaben sind aber von der Sektionshauptkasse

S 6560.—

und S 5500.—

S 12060.— abgefordert worden, nachdem bereits im Vorjahre

10 000.— S an die Sektionshauptkasse überwiesen worden waren.

Der Kassenbericht der Dresdner Hütte schließt für 31. 12. 32 mit einem Bestand von S 7886.94 ab, welcher außer einem geringen Handgeld Hofers und 54 S bei der Oesterreichischen Kreditbank, Innsbruck, bei der Zentral-Europäischen Länderbank, Innsbruck, eingezahlt ist.

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt:

Steuern und Abgaben	S 437.17
Inventar und Inventarerhaltung	S 937.22
Heizung, Beleuchtung, Wasser	S 1402.10
Unterhaltung der Sektionswege	S 261.—
Postkarten	S 155.56
laufende Unkosten	S 206.23
Umbau der ältesten Hütte	<u>S 1778.58</u>
	S 5177.86

Durch den Umbau der alten Hütte haben wir diese wieder zu Ehren gebracht; nicht mehr wie eine alte Ruine sieht sie aus, sondern schmunz und freundlich schaut sie jetzt auf das Hauptgebäude herab. Das Obergeschloß war ja schon vor drei Jahren als Kapelle ausgebaut worden und nun sind im Untergeschloß zwei neue freundliche Räume geschaffen worden. Von unten gesehen rechts das Geisilichen-Zimmer, links ein heller, freundlicher Raum, der jetzt als Notlager mit 12 Schlafstellen eingerichtet ist, aber dem Bedarf entsprechend als Schlafraum mit leichten Betten eingerichtet werden soll.

Im Geisilichenzimmer stehen zwei Betten, welche zunächst für die amtierenden Geisilichen bestimmt sind, aber in der Woche auch mit Nachtgästen belegt und von diesen sogar sehr bevorzugt werden.

Das Zimmer ist so richtig berggemütlich, und man kann sich dort so recht in die Zeiten zurückdenken, wo die Gründer unserer Sektion in diesem Räume mit Blick auf den Habicht, anspruchlos als heute, trauliche Stunden verlebten.

Jetzt ist aber das Wichtigste unsere Dresdner Hütte, die ja seinerzeit nur für den Sommerbetrieb gebaut worden ist, auch für den Winterportler gemütlich zu machen. Viel ist schon in allerletzter Zeit dafür getan worden. Sämtliche Fenster sind bereits mit Doppelfenstern ausgerüstet; die Dächer sind innen verschalt worden, damit der Schnee nicht mehr auf die Matrasen weht; die Ofen wurden umgebaut und sind jetzt auch wirklich Ofen. Die Hüttenbewirtschaftung beginnt bereits am 1. Februar; man kann schon gut im Winter in der Hütte sein, das merken wir ja auch an dem bevorzugten Besuch durch die Schilente, trotzdem uns von der Auskunftsstelle in Innsbruck keine Unterstützung kommt.

Was fehlt uns nun? Zunächst ein richtiger Trockenraum. Er sollte ja auch schon fertig sein; das Geld war auch da, aber leider mußten wir damit den Nöten der Sektion ausweichen, und so sitzen wir nun als eine der besuchtesten Wintersportstätten in dieser Beziehung in den traurigsten Verhältnissen; natürlich Klagen über Klagen — berechtigterweise!

Ebenso muß für eine bessere Heizung des Schlafhauses und auch der Matrasenlager unbedingt gesorgt werden. Die jetzigen Zustände sind nicht mehr haltbar; sie gefährden den Ruf der Hütte als Winterportplatz und schaden auch dem Ansehen der Sektion.

Ich muß dies in diesem Bericht sagen, um damit zu begründen, daß der Kassenbestand und die Einnahmen der Dresdner Hütte für diese vorbehalten bleiben, solange in der Hütte nicht die obengenannten notwendigen Bedürfnisse für den Wintersport geschaffen worden sind.

Die Zahlen im Anfang meines Berichtes zeigen, wie unsere Dresdner Hütte von Jahr zu Jahr an Bedeutung im Wintersport gewinnt; dem muß auch von uns aus durch gasiliche Hebung der Hütte entsprochen werden; sie ist und bleibt das Firmenschild unserer Sektion!

Die Hüttenaufsicht hat sich auch in diesem Jahre aufs Beste bewährt. Im Sommer wie im Winter haben sich damit unsere Mitglieder zahlreich in uneigennützigster Weise in den Dienst der Sektion gestellt. Allen sei hierdurch der Dank der Sektion ausgesprochen.

Mit Bergheil!

Der Hüttenwart: Albert Mehlhose.



## Bericht über die Schlothütte in Rehefeld.

Für die Einnahmen der Schlothütte ist ausschlaggebend der Winterbesuch. Die zwei vergangenen Winter haben ihn als Schneearme ungünstig beeinflusst. Die Hüttengebühren brachten 531.70 RM, Mieten und Pachtgelder 140.85 RM; sonstige Einnahmen ergaben 10.35 RM, zu denen noch der Ueberschuß von 1931 in Höhe von 8.03 RM kam. Das gibt eine Gesamteinnahme von 690.30 RM. Die Ausgaben wurden demgemäß auf das Notwendigste beschränkt, nur die dringendsten Ausbesserungen wurden vorgenommen. Der Fußboden der Küche wurde erneuert, da die Dielung infolge des feuchten Untergrundes — der Raum ist früher Stallung gewesen — vollständig schadhaft geworden war. Es wurde Zementsfußboden geschaffen, über dem ein vierteiliger Lattenrost liegt. Auf diese Weise ist nicht nur eine Wiederkehr des Übels verhütet, sondern es ist damit erreicht, daß die durch den eingeschleppten Schnee entstehende Feuchtigkeit sofort abgeleitet wird. Auch die Reinigung der Küche ist damit erleichtert worden.

Im Schlafräum der Erdgeschoßwohnung sind Innenläden angebracht worden. Dadurch ist der Raum trockener und wärmer geworden. Als wesentliche Verbesserung unseres Grundstückes ist die Wiederherstellung und Befestigung der Weiserhäuser innerhalb unseres Wiesengeländes zu betrachten. Diese hatten im Laufe der letzten Jahre infolge der Ueberschwemmungen arg gelitten. Die Arbeiten sind vom freiwilligen Arbeitsdienst, der in Rehefeld auch die Verlegung der Staatsstraße übernommen hat, durchgeführt worden. Kosten sind der Schlothütte dadurch nicht entstanden.

Unsere Ausgaben betragen für Steuern und Lasten 180.85 RM, für Ausbesserungen 126.49 RM, für Beheizung und Beleuchtung 139.28 RM, für Reinigung und Wäsche 139.32 RM, für Sonstiges 21.55 RM, insgesamt 607.49 RM. Es ergibt sich demnach für den 31. 12. 32 ein Ueberschuß von 83.44 RM.

Bernhard Milde, Hüttenwart.

### STÄDT. AUSSTELLUNGS-PALAST, DRESDEN

Curt Freund

Während der Sommermonate nachmittags  
und abends Konzert

◆ **Mücke** täglich nachmittags und  
abends Tanz im Freien

**W**eil Qualität und Preis  
entscheiden, läßt Dresden  
sich von **ESDERS** kleiden

**Esders**  
PRAGER STRASSE

Größtes Haus für Qualitäts-  
Herrenkleidung

### D R U C K S A C H E N

in Buchdruck, Stein-  
druck u. Offsetdruck  
für alle Zwecke

### C A R L C R E U T Z B U R G

DRESDEN-A. 16  
Blasewitzer Straße 74  
Fernsprecher 32115

Angebote unverbindlich



# Nachrichten

## der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A.1, Wilsdruffer Str. 44  
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74, Ruf 32115



## d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R. Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrükl. Genehmigung des Verfassers gestattet

8. Jahrg.

Dresden, September 1933

Nr. 9

### Veranstaltungen.

Sonntag, den 17. September: Wanderung mit Damen. Von den Klippen des Bahrtals zu den westlichen Hängen des Seidewitztales (6 bis 7 Std.). Führer: Herr Fritz Neumann. St. Großsedlitz. Abf. 821.

Sonntag, den 17. September: Kletterei. Schmilkaer Gebiet. St. Schmilka. Abf. 610.

Sonntag, den 24. September: Wanderung der Schneelaufabteilung. St. Edle Krone. Abf. 909.

Sonntag, den 1. Oktober: Kletterei. Bärensteine. St. Rathen. Abf. 610.

Sonntag, den 8. Oktober: Herrenwanderung. Großes Erbsichtal (ungefähr 6 Std.). Führer: Herr Dr. Alex. Knoth. St. Edle Krone — Wilsdruff (Tharandt aussteigen). Abf. 740.

Sonntag, den 15. Oktober: Wanderung mit Damen. Auf Aussichtswegen von der Kolmener Scheibe zum Binkenstein (7 Std.). Führer: Herr Hans Esler.

St. Tetschen. Abf. 610. Paß mitbringen! Sichtvermerk!  
Sonntag, den 15. Oktober: Kletterei. Falkenstein. St. Krippen. Abf. 610.

Mittwoch, den 18. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses: Lichtbildervortrag. Näh. in den Sektionsnachrichten.

Sonabend, den 21. Oktober: Förderer des Jugendwanderns. Wingerfest in der Großen Wirtschaft. Näheres in den Sektionsnachrichten.

Sonntag, den 29. Oktober: Kletterwanderung. Raumberg. St. Schmilka. Abf. 610.

Sonntag, den 5. November: Klettervereinigung. Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Mittwoch, den 8. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Künstlerhauses: Lichtbildervortrag. Näh. in den Sektionsnachrichten.

Bereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittags-einkauf. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab 5bf., soweit nicht anders angegeben.

Die **Sektions-Hauptversammlung** zur Wahl des Führers und seiner Mitarbeiter findet Mittwoch, den 11. Oktober 1933 statt. Ort und Tagesordnung siehe am 4. Oktober und am 11. Oktober im Dresdner Anzeiger unterm Edelweiß.

## Die Mitgliederliste nach dem Stande vom 1. Juni 1932

kann von den Mitgliedern in der Geschäftsstelle gegen Erlag eines Druckkostenbeitrages von RM 0.50 und Vorlegung der Mitgliedskarte entnommen werden. Zusendung durch Post: RM 0.65 in Briefmarken der Bestellung beifügen oder durch Postscheck auf Konto Nr. 17703 (Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins) überweisen.

Geschäftsstelle: Adolf Sternberg, Dresden-A. 1, Wilsdruffer Straße 44

Ihre Reisephotos entwickle ich schnell und sorgfältig. Vergrößerungen und Diapositive in bekannt guter Ausführung.

**Photohaus Martin**



**Richter**

Sektionsmitglied

Dresden-A.1  
Viktoriastraße 6

Fernruf 11307





**Lebensfreude**

**SCHLÜTER**  
**VOLLKORN BROT**

erleichtert geistiges und körperliches Durchhalten!

Dr. U., Flensburg:  
Schlüterbrot ist für das Wohlbefinden vieler Millionen unentbehrlich. Es ist viel bekömmlicher, leichter verdaulich, bedeutend nährkräftiger als das gewöhnliche Brot.



Das erstklassige Markenrad, verchromt m. Ballon 3 Jahre Garantie nur 65.—RM. Alle Zubehörteile für Fahrräder und Motorräder, konkurrenzlos billig

**Alfred Kallich**  
Dresden, Albertstr. 18, am Zirkus  
Telephon 53 074

Für Theater u. Gesellschaft

**BLAUFÜCHSE  
SILBERFÜCHSE  
MONGOL.FÜCHSE**

zu niedrigsten Preisen in größter Auswahl • KB-Marken



**9 SCHAUFENSTER**

**ZUM PFAU**  
Gegr. 1872  
ROBERT GAIDECZKA G.M.B.H.  
KÜRSCHNER-MEISTER

**DRESDEN-A., FRAUENSTRASSE 2**

*Wir bitten unsere verehrten Sektionsmitglieder bei Einkäufen und Einkehr die Inserenten unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.*

**Ratsweinkeller  
im Neuen Rathause**

**Inhaber: Hans Matthaes**

*Allerbeste Küche bei billigsten Preisen  
Städtische Regieweine in Schoppen  
und Flaschen*

Fernruf bei Tischbestellungen 18640

**Unsere neue Geschäftsstelle.**

Wer in den letzten Monaten unsere jetzige Geschäftsstelle im Hause Wilsdruffer Str. 44 aufgesucht hat, wird den Eindruck gehabt haben, daß der jetzige Raum hinsichtlich seiner Größe und hinsichtlich der Zugangsmöglichkeiten den Wünschen unseres Sektionspublikums und den Erfordernissen des Geschäftsbetriebes eines so großen Vereins, wie die Sektion Dresden mit ihren 2500 Mitgliedern ist, nicht entsprechen kann. Vor allem in den Wintermonaten, die im Geschäftsbetriebe die Hochsaison bedeuten und die das große Werk des Kassenabschlusses für ein ganzes Jahr bringen, hat sich der jetzige Raum als zu klein erwiesen. Bereitet doch schon die Frage des Arbeitsplatzes für die Hilfskräfte, die am Anfang des Jahres bei Einziehung der Jahresbeiträge und bei Anfertigung des Kassenabschlusses unbedingt nötig sind, erhebliche Schwierigkeiten. Wenn ordnungsgemäße, prüfungsfähige Kassen- und sonstige Arbeiten geleistet werden sollen, so muß auch für gute Arbeitsbedingungen gesorgt werden. Die jetzige Kanzlei war, als sich Mitte Juli 1932 plötzlich die anderweite Unterbringung der Geschäftsstelle nötig machte, zunächst nur als Provisorium gedacht. Eine Verlegung in der Geschäftsstelle konnte aber nur zur Zeit geringen Geschäftsbetriebes, also im Sommer, ins Auge gefaßt werden.

Nicht mit Unrecht ist ferner wiederholt von Sektionsmitgliedern darauf hingewiesen worden, daß ein Verein vom Ansehen der Sektion Dresden, die Gründungssektion des Gesamtvereins ist und hinsichtlich der Mitgliederzahl an 9 Stelle unter den 423 Sektionen des D. u. O. A.-V. steht, über würdige Räume verfügen muß, wenn auch die Prestigefrage bei der jetzigen Finanzlage der Sektion erst in zweiter Linie berücksichtigt werden kann.

Es ist nun jetzt gelungen, im Grundstück Kleine Brüdergasse 21 im 2. Stock (an der evang. Domkirche) für die Sektion Räume zu finden, die den vielseitigen Erfordernissen des Sektionslebens genügen und dem Ansehen der Sektion Rechnung tragen, ohne daß jedoch — von den eigentlichen Umzugskosten abgesehen — eine nennenswerte Mehrbelastung gegenüber den jetzigen Kosten (Künstlerhaus und Wilsdruffer Str. 44) entsteht. Denn sowohl die beiden Sektionsräume im Künstlerhaus 1. Stock, als auch die Geschäftsstelle Wilsdruffer Str. 44, II werden aufgegeben.

Das Haus der neuen Geschäftsstelle Kleine Brüdergasse 21 gehört zu den alten Dresdner Wandmalern, die unter Denkmalschutz stehen. Demzufolge dürfen wesentliche Eingriffe in die Ausführung der Schauseiten nicht vorgenommen werden. Das Haus ist — nach Unterlagen des Herrn Hollstein vom Ratsarchiv zu Dresden — in seiner jetzigen Gestaltung ein Werk aus der Zeit um 1730. Die ruhige, vornehme Architektur der beiden Obergeschosse, insbesondere die Ausbildung des massiven, abgerundeten Eck-Erkers, sowie der Erker auf der Brüdergasse mit seiner Rokokoverzierung, den Dolden- und Stoffgehängen weisen auf die Schule Mengels hin. Das Haus war im 16. Jahrhundert im Besitze der Herren von Lüttichau, es hat alsdann bis zur heutigen Zeit den Eigentümer viel gewechselt. Bemerkenswert ist noch, daß sich in diesem Hause die sehr wertvolle und reichhaltige Bibliothek (über 42000 Bände) des Grafen Heinrich von Büнау befand, bis sie 1740 in das Büнау'sche Schloß Nöthnitz bei Dresden überführt wurde.

Der jetzige Eigentümer will das Haus abputzen lassen, sobald Mietzinssteuermittel frei werden. Wenn dann der äußere Schatten, der jetzt auf den Schauseiten liegt, beseitigt sein wird, ist die Prestigefrage für die Sektion in jeder Hinsicht gelöst.

Für unsere Sektion ist nun besonders interessant, daß die Sektion schon zur Zeit unseres verstorbenen Gründungsvorsitzenden Amtsrichter Dr. Munkel ihre Versammlungen im Hause Kleine Brüdergasse 21 im 2. Stock abgehalten hat. Die Sektion Dresden ist nach ihrer 1873



erfolgten Gründung im Dresdner Adreßbuch erstmalig 1875 aufgeführt und zwar nicht als gemeinnütziger Verein, sondern als Verein für Kunst und Wissenschaft. Eine Geschäftsstelle gab es damals noch nicht. Die Vereinsversammlungen fanden zweimal monatlich im Restaurant Kaufmann, Marienstr. 9, I, statt. Aber schon 1876 wurden die Winterzusammenkünfte der Sektion in das Haus Kleine Brüdergasse 21, II (damals Hausnummer 11) verlegt, wo sie bis 1893 verblieben. Im Sommer fand man sich auf dem Kgl. Belvedere zusammen. Eine Geschäftsstelle erhielt die Sektion — neben dem Versammlungsraum — im Jahre 1884 bei der Kunsthandlung Emil Richter. Die Sektion siedelte 1894 in das Grundstück Moritzstr. 1<sup>b</sup> (Löwenbräu) über, wo sie im 1. Stock einen Raum inne hatte. Von 1908 an wurden die beiden Räume im 1. Stock des Künstlerhauses gemietet. Nun zieht die Sektion wieder in das erste Heim in der Brüdergasse ein; der Kreislauf ist geschlossen.

Die Geschäftsstelle war bis zum Jahre 1933 immer in einem Handelsbetrieb untergebracht oder mit einer Privatwohnung verbunden gewesen. Künftig ist der gesamte Sektionsbetrieb — bis auf die Vorträge, die im Künstlerhaus verbleiben — in der neuen Geschäftsstelle in einer eigenen Wohnung vereint.

Die Zusammenlegung der Bücherei und der Geschäftsstelle wird sich in mancher Hinsicht vorteilhaft auswirken, in erster Linie natürlich für die Geschäftsführung und die Kassensführung, weil alle aktenmäßigen Unterlagen, auch diejenigen früherer Jahrgänge, jederzeit zur Stelle sind. Dies ist besonders bei Ausschusssitzungen und Vorstandssitzungen sehr erwünscht.

Aber auch unser Sektionspublikum wird von der Zusammenlegung Nutzen haben. Hier sei in erster Linie unserer Sektionsjugend gedacht. Sie soll im neuen Heim einen besonderen Platz haben. Montag bis Freitag von 15—18 Uhr kann die Jugend jederzeit in Ruhe, ohne durch den Geschäftsbetrieb gestört zu werden, die alpine Literatur studieren. Was nützen die schönsten Bildwerke, wie z. B. die Deutsche Alpenzeitung, der Bergsteiger, der Winter, wenn sie in Schränken eingeschlossen sind und aus Raum- und Zeitgründen nur zweimal im Monat zugänglich sein können. Gerade mit diesen Mitteln kann einer begeisterungsfähigen Jugend der alpine Gedanke und die Liebe zu unserer treuen Bergeswelt nahe gebracht werden. Auch spezifische Jugend-Fachschriften wie z. B. die Jugendherbergszeitung müssen unserer Sektionsjugend täglich zur Verfügung stehen.

Unseren Sektionsmitgliedern soll — ebenfalls Montag bis Freitag 15—18 Uhr — Gelegenheit gegeben werden, ungestört ihre Reisen an Hand der neuesten Handbücher, Prospekte und Zeitschriften zusammen zu stellen, ohne daß hierbei der Kassewart in Anspruch genommen wird.

Jedenfalls wird mit dieser Neuordnung unseren Sektionsangehörigen ein Weg eröffnet, die Einrichtungen der Sektion reger als bisher in Anspruch zu nehmen.

Den Herren des Sektionsvorstandes darf ich an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank dafür aussprechen, daß sie den Anregungen meines Mundschreibens, betr. eine neue Geschäftsstelle Folge gegeben haben. Aber auch der Mitgliederversammlung gebührt Dank, daß sie diese Neuordnung durch Bewilligung der Mittel ermöglicht hat.

Dr. Pinther.

(Im Zusammenhang mit diesen Darlegungen wird auf die Bekanntmachungen unter der Überschrift „Aus der Sektion“ in diesem Heft verwiesen).

## Bergfahrt im Karwendel.

Von Martin Knobloch.

Ich kauere in einer kleinen Gufel unterhalb der Lamsenscharte und sinne ärgerlich vor mich hin. Da bin ich nun eigens wegen der schönen Lamsenspitze-Eiswand das Stallental heraufgeschwitzt — prompt kriegt' ich ein Hochgewitter mit kalter Dusche auf den Kopf, und nun hüllt sich die stolze Wand in finsterste Nebel! Ueber mir ziehen die Schwaden über den Grat ins Lamsenkar, nur unter meinem feuchten Ausguck ist's ein wenig lichter geworden. Jetzt regnet es auch nur noch ganz fein. Was nützt's — ich bin doch schon naß bis auf die Haut und friere, daß mir die Zähne klappern. So jage ich den kleinen, versicherten Steig hinunter und

über die Firnschneide die Wandkluft entlang. Nun stehe ich gerade unter der Wand. Hier geht's hinauf! Aber wie ein Wildbach gießen die Wasser aus dem Einstiegriß. Die ganze Wand über mir schluckt und gluckert, aber zu sehen ist sie nicht; lautlos spinnen die Wrasen auf und ab. Hin und wieder kllirt ein Stein über die unsichtbaren Platten; sonst ist nur das eintönige Klauschen der Wand zu hören. Ich ducke mich irgendwo ganz rechts kommt's geknattert — das muß ein mächtiger Brocken sein! In langen Abständen knallt und poltert es dumpf in der Wand, dann plaut es ins Kar! Nun ist's wieder ruhig. Da, tief unter mir, irgendwo in dem Brodem, muß die Hütte stehen; also los! In weiten Sprüngen schlage ich meine Absätze in das Geriesel des Steilkares. Immer suchen sich Auge und Fuß den feinsten Schotter. Im Nu bin ich bei den ersten großen Felsblöcken, die wie ein totes Dorf im Nebel stehen. Hin und her windet sich der Pfad, Wasser rieseln darüber hinweg. . . Jetzt geht's auf einen Niesenblock zu — dieser Block ist die Hütte.

Draußen, in der Küche, dörren ein paar Lederne. Drinnen, in der Hüttenstube, hockt wer am Ofen und röstet sich die Regennässe aus den Gliedern. —

Ist es noch Nacht — ist es schon Tag? Seltames, fahles Licht geht durch den Schlafraum. Wird heute vielleicht schönes Wetter sein? Ich schlüpfe in meine Sachen und gehe hinunter. In der Küche werkelt es schon. Leise trete ich vors Haus. Der Nebel ist viel heller als gestern, ich kann schon bis zu den Hütten der Engalm sehen. Ueber mir zieht es grau hin und her. Da — ein blauer Flecken! Schon wieder weg! Ich hašte meinen Kaffee hinunter, greife nach meinem Rucksack; ein Irgendwer von gestern abend schließt sich an.

Wir schreiten in die Wiesen hinein, dem Talende des Großen Hornbodens zu. Vor uns stehen einsam die uralten Hornbäume im hellen Dunst. Ueberall läutet und bimmelt es auf den Umhängen, wir hören schon das Klätschen des Klätschbaches; überall ist eine unsichtbare, aber frohe Regiamkeit zu spüren. Dann wird es immer lichter, und siehe — weit über uns schimmert in einem zarten Weißrosa der Gipfel der Spritzkar Spitze und darüber leuchtend blauer Himmel! Dort hinauf will ich heute, über die NW-Wand der Königin der Eng, will über die Eiskarln und das Hochglückkar wieder heim. Wie wird's werden?

Der Schatten dieser Niesenwand hat uns aufgenommen; es ist sehr frisch hier. Noch einmal blicke ich links hinauf, wo silberne Strahlenbündel über den wilden Kaisergrat in die Dämmerung der Vinsalpe hinabstoßen. Drüben auf der anderen Talseite schauen die Hütten des Valider Hochlegers aus dem freundlichen Grün des Hohljochs.

Immer höher führt uns der spärliche Waldpfad; nun ist er ganz aus. Wir steigen eine letzte Bodenwelle hinauf — und halten unwillkürlich an. Vor uns öffnet sich ein wilder, riesenhafter Kessel. Ueberall Steintrümmer, große Blöcke, nur da und dort sind fahle Schneeflecken. Ein eifiger Wind macht uns schauern, wir sind ganz still geworden. Wie in einem Dom türmen sich gigantische Mauern um das gewaltige Kar, viele Hunderte von Metern. Haltlos irren die Blicke hinauf und hinab; nur ganz links hebt sich schwach der Weg ab, unser Weg! Ganz oben aber, über der Düsternis dieser Wände, leuchten in lockender Verheißung hell und klar die Zinnen und Grate unserer Berge. Mir ist's ein wenig demütig geworden vor solcher Größe!

Jetzt bin ich oben, jetzt hab ich's endlich geschafft! Meine Augen lachen den großen Steinmann an, und ich rede zu ihm, wie zu einem alten Freunde, der hier oben gewartet hat. Ich rälle mich in der langentbehrten Sonne und krame nach etwas Eßbarem. Alle Mühen und Irrnisse des Wegs, alles Häßliche und Mergerliche der letzten Stunden in der Wand, das alles fällt von mir ab, ich bin so glücklich! Aber es war auch zum Fluchen! Eine Rinne ausgewaschener als die andere, die nächste Wand immer brüchiger als die vorangegangene, der Grat gar wie aus Scherbeln aufgetürmt! Aber — was machts? Ich bin ja oben!

Ich freue mich noch am schimmernden Gipfelmeer der Alpen, an der prachtvollen Gestalt des Nachbarberges, der dreigegipfelten Eiskarln Spitze — da ruft mich „der Andere“. Erschrocken blicken wir beide zur Grubenkar Spitze. Unheimliche Nebelbärte ziehen von deren wildem Nord-



pfeiler zu uns herüber. Da sind sie auch schon bei uns und schleichen lautlos um die Wände unter uns. Wir müssen sofort den Abstieg suchen, bevor er im Nebel verschwindet! Ich renne den Grat entlang, Spuren nach. Nirgends eine Steindauben — gehts da hinunter? Ich spähe nach unten — und fahre zusammen. Auf dem hellen Nebel unter mir geistert ein Niefenschatten. Bin ich das? Ich hebe den Arm — er auch! Ach so — Brockengeipenst! Jetzt schillert ein Regenbogen um das zweite Ich, jetzt noch einer! Ich bin noch ganz erregt, da ist der Spuk vorbei — ich kann wieder hinab in die Trümmer der Eiskarln sehen. —

Langsam gleitet die blutrote Sonne am Nordpfeiler der Grubenkarls Spitze hinab, es wird Abend. Ich bin froh, daß wir aus dem Berg heraus sind. Das war ein böser Abstieg bis hierher ins Hochglücktar. Nirgends eine Spur — wir versuchten jeder einen anderen Weg hinab, ich über den Pfeiler zwischen den beiden Eiskarln, „er“ rechts davon. Mir gingen meine schönen Kletterpatzchen zum Teufel, er holte sich zerrissene Hosen und blutige Finger von der Abfahrt über den kleinen Firngletscher. Dann schien's ganz aus zu sein. Links nichts, vor uns Abgrund, rechts ein scharfer, senkrechter Scheidegrat. Da herum? Es ging doch. Erst stöbern wir einen Flug Schneehühner aus den tückischen Graspolstern, dann können wir um die Kante sehen, sehen drüben im Kar Schafe, und nun glauben wir uns endlich geborgen. Vor uns liegen im letzten Sonnenlicht dieses großen Tages die Latschenterrassen des Hochglücks; dort wird uns ein Weg hinunterführen, wo im dämmerigen Blau des Tales die Eng liegt. Aber es kommt wieder anders. Von Wegspur keine Spur — nichts als Latschendickichte, steile Abbrüche. Immer wieder müssen wir zurück, auf und ab, ab und auf, daß uns der Schweiß vom Gesicht läuft. Die Sonne ist schon längst untergegangen; deshalb laufen wir beinahe zu guter Letzt in der Dämmerung an dem Wegweiser fürs Hochglücktar, einem Niefenblock, dem „Kirchl“, vorbei. Es ist erreicht; jetzt haben wir den Heimweg!

Müde und langsam gehen wir über nasse, schwarze Wiesen talaus. Der trauliche Schein meiner Laterne gaukelt neben uns her. Berg und Tal und alles, was hinter uns liegt an Freuden und Mühen, ist in die Nacht versunken. Hoch über uns leuchtet in unendlicher Größe die zauberische Sternennacht. Ich stehe still und bin so dankbar und froh, wieder geborgen zu sein. Aber in Gedanken bin ich schon wieder oben, ganz oben.

### Liebe Sektionsjugend!

Gottes Tempel, hoch und hehr,  
Ist der Wald. Denn schön wie er  
Ist kein Ort auf Erden.  
Preis dem Schöpfer, der ihn schuf,  
Welch' ein göttlicher Beruf,  
Priester drin zu werden!

Mit diesem herrlichen Bekenntnis zu unserem deutschen Wald und zu dem Beruf, Hüter dieses Tempels zu sein, pflegte ein Professor der Forsthochschule Tharandt seine Jünger in die Geheimnisse der Forstwissenschaft einzuführen. Ihr habt gewiß in der Schule schon von den „Heiligen Hallen“ des Tharandter Waldes gehört. Auch in diesem Namen, wie in jenem Bekenntnis, liegt die Ehrfurcht vor der Erhabenheit unsrer heimatischen Wälder ausgedrückt. Wie oft sind wir alle schon durch den Wald geschlendert. Wir fanden Genuß am Durchstreifen der Wälder, Auge und Lunge fühlten die Reinheit der Natur. Und dennoch: wer weiß etwas davon, mit welch' unendlichen Mühen und welch' weitgehendem Wissen unser Wald aufgebaut und betreut werden muß, damit er sich in jener Erhabenheit darbietet, die gerade den Wald unsrer deutschen Heimat auszeichnet! Nur wer diese Mühen und Arbeiten kennen gelernt hat, wird jenes Bekenntnis nachfühlen können und in die grünen Hallen mit der Achtung eintreten, die der große Geist der Natur zu fordern hat.

Gerade die Wälder im Gebiete von Rehefeld — Bienenmühle, für das wir in der Friedrich-Schlotthütte einen geeigneten Stützpunkt zum Durchstreifen heimatischen, deutschen Waldes haben, zeichnen sich durch Mannigfaltigkeit der Waldkultur aus (viel mehr als z. B. unsre Dresdner Heide).

Unsrer Sektionsjugend soll Gelegenheit geboten werden, durch fachkundige Führung ein Bild vom Aufbau unsres deutschen Waldes zu gewinnen. Vielleicht haben wir auch das Glück, die Hirschbrunft belauschen zu können. Der Vorstand des Forstamtes Bienenmühle, mein Kamerad aus großer Zeit, hat sich bereit erklärt, unsre Sektionsjugend durch „seinen“ Wald zu führen. Die Michaelisferien bieten hierzu gute Gelegenheit. Für die männliche Abteilung der Jugendgruppe ist in der Michaeliswoche in der Friedrich-Schlotthütte in Rehefeld ein mehrtägiger Aufenthalt vorgesehen.

Es ist sehr schwierig und meist nur durch persönliche Beziehung möglich, für ein Vorhaben dieser Art einen Fachmann zu gewinnen. Deshalb sollte diese Gelegenheit von unseren jungen alpinen Freunden wahrgenommen werden. Neben den jungen Leuten rechne ich — und mit mir die Sektions- und Jugendgruppenleitung — vor allem auch mit der Beteiligung der älteren Semester unsrer Jugendgruppe. Auf der Reichsbahn wird bei Gruppenfahrt 50% Ermäßigung geboten. Ich werde mich bemühen, darüber hinaus weitgehende finanzielle Erleichterung zu erreichen.

Die Anmeldung zur Teilnahme am Aufenthalt in der Friedrich-Schlotthütte muß bis Donnerstag, den 28. September 1933 an den Leiter der Jugendgruppe, männliche Abteilung, Herrn Wiedemann, Dresden 5, Wölfnitzstr. 7, erfolgen. Das Nähere wird den Teilnehmern durch Umdruck mitgeteilt.

Auf Wiedersehen im grünen Tempel.  
Dr. Pinthor.

### Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. A.-V., Dresden-N., Wilsdruffer Str. 44, II.

Geschäftsstelle: Ja. Adolf Sternberg, Dresden-N. 1, Wilsdruffer Straße 44.

Die **Geschäftsstelle** der Sektion (Wilsdruffer Straße 44, II) und die **Bücherei** (Künstlerhaus) werden Ende September nach dem Grundstück Kleine Brüdergasse 21, II verlegt. Die Geschäftszeit in der neuen Geschäftsstelle ist auf Montag bis Freitag 15—18 Uhr festgelegt. Fernsprecher 17642.

Die **Vorträge** bleiben im Künstlerhaus.

Die **Inkassostelle** im Erdgeschoß des Hauses Sternberg, Wilsdruffer Straße 44, bleibt lediglich als Vermittlungsstelle insbesondere für auswärtige Mitglieder, die die neue Geschäftszeit nicht einhalten können, bestehen. Der Verkauf von Abzeichen, Landkarten usw. findet künftig nur noch in der neuen Geschäftsstelle statt. Montag bis Freitag 15—18 Uhr.

Wegen Umzugs ist die Geschäftsstelle vom 23.—28. September für den Publikumsverkehr geschlossen.

Die **Zeitschriften** (Jahrbücher) 1923—1931, an denen noch ein größerer Vorrat vorhanden ist, sollen wegen des bevorstehenden Umzugs der Geschäftsstelle nach Möglichkeit geräumt werden. Jeder Band wird für 0.50 RM (ohne Karte) abgegeben. Bis einschließlich Freitag, den 22. September, können diese Zeitschriften (Montag bis Freitag 15—18 Uhr, Wilsdruffer Straße 44, II) gegen Bezahlung in der Geschäftsstelle entnommen werden.

Die **Zeitschrift 1933** mit der neu aufgenommenen Karwendelkarte (1:25000) erscheint im Dezember 1933. Wegen des Inhalts vergleiche Augustheft unsrer Sektionsnachrichten. Die Sektion gibt noch eine Nachbestellung auf, für die der Vorzugspreis von 3.50 RM für Mitglieder noch gilt. Jedoch muß Bestellung und Bezahlung sofort erfolgen. Nur bezahlte Stücke werden bestellt.

Wegen **Verkaufs** von Eispickeln, Seilen usw. vergleiche Augustheft dieser Nachrichten.

Das **Taschenbuch** für A.V.-Mitglieder für 1933 ist nachbestellt worden und kann an der Kasse des Hauses Sternberg, Wilsdruffer Straße 44, Erdgeschoß, gegen Zahlung von 0.70 RM entnommen werden.

**Zwei Biwakzelte** hat die Sektion angeschafft, die an Sektionsmitglieder gegen eine geringe Leihgebühr (und gegen eine Einlage) abgegeben werden.

Die **Hauptversammlung** des Gesamtvereins findet vom 22.—24. September 1933 in Baduz (Fürstentum Liechtenstein) statt. Die Sektion ist durch Herrn Dr. Fehrmann vertreten.

**Hüttenaufsicht:** Auf wiederholte Anfrage wird mitgeteilt, daß die Befreiung von der 1000-Mark-Sperre leider auch in der letzten Instanz nicht erreicht werden konnte.

**Wer** stiftet eine Wanduhr für die neue Geschäftsstelle?

**Wanderungs-Anzeigen.** Die im Dresdner Anzeiger unter der Überschrift „Vereine“ gemeldeten Wanderungen der Sektion können nach Mitteilung des Dresdner Anzeigers nicht mehr mit Sicherheit gebracht werden. Unsere Mitglieder werden deshalb auf die gleichen Notizen in den Dresdner Nachrichten hingewiesen.



## Wanderung mit Damen am 20. August.

Der traditionelle Sonntagmorgenguß hatte leider auch bei der Augustwanderung die Teilnehmerzahl der Damen und Herren herabgedrückt. Doch die 18 Unentwegten leisteten dem geschätzten Führer Ewald Schreiber umso lieber Gefolgschaft, als das Wetter sich mit dem Aussteigen aus dem Zug in Königstein gebessert hatte. Am Nachmittag nahm man ohne Murren einen neuen, halbtägigen Pfadregen hin, umso wohliger meinte es hinterher die liebe Sonne. Quirl, Pfaffenstein, altvertraute Gejellen, doch boten sie von ihren Plateaus bei der wechselnden Beleuchtung und dem lebhaften Nebeltreiben einen ungewohnten, eigenen Reiz! Zu steilem, geradem Abstieg gewannen wir den Sunnersdorfer Bachweg und gelangten in schöner Waldwanderung, die für die Pilzsucher besonders kurzweilig war, auf den durch bequeme Anlagen zugänglich gemachten Lampertstein. Die Aussicht war äußerst klar geworden. Eine anderthalbstündige Rast an einem idyllisch gelegenen Waldteich auf Reichensteiner Flur verlief bei Schlaf und lustigem Geplänkel im Fluge. Ein kühner, pfadloser Uebergang brachte uns ins Bielatal zum „Felsenkeller“, wo eine kurze Kaffeeeinkauf sehr begrüßt wurde, Mathildensfels, Raum, Bahra, das sind zwar schnell gelehrte Namen, aber daß die von der Vortour abweichenden, jetzt regengetriebenen, pflaumenweichen Wege doch noch zum Ziele führten, das wurde dem lieben Führer und seiner tüchtigen Unterführerin als besonderes Glück angerechnet. Strahlende, heiße Nachmittagssonne begleitete uns auf den schönen Waldwegen nach Berggletschhübel. Dort, im wirklich vorbildlich eingerichteten neuen Bad beschloß ein lustig Tummeln in klarem Wasser eine tüchtige, reichlich siebenstündige Wanderfahrt, deren wechselnde Eindrücke in immer froher Stimmung genossen wurden.

## Arbeitsbericht der Akademisch-alpinen Vereinigung der Sektion Dresden.

### Semesterschluss-Fahrt.

Am 18. und 19. Juli stieg die Semesterschluss-Fahrt der Akademisch-alpinen Vereinigung. 7 Herren und 3 Damen fanden sich in Eilenburg ein, mit 5 Paddelbooten und zünftigen Rucksäcken ausgerüstet.

Die Mulde führte viel Wasser, so daß wir ohne viel Anstrengung schnell vorwärts kamen. Auenlandschaft wechselte mit saftigem Wiesengelände; dann wieder versperrten dichte Weidenmauern an beiden Uferseiten alle Sicht. Einige Kilometer weiter schweifte der Blick über weite Kornfelder; eine Schiffschiffmühle klapperte mitten im Fluß. Gegen 19 Uhr fanden wir nach längerem Suchen einen schönen Zeltplatz. Rasch waren unsere vier schmuden Zelte aufgebaut, vor denen alsbald ein mächtiges Feuer prasselte. Nach dem frugalen Abendessen stiegen noch einige Lieber. 22 Uhr Lagerruhe! Am nächsten Morgen gegen 6 Uhr trommelte der Regen mächtig auf Zeltbach, aber gegen 9 Uhr klart es auf, 1/2 11 Uhr paddeln wir lustig muldenabwärts. Bisher war alles vorwärtsmäßig gegangen; doch kurz hinter Düben ereilte uns das Geschick: Das zuerst fahrende Boot, mit einer Dame und einem Herrn besetzt, wollte in kühner Fahrt über das Dübener Mühlenwehr hinwegsetzen. Da, ein Krach, und kloben trieb das Boot unterhalb des Wehres. Man rettete, was zu retten war; trotzdem fehlten der Dame das Kleid und ein Schuh. Fort auf Kimmerviederkehr! Gegen 21 Uhr kamen wir in Bitterfeld an. Erst 23 Uhr fuhr ein D-Zug, der uns wohlbehalten nach Leipzig brachte.

### Kletter-Lehrgang.

Am Anfang August veranstaltete die Akademisch-alpine Vereinigung für ihre Mitglieder einen fünftägigen Kletter-Lehrgang. Da es galt, unseren Alpenfahrern den letzten Schluß zu geben, wurde besonders Wert auf Kamin- und Nisttechnik gelegt. Geklettert wurde vor allem in der Schrammsteinkette und in den Nissensteinen.

## Bericht des Hüttenausschusses auf das Jahr 1932.

Mit dem Bericht des Hüttenausschusses habe ich sachgemäß kurz darzulegen, wie es um unsere neue Hütte und die Weganlagen in unserem Hüttengebiete steht.

Der neue Hüttenbau auf der Wildtarspitze ist im vorigen Sommer unter Dach gekommen und die Hütte steht im Bilde in ihrer äußeren Erscheinung da, wie sie von Herrn Dr. Leutrig in den Sektions-Mitteilungen vom November dargestellt und beschrieben ist.

Der innere Ausbau der Hütte ist so weit vollendet, daß die Scheidewände, die Verputzungen an Decken und Wänden und die gesamten Zimmerarbeiten ausgeführt sind. Es handelt sich nur noch um die Herstellung der Tischlerarbeiten, welche im vergangenen Sommer nicht mehr eingebaut werden konnten, weil der Bau noch zu nah war und erst austrocknen muß, um eine solide Arbeit gewährleisten zu können. Dann ist die Hütte fertig bis auf die Decken und die Einrichtungsgegenstände als Möbel, Betten, Matratzen, Wäsche, Decken, Geschirr und die sonstigen Wirtschaftsgegenstände.

<b>LODEN-FREY</b>
DAS FÜHRENDE HAUS FÜR
<b>MODE UND SPORT</b>
SPEZIALITÄT: LODENBEKLEIDUNG EIGENER FABRIKATION
DRESDEN, KÖNIG-JOHANNSTR. 12

Es bestand die Absicht, die Hütte in den großen Ferien 1933 zu eröffnen. Der Hüttenausschuß ist sich aber darüber einig geworden, daß all die Einrichtungsgegenstände erst dann in die Hütte gebracht werden sollen, wenn die Bauleute nichts mehr in der Hütte zu tun haben und dazu war die Zeit bis zu den großen Ferien zu kurz.

Die Weganlage zu unserem Hüttenplatz hat sich gut bewährt; es werden zwar einige Instandsetzungen erforderlich, wie dies bei neuen Wegen nicht ausbleibt, bis man die Stellen erlangt hat, wo Wasser, Schnee und Lawine den Weg besonders schädigen. Diese Ausbesserungen sollen erst kurz vor Eröffnung der Hütte vorgenommen werden.

Die übrigen Wege in unserem Hüttengebiet sind gut in Ordnung. Der Weg ins Windachtal ist an einigen Stellen ausgebessert und neu markiert worden. Ganz besonders schön ist aber der Weg von der Mutterbergalpe bis zur Dresdner Hütte hergestellt worden. Durch die Reihe der Jahre war dieser Weg ausgewaschen, holprig und steinig geworden. Dies hat der Hüttenwart — Herr Wehlhose — durch die beiden Söhne von Hofer während der Zeit der Hüttenbeaufsichtigung im Mai beiseitigen lassen und es führt nun wieder ein Weg zur Dresdner Hütte, wo man die bekannte Wegtafel mit Stolz anbringen kann: „Alpenvereinsweg — Erbaut von der Sektion Dresden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“.

Der Hüttenausschuß: L. Boigt.

## Jugendgruppe

Zuschriften: Georg Stolpe, Dresden-N. 24, Rabenerstr. 13, für die Mädchengruppe;  
Hellmut Wiedemann, Dresden-N. 5, Wölfnitzstr. 7, für die männliche Gruppe.

Auf den Artikel „Liebe Sektionsjugend“ im vorliegenden Heft wird besonders hingewiesen. Anmeldefrist!

## Kletterwanderung der Mädchengruppe am 2. Juli.

In einem herrlichen Sonnentage fuhren 10 Mädchen unter bester „Bewachung“ in das für heute vorgegebene Schrammsteingebiet. Durch den Wolfsgarten und über Dyrnau ging es zunächst auf die Hohe Liebe. Von ihrem Gipfel erschlossen sich uns alle Geheimnisse der sächerförmig ausgebreiteten Schrammsteinfelsen und Nissensteine. Nach einem Besuche der Schwedenhöhle am Hohen Torstein, der eine lustige Kriecherei auf allen Vieren mit sich brachte, zogen wir zum Falkenstein, wo viele Kletterer ihr Heil versuchten, und weiter durch die und dünn, durch Sand und Dornengebüsch zum Osterturm, dessen hochgewölbte Grotte unser besonderes Interesse fand. Ueber Grate und Schluchten, an steilen Felsen und Abhängen vorbei, schlängelten wir uns dann zu dem für die 2. Ruhepause vorgesehenen Rastplatz. Lange Rast war uns jedoch nicht vergönnt, vielmehr mußten wir alsbald im Eilschritt den Oberrücken hinabmarschieren, um in Krippen noch den für die Rückfahrt bestimmten Zug zu erreichen. Aber, aber — obwohl wir dem Zugführer zuwinkten, noch auf uns zu warten, der Zug fuhr ohne uns davon. Was verschlug's uns: fröhlich wie immer, nur etwas später, langten wir schließlich auf dem Hauptbahnhofe wieder an.

Susanne Deppe.

Spez. Rizzibräu-Ausschank

**Alt-Gaßmeyer**  
nur Schloßstraße 21

### Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

### Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096

### Beerdigungen — Ueberführungen

### Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen  
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet  
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos  
Spareinlagen und Versicherungen

Wir bitten die verehrten Sektionsmitglieder unsere Inserenten bei Einkauf u. Einklehr zu berücksichtigen.

## Ski-Stiefel

## Berg-Stiefel

sowie sämtliche Wanderstiefel / Beste Handarbeit fertigt

**Alfred Bachmann**

Sportschuhmacherei

Borlas über Tharandt

Lieferant verschiedener Dresdner Sportvereine. Bei Bedarf genügt Karte.



# Der schönste Zimmerschmuck ist ein Bild:



Reichspräsident v. Hindenburg



Reichskanzler Adolf Hitler

Kunstblätter in Kartongrößen: 34×50 cm und 50×68 cm

Zu haben in:  
Kunsthandlungen und  
Bilderrahmer-Geschäften

**Kunstanstalt Wilhelm Hoffmann**

Dresden-A. 16  
Blasewitzer Str. 74

## Büchermarkt

Es sind in der Geschäftsstelle der Sektion vorrätig:

	RM		RM
Taschenbücher für Alpenvereinsmitglieder, Auflagen 1929 und 1930, je	—40	Abzeichen	
Engensperger, Wie soll unsere Jugend die Alpen bereisen?	—40	Silberne Broschen und Anstecknadeln, je	2.—
Alpines Rettungswesen	—60	Unechte Broschen und Anstecknadeln, je	—50
Marloth, Erste Hilfe bei Unfällen	—60	Ersatz-Ehrenedelweiß	5.—
Bergwachstheftchen		Merkeftchen und Erkennungsmarken für Fahrpreidermächtigungen auf den österreichischen Bundesbahnen, je	—30
Die Lawinengefahr und Erste Hilfe bei Unfällen, je	—30	Ersatz-Mitgliedskarten	—50
Die Wetterkarte und Alpine Gefahren je	—60	Ehefrauen-Marken	—50
„Von Hütte zu Hütte“		Karte der Sächsischen Schweiz 1:30000, aufgezogen	5.50
Band I und V, je	6.50	Karte des Osterzgebirges 1:30000 (Winter-sportkarte), aufgezogen	3.50
„Hochtourist“		Karte des Schrammsteingebietes (Schulz)	2.—
Vollständiger Satz, Band I—VIII	60.—		
Band III, IV, V, je	6.50		
Band VIII	7.50		

**W**eil Qualität und Preis  
entscheiden, läßt Dresden  
sich von **ESDERS** kleiden

**Esders**  
PRAGER STRASSE

Größtes Haus für Qualitäts-  
Herrenkleidung

## DRUCKSACHEN

in Buchdruck, Stein-  
druck u. Offsetdruck  
für alle Zwecke

## CARL CREUTZBURG

DRESDEN-A. 16  
Blasewitzer Straße 74  
Fernsprecher 32115

Angebote unverbindlich







# Nachrichten

## der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A.1, Al. Brübergasse 21  
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74, Ruf 32115



## d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

8. Jahrg.

Dresden, Oktober 1933

Nr. 10

### I. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 18. Oktober

## Der Ski im Bereich des Renn- und Tourenläufers

Redner: Herren Ludwig und Hellmuth Lantschner, Innsbruck

**Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr**

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen. Das Ablegen in den Sektionsräumen ist nicht gestattet.

### Veranstaltungen.

Sonntag, den 15. Oktober: Wanderung mit Damen. Auf Aussichtswegen von der Kolmener Scheibe zum Rinkenstein (7 Std.). Führer: Herr Hans Ertler. St. Leischn. Abf. 6<sup>10</sup>. Paß mitbringen! Sichtvermerk!

Sonntag, den 15. Oktober: Kletterei. Falkenstein. St. Krippen. Abf. 6<sup>10</sup>.

Mittwoch, den 18. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses: Lichtbildervortrag. Näh. siehe oben!

Sonnabend, den 21. Oktober: Förderer des Jugendwanderns. Winzerfest in der Großen Wirtschaft. Näheres siehe unten!

Sonntag, den 29. Oktober: Kletterwanderung. Raumberg. St. Schmilka. Abf. 6<sup>10</sup>.

Sonntag, den 5. November: Klettervereinigung. Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Mittwoch, den 8. November, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses: Lichtbildervortrag. Näh. siehe im Novemberheft!

Sonntag, den 12. November: Herrenwanderung. Jrrwege im Basteigebiet. (ungef. 6 Std.). Führer: Herr Alfred May. St. Rathen. Abf. 9<sup>0</sup>.

Sonntag, den 19. November: Wanderung mit Damen: Winterberggebiet (6 Std.). Führer: Herr Reinhold Klunker. St. Schöna (Schmilka aussteigen). Abf. 9<sup>0</sup>. Paß mitbringen. Sichtvermerk!

Sonntag, den 19. November: Kletterwanderung. Schmilkaer Gebiet. St. Schmilka. Abf. 9<sup>0</sup>.

Bereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Wir erlauben uns, Sie sowie Ihre werten Angehörigen zu unserem am Sonnabend, den 21. Oktober stattfindenden

## »Winzerfest am Deutschen Rhein«

im entsprechend geschmückten Saal der Großen Wirtschaft herzlichst einzuladen.  
Zum Tanz spielt auf Plietzsch-Markol! Einlaß 1/2 7 Uhr, Beginn 1/2 8 Uhr, Ende ??

Kein Gesellschaftsanzug! Sommerkleidung! Eintrittskarten zum Preise von 1.— RM (einschl. Steuer u. Tanz) nur an der Abendkasse.

Die Förderer des Jugendwanderns in der Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V.  
E. Schreiber, Vertrauensmann

Ihre Reisephotos entwickle ich schnell und sorgfältig.  
Vergrößerungen und Diapositive in bekannt guter Ausführung.

**Photohaus Martin**



**Richter**

Sektionsmitglied  
Dresden-A.1  
Viktoriastraße 6  
Fernruf 11307





**Aus  
voller  
Frucht**

# Schlüter VOLL-KORN-BROT

*enthält in verdautester und bekömmlichster  
Weise alle Nährwerte des Kornes*

**Dr. Muhlert, H.-M.:**  
Nährgehalt und Wohlgeschmack ermöglichen,  
daß Schlüter-Vollkornbrot ohne Zubrot ge-  
nossen werden kann und gibt es somit eine  
gute Hilfe gegen Unterernährung. Da das  
Schlüterbrot im Gegensatz zu gewöhnlichem  
Brot auch die feinst gemahlene Kleie enthält, so  
ist es reich an Nährsalzen, Eiweiß und Vita-  
minen.



Dieses Jahr  
mehr denn je!

**PELLZ** am MANTEL  
am KOSTÜM  
am KLEID  
UBERALL

Besatzfelle, schnittfertig, in großer Aus-  
wahl / KB-Marken / Niedrigste Preise

**ZUM PFAU**

ROBERT GAIDECZKA, G. M. B. H.  
KORSCHNERMEISTER  
DRESDEN-A., FRAUENSTR. 2

*Die verehrten Sektionsmitglieder werden ge-  
beten bei Einkauf u. Einkehr die Inserenten  
unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.*

## Herrenstoffe Tuchhaus Pörschel Damenstoffe

in pa. deutschen u. englischen  
Qualitäten · Manchester  
Belveton, Windjackenstoffe  
Dresden-A., Scheffelstraße 21  
Sportstoffe für Sommer- und Wintersport  
für Kostüme, Mäntel u. einfarb.  
Kleider · Futterstoffe f. Herren u.  
Damen · Billard-, Galt- u.  
Uniformstoffe · Wollstoffe

## Ratsweinkeller im Neuen Rathause

Inhaber: Hans Matthäus

*Allerbeste Küche bei billigsten Preisen  
Städtische Regieweine in Schoppen  
und Flaschen*

Fernruf bei Tischbestellungen 18640



# Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

8. Jahrg.

Dresden, Oktober 1933

Nr. 10

## Sommer in der Skihütte.

Von Hans Estler.

Da stehst du wieder vor mir liebe Mehesfelder Skihütte! Sonnenschein und leuchtendes Wiesen grün um dich, lachende Himmelsbläue mit selig schwimmenden silberweißen Wölkchen darin über dir. Blank deine Fenster, blank die vier Wächterbirken am Wiesenrand vor deiner Front. Ihre lichtgrünen zarten Blätter spielen leise im Bergwind, der um deinen Giebel streicht. —

Wie anders alles, als wir am letzten Skifonntag von dir gingen! Da standest du eingehüllt in milchigen Nebel. Eisfalter, harter Wind jagte heulend vorbei, hinaus nach Kalkofen und Niklasberger Kreuz. Ringsum, weiß und grau, verharschter Schnee. Ein heißer Trunk im Wagen mußte uns über den ersten Ansturm hinweghelfen, bis wir weiter unten den schützenden Wald erreicht hatten, wir kleiner Trupp Skiläufer, die noch nach Ripsdorf zum Zug wollten.

Und wieder wie ganz anders, als wir an einem sonnigen Winterfonntagmorgen vor deine Tür traten! In tausend und abertausend Kristallen glitzerte der Neuschnee, der nachts bei harter Kälte leise vom Himmel gefallen war und uns die prächtigste Skiföhre zu unseren Wettläufen brachte. Wie festtäglich hatten sich da unsere vier Wächterbirken mit allerfeinsten Raufrostgebilden geschmückt. Ein würziges Düstlein von Skiwachs schwillt wie Weihrauch ums Haus. Meister des Skis geben geschäftig mit ernstem, gewichtigen Mienen ihren edlen Kennern die letzte Weihe. Das gemeinere Volk der Skihafen blinzelt verstohlen nach geheim gehaltenen Wachsmarken aus und wachst hastig — um. Mit ungewachsenen Hölzern in Ehren grau gewordene Skiväter schütteln verwundert die Köpfe und stören wohl gar die Heiligkeit der Handlung mit lästenden Zungen.

Dann zog alles hinaus zum edlen Wettstreit und kam am Mittag hungrig mit strahlenden Augen und roten Wangen zum großen Erbswursthüttentopf zurück und männliche Ski Heils auf Sieger und unverwundliche Helfer brausten später durchs Haus. Frohsinn und Winterfreude feierten Feste! —

Tage köstlichster Freiheit liegen nun vor mir. Genug, um all die lieben vertrauten Orte aufzusuchen, wo wir winters unsere Spuren zogen. —

Bornhau, du Berg des Friedens und der Ruhe. Zu dir komme ich heute, um mir die Unrast der fernen, grauen Stadt verjagen zu lassen. Kein großer Berg bist du. Nur wenig und sanft ansteigend erhebst du dich über die weiten Wälder des Gebirgskammes. Ein kleiner roter Fels ragt wie eine Klippe im Meer hervor auf deinem Gipfel. Dort oben liege ich auf warmem Stein und lasse mich umfluten von Licht und Sommer Sonne und werde wieder eins mit Mutter Natur. Klar und frei ist der Blick ins Böhmerland! Tief unten Wiesen und Teiche und Städte mit rauchenden Schornsteinen. Weit, weit weg. Kein Laut klingt bis hier herauf zu mir. Die Berge des Mittelgebirges grüßen herüber. Ich kenne sie alle von mancher frohen Wanderfahrt. Den Millechauer mit seinen Trabanten, den Kletschen, Ruine Kostenblatt, Biliner Vorschen und viele andere. An jedem hängt ein Stück Erinnerung. Keine möchte ich missen! — Im vergangenen Winter — es mag wohl im Dezember gewesen sein — saßen wir zu dritt hier oben. Der Himmel war ebenso blau wie heute, warm auch die reine Winterluft. Schnee auf allen Bäumen. Aber dort, wo jetzt das weite Land sich dehnt, lagerte ein großes wallendes Nebelmeer. Nur der Millechauer ragte gleich einer fernen Insel daraus hervor. Die Taleinschnitte im Gebirgskamm am Kreuz und Strohniß bildeten die Buchten. Silbern von der Sonne beleuchtet die Klämme des wogenden Nebels. Ein unvergeßliches Bild, hervorgezaubert wie aus Urzeiten.



— — Drunten am Niklasberger Kreuz, zu dem ich wieder hinabgebummelt bin, alles so ganz anders als im Winter. Fast nüchtern deutet mich das Wahrzeichen des Rehesfelder Tales, das rote Kreuz. — Schemenhaft stand es oft da im Nebel mit mehr als 1/4 m starkem Raufrostbehang, wenn wir vom Westwind getrieben auf unseren Skiern vorüberhuschten. Dort wo sonst die Zunft am Steilhang Bogen legte und raffige Schußfahrten meisterte und weniger Geübte nur so durcheinander purzelten, ist jetzt alles leer und „nur“ Wiese. Dafür stehen an der freundlichen Glöcknerbaude Tische und Stühle im Freien, und es sitzt sich gut bei würzigem Kaffee und kleinen böhmischen Rundkuchen.

— Stürmer, du machst doch immer wieder deinem Namen Ehre! Eben saß ich noch mit zwei uralten Herren, denen nach 6stündiger strammer Wanderung jugendliche Freude ob ihrer Leistung und ob der schönen Gotteswelt aus den Augen leuchtete, beim Glase schäumenden Biliner vor der Laube. Wir genossen den kühlen Trunk und die herrliche Aussicht und tauschten Wandererinnerungen aus — so alte Haudegen sind so herzerfrischend darin —, als uns eine dicke schwarzgraue Wolke mit heftigem Wind und plötzlich niederprasselndem Regen ins Haus jagte. Und dann zogs herauf von allen Seiten, das Gewitter, mit Sturm und Donner und Blitz und rauschenden Wasserströmen. Gigantisch anzusehen die entfesselten Gewalten der Natur von dieser hohen Warte. Während sich draußen das Wetter austobte, spannen wir drei unseren Faden beim zweiten — oder wars das dritte Biliner? — weiter und ich konnte den aufhorchenden Alten vom Wintersturm am Stürmer erzählen: — Wir hatten wieder einmal unsere beliebte große Skiabfahrt Stürmer — Klostergrab hinter uns, leider unten den Zug zur Rückfahrt nach Moldau verpaßt und mußten nun wieder zum Stürmer hinauf. Am geschützten Kammhange im Wald war es fast windstill. Wir hatten die Kammhöhe erreicht und wollten über die Neustädter Hänge so den üblichen Weg Richtung Fischerhaus zurück zur Hütte. Heulender Sturm empfing uns am Rande des Waldes und warf uns schneidend scharfe Eiskörner entgegen. Dicker Nebel bald um uns. Der ganze Schnee schien uns entgegen in Bewegung zu sein. Windjacke an, Kragen hoch, die Mütze über die Ohren, doppelte Fäustlinge über die klammen Finger und tief geduckt über unsere Bretter hinein in den grauen Herensabbath, Sturm und Nebel zum Trotz. Keine 100 m weit sind wir damals gekommen. Dann kehrt und zurück mit vereisten Gesichtern und feuchenden Zungen zum schützenden Wald. In großem Bogen um den Stürmer herum, immer im Schutze des Waldes über Weißeritzbaude kamen wir mit großer Verspätung nach Rehesfeld zurück. — Da hatte er es uns gezeigt, der „Stürmer“! Dein Wohl, du rauher Gefell!

Echte Erzgebirgsstimmung zieht durchs Gemüt oben am Willersdorfer Moor. Da, wo wir uns einmal bald verirren im Winternebel, wo jetzt auf Kilometer in der Runde jedes Häusl in Mogydorf, Ullersdorf und Fley und jede Straße klar zu erkennen sind.

Genußreich und lohnend sind auch jetzt all die bekannten kleineren Bummeltouren nach den Muldenhängen, dem Glaserberg, nach jener köstlichen Sonnenmulde bei Moldau, wo wir alpinen Skiturster uns im Winter mit „Hocke — Stemmen — Außengewicht — Ski vor“ und sonstigen Feinheiten der Winklerschule ehrlich abgeplagt haben; nach dem stillen Köhlergrund bei Hermsdorf und noch vielen anderen Speziallieblingsplätzen unserer Skigilde.

Herrlich faulenzet es sich in der nächsten Umgebung der Hütte an den schattigen Waldrändern der klassischen Übungsstätten aller Skiläufer-Anfänger unserer Sektion, am Schul-, Fleischer- und Kapellenhang.

Fein ist's überall! Die sonst dunklen Nadelwälder sind noch im schönsten, hellen Frühlingsgewand und wetteifern mit den leuchtend grünen Wiesen, die sich geschmückt haben mit Blumen ohne Zahl, in allen Farben und Formen. Der Vogelbeerbaum, der vielbesungene, blüht über und über und duftet süß und schwer — — —

Ja Herrgott, wann ist's nun eigentlich schöner in unserem lieben Rehesfeld? Ist's im Sommer, ist's im Winter? Ich kann es nicht sagen. Schön jedenfalls ist's immer da oben!

## Wahlvorschläge des Wahlausschusses für die Hauptversammlung vom 11. 10. 33.

### Vorstand:

Rechtsanwalt Dr. jur. Heinrich Herjchel, Führer	Studienrat Johannes Beger Oberlehrer Ernst Brunwald
Rechtsanwalt Dr. jur. Otto Leutritz, stellv. Führer	Assessor Dr. jur. Ernst Heinrich Rechtsanwalt Dr. jur. Robert Kühn
Baumeister Louis Voigt, Vorf. des Hüttenausschusses	Diplomvolkswirt Dr. jur. Joh. Pinther Kaufmann Max Wachsmuth
Architekt Otto Reinhardt, Vorf. des Festausschusses	Werbeleiter Horst Wiese Oberlehrer Georg Stolpe

### Prüfungsausschuß:

Kaufmann Heinrich Sann	Bankbevollmächtigter Martin Gelpke
------------------------	------------------------------------

### Hüttenausschuß:

Fabrikbesitzer Albert Mehlföse, stellv. Vorsitzender	Kaufmann Rolf Schuster Baumeister Gottfried Voigt
Dipl.-Ingenieur Rudolf Wüttner Bankbevollmächtigter Karl Mildner	Kaufmann Herbert Wünschler Oberlehrer Georg Stolpe

### Festausschuß:

Dr. med. vet. Walter Beckel Rechtsanwalt Otto H. Müller Kaufmann Fritz Neumann Kaufmann Gerhard Reimann Bankbeamter Alfons Nitz	Kaufmann Johannes Starke Kaufmann Max Wachsmuth Kaufmann Max Wed Architekt Walter Türcke
---	---

### Wahlausschuß:

Buchhändler Hellmuth Beyer Professor Dr. Martin Große Studienrat Kurt Henker Hofrat Hermann Holst Dr. ing. Hans Jahn Steueroberinspektor Emil Kießling Kaufmann Herbert Kluge Oberinspektor Reinhold Klunker	Kaufmann Albert Müller-Freital Hofrat Franz Plötner Kaufmann Martin Richter Bankbeamter Richard Roth Fabrikbesitzer Friedrich Schlott Kaufmann Erwald Schreiber Rechtsanwalt Dr. Rudolf Uhlig Kaufmann Otto Werner
---	---

## Unser Vortragswinter 1933/34.

Bei der Aufstellung der Mednerliste für den Winter 1933/34 ist von der Erwägung ausgegangen worden, daß bei der starken Bedeutung der Wintertouristik und der sich steigenden Beliebtheit, die mehr oder weniger karg bemessenen Urlaubswochen in einem Winterkurort der Alpen oder zum Skiläufer auf Hütten zu verbringen, der Bedeutung des Skilaufs für unsere Mitglieder Rechnung getragen werden möchte. Auf der anderen Seite hat unsere Jugend das Recht, von der Sektion, der sie sich angeschlossen hat, durch entsprechende Darbietungen in die großen Aufgaben des zukünftigen Bergsteigers und Kletterers eingeführt zu werden. So wird in einem besonderen Vortrag von einem berufenen Alpinisten mehr die belehrende Seite in der alpinen Betätigung betont werden. Zu diesem Zweck sind auch zum ersten Mal in der Vortragsgeschichte der Sektion Filmvorführungen vertreten. Auch insofern weicht das neue Programm von den bisherigen Gepflogenheiten ab, als die verehrten Vortragbesucher bei einem Male beweisen werden, daß stehendes oder bewegliches Bild nicht unbedingt nötig ist, um eine Abendveranstaltung zu einem tiefgreifenden Erlebnis auswirken zu lassen.



Den Eröffnungsvortrag am 18. Oktober halten zwei Vertreter der Innsbrucker Skifahrerfamilie Lantschner, die durch das diesjährige FISrennen in ihrem Heimatort, durch mehrfache Mitwirkung im Film europäische Berühmtheit erlangt hat. Die Gebrüder Ludwig und Hellmuth Lantschner behandeln das Thema: „Der Ski im Bereich des Neuen- und Tourenläufers“. Dadurch, daß das Landschaftliche wie das rein Sportliche im Lichtbild und im Schmalfilm betont wird, wird unserer Alpenvereinsjugend und vielen Hunderten der Skiläufer in unserem Kreise etwas Besonderes geboten werden.

Allgemeinen Zuspruch, erfahrungsgemäß nun schon seit Jahren den stärksten unter allen Vortragsabenden, wird wieder unser lieber Dr. Ernst Hanaušek aus Baden bei Wien finden, der am 8. November über „Skifahrten rund um das Zillertal“ spricht und insbesondere die bisher als Wintersportgebiet bei uns noch weniger bekannten Tuxer Voralpen und die Gerlosplatte und das wohl mehr besuchte Gebiet um die Berliner Hütte behandeln wird. Wir sind nicht die einzige Sektion, die Dr. Hanaušeks Wort und Lichtbild zu schätzen weiß, die maßgebenden großen mitteldeutschen Sektionen holen ihn immer alle Jahre wieder.

Da dieses Jahr Auslandsexpeditionen, soweit sie vom Hauptauschuß des Alpenvereins oder einzelnen Sektionen unterstützt wurden, nicht stattfanden, nachdem wir in den vergangenen Jahren diese großen Unternehmungen ohne Ausnahme in unserem Vortragsprogramm berücksichtigen konnten, ist insofern für Abwechslung gesorgt worden, als der Münchner Schriftsteller Carl B. Schwerla an der Hand von 155 Lichtbildern am 13. Dezember zum Thema „Mit Faltboot und Eispickel in Kanada und Arizona“ sprechen wird. Die Berliner Sektion bezeichnet den Abend als den Schlager der Saison. Dieser Carl Schwerla ist ein absolut moderner Mensch, ein Teufelskerl, der aus lauter Spaß an der Kanusache drei Monate lang mutterselbst allein durch cañonartige Bergströme faltbootet und den seine Wasser- und Bergpfade kreuzenden zwei- und vierbeinigen Lebewesen mit unverändert göttlichem Humor, mit erfrischend unromantischer Sachlichkeit entgegentritt. Kühne Taten, glänzende Wiedergabe, wunderbare Bilder werden dem Abend das Gepräge geben.

Als nachträgliches Weihnachtsgeschenk bescheren wir unsern Mitgliedern am 10. Januar den jungen, prächtigen Fred Oswald, den Hamburger Ingenieur, der uns im Dezember vorigen Jahres in den Bannkreis der Wagespize zog und uns selbst durch sein Auftreten und seine Leistung im Bann gehalten hatte. Er führt uns diesmal „Durch die Tauerntäler zur Rieserfernergruppe“, mit Bildern, die er erst im Sommer dieses Jahres, wo kaum ein Reichsdeutscher österreichisches Land betreten hat, mehrfach ergänzt hat. Es werden die Besteigung des schneidigen Hochgalls, 3440 m, und in den Tauerntälern ein Gebiet, das große Schönheiten birgt, aber nicht übermäßig besucht wird, im Rahmen vieler lustiger Erlebnisse geschildert werden. Wir wissen nunmehr, daß unser Fred Oswald die Bergwelt der Ostalpen versteht wie wenige und daß er sie uns in außerordentlich naturwahren und künstlerischen Bildern nahebringen kann.

Im Februar gibts mal keine Lichtbilder. Dafür ist der kulturelle Wert des angezeigten Vortrages so unbestritten, daß der verantwortliche Vortragswart gern das Risiko auf sich nimmt, bei fehlender Leinwand enttäuschte Gesichter zu sehen. Sie werden sich baldigst aufhellen; denn Ernst Kreuzträger, München-Deisenhofen, bietet uns am 14. Februar einen „Bayrischen Heimatabend“ und wird die geliebte Bergwelt uns zwar nicht fürs Auge, desto eindringlicher für Ohr und Herz darstellen und uns im Nu durch seine echt süddeutsche Innigkeit und Herzlichkeit gewinnen für das Volk der Berge in seiner Sprache, Sitte und Kultur, wie sie sich widerspiegeln in den Schilderungen stammeszugehöriger Volksdichter, wie Mosegger und Kernstock, Steiermark, Greinz und Schönherr, Tirol, Stieler und Thoma, Altbayern, Ganghofer, Allgäu. Die Sektion leistet dem Künstler auch eine Art Ehrengeld, nachdem er an einem Familienabend im Ausstellungspalast des allgemeinen Tanztrubels wegen nicht zur gebührenden Geltung kommen konnte.

Für den 14. März ist Karl Poppinger, Wien, angelegt. Sein kombinierter Film „Fels, Eis und Schnee“ zeigt das Treiben des Bergsteigers im Sommer und im Winter. Es ist ein Film, der unterhaltend, aber durch den planmäßigen Aufbau der einzelnen Teile auch lehrhaft

wirkt. Es wird das Felsklettern gezeigt in zweckmäßiger Folge von falsch und richtig, vom einfachen Gehen in Schrafen bis zu Seil- und Pendelquergängen und letztmöglichen Kletterfertigkeiten mit und ohne künstliche Hilfsmittel, weiter das Gehen auf Gletschern und in Eiswänden, winterliches Bergsteigen sowie der Skilauf als Schul- und Kunstlauf und im Hochgebirge, auf Gletschern usw. Unsere Kletterer und die Jugend, die solche werden wollen, dürften an dem Abend nicht fehlen. Karl Poppinger ist Mitglied der Wiener Sektion „Reichenstein“ und hat 1931 die Oesterreichische Kanufußexpedition geleitet, wobei 25 Gipfel über 4000 m Höhe, davon 4 von 8 Fünftausendern erstmalig bestiegen wurden.

Wenn nun all die Herren aus den Bergsteigerzentralen München, Wien, Innsbruck zu Worte gekommen sein werden, ist es der Sektion eine Genugtuung, noch ein tüchtiges Mitglied aus den eigenen Reihen haben ansetzen zu können. Herr Reichsbankinspektor Erhard Knobloch spricht am 11. April, zur Zeit, wo bei uns die Natur ihr Auferstehen feiert, über „Weiße Ostern in Nord- und Südtirol“. Eingeweihte wissen, daß der Vortragende ganz erstklassig zu photographieren versteht, und daß auch sonst die alpine Leistung auf der Höhe steht, dafür bürgt, daß Herr Knobloch in diesem Frühjahr die Lehrwartprüfung für Winterhochtouren bestanden hat.

Auch dieses Jahr hat die Sektion trotz gespannter Kassenlage nicht gescheut, die beträchtlichen Mittel für diese Vorträge bereitzustellen, um auf diese Weise die Verbindung mit unseren geschätzten Mitgliedern zu pflegen. Mögen die Vorträge halten was sie versprechen, und mögen sie auch ihrerseits dem alpinen Gedanken dienen! B.

### In der Kirnitzschalbhütte.

Der Ferienaufenthalt in der Kirnitzschalbhütte diente vor allem zur Werbung für die männliche Jugendgruppe. Seit meiner Übernahme der Jugendgruppe im September vorigen Jahres vertrete ich den Standpunkt: In unsere Jugendgruppe gehören die Söhne der Sektionsmitglieder. Das Aufnahmealter lief vom 14. Jahre an. Auf mein Betreiben wurde es, wenn auch nicht wie ich gern wollte auf 10, aber so doch auf 12 Jahre festgelegt. Damit war der Erfolg des Ferienaufenthaltes verbürgt. Von den 17 Jungen, die dabei waren, haben 16 das 12. Lebensjahr überschritten und davon gehören jetzt 10 der Jugendgruppe an. Das ist auch mir der beste Beweis, daß es den Jungen gefallen hat. Was haben wir nun die ganze Zeit angefangen? Ich will einen Tag aufzählen an dem wir nichts Besonderes vorhatten. Früh 6<sup>30</sup> Uhr wurde geweckt und sofort in Turnschuhen angetreten. Mit Dauerlauf und Marschübungen ging es ein Stück das Kirnitzschalthal hinauf. Nach einigen Freiübungen wurde der Heimweg zur Hütte angetreten. Nun wurden die Betten gemacht, die Morgenwäsche und das Ankleiden vorgenommen. Unterdessen war der Tagesdienst (2 Mann) mit den Brötchen von Ostau eingetroffen. Sobald alle Jungen am Tische saßen, konnte das Kakaotrinken anfangen. Der Morgen bis 12 Uhr wurde mit einer kleinen Wanderung oder Kartenlesen, Ueben der Morsezeichen usw. ausgefüllt. Dann gab es Hafersloden mit und ohne Zucker. Hafersloden sind sehr nahrhaft. Der beste Haferslodenesser hat 9 Pfund zugenommen. Anschließend war Mittagsruhe für die Jungen. Gegen 1 Uhr war das Essen fertig. Nun wurde die Hauptbeschäftigung des Tages mit besten Kräften erfüllt. Am Nachmittag gingen wir baden, oder wir schossen oder wanderten. Des Oesteren war auch Freizeit. Um 7 Uhr war Abendessen. 18 hungrige Magen sorgten dafür, daß 2 Brote restlos vertilgt wurden. Um 8 Uhr hieß es Waschen und Schlafengehen. Nur für den Führer war noch nicht Feierabend. Er durfte erst noch ein Stündchen im Schlafrum von seinen Erlebnissen, vor allem aus dem Kriege erzählen. Dann hatte er noch den Kakaoo für den nächsten Tag zu kochen und einige andere Vorbereitungen zu treffen. Die Bestimmung: 10 Uhr Hüttenruhe hat er niemals eingehalten.

Nun sollen die Jungen selbst zu Worte kommen. D. St. schreibt in seinem Tagebuche: 16. Juli, Sonntag. 6<sup>30</sup> Uhr Wecken. Auf den Gesichtern der Kameraden noch sehr müder Schlaf. Sprung aus den Betten, Antreten zur Frühgymnastik. Eintreffen zum Waschen, Anziehen und Kaffeetrinken. Wie ich in den Tagesraum eintrete, breitet sich ein Wunder vor mir aus. Ein Lichterkranz mit 15 flammenden Kerzen. Heute war ja mein Geburtstag, das 15. Lebensjahr hatte ich nun endlich erreicht. Herr Wiedemann gratulierte, meine Freunde bringen ein Hoch auf mich aus. Endlich konnte ich mir einen Weg zum leuchtenden Geburtstagstische bahnen. Eine Tafel Schokolade lag zur rechten des Kranzes. Danach Gebet, Kaffeetrinken. Es gibt Semmeln und nach Wasser schmeckenden Kakaoo. Der ganze Vormittag trüb und verregnet. Doch endlich bahnt sich die Sonne einen Weg durch die Wolken und sendet ihre wohlthuenden Strahlen auf die traurige und vom Regen gepeinigete Erde hernieder. Freudig strahlen die erst müßigen Gesichter der ganzen Meute auf. Singend und musizierend erkletterten wir Ostau und besehen uns die Gegend, kehren wieder um, besehen uns die wunderbare Jugendherberge. Wir überqueren den Pfad des Hofes und kehren in unser Heim zurück. Nach wenigen Minuten sind alle Kameraden in einen traumvollen Schlaf versunken. Man hört nur noch das wohlthuende Schnarchen! — P. S. berichtet: Heute, an einem Mittwoch, war es besonders schön. Wir standen um 4 Uhr auf. Alles war verschlafen. Manche murrten sogar. Es half nichts. Ein Morgenpaziergang in die Schrammsteine, so hieß es. Unsere Morgenwäsche wurde nicht versäumt. Wir kragelten den steilen Berg nach Ostau hinauf.



Am Ende des Dorfes ist eine Johannesbeerplantage. Der Führer hatte etwas vergessen, so kam es, daß wir gerade vor der Plantage wegtraten. Natürlich kann man sich denken, daß man hinüberlangen mußte. Endlich kam unser Führer und wir stiegen nach den Schrammsteinen, von dort aus marschierten wir nach dem großen Dom. Dort wurde herumgeklettert und gerastet. In jeder Ecke wurde herumgekrochen und geklettert. Wegen starken Regens wollten wir nach Hause. Aber wir faßten Mut und zogen nach dem vorderen Raubschloß. Eine herrliche Aussicht hatten wir von der Ida-Grotte auf die ganze Umgebung. So verbrachten wir eine ganze Stunde auf dem Raubschloße. Dann wanderten wir nach dem Kuhstall. Die Himmelsleiter wurde bestiegen und durchs Schneiderloch gekrochen. Erst wollten wir mit der Rinnischthalbahn fahren. Wir entschlossen uns anders und marschierten vor unsere Hütte. Das war eine zehnstündige Wanderung.

H. Wiedemann.

### Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V.,  
Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

### OSRAM-LAMPEN

Kretzschmar,  
Bösenberg & Co.  
Dresden-A.,  
Sorrestraße 5

Die **Sektions-Hauptversammlung** zur Wahl des Führers und seiner Mitarbeiter findet Mittwoch, den 11. Oktober 1933 statt. Ort und Tagesordnung siehe am 4. Oktober und am 11. Oktober im Dresdner Anzeiger unterm Ebelweiß.

Die **Führung** durch den **Rehefelder Wald** findet den 13. Oktober 1933 statt. Es können sowohl beide Jugendabteilungen als auch die Sektionsmitglieder teilnehmen. Abmarsch 7<sup>30</sup> Uhr von der Friedrich-Schlotthütte. Treffpunkt mit Herrn Forstmeister Clemens um 8<sup>30</sup> Uhr an Abteulung 41/42, das ist 1300 m westlich vom Bahnhof Hernsdorf-Rehefeld. Die Mitgliedskarten sind mitzubringen.

Die **Geschäftsstelle** der Sektion und die **Bücherei** sind nach der Kleinen Brüdergasse 21, II verlegt. Die Geschäftsstelle ist Montag bis Freitag von 15—18 Uhr geöffnet. Fernsprecher 17642. Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13. Oktober ist die Geschäftsstelle ausnahmsweise geschlossen.

Die **Zeitschriften** (Jahrbücher) 1923—1931, an denen noch ein größerer Vorrat vorhanden ist, werden für 0.50 RM je Band (ohne Karte) in der Geschäftsstelle Montag bis Freitag 15—18 Uhr abgegeben.

**Zu verkaufen:** Eispickel, Seile, Zeltfack u. a. m. wie im Augustheft angegeben.

**Zwei Biwakzelle** hat die Sektion angeschafft, die an Sektionsmitglieder gegen eine geringe Leihgebühr (und gegen eine Einlage) abgegeben werden.

**Abzeichen, Landkarten, Taschenbücher** usw. werden nur noch in der Geschäftsstelle (Kleine Brüdergasse 21, II) Montag bis Freitag von 15—18 Uhr verkauft.

**Wanderungs-Anzeigen.** Die im Dresdner Anzeiger unter der Überschrift „Vereine“ gemeldeten Wanderungen der Sektion können nach Mitteilung des Dresdner Anzeigers nicht mit Sicherheit an einem bestimmten Tage gebracht werden. Man beachte daher auch die vorhergehenden Tage und die Bekanntgabe in den Dresdner Nachrichten.

**Friedrich-Schlotthütte Rehefeld:** Für die Uebernachtung in der Schlotthütte ist der Schlafsack gefordert.

## Die Mitgliederliste

nach dem Stande vom 1. Juni 1932 kann von den Mitgliedern in der Geschäftsstelle gegen Erlag eines Druckkostenbeitrages von RM 0.50 und Vorlegung der Mitgliedskarte entnommen werden. Zusendung durch Post: RM 0.65 in Briefmarken der Bestellung beifügen oder durch Postscheck auf Konto Nr. 17703 (Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins) überweisen.

Geschäftsstelle des D. u. Oe. A.-V.: Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21 II

**Moritz Fuchs jun.** Inhaber Kurt Peutherl

Fernruf 22040

Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2-4  
**Spitzen · Seidenstoffe**

Weißwaren, Besätze, Bänder, Schals, Agraffen, Knöpfe, Nähartikel

Schönheit

Auswahl Qualität  
Filialen in allen Stadtteilen  
Annahme der  
Ehstandsdarlehn  
Ausstellg. im Hauptgeschäft

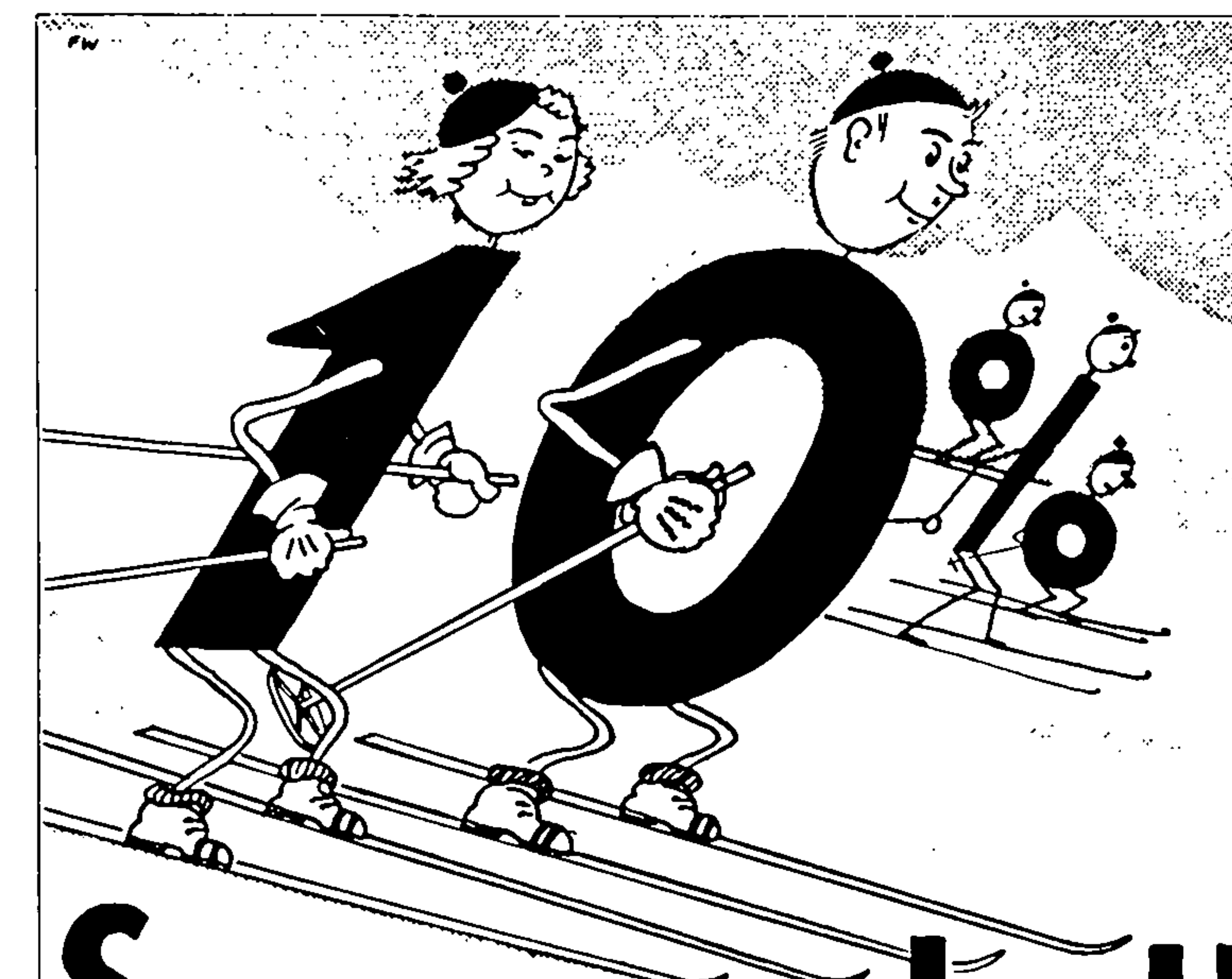


**Herrenwanderung  
am 10. September.**

Schanzenfahrt in die Lausitz.

Kurz nach dem Verlassen des blumenprangenden Seitschener Bahnhofes standen wir bereits auf der ersten der von uns heute besuchten Schanzen. An der offenen Seite des Erdwalls schauten wir hinab auf eine malerisch am Langwasser gelegenen Mühle. Wir schritten die Höhe der halbkreisförmigen, uralten Erdauffschüttung ab und freuten uns des parkähnlichen Baumbestands im Inneren der Schanze, die durch Wege und Ruhebänke in den Rittergutspark einbezogen ist. Mag die inmitten uralter Linden gepflanzte Hiltlereiche zu einem Gedeihen in einer schönen Zukunft aufstreiben! Die nordwärts ziehende, aussichtreiche Straße nach Göda brachte uns auf die zweite, kurz vor dem sehr alten Kirchdorf liegende Schanze, in der jüngst durch die Gesellschaft für Urgeschichte

in Baugewerk aufschlußreiche Grabungen ausgeführt wurden. Blasmusik, festlicher Kirchgang zur Kirchweih in das hochragende, weithin sichtbare, doppel-türmige Gotteshaus vermittelte auch uns die rechte Sonntagsstimmung. Wir folgten weiter dem Langwasser bis zur Delmühle von Dahren, die ebenfalls an einer vom Wasser durchsägten Granitschwelle, in einer sogenannten Stala, liegt. Diese dritte Schanze dient heute als Festplatz des Dorfes, was der hohe Mast bezeugt, der am höchsten Punkt des Walls errichtet ist. Schöne Wiesenwanderung führte nun ans Schwarzwasser heran. Lieblich ist das Engtal, das das forellenreiche, klare Flüsschen um das Dorf Nedaschütz bildet. Merkwürdigerweise liegt die Schanze hier abseits an der Steilwand eines Seitentälchens nordwestlich von Nedaschütz. Von dem hohen, gegen Westen offenen Hauptwall dieser größten und interessantesten Schanze bekamen wir einen prachtvollen Eindruck von der wundervollen Stille ringsum. Zu weit wäre die Weiterwanderung zum großen Doppelwall der Dittroer Schanze am Klosterwasser gewesen. So wandten wir uns südwestwärts der Großhänchener Linde zu. Steht diese auch nur auf einer Höhe von 261 m, so waren wir doch überrascht von dem weiten Rundblick, der vom Wallenberg bis weit über die Rosenthaler Wallfahrtskirche, von der Landkrone über Kloster Marienstern bis zum Gutberg bei Kamenz reichte. Und ringsum die wohlthuende, dürftliche Stille, überflutet von



# Sommerrabatt

bis 31. Oktober auf

# Ski-Geräte und Stiefel



DAS DEUTSCHE HAUS, DRESDEN-A., GEORGPL.



einer strahlenden Spätsommerjonne! In Groshänchen im „Erbgericht“ gab's eine alle Wandergenossen vollbefriedigende Kaffeerast. Döstlich am Taucherwald vorbei, nur auf Nasenwegen und Feldrainen, gelangten wir bei nimmermüdem Genießen der äußerst klaren Fernsicht über die Amfelschänke und durch den Stadtwald zum Bahnhof Bischofswerda, wo ein kurzer Abtritt den 11 Teilnehmern, zu denen zu unserer Freude auch unser verehrter Sektionsvorsitzender zählte, Gelegenheit gab, dem lieben Führer, Herrn Regierungsbaumeister Gleitsmann, für sein anregendes, wohl vorbereitetes Geleit durch ein interessantes, durchaus noch nicht in allen Punkten erforschtes und geklärtes Stück Ur- und Vorgeschichte des Heimatlands zu danken. B.

**Jugendgruppe**

Zuschriften: Georg Stolpe, Dresden-N. 24, Rabenerstr. 13, für die Mädchengruppe; Hellmut Wiedemann, Dresden-N. 5, Wölfnitzstr. 7, für die männliche Gruppe.

Ueber die Führung durch den Mehesfelder Wald vergleiche die Notiz unter der Ueberschrift „Aus der Sektion“. Bei Uebernachtung in der Schlotthütte ist — wie in den Jugendherbergen — der Schlaffack gefordert.

**Betr. Kirnitzschalhäute.** Im Einverständnis mit dem Führer der männlichen Gruppe wird die Hütte für Sonnabend/Sonntag, 28./29. Oktober gesperrt. Der für diesen Tag angeetzte Arbeitstag wird verschoben. Näheres durch J.-G.-Rundschreiben. A. Kunze, Hüttenwart.

**LODEN-FREY**  
DAS FÜHRENDE HAUS FÜR  
**MODE UND SPORT**  
SPEZIALITÄT:  
LODENBEKLEIDUNG  
EIGENER FABRIKATION  
DRESDEN, KÖNIG-JOHANNSTR. 12

**Adolf Sternberg** Wilsdruffer Straße 44  
Das Haus der Handarbeiten  
für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

Spez. Rizzibräu-Ausschank  
**Alt-Gaßmeyer**  
nur Schloßstraße 21

**Rudolph Seelig & Co.**  
Dresden-A. 1  
Prager Str. 54  
bietet Ihnen eine reiche Auswahl in Geschenken in jeder Preislage und zu allen Gelegenheiten

**DRUCKSACHEN**  
zweckmäßig ausgestattet  
Angebote u. Vorschläge unverbindlich  
**CARL CREUTZBURG**  
Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74  
Fernsprecher: Nr. 32115 und 32202

**Ein Trauerfall**  
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten  
**Pietät und Heimkehr**  
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28 549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52 096  
Beerdigungen — Ueberführungen  
Feuerbestattungen  
zu behördlich festgesetzten Preisen  
Nachttelefon 20 157 Sonntags geöffnet  
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos  
Spareinlagen und Versicherungen

Wir bitten die verehrten Sektionsmitglieder unsere Inserenten bei Einkauf u. Einnahme zu berücksichtigen.

**HOF-APOTHEKE, DRESDEN**  
Schloßstraße am Georgentor, Telefon 20099  
Inhaber Apotheker Walter Franz, Mitglied der Sektion Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Tierarzneimittel, Sport- und Wanderapotheken  
Lieferung der Rezepte für alle Krankenkassen  
Stadtversand — Postversand nach auswärts 2 Mal täglich

**KLEIDERSTOFFE - WÄSCHE - HERRENARTIKEL**  
**DRESSLER**  
Prager Straße 12 — Mitglied seit 32 Jahren

**Büchermarkt**

Es sind in der Geschäftsstelle der Sektion vorrätig:

<b>Taschenbücher für Alpenvereinsmitglieder, Auflagen 1929/1930 und 1931/1932 je 1933</b> . . . . .	RM	—40 —70	<b>„Hochtourist“</b> Vollständiger Satz, Band I—VIII . . . . .	RM	60.—
<b>Engensperger, Wie soll unsere Jugend die Alpen bereisen?</b> . . . . .		—40	Band III, IV, V, je . . . . .		6.50
<b>Alpines Rettungswesen</b> . . . . .		—60	Band VIII . . . . .		7.50
<b>Marloth, Erste Hilfe bei Unfällen</b> . . . . .		—60	<b>Abzeichen</b> Silberne Broschen und Anstecknadeln, je . . . . .		2.—
<b>Bergwachsthesten</b> Die Lawinengefahr und Erste Hilfe bei Unfällen, je . . . . .		—80	Unedle Broschen und Anstecknadeln, je . . . . .		—50
Die Wetterkarte und Alpine Gefahren je . . . . .		—60	Erfah.-Ehrenedelweiß . . . . .		5.—
<b>„Bon Hütte zu Hütte“</b> Band I und V, je . . . . .		6.50	Erfah.-Mitgliedskarten . . . . .		—50
			<b>Chef Frauen-Marken</b> . . . . .		2.—
			Karte der Sächsischen Schweiz 1:30000, aufgezogen . . . . .		5.50
			Karte des Ostergebirges 1:30000 (Wintersportkarte), aufgezogen . . . . .		4.50
			Karte des Schrammsteingebietes (Schulz) . . . . .		2.—

**Weil Qualität und Preis entscheiden, läßt Dresden sich von ESDERS kleiden**

**Esders**  
PRAGER STRASSE

Größtes Haus für Qualitäts-Herrenkleidung

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Kunstverlag für Buch, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74 / Ruf 32115

**204. Sächs. Landeslotterie**  
Ziehung I. Klasse am 20., 21. und 23. Nov. 1933  
Lospreis auf **3.— RM** ermäßigt!  
Fast jedes 2. Los gewinnt!  
**1/2 Million**  
Evtl.  
Spez. **300 000 RM**  
**200 000** „  
**150 000** „  
**100 000** „ usw.  
Bestellungen erbitte freundl. auf Post- oder Zahikarte  
**EDUARD RENZ**  
Sächs. Staatslotterie-Einnahme  
DRESDEN-A. 1, Große Zwingenstr. 8  
Postcheckkonto: Dresden 5055 Fernsprecher 19 159  
Lospreis Zehntel Fünftel Halbe Ganze  
in jeder Klasse 3.— RM 6.— RM 15.— RM 30.— RM







# Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A.1, Kl. Brübergasse 21  
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74, Ruf 32115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:  
R.-Antw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20,  
Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum  
25. des Vormonats einzusenden sind. Nach-  
drucke nur mit Quellenangabe und mit aus-  
drückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

8. Jahrg.

Dresden, November 1933

Nr. 11

2. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 8. November

## Skifahrten rund um das Zillertal

(Tuxer Voralpen, Gerlosplatte, Berliner Hütte)

Redner: Herr Dr. Ernst Hanau sek, Baden bei Wien

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

## Veranstaltungen.

Sonntag, den 12. November: Wanderung fällt wegen der Wahlen aus.

Sonntag, den 19. November: Wanderung mit Damen. Winterberggebiet (6 Std.). Führer: Herr Reinhold Klunker. St. Schöna (Schmilla aussteigen). Abf. 9°. Paß mitbringen. Sichtvermerk!

Sonntag, den 19. November: Kletterwanderung. Schmil- laer Gebiet. St. Schmilla. Abf. 9°.

Sonntag, den 10. Dezember, Herrenwanderung: Stille Winkel und Aussichtspunkte im Loschwitz-Pillnitzer

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittags- einkehr. Fahrarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab 5bf., soweit nicht anders angegeben.

Gehänge (5—6 Std.). Führer: Herr Louis Voigt. Abgang 9 Uhr Körnerplatz, Loschwitz. Schlußpunkt in der dem Heimatschutz gehörenden Weizmühle.

Mittwoch, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses: Lichtbildervortrag des Herrn C. B. Schwerla, München: „Mit Faltboot und Eis- pickel in Canada und Arizona“.

Sonntag, den 17. Dezember, Wanderung mit Damen: Kanalweg, Raschendorf, Triebenberg, Teufelsbrücke, Elbersdorf (5—6 Std.). Führer: Herr Joh. Beger. Abgang 9 Uhr Pillnitzer Mühle.

# Vormerken und freihalten!

## Am 3. Februar 1934

# Alpenvereinsfest

Ihre Reisephotos entwickle ich schnell und sorgfältig. Vergrößerungen und Diapositive in bekannt guter Ausführung.

**Photohaus Martin**



**Richter**

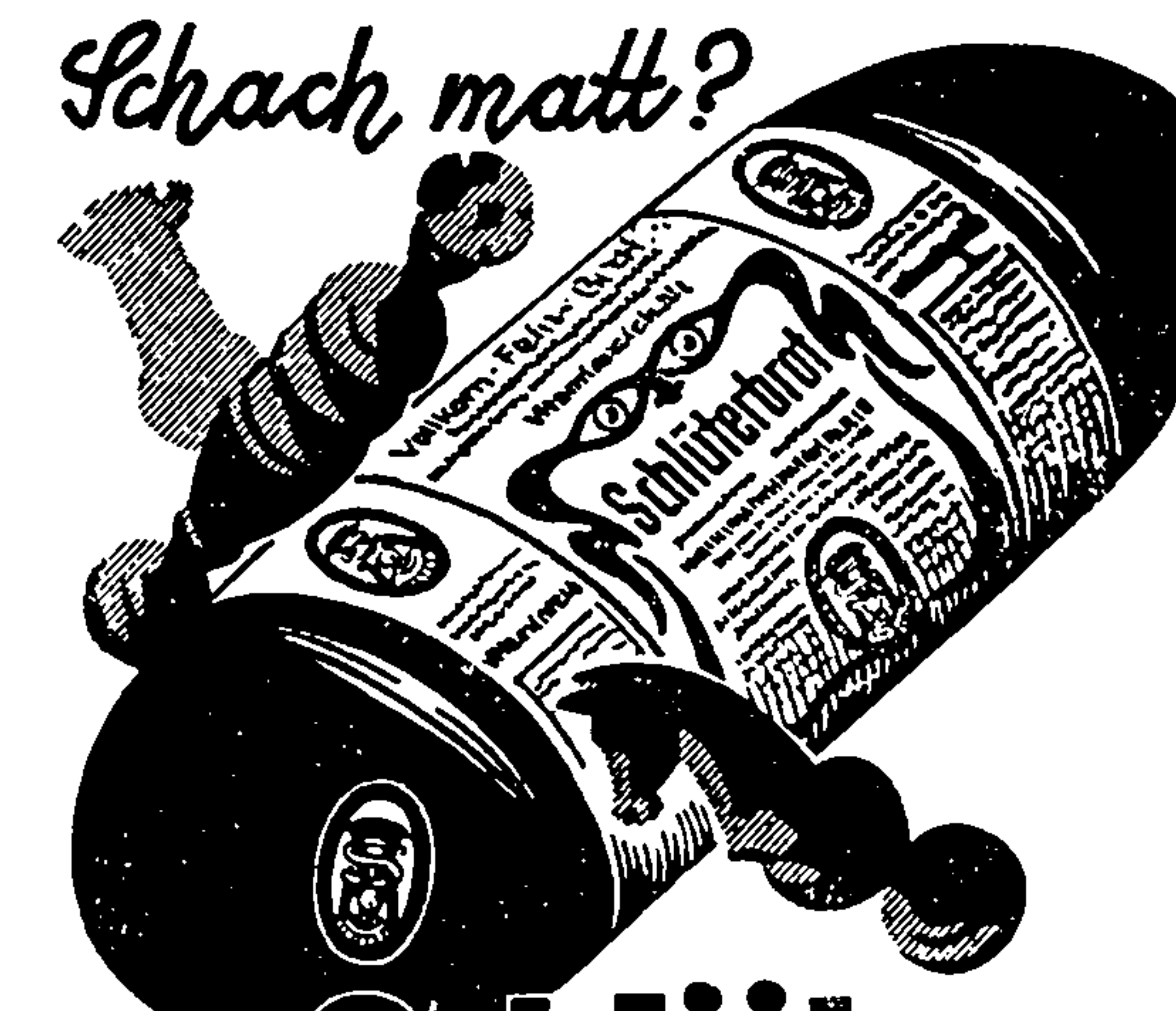
Sektionsmitglied

Dresden-A.1  
Viktoriastraße 6

Fernruf 11307



Schach matt?



**Schlüter**  
VOLLKORN-BROT

*erleichtert geistiges Durchhalten*

Dr. Muhlert, H.-M.:  
Nährgehalt und Wohlgeschmack ermöglichen, daß Schlüter-Vollkornbrot ohne Zubrot genossen werden kann und gibt es somit eine gute Hilfe gegen Unterernährung. Da das Schlüterbrot im Gegensatz zu gewöhnlichem Brot auch die feingemahlene Kleie enthält, so ist es reich an Nährsalzen, Eiweiß und Vitaminen.



Dieses Jahr  
mehr denn je!

**PELZ** am MANTEL  
am KOSTUM  
am KLEID  
UBERALL

Besatzfelle, schnittfertig, in großer Auswahl / KB-Marken / Niedrigste Preise

**ZUM PFAU**

ROBERT GAIDECZKA, G. M. B. H.  
KÜRSCHNERMEISTER  
DRESDEN-A., FRAUENSTR. 2

*Die verehrten Sektionsmitglieder werden gebeten bei Einkauf u. Einkehr die Inserenten unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.*

**Herrenstoffe Tuchhaus Pörschel Damenstoffe**

in pa. deutschen u. englischen Qualitäten · Manchester Belveton, Bindjackenstoffe

Dresden-A., Scheffelstraße 21

Sportstoffe für Sommer- und Wintersport

für Kostüme, Mäntel u. einfarb. Kleider · Futterstoffe f. Herren u. Damen · Bilanz-, Full- u. Uniformstoffe · Wollstoffe

**Ratsweinkeller**  
**im Neuen Rathause**

Inhaber: Hans Matthaes

Allerbeste Küche bei billigsten Preisen  
Städtische Regieweine in Schoppen und Flaschen

Fernruf bei Tischbestellungen 18640



# Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

8. Jahrg.

Dresden, November 1933

Nr. 11

## An die Sektionsmitglieder!

Die Hauptversammlung vom 11. Oktober d. J. hat mich zum Führer gewählt; ich habe das Amt angenommen, um der Sektion zu dienen und ihre innere Einmütigkeit wieder herzustellen. Wenn ich daran die Bedingung knüpfte, daß jedes Vorgehen aus dem „Falle Ansoult“ gegen meinen Amtsvorgänger, Herrn Dr. Herschel, unterbleibt, so geschah das, weil die Prüfung der von mir beigezogenen schriftlichen Berichte der Prüfungskommission und Dr. Herschels zu diesem Falle in Verbindung mit meiner sonstigen Kenntnis der Dinge mich zu der Ueberzeugung gebracht hatte, daß mein Vorgänger im Falle Ansoult zwar nicht glücklich gehandelt hat, aber ohne jede moralische Belastung und ohne Einbuße an seiner persönlichen Ehre daraus hervorgeht. Es ist mir ein inneres Bedürfnis, dies auch hier zu wiederholen, umsomehr als Herr Dr. Herschel noch unmittelbar vor der Hauptversammlung in einem von der „Prüfungskommission“ unterzeichneten Rundschreiben an die Mitglieder schwer angegriffen, ihm aber dann auf der Versammlung selbst das Wort zur Entgegnung verweigert worden ist.

Zur Steuer der Wahrheit habe ich gegenüber dem Inhalte des Rundschreibens noch festzustellen:

1. Ich halte den Vorwurf, daß der Vorstand – gemeint ist wohl in erster Linie Dr. Herschel – der Prüfungskommission absichtlich Schwierigkeiten bereitet habe, für unbewiesen, darüber hinaus für irrig.
2. Wenn entgegen dem Beschlusse der Sektionsversammlung vom 18. Januar 1933 die Berichte zum Falle Ansoult nicht druckmäßig veröffentlicht wurden, so trifft die Verantwortung dafür den Gesamtvorstand und die Unterausschüsse, die das in der Sitzung vom 14. Juni 1933 im gewollten Interesse der Sektion so beschlossen haben, und die Hauptversammlung vom 12. Juli 1933, die diesen Beschluß durch Bejahung der Vertrauensfrage gedeckt hat.

3. Die vom Vorsitzenden der Prüfungskommission und weiteren Mitgliedern am 12. Juli 1933 geforderte neue Hauptversammlung ist erst auf den 11. Oktober 1933 einberufen worden, weil der Gesamtvorstand, mich selbst eingeschlossen, eine frühere Einberufung aus sachlichen Gründen für unzweckmäßig hielt.

Bei alledem will ich den Mitgliedern der Prüfungskommission den guten Glauben und die Absicht, nur im Interesse der Sektion zu handeln, in keiner Weise absprechen. Vielmehr gebührt diesen Herren für ihre mühevollen, undankbaren Arbeit ebenso unser aller Dank wie Herrn Dr. Herschel für seine jahrelange, mit vielseitigen Opfern verbundene Tätigkeit für die Sektion.

Damit soll auch diese Angelegenheit endgültig erledigt sein; wir wollen sie nicht „konservieren, sondern liquidieren“, wir wollen nicht schwachmütig rückwärts blicken, sondern tatens froh in eine hoffentlich bessere Zukunft!

Ich selbst werde bei meiner Aufgabe getragen von dem tieferen Glauben an die beglückende, sieghafte Kraft des alpinen Geistes und der alpinen Tat, die hinausführen über die Unzulänglichkeiten des Tages.

Der Führer:  
Rudolf Fehrmann.

## Bericht über die Sektions-Hauptversammlung vom 11. Oktober 1933.

Der Vorsitzende, Herr Dr. Herschel, stellte zunächst unwidersprochen fest, daß zur Hauptversammlung jahungsgemäß eingeladen war; in die Anwesenheitslisten hatten sich über 400 Mitglieder eingetragen.



Herr Dr. Herschel nahm sodann Bezug auf die tags zuvor den meisten Mitgliedern zugegangene Druckschrift, die die Unterschrift „Der in der Versammlung vom 27. Juli 1932 gewählte Prüfungsausschuß“ trägt, und erklärte, daß er nunmehr zur Aufklärung der Versammlung seinen „Erwiderungsbericht zum Falle Ansoult“ vortragen werde. Auf Antrag des Herrn Dr. E. Heinrich wurde jedoch mit ausreichender Mehrheit beschlossen, sofort in Punkt 1 der Tagesordnung: „Wahl des Führers“ einzutreten. Herr Dr. Herschel erklärte daraufhin, daß der Gesamtvorstand seine Ämter niederlege; Herr Dr. Ulich wurde zum Versammlungsleiter gewählt.

Für die nunmehr vorzunehmende Wahl trug Herr Klunker den Vorschlag des Wahlausschusses (vergl. das Oktoberheft der Sektionsnachrichten) vor. Nach kurzer Aussprache über juristische Bedenken zur Wahlhandlung widersprach Herr Dr. Heinrich diesem Vorschlage und schlug als Führer an Stelle des Herrn Dr. Herschel Herrn Dr. Harald Förster vor. Herr Wachsmuth widersprach einer Weiterführung der Wahlhandlung und beantragte durch Vortrag des Prüfungsberichtes zum Falle Ansoult und des Gegenberichtes des 1. Vorsitzenden zunächst den wahren Sachverhalt gegenüber der Darstellung in dem erwähnten Rundschreiben klarzustellen. Nach längerer Aussprache hierüber wurde durch Stimmzettel abgestimmt und der Antrag Wachsmuth mit 218 gegen 168 Stimmen abgelehnt.

Herr Dr. Herschel entfernte sich hierauf mit der Erklärung, daß er sein weiteres Verbleiben für überflüssig halte. — Nach weiteren Vorschlägen für den Führerposten, die an der Ablehnung der Vorgeslagenen scheiterten, schlug Herr Spiro Herrn Dr. Fehrmann vor; Herr Klunker schloß sich für den Wahlausschuß dem Vorschlage an. Herr Dr. Fehrmann erklärte, daß er eine Wahl nur dann annehmen könne, wenn ihm nicht zugemutet werde, etwas gegen die Person des Herrn Dr. Herschel wegen des Falles Ansoult zu unternehmen. Die Versammlung widersprach dieser Bedingung nicht. Nachdem noch Herr Dr. Förster erklärt hatte, daß er seine etwaige Wahl ablehnen werde, wurde zur Abstimmung über die Führerwahl geschritten; Herr Dr. Fehrmann wurde einstimmig gewählt; er erklärte Annahme des Amtes und übernahm die Leitung der Versammlung. Für das Amt des stellvertretenden Führers (2. Vorsitzenden) wurden aus der Mitte der Versammlung verschiedene Vorschläge gemacht, jedoch lehnten die Vorgeslagenen durchweg ihre Wahl ab. Schließlich fand sich Herr Dr. Leutritz bereit, das Amt des 2. Vorsitzenden weiterzuführen, worauf er ebenfalls einstimmig zum stellvertretenden Führer gewählt wurde. Die so zum Ausdruck kommende Wiederkehr der Einmütigkeit in der Sektion wurde von den Versammelten lebhaft begrüßt.

Herr Schröder zog sodann seine in der Hauptversammlung vom 12. Juli 1933 gestellten Anträge zur Weiterverfolgung des Falles Ansoult insbes. auf Haftbarmachung des Vorstandes (Punkt 2 der Tagesordnung) zurück.

Auf Antrag des Herrn Dr. Fehrmann erklärten sich die Mitglieder des Gesamtvorstandes und der Ausschüsse bereit, ihre Ämter bis zum Erscheinen der Reichsrichtlinien, mindestens bis Jahreschluß, weiterzuführen; Herr Dr. Fehrmann behielt sich vor, von sich aus Ergänzungen vorzunehmen.

Nachdem noch Herr Dr. Kühn Worte des Dankes für Herrn Dr. Herschel für seine langjährige Arbeit im Dienste der Sektion ausgesprochen hatte, wurde die Versammlung 22<sup>30</sup> Uhr geschlossen.

### Vom Sinn des alpinen Jugendwanderns.

Nachdenkliches zur Sommerwanderung der Mädchengruppe 1933.

Von Georg Stolpe.

Der Reichssportführer richtete bei seinem Besuche der Dresdner Sport- und Turnerverbände folgende Worte an deren Führer: „Halten Sie weniger Versammlungen und Vorstandssitzungen ab; gehen Sie hinaus auf die Sportplätze zu Ihrer Jugend und lernen Sie die Seelenkonflikte dieser jungen Menschenherzen verstehen; dann leisten Sie dem sportlichen Gedanken den besten Dienst. Die Jugend fragt nicht danach, was ihre Führer sind, ob sie über Titel und Erscheinung verfügen, sondern sie sollen ihnen lebensfrohe Kameraden sein.“ Das sind die Worte eines Mannes,

der nicht nur ein Jugendfreund und Jugendkenner ist, sondern bei dem auch der einstige Soldat ein Wort noch mitzupprechen hat; denn einem Soldaten galt immer Handeln mehr als vieles Verhandeln und Reden. Diese Worte, zunächst nur für die Führer sportlicher und turnerischer Verbände bestimmt, sind auch zwingend und richtungweisend für die Jugendführer des D. u. De. A.-V. Viele Worte sind schon im A.-V. über das Führerproblem im alpinen Jugendwandern geschrieben und gesprochen worden. Es ist das verständlich; denn alpines Jugendwandern dürfte wohl zu den Formen des Jugendwanderns gehören, die in bezug auf Können, Erziehung, Verantwortung und Kameradschaft das Höchste von einem Führer fordern. Zielsicherer konnte aber die Führeraufgabe im alpinem Jugendwandern nicht gekennzeichnet werden. Sie lautet kurz: „Marschiere mit deiner Jugend und sei ihr bester Kamerad!“ Man befürchte nicht, daß mit solchen soldatischen Forderungen etwas in unser alpines Jugendwandern hineingetragen wird, was dem Alpinismus wesensfremd ist. Zwischen Alpinismus und Soldatentum bestand immer ein inneres Verbundensein; Alpinisten waren immer Soldaten und Kämpfer. Mit Seil und Pickel kämpften sie als Pioniere in vorderster Front für Deutschlands Ehre. Die im alpinem Jugendwandern erfaßte Alpenvereinsjugend darf sich deshalb mit Recht als die junge Soldatengeneration des Alpenvereins bezeichnen. Die Jugendführer im A.-V., denen das alpine Jugendwandern nicht nur eine rein sportliche Angelegenheit war, werden solche soldatischen Worte der obersten sportlichen Stelle in Deutschland mit großer Freude und Genugtuung vernommen haben, bestätigen sie ihnen doch die Richtigkeit ihres Handelns. Denn ihr Wandern trug immer soldatisches Gepräge: es war herb und streng; das Ziel ihres Führertums war immer soldatisch: es hieß Erziehung des jungen Menschen zum künftigen Führer und Pflege und Übung soldatischer Tugenden, wie Gehorsam, Disziplin, Kameradschaft, Mut, Entschlossenheit zu kämpfen und zu siegen. Solche Tugenden kann man aber unserer Jugend nicht in Stuben und in Vereinszimmern anerkennen. Sie übt man nur beim Marschieren; sie erprobt man nur im Gelände. Darum kann einem Jugendführer der Rat des Reichssportführers nicht genug eingepreßt werden: marschiere mit deiner Jugend! Doch verbürgt erst die richtige Marschrouten den Erfolg. Für unser alpines Jugendwandern kann diese nur heißen: „Die Alpen“. Man sage nicht, daß eine Jugendfahrt in die Alpen eine Verfrühung sei. In einem solchen Wort käme nur zum Ausdruck, daß der Sprecher den tieferen Sinn des Wortes „alpin“ nicht erfaßt hat, daß er in ihm nur das Reiseziel sieht, während es für uns der Träger einer Idee ist; daß er mit dem Wandern nur geographische und heimatkundliche Werte verbindet, während wir im alpinen Wandern neben diesen Werten auch Formen und Gestalten des künftigen alpinen Menschen erstreben. Diese Auffassung ist es, die uns in den Alpen allein das gegebene Wander- und Übungsgebiet sehen läßt. Mit ihrer Strenge und Härte, mit ihrem Kampfgebiete, mit ihren vielen Entbehrungen und Nöten, mit ihren erdenfernen Gipfeln sind sie die rechte Erziehungsstätte für den künftigen Alpenvereins-soldaten. Das Wandern in nichtalpinem Gelände kann nach meinen Erfahrungen niemals eine Alpenfahrt ersetzen.

Im Sommer 1931 führte ich eine Mädchenschar in die Stubai Alpen; im Sommer dieses Jahres wanderte ich mit Mädchen gleichen Alters und gleicher Bildungsstufe durch Deutschlands schönste Mittelgebirgslandschaften: Schwäbische Alb und Schwarzwald. Von vornherein stand es für mich fest, daß die Deutschlandsfahrt in ihrer Durchführung keine der üblichen Ferien- oder Gesellschaftsreisen sein durfte, sondern auch für sie die Grundsätze des alpinen Jugendwanderns maßgebend sein mußten. Ich nahm es aber für gleich selbstverständlich an, daß sich diese Grundsätze bei einer Heimatwanderung ebenso leicht verwirklichen ließen wie bei einer Alpenfahrt. Wenn ich nun gestehe, daß ich sehr bald umlernen mußte, so soll das durchaus kein Vorwurf gegen meine Wanderkameradinnen sein. Das liegt mir völlig fern; es wäre auch falsch. Den Grund für diese für mich betrübliche Erfahrung muß ich in mir selbst suchen. Ich ging von falschen Voraussetzungen aus. Infolgedessen forderte und verlangte ich zu viel. Eine deutsche Mittelgebirgslandschaft, auch wenn sie noch so begeisternd schön und so reich an deutscher Geschichte ist, wie die von uns durchwanderte, ist nun einmal keine Hochgebirgslandschaft. Ihr fehlen zum größten Teil die Voraussetzungen, die die Grundsätze für alpines Jugendwandern als durchaus notwendig und selbstverständlich erscheinen lassen. Das Wandergebiet ist zu erdennahe, als daß es durch ernste Nöte kameradschaftliche Leistungen herausforderte. Wir binden



uns an kein Seil, das uns auf Gedeih und Verderben miteinander vereint; uns bedrohen keine Gefahren, die den Willen zum Durchhalten eifern machen; Jugendherbergen sind keine Hütten, mit ihrer Stadtverbundenheit lockern sie nur gar zu leicht das kameradschaftliche Verbundensein und Sichverbundenfühlen. Wo aber Ernst und Notwendigkeit nicht überzeugen, da bleibt alle erzieherische Arbeit graue Theorie. Was freiwillig getan werden sollte, wird zum Zwang. Wir leben auch nicht wie bei einer Alpenfahrt tagtäglich in ein und derselben Umwelt, die uns mit ihrem wuchtigen Rhythmus und ihren kühnen Harmonien dauernd in Bann hält und allmählich unser Gefühlsleben zu einer eigenen Gefühlswelt gestaltet und unsere Sinnen- und Gedankenwelt löst von allem allzumenschlichen Verlangen.

Alle diese Erfahrungen, die mir jetzt durchaus erklärlich sind, gaben mir schon während der Wanderung die Gewißheit, daß die Alpen für eine alpine Erziehung unserer Jugend die einzig wahre Lehrmeisterin sind. Meine Wanderkameradinnen hatten sich auch für den ursprünglich geplanten Alpenkursus gemeldet. Ich bin fest überzeugt, daß sich diese bei einer Alpenfahrt ebenso gern und freiwillig der alpinen Idee des Jugendwanderns untergeordnet hätten, wie ich es seinerzeit von meinen Alpenmädchen 1931 berichten konnte. Aber ebenso fest bin ich davon überzeugt, daß sich meine Alpenmädchen von 1931 auch bei einer Heimatwanderung als die alpin erzogene Jugend bewährt hätten; denn was einem die Alpen anerkennen haben, das bleibt, das wird ein Stück vom eigenen Ich. Wenn mir, als altem Alpengänger, auf der diesjährigen Sommerfahrt, so manchmal das Herz schwer wurde, so versöhnte mich doch immer wieder die Freude und Begeisterung der Mädchen, mit der sie die erlebten und geschauten Schönheiten in sich aufnahmen. Eine große, herzliche Liebe zu unserm deutschen Land und seinen Leuten war das große Geschenk unserer Deutschlandsfahrt. Mit dieser Feriengabe wurde mir aber zugleich noch ein anderer Gewinn beschert. „Lerne dein Land kennen und lieben, und du liebst dein Volk“. Dieses Wort Adolfs Hitlers gab mir die Gewißheit, daß unsere Wanderung auch im Aufgabekreis nationaler Erziehung gestanden hatte.

Den Bericht über die Wanderung selbst wird eines der beteiligten Mädchen im Dezemberheft unserer Zeitschrift geben.

### Vortrag Lantschner am 18. Oktober.

Wenige Tage vor dem Eröffnungabend des neuen Vortragswinters, den die Gebrüder Lantschner aus Innsbruck beitreten sollten, kam an den Vortragswart der Sektion die Nachricht, daß der erstere wegen politischer „Unzuverlässigkeit“ die Ausreisegenehmigung aus Oesterreich nicht erhalten habe. So mußte sich Helmut, der jüngere, allein auf die Vortragstour begeben, die ihn zu einigen Sektionen Mitteldeutschlands führte. Das Eigentumsstahlrohr ersparte die teure Eisenbahnfahrt. Der Umstand, daß ihm die Einfuhr des versprochenen Films „Zollschwierigkeiten“ bereitete, wurde durch eine Ueberfülle mitgeführter Leicadiapositive wettzumachen versucht. Daß unser neuer großer Apparat ungenutzt beiseite stehen mußte, daß zum erstenmal winzig kleine Leicabildchen zu projizieren waren, das gelang in dem großen Saale insofern mit gutem Erfolg, als freundliche, sachmännische Hand einen geeigneten Apparat zur Verfügung stellte. Der 23jährige Helmut Lantschner hatte im Nu die zahlreiche Zuhörerschaft, unter der kaum jemand von der Skifahrennden älteren und jüngeren Jugend fehlte, auf seiner Seite, als er zunächst von den überwundenen Schwierigkeiten erzählte und uns mit der ganzen Innsbrucker Lantschner-Werwandtschaft bekannt machte, von der fast ein jedes durch Film oder Rennen einen Namen hat. Im ersten Teil plauderte er, kurzweilig und paßend, zu über 100 Bildern über allerhand Technisches, über Sprung und Schwung, über den Skilauf in seiner letzten Beherrschung und Meisterung, wobei er sich, seine Brüder, Vettern und Basen und den langen Nimml als wahre Akrobaten auf den Brettern als die „Roten Teufel von Innsbruck“, vorführte. Es war wirklich manchmal notwendig, daß der junge Lantschner hinzusetzte, über diese oder jene gezeigte Bergkette sei der Sprung allerdings nicht erfolgt, es gehe nur so aus; denn das Unglaublichste machen die da unten ja möglich. — Der zweite Teil führte in all die Skiparadiese rings um Innsbruck, wobei ausdrücklich erwähnt sei, daß die schöne Umgebung der Dresdner Hütte im Stubai besonders gut abschneide. Den Nichtskifahrern unter den Zuhörern werden die zum großen Teil herrlichen Bilder der Alpenlandschaft Wertvolles aus der Erinnerung und Anregendes für spätere Bergfahrten geboten haben. Herzlicher Beifall dankte dem Skihelden. —

Im Januar 1932 sprach in unserer Sektion der junge Traunsteiner Gustl Kröner über „Natterfahrten in der Brenta“. Er machte Andeutungen, daß ihm die offenen großen Probleme der Westschweiz keine Ruhe ließen. Es wird unser Vortragspublikum mit Bedauern davon Kenntnis nehmen, daß der junge Stürmer am 19. August dieses Jahres an der Matterhorn-Nordwand — auch deren Erstbezwinger, der uns ebenfalls bekannte Toni Schmid ist nicht mehr — durch Steinichlag den Bergsteigertod gefunden hat. B.

## Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. A.-V., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Die **Bücherei** der Sektion befindet sich nunmehr im neuen Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, II. Sie ist jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat — mit Ausnahme der Ferien — von 19<sup>30</sup> bis 21 Uhr geöffnet. Leihfrist vier Wochen. Bücherverzeichnis an Mitglieder kostenlos an Büchereiabenden und in der Geschäftsstelle (Montag bis Freitag 15—18 Uhr). Wegen Bestandsaufnahme wird dringend um Rückgabe entliehener Bücher gebeten.

Die **Geschäftsstelle** der Sektion, Kleine Brüdergasse 21, II, ist Montag bis Freitag von 15—18 Uhr geöffnet. Fernsprecher 17642.

Die **Zeitschriften** (Jahrbücher) 1923—1929 und 1931, an denen noch ein größerer Vorrat vorhanden ist, werden für 0.50 RM je Band (ohne Kartenbeilagen) in der Geschäftsstelle Montag bis Freitag 15—18 Uhr abgegeben.

Das **Taschenbuch** für A.-V. Mitglieder 1933 kann in der Geschäftsstelle für 0.70 RM entnommen werden. (Montag bis Freitag 15—18 Uhr.)

Die **Winterliste** 1933/34 liegt der heutigen Nummer der Sektionsnachrichten bei.

**Zwei Biwakzelte** hat die Sektion angeschafft. Sie werden gegen eine Gebühr von 1.— RM je Woche (angebroschene Woche zählt voll) und gegen eine Einlage von 5.— RM an Mitglieder verliehen. Minderjährige müssen die schriftliche Genehmigung des gesetzlichen Vertreters beibringen.

**Abzeichen, Landkarten** nur in der Geschäftsstelle der Sektion Montag bis Freitag von 15—18 Uhr.

**Zu verkaufen:** 1 Stk. Eispickel, abnehmbar 4 — RM; 1 Eispickel 125 cm, 3 50 RM; brauner Segeltuchschlaffack mit Planellutter 12.— RM; 1 Seil, gedreht, 24 m, 13 mm, 5.— RM; 1 Seil, geflochten, 18 m, 12 mm, 3.— RM; 1 Paar Bergschuhe, Größe 43, 5.— RM; Mauerhaken je 0.20 RM; Seilringe je 0.10 RM; 1 Paar Schlittschuhe, 43, verstellbar, vernickelt, 3.— RM; Montag bis Freitag 15—18 Uhr.

**Friedrich-Schlotthütte** in Nehefeld: Bei Uebernachtung ist ein Schlaffack mitzubringen.

### Wanderung mit Damen am 17. September.

35 Damen, 20 Herren und ein Hund, die niedliche Fleury, konnte der Führer in Großjeditz zählen, sicherlich die Auswirkung der billigen Sonntagskarte und des vielversprechenden Wandertitels. Hinan ging es durch die einst so schöne Kastanienallee, die durch das Pirnaer Unwetter arg gelitten hat, durch den eben wieder zugänglich gemachten Großjeditzer Schloßpark, wo die Spuren der zerstörenden Wirkungen des Wirbelsturms noch immer eine grausame Sprache sprechen. Ueber das Dorf Krebs gelangten wir in das Seidewitztal, aus dem bei der Eulenmühle ein kleiner Wiesenweg rechts ab in den hübschen Wald am östlichen Hange zur ersten Raststelle führte. Der langgestreckte Ziegenrücken bot leider nicht die Aussicht, deren man sich bei der Vortour erfreut hatte. Linksseitig am Burpurberg vorbei, hinunter in das liebliche, gemundene Bahrtal, dann steil hinauf auf den Hahnenstein, in zünftigen Kreisen als das „Matterhorn des Bahrtals“ bekannt, das waren Pfade und Hänge, Blicke und wechselnde Landschaft, wie sie die meisten der Teilnehmer in so leicht erreichbarer Umgebung der Großstadt nicht vermutet hätten. Jedenfalls hatte der Führer die Genugtuung, vielen Neuland schönsten Gepräges erschlossen zu haben. Angesichts der Quarzitklippen des Hahnensteins wurde noch einmal gerastet, dann wanderte man auf einem Dorfweg abwärts der Straße durch das schöne, im Herbstlichen Fruchtstiegen prangende Friedrichswalde hinauf auf den altgeschichtlichen Laurich. So herrlich war's, auf lustiger Höhe die Augen in die weite Runde schweifen zu lassen, daß man fast zögernd nur der sich schnell senkenden Dorfstroße folgte, die durch Renntmannsdorf hinunter an die Talmühle führte. Hier hatte der vorzügliche Führer die Kaffee-Einkauf angemeldet, in falscher Bescheidenheit aber nur die Hälfte der wirklichen Teilnehmer, so daß zur Not der Kluchen, aber nicht das bereitgestellte Geschirr, reichte. Mit viel Humor ertrug man die Massenabfertigung. Wieder ging es waldige Hänge hinauf, diesmal die westlichen Wände des schon einmal am Morgen gequerten Seidewitztals. Der Weg dem Elbtal zu geleitete am stattlichen Rittergut Meuselgast vorbei nach Großjeditz zurück. Ein Bergheil zum Dank dem lieben Führer, unserem Friß Neumann!

### Wanderung mit Damen am 15. Oktober.

Mit den Beneidenswerten, die schon am Sonnabend der Stadt entfliehen und auf dem Tannbusch einen zauberhaften Sonnenaufgang erleben — oder ausschlafen konnten, waren es 11 männliche und — natürlich — 33 weibliche Mitglieder, die die „Aussichtsweg zum Zinkenstein“ in der Farbenpracht des Herbstes gelockt hatten. Ihre Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Die Nebelschlangen, die das Elbtal ab Schandau füllten, waren schon bald nach der Ankunft in Teischen durch flotten Anstieg auf die Colmener Scheibe durchstoßen und machten dann den herrlichen Rückblick nur noch stimmungsvoller. Unter der siegreich durchbrechenden Sonne lag ein Panorama von einzigartiger Schönheit vor uns: vom Millestauer über den hohen Schneeberg und Großen Winterberg bis zum Rothenberg eine Kette von Gipfeln über dem wallenden Nebelmeer! Im würzigen Duft ferner Kartoffelfeuer ging es weiter zum Tannbusch, der einen nicht minder schönen Rundblick nach der anderen Seite — und das erste „Helle“ — bot. Als wir dann an der Colmener Spitze vorbei kamen, hatte die Sonne den Nebel besiegt



und wir konnten in das dicht bejodete Tal und auf das beherrschende Schloß von Tetzchen herabblicken. Nicht nur zum Leidwesen des Kellners der Wirtschaft auf der Medderskoppe führte Herr Eitler dicht an dieser Wirtschaft vorbei und nach kurzer Wiesenraff hinauf auf den Sperlingstein. Nachdem wir uns an dem überraschenden Blick ins Tal satt getrunken hatten, ging es hinab ins Tal und dann immer im malerischen Anblick auf den tropigen Sperlingstein hinauf auf die Mittersdorfer Berglehne. Im milden Sonnenschein genoßen wir hier die Haupttraut und das Panorama der ungezählten Berge und Höhenzüge, die sich um das glitzernde Band der Elbe drängen und schieben. Leider zwang die früher als erwartet hereinbrechende Dämmerung mit ihrer Kühle zum baldigen Ausbruch und dazu, die Farbenhymphonie der Buchenwälder des Zinkensteins auf dem Rückweg nur zu streifen. In Tschlowitz nahm die Fahrt ein würdiges Ende. Das dort extra angeschaffte, besonders gute Bier gehörte auch zu den Verdiensten des Führers. Ihm sei dafür und für seine Führung überhaupt ein volles Lob und nochmals unser aller Dank gespendet.

### Schneelaufabteilung

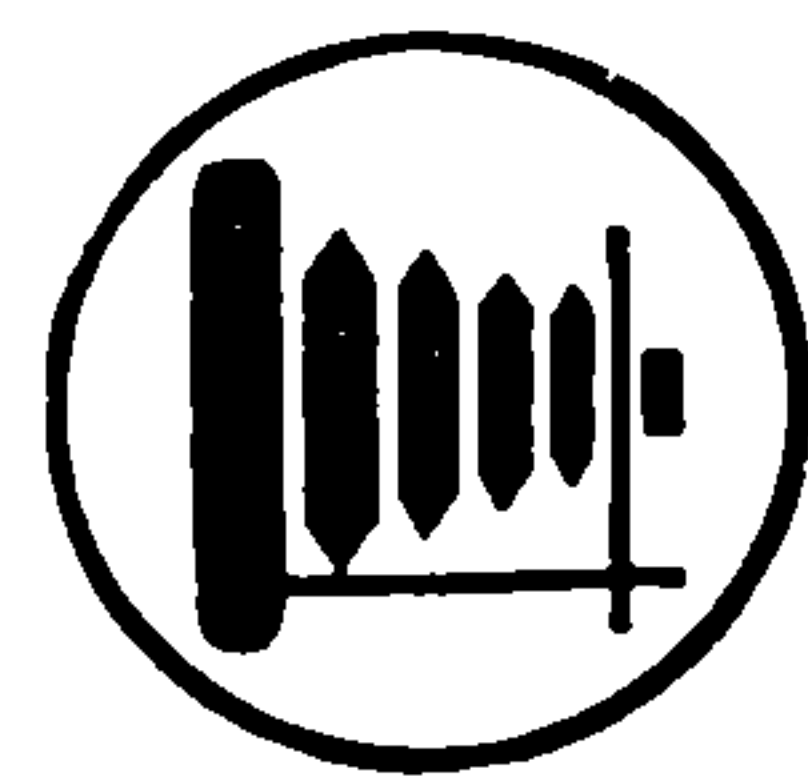
Zuschriften: Rechtsanwalt Dr. Johannes Thieme, Dresden-Blasewitz, Wägenerstraße 23.  
Geschäftsstelle: Kleine Brüdergasse 21, II.

Die Geschäftsstelle der Schneelaufabteilung ist vom Sporthaus Kreidl in das Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, II, verlegt worden.

Bei Uebernachtung in der Friedrich-Schlotthütte in Rehefeld ist ein Schlaffack mitzubringen.

### Veranstaltungen im Winter 1933/34.

1. **Schneelauf-Lehrgänge.** Vom 27.—31. Dezember 1933 und vom 2.—6. Januar 1934 wird die Schneelaufabteilung Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene in Rehefeld abhalten. Die Kurse stehen unter der Leitung des Herrn G. Stolpe. Teilnehmen können nur Mitglieder der Schneelaufabteilung. Für die Unterbringung in der Schlotthütte haben Jugendliche Vorrrecht. Der Kursbeitrag ist für Hüttenwohner (einschließlich Schlafgeld) 5.— RM, für Jugendliche 2,50 RM, für Außenwohner 3,50 RM bzw. 1,50 RM. Die Anmeldung erfolgt nur in der Geschäftsstelle der Sektion, Kl. Brüdergasse 21, II, durch Einzeichnung in die dort ausliegende Liste bis 12. Dezember. Bei der Anmeldung ist die Hälfte des Beitrages zu zahlen. Wer bis 17. Dezember seinen Rücktritt bei G. Stolpe, Dresden-N. 24, Rabenerstr. 13, II, anzeigt, erhält diese Anzahlung zurück. Spätere Absagen können nicht berücksichtigt werden; ungünstiges Wetter ist kein Grund für Rückforderung



**PHOTO SEETOR DRESDEN**  
Seestraße 17

Große Sendung schöner und preiswerter **Photoalben**  
eingetroffen. Reiche Auswahl

der Anzahlung. Benutzung der Lagerstätten in der Hütte ist nur mit Schlaffack oder Bettüberzug erlaubt. Leih-schlaffacke liegen in der Hütte gegen geringe Leihgebühr bereit. Die Bewohner der Hütte verpflichten sich, die Hüttenordnung unbedingt einzuhalten und den Anordnungen der Kursleitung nachzukommen. Als Kurslehrer wirken noch mit die Mitglieder W. Wohland und J. Kirchhoff. Die Hüttenwirtschaft liegt wiederum in den Händen von Fräulein Nisse.

Für diejenigen, die zum ersten Male an den Uebungen teilnehmen, findet eine Vorbesprechung über Fragen der Ausrüstung, Unterbringung usw. am Donnerstag, den 14. Dezember, 18 Uhr, in den Sektionsräumen statt.

2. **Lehrgang im alpinen Schneelauf.** Unter Leitung des geprüften Sektions-Lehrwartes für alpinen Skilauf, H. Eitler, findet in der Weihnachtswoche im oberen Erzgebirge oder im Riesengebirge ein Vorbereitungs-kurs für alpinen Schneelauf statt. Bedingungen der Teilnahme: Beherrschung der Stembogentechnik und gute körperliche Allgemeinerfassung. Im Rahmen größerer Ausfahrten werden geübt alpine Lauftechnik nach Winkler,

**Moritz Fuchs jun.** Inhaber Kurt Peuthert  
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2-4  
Spitzen · Seldenstoffe

Weißwaren, Besätze, Bänder, Schals, Agraffen, Knöpfe, Nähartikel

Fahren auf schwerem Schnee, Seilfahren, Bußjolengebrauch. Daneben finden Belehrungen über Lawinengefahr, Ausrüstung u. a. statt. Teilnehmer wollen sich bis 30. November bei H. Eitler, Köpchenbroda, Königstraße 12, schriftlich melden. Vorbesprechung: Mittwoch, den 6. Dezember, 19.30 Uhr, in den Sektionsräumen.

Daneben stellt sich Herr Eitler an 4—5 Sonntagen des diesjährigen Winters zu demselben Zweck zur Verfügung für solche, die an dem geschlossenen Kurus nicht teilnehmen können. Anmeldungen dazu werden nach Weihnachten, jedesmal Mittwochs von 18.30—19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion für den jeweilig folgenden Sonntag von Herrn Eitler persönlich entgegengenommen.

3. Am 4., 18. und 25. Februar 1934 wird den älteren Mitgliedern der Abteilung in Rehefeld besondere Gelegenheit zum Ueben und Wandern gegeben. Leitung: G. Stolpe.

4. An allen Sonntagen, die die Möglichkeit zur Ausübung des Schneelaufs geben, wird tunlichst eine Lehrkraft zur Uebung oder zur Wanderung zur Verfügung stehen. Treffpunkt: 9 Uhr Rehefeld, Schlotthütte.

5. Bei günstigen Schneeverhältnissen in der Umgegend Dresdens wird tunlichst auch hier gemeinsame Ausfahrt angefeht. Näheres an den unten unter 10 angegebenen Stellen.

6. **Wettläufe.** a) Amtliche Wettläufe: Teilnehmer werden durch die Abteilung gemeldet, die die Rennelder übernimmt. Meldungen spätestens 2 Tage vor dem festgesetzten Rennungschluss an H. Eitler. Trainingsläufe werden angefeht.  
b) Vereinswettlauf: Am 11. Februar 1934 in Rehefeld. Beginn: 9 Uhr Schlotthütte.

**BÖHME**  
DAS HAUS FÜR ANSPRUCHSVOLLE  
SPORTLER



Schi-Stiefel 14<sup>00</sup> f. Herren, RM 58.—  
RM 32.—, 25.—, 21.—, 17.—  
Schi-Anzug 24<sup>00</sup> f. Damen, RM 49.50  
48.—, 38.—, 28.—

Slalom-Blusen 8<sup>50</sup> f. Damen, RM 49.50  
RM 19.50, 15.50  
Schi-Anzug 13<sup>75</sup> 35.—, 25.—, 18.75

Esche-Schier 9<sup>50</sup> für Kinder  
RM 22.—, 16.50  
12.—  
Schi-Anzug 9<sup>50</sup> RM 20.—, 16.—

Hickory-Schier 19<sup>00</sup> Wir führen jede gute Bindung:  
RM 39.—, 36.—, 29.— z. B. Schuster - Asmü, Huitfeld, Unitas, Riesengebirgs-Bindung, Allgäu, Sixt, Geze-Rekord und alle Renn-Modelle

Auch in den niedrigsten Preislagen bedienen wir Sie nur mit ausgesuchter, guter, gepflegter Ware. Geschäftsstelle Bezirk IV (Kreis Ost) im Gau V (SVS) des Deutschen Schiverbundes.



**Skiheil!**

Ein herrlich schöner Sport, Skilaufen — aber nur, wenn man mit der richtigen Ausrüstung loszieht, wenn man ganz erstklassige Bretter hat, eine zuverlässige Bindung (z. B. die weltberühmte ASMü-Bindung, komplett jetzt nur 8 M 75) und einen praktischen festen Skianzug. Dies und alles andere Drum und Dran zeigt Ihnen mein sehr interessanter, reich bebildeter neuer Winterkatalog. Verlangen Sie ihn kostenlos und unverbindlich vom SPORHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6 Die „ASMü“-Erzeugnisse sind sehr preiswert. Versand erfolgt in alle Welt!

Es finden statt für Herren: Langlauf, Abfahrtslauf und Sprunglauf; für Damen und Jugendliche der Schneelaufabteilung: Abfahrtslauf. Meldungen bis 11. Februar 1934, 8<sup>30</sup> Uhr, in der Schloßhütte. Mitglieder, die bei den amtlichen Wettläufen für andere Vereine gelaufen sind, können bei der Verteilung von Preisen — ausgenommen den Wanderpreis — nicht berücksichtigt werden. Leitung: Mitglied K. Barthel.

7. Für die Veranstaltungen unter 1—4 und 6 ist tunlichst Paß mit Sichtvermerk mitzubringen.

8. Für das Winterhalbjahr sind zwei gesellige Abende vorgezogen. Näheres in den Sektionsnachrichten und bei den unter 10 bezeichneten Stellen.

9. Sprechstunden, in denen Auskunft über Wintertouren, Wettläufe, Ausfahrten usw. gegeben wird, finden statt jeden Mittwoch von 18<sup>30</sup> Uhr bis 19<sup>30</sup> Uhr in den Sektionsräumen.

10. Außer in der Geschäftsstelle werden noch bei folgenden Sektionsmitgliedern Änderungen und Ergänzungen der Winterveranstaltungen unserer Abteilung bekanntgegeben werden: Modehaus Max Dreßler, Pragerstr. 12, Fernruf 14233; Oskar Lehmann, Schloßstr. 30, Fernruf 14127; Franz Schmidt, Trompeterstr. 7, Fernruf 21007.

**Förderer des Jugendwanderns**

Vertrauensmann: Ewald Schreiber, Dresden-A. 16, Schumannstraße 17.

**LODEN-FREY**  
DAS FÜHRENDE HAUS FÜR  
**MODE UND SPORT**  
SPEZIALITÄT:  
LODENBEKLEIDUNG  
EIGENER FABRIKATION  
DRESDEN, KÖNIG-JOHANNSTR. 12

**Ein Winzerfest am Deutschen Rhein!**

Nach jahrelang geübter Gepflogenheit übernehmen zweimal im Jahre die Förderer des Jugendwanderns die schöne und dankenswerte Aufgabe, den Jugendlichen beiderlei Geschlechts und allen denen, die mit der Jugend fühlen, die Gelegenheit zu geben, sich im gesellschaftlichen Rahmen den Freuden des Tanzes und der festlichen Betätigung zu widmen. Die Herbstveranstaltung rief zu einem „Winzerfest am Deutschen Rhein“. Auch diesmal hatten es die Einberufer im Verein mit der allezeit rührigen und entgegenkommenden Verwaltung der Großen Wirtschaft verstanden, dem Abend einen heiteren, durchaus echten Anstrich zu geben. Weinlaub- und

**Ein Trauerfall**

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

**Pietät und Heimkehr**

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096

Beerdigungen — Ueberführungen  
Feuerbestattungen  
zu behördlich festgesetzten Preisen  
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet  
Besorgung der Bezirks-Heimbürgerin kostenlos  
Spareinfagen und Versicherungen

**Wertarbeit**

in Photo, Kino, Radio Sektionsmitgl-  
und Brillenoptik liefert **BOHR**  
Das 41 jähr. Fachgeschäft, Ringstr. 14 (Bism.-D.)



**HOF-APOTHEKE, DRESDEN**

Schloßstraße am Georgentor, Telefon 20099  
Inhaber Apotheker Walter Franz, Mitglied der Sektion  
Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Tierarzneimittel,  
Sport- und Wanderapotheken  
Lieferung der Rezepte für alle Krankenkassen  
Stadtversand — Postversand nach auswärts 2 Mal täglich

reben geschmückte Spaliere zogen sich rings um die Tanzfläche, auf der gar bald eine dichtgedrängte Fülle tanzlustiger Rheinlandsfahrer sich tummelte. Zum guten deutschen Tanz spielte nimmermüde Pleßsch-Warto auf. Zweimal wurde das frohe Treiben unterbrochen, ein Quartett von Winzern und Winzertinnen bot in Tanzvorführungen vorzügliche, bodenständige Kunst. Der Vertrauensmann der Förderer, unser lieber Ewald Schreiber, fand schon die nette Stimmung allgemeinen Wohlbehagens vor, als er den Willkommenruß bot und einen schönen Abend wünschte. Den Führer der Sektion, Herrn Rechtsanwalt Dr. Fehrmann, konnte er zu allgemeiner Freude auch begrüßen, und wünschte bestes Einvernehmen zwischen ihm und der Jugend. Die malerischen Landschaften von Oberwesel und von Bacharach mit der Burg Stahleck, die heute eine der schönsten Meiben für unsere Jugend birgt, verliehen dem Fest auch den äußeren Zauber rheinischer Romantik. Für die innere Belebung sorgte die allgemeine Harmonie und der Bacharacher Wein vom Faß, von dem die Sage geht, daß Kaiser Wenzel einmal nahe daran war, für einige Kruder davon seine Krone hinzugeben. Keiner der Festbesucher hatte zwar derartig Großes zu opfern, aber ein Herz voll Dank gab ein jeder für das, was das Winzerfest am Deutschen Rhein geboten. B.

**Drogen —  
Parfümerien —  
Toilette - Artikel**

**Gosse & Seidel**  
Dresden-A. Waisenhausstrasse 23 · Ringstr. 24

**Geschäftliches**

Flott soll er sein, der Skianzug, das Skitostüm, vor allem aber praktisch und zuverlässig bis in die letzte Naht. Das gilt auch für die Bretter, die Bindung, den Skistiefel und anderes. Besorgen Sie sich Ihre Ausrüstung im Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6. Seine Groß-Organisation versendet Winter-sportausrüstungen und Bekleidungen in alle Welt. Den schönen Winterkatalog erhalten Sie auf Verlangen kostenlos.

**Rudolph Seelig & Co.**  
Dresden-A. 1  
Prager Str. 54  
bietet Ihnen eine reiche Auswahl in Geschenken  
in jeder Preislage und zu allen Gelegenheiten

**Spez. Bizzibräu-Ausschank**  
**Alt-Gaßmeyer**  
nur Schloßstraße 21

**Elektrizitätsanlagen**  
**A. Zschockelt**  
Dresden-A. 16  
Blasewitzer Str. 38  
Fernsprecher 62534  
Installation der Licht-, Kraft- und Klingelanlagen, Beleuchtungskörper, Glühlampen, sowie alle in das Fach schlagenden Artikel. Reparaturen schnell und billig

**Ski- Ausrüstung** eigene Skiwerkstatt  
und  
**Bekleidung** eigene Schneiderei

**Jungborn**  
SPORTHAUS HAUPTSTR. 34  
Inh. A. KÖLITZ, D. u. Oe. A.-V.- Mitglied  
Deutsch-christliches Unternehmen



KLEIDERSTOFFE - WÄSCHE - HERRENARTIKEL

# DRESSLER

Prager Straße 12

Mitglied seit 32 Jahren



Nach Feierabend

## Radio

vom bekannten Funkfachmann

**ING. A. SCHMIDT, DRESDEN-A., Ziegelstraße Nr. 7**

Fernruf 18606

10jähr. Spezial-Geschäft · Alle maßgebenden Apparate am Lager · Jed. Gerät kann der Kunde selbst probieren!

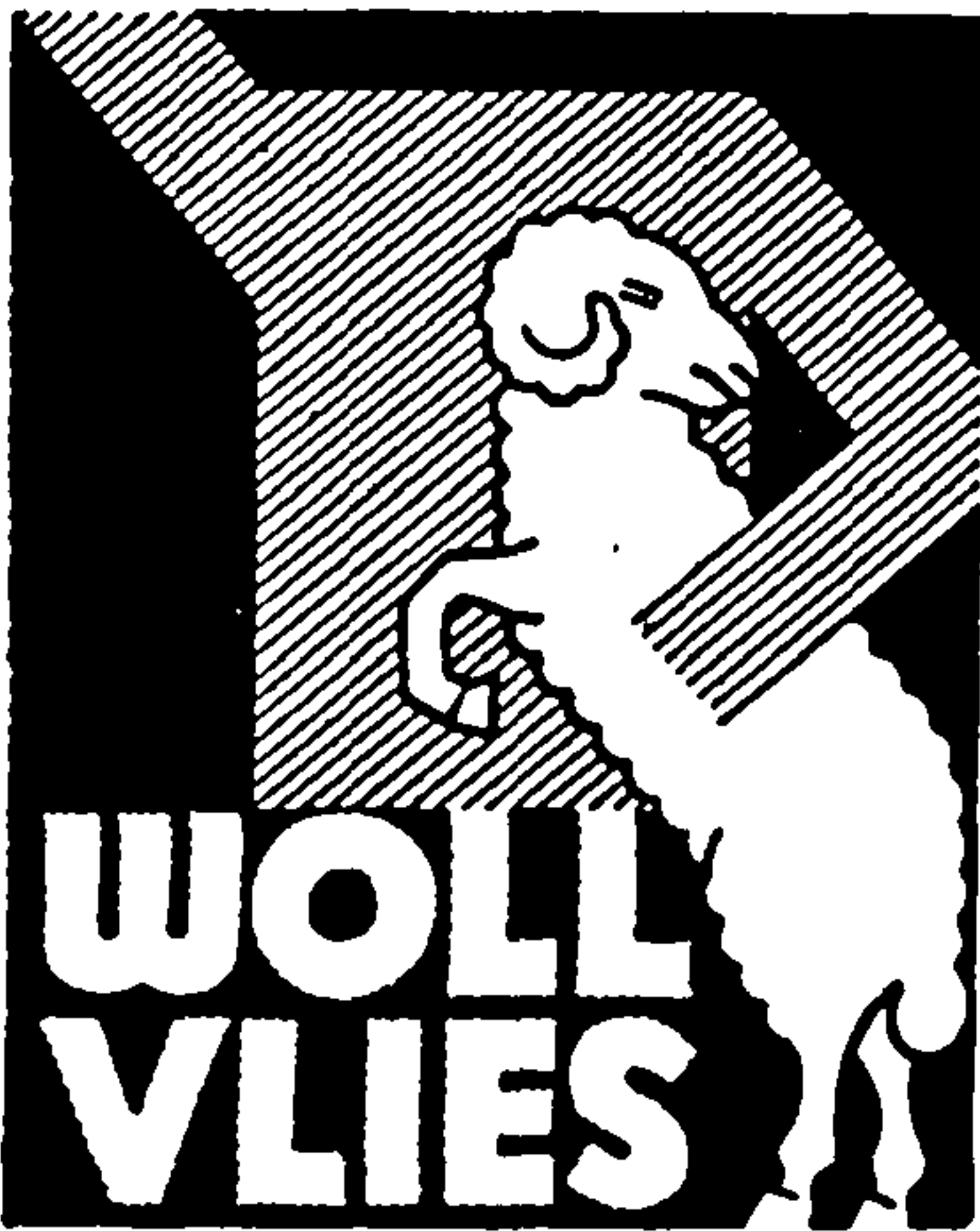
## LODEN-FREY

DAS FÜHRENDE HAUS FÜR  
**MODE UND SPORT**

SPEZIALITÄT:  
WINTER-SPORT-KLEIDUNG  
UND AUSRÜSTUNG

DRESDEN, KÖNIG-JOHANN-STR. 12

Verlangen Sie kostenlos unsern  
neuen Wintersport-Katalog.



Herrenkleidung aus  
reiner Schurwolle

nur bei

## Esders

Prager Straße

### Bekleidung u. Ausrüstung

für alle Sportarten · Spez.: NSDAP - Bekleidung

**Sporthaus K. Rich. Birn, Dresden A1**

Ziegelstraße 17, Fernsprecher 10288 · Eigene Werkstatt



Wir bringen für

## Herbst und Winter

in riesiger Auswahl  
**schöne Hüte**  
in Filz, Samt, Albatros u. Pelz  
**gut u. billig!**

### Radeberger Hutvertrieb

Das Haus der schönen Hutwahl

Dresden-A., nur Moritzstraße 3



# Nachrichten

## der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Al. Brübergasse 21  
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74, Ruf 32115



## d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrükl. Genehmigung des Verfassers gestattet

8. Jahrg.

Dresden, Dezember 1933

Nr. 12

### 3. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 13. Dezember

## Mit Faltboot und Eispickel in Canada und Arizona

Redner: Herr E. B. Schwerla, München

**Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr**

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

### Veranstaltungen.

Sonntag, den 17. Dezember, Wanderung mit Damen: Kanalweg, Raschendorf, Triebenberg, Teufelsbrücke, Elbersdorf (5—6 Std.). Führer: Herr Joh. Beger. Abgang 9 Uhr Willnitzer Mühle.

Mittwoch, den 10. Januar 1934, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Ing. Fred Oswald, Hamburg: „Durch die Tauerntäler zur Riesensfernergruppe“.

Sonntag, den 14. Januar, Herrenwanderung: Von

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittags-einkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab 8½, soweit nicht anders angegeben

Königsstein über die Steine nach Krippen (6 Std.). Führer: Herr Dr. Rudolf Uhlig. St. Königsstein. Abf. 8 Uhr.

Dienstag, den 16. Januar, abends 8 Uhr, im Sektionsheim: Hauptversammlung der Klettervereinigung. (Nur für Mitglieder)

Donnerstag, den 18. Januar, abends 8 Uhr, im Sektionsheim: Hauptversammlung der Schneelaufabteilung. (Nur für Mitglieder.)

### Die **Friedrich Schlotthütte**

in Rehefeld ist vom 27. Dezember 1933 bis 5. Januar 1934 den Schneelaufkursen vorbehalten. Während dieser Zeit kann auf Übernachtung nicht mit Sicherheit gerechnet werden. Bei Übernachtung ist ein Schlafsack mitzubringen.

## Am Sonnabend, 3. Februar 1934

Großes Alpenfest:

# Schützenfest in Berchtesgaden

in sämtlichen Räumen des Ausstellungspalastes

## Photo-Richter

Viktoriastraße 6



hat für Weihnachten größte Auswahl in besten Photo- u. Kino - Kameras, Vergrößerungsgeräten, Halmlampen.



*Wünsche  
an die  
Zeit*

**Lebenslust**

bedingt  
Wohlbefinden!  
Das leicht verdauliche



**Schlüter**  
VOLIKORN-BROT

steigert Ihr Wohl-  
befinden!

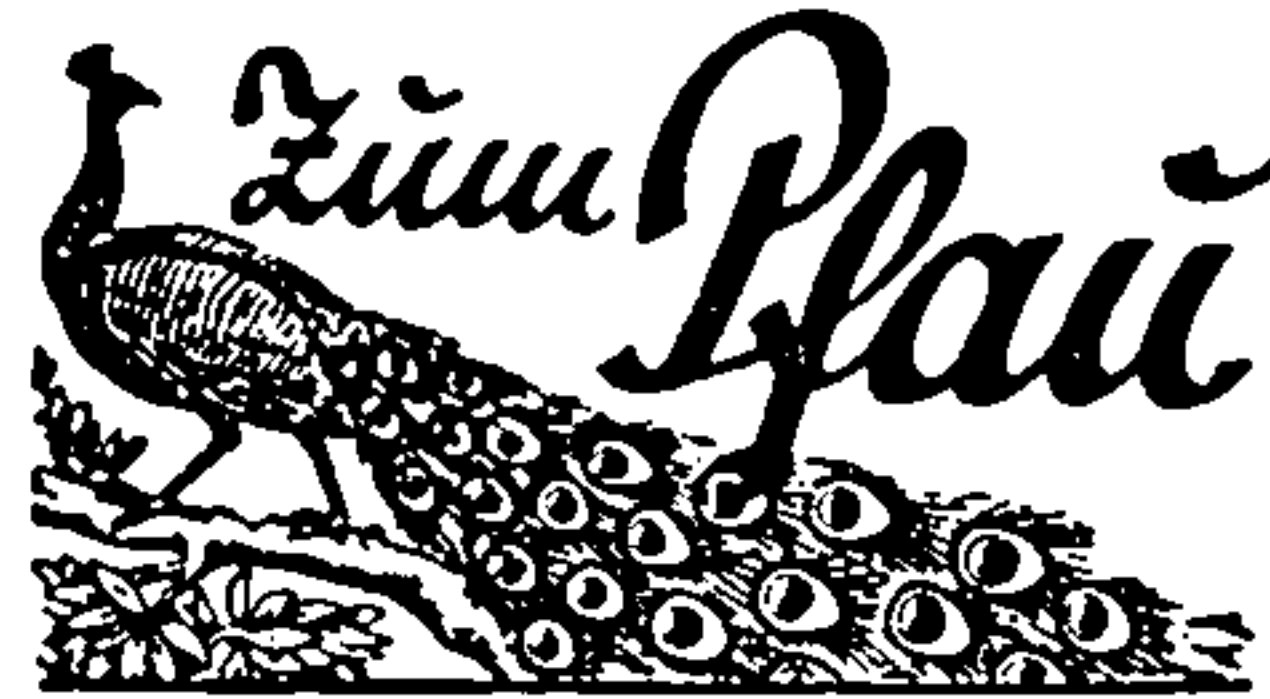
Dr. P. L.:  
Ihr Brot vereinigt mit einer Bekömmlichkeit selbst in ganz frischem Zustande einen angenehmen aromatischen Geruch, einen Wohlgeschmack und eine Geschmeidigkeit noch nach mehr als 14 Tagen. Vorzüge, deren Summe ich bislang noch in keinem anderen Brote gefunden habe.

## Silberfüchse Blau-Füchse

für Theater und Gesellschaft

Das willkommenste Fest-  
geschenk – Vortreffliche  
Auswahl – Niedrigste Preise

9 Schaufenster-KB-Marken



gegr. 1872

Kürschnermeister Robert Galdeczka G. m. b. H.  
DRESDEN-A · FRAUENSTRASSE 2

*Die verehrten Sektionsmitglieder werden ge-  
beten bei Einkauf u. Einkehr die Inserenten  
unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.*



Das

**Club-Modell**

Ihre

**Hand-Harmonika**

für den Sport!!

Musikhaus

**W. Gräbner, gegr. 1823**

Dresden-A.  
Tel. 16 943

**Breitestr. 7**

Spez.: Blockflöten · Alle Instrumente für Marsch- und Hausmusik

## Ratsweinkeller im Neuen Rathause

Inhaber: Hans Matthaes

*Allerbeste Küche bei billigsten Preisen  
Städtische Regieweine in Schoppen  
und Flaschen*

Fernruf bei Tischbestellungen 18640



# Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

8. Jahrg.

Dresden, Dezember 1933

Nr. 12

## Die Mädchengruppe auf grosser Fahrt im Sommer 1933.

(Bergl. den Aufsatz „Von Sinn des Jugendwanderns“ im Novemberheft).  
Von Ulrike Zenfert.

Gleich am ersten Ferientage setzten wir uns in die Eisenbahn und fuhren geradewegs bis Nürnberg. Unsere Rucksäcke schafften wir in die Jugendherberge und machten uns auf zu einem kleinen Stadtbummel, den ein Paar Nürnberger Bratwürstel mit Kraut würdig beschloffen.

Am nächsten Morgen fuhren wir zeitig nach Nördlingen. In diesem alten, verwinkelten Städtchen läßt sich die mittelalterliche Stadtanlage vielleicht am besten erkennen. Ein freundlicher Lehrer (es gibt auch dort solche!) führte uns in seinem geliebten Städtchen herum in alle die verborgenen Winkel, die ein Fremder gar nicht findet.

Nun wurde es ernst mit dem Wandern. Um vier Uhr fuhr uns das Bähnle schon nach Wopfingen, und damit waren wir in der Alb. Acht Tage lang liefen wir in ihr von Ost nach West. Und diese Richtung war richtig, die Alb wurde immer schöner. Erst war sie wirklich rauh. Überall viel Wacholder und wunderschöne große Glockenblumen, bisweilen sogar Enzian. Und überall die Ruinen alter Ritterburgen: Rosenstein, Hohenrechberg, Hohenstaufen, Neußenstein, Teck, Hohenneuffen, Hohenurach. Hohenneuffen ist bestimmt die gewaltigste dieser Burgruinen, sie ist auch nie erobert worden. Festgeübt sind ihre Mauern, unbezwinglich erscheinen die Bastionen. Da wollten wir alle gern einmal Burgfräulein spielen.

Von Neutlingen aus besuchten wir auch die berühmte Rebelhöhle, in der Herzog Ulrich gehaust haben soll, und das Schloß Lichtenstein — ohne Gepäck. Welche Freude, einmal ohne den schweren, drückenden Rucksack, über den wir an den ersten Tagen heftig gestöhnt hatten, zu laufen! Die Wanderung in der Alb schloß ein Besuch der Burg Hohenzollern ab, die uns freilich im Vergleich zu den vorgenannten festen, mittelalterlichen Burgen, mit ihren unzähligen Türmchen und Mauervorsprüngen wie eine Spielerei erschien.

In Sigmaringen, dem vornehmen, gepflegten Städtchen, erreichten wir die Donau, die dort noch sehr schmal und auch alles andere als blau ist. An ihr entlang wanderten wir in frischer Morgenluft. Einige Burgruinen wurden noch „mitgenommen“ und sogar einmal über die Donau gefahren: da dort kein Strudel war, sind wir auch alle glücklich hinübergekommen.

In Tuttlingen, der Stadt der Schuhfabriken, verließen wir die Donau und fuhren mit der Eisenbahn über Donaueschingen nach Tübingen. Auf einmal mitten im Schwarzwald! Welch würziger Duft und welche Kühle empfingen uns! Überall plätscherten lustige Bächlein herab: das hatten wir doch so sehr vermisst in der trockenen Alb, wo der Kalkfelsen alle Hitze zurückstrahlte und die Luft manchmal zu glühen schien. Einen wundervollen Höhenweg gingen wir vom Feldberg nach Schauinsland. Von da schwebten wir in einer fabelhaften Seilbahn 1000 m Höhenunterschied hinab, dann im Autobus und Straßenbahn hinein nach Freiburg. Wieder war es ein siedendheißer Tag und die Jugendherberge eine Holzbaracke im Hofe einer Volksschule. Wir beneideten die kleinen Jungen, die in Badefloßen in den Bächlein herumpatzten, so dort im Rinnsel der Straßen fließen. In der dämmrigen Kühle des Münsters fanden wir Erholung und Ruhe, überwältigend war der Sonnenuntergang, der den Buntsandstein in unerhörter Pracht aufglühen ließ.

Am nächsten Morgen begannen wir zeitig mit dem Aufstieg auf den Kandel von Waldkirch aus, die 1000 m Höhenunterschied stiegen wir in 2 1/2 Stunde durch. Der wohlverdiente Morgenkaffee im Gipfelgasthaus wurde leider durch eine Kuh etwas verleidet, die mit ihrem



triefenden Maul auf dem Frühstückstisch herumstöberte. An den Zweribachfällen vorbei stiegen wir ab ins Simonswälder Tal nach Obersimonswald. Dort sah man überall die typischen Schwarzwaldhäuser mit ihren bis zum Boden reichenden Dächern und die Bewohner in ihrer so überaus kleidsamen Tracht. In einem prächtigen, fast 400 Jahre alten Gasthaus labte uns ein einfaches Mahl mit Schwarzwälder Speck. In der bekannten Sommerfrische und Lungenheilstätte, der berühmten Uhrenstadt Triberg, legten wir den ersten und einzigen, vom „Bati“ Stolpe mit Mühe erkämpften Ruhetag ein. Der letzte Tag im Schwarzwald führte uns in Regen und Nebel von Schönmünzach auf einem feinen Höhenwege zum Hohlhohsee, den wir infolge des Nebels beinahe verpaßt hätten. Dann ging es hinab nach Wildbad, und wir hatten Glück, die letzten 9 km Landstraße nahm uns drei nasse Mädels ein mitleidiger Autofahrer mit. Nun hieß es Abschied nehmen vom schönen Schwarzwald. Ueber Pforzheim ging's nach Heidelberg, das mich freilich recht enttäuschte.

Der nächste Tag war unser letzter Wandertag. Wir stiegen hinauf zum Katzenbuckel, der uns eine schöne Aussicht bot, und jenseits hinunter nach Oberdielenbach und durch die romantische Wolfschlucht, die den Schluchten unseres Elbsandsteingebirges ähnlich ist, nur die Farbwirkung ist anders durch den Buntsandstein, der dem ganzen Bild eine düster-tragische Wirkung verleiht. So erreichten wir Zwingenberg. In Wertheim, wo die Tauber in den Main mündet, erlebten wir einen zauberhaft schönen Sonnenuntergang oben auf der Burgruine. Den nächsten Vormittag verbrachten wir in Würzburg. In strahlender Sonne lag der Brunnenbau des Barockschlosses, das Balthasar Neumann schuf. In der Riemenschneider-Ausstellung sah ich einige feine Holzplastiken des großen Meisters. Nachmittags gelangten wir dann nach Nürnberg. Dort verbrachten wir noch einen Tag, um uns die Sehenswürdigkeiten noch etwas eingehender anzusehen. In der Stadt herrschte reges Leben, überall wurden Vorbereitungen getroffen für den Reichsparteitag der NSDAP. Mit einem Schoppen Frankenwein nahmen wir Abschied von der alten Reichsstadt und zugleich von unserer Fahrt. Unserem Führer sagen wir unseren herzlichsten Dank für seine Mühen mit uns!

### Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. A.-V., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

**Sektionsnachrichten betreffend.** Es liegt im Interesse der Verfasser, Aufsätze erst nach Rücksprache mit dem Schriftleiter auszuarbeiten, um schon vorher eine Verständigung über Inhalt und Umfang herbeizuführen. Sprechstunden des Schriftleiters: Montag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr, Marschallstr. 20, I. Fernruf 21304.

Die Verfasser werden gebeten, die Schriftbogen nur einseitig zu beschreiben, nicht einseitig zu schreiben, breiten Rand zu lassen und etwaige Bemerkungen für die Schriftleitung auf besonderem Bogen beizufügen.

Berichte über Wanderungen und sonstige Veranstaltungen möchten sofort — nicht, wie es auch geschieht, erst nach Wochen — eingegeben werden; verspätet eingereichte Berichte werden künftig in der Regel keine Aufnahme mehr finden.

Die Schriftleitung,  
Fehrman

Die **Bücherei** der Sektion befindet sich nunmehr im neuen Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, II. Sie ist jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat — mit Ausnahme der Ferien — von 19<sup>00</sup> bis 21 Uhr geöffnet. Leihfrist vier Wochen. Bücherverzeichnis an Mitglieder kostenlos an Büchereiabenden und in der Geschäftsstelle (Montag bis Freitag 15—18 Uhr). Wegen Bestandsaufnahme wird dringend um Rückgabe entliehener Bücher gebeten.

Die **Geschäftsstelle** der Sektion im Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, II, ist Montag bis Freitag 15 bis 18 Uhr geöffnet. Fernsprecher 17642.

**Geschlossen** ist das Sektionsheim am 3. Weihnachtsfeiertag, Mittwoch, den 27. Dezember 1933.

Die **Zeitschriften** (Jahrbücher) 1923—1928 und 1931, an denen noch ein größerer Vorrat vorhanden ist, werden für 0.50 RM je Band (ohne Kartenbeilagen) im Sektionsheim Montag bis Freitag 15—18 Uhr abgegeben.

Das **Caschenbuch** für AB.-Mitglieder 1933 kann im Sektionsheim für 0.70 RM entnommen werden.

**Zwei Biwakzelte** hat die Sektion angeschafft. Sie werden gegen eine Gebühr von 1.— RM je Woche (angebroschene Woche zählt voll) und gegen eine Einlage von 5.— RM an Mitglieder verliehen. Minderjährige müssen die schriftliche Genehmigung des gesetzlichen Vertreters beibringen.

**Abzeichen, Landkarten** nur im Sektionsheim Montag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr.

**Zu verkaufen:** 1 Schi-Eispickel, abnehmbar 4.— RM; 1 Eispickel 125 cm, 3.50 RM; 1 brauner Segeltuchschlaffack mit Planellfutter 12.— RM; 1 Seil, gedreht, 24 m, 13 mm, 5.— RM; 1 Seil, geflochten, 18 m, 12 mm, 3.— RM; 1 Paar Steigeisen 43, 2.— RM; 1 Paar Nagelschuhe 43, 7.— RM; 1 Paar Nagelschuhe 42, 6.— RM; Mauerhaken je 0.20 RM; Seilringe je 0.10 RM. Im Sektionsheim Montag bis Freitag 15—18 Uhr.

**Gelegenheit** — zu verkaufen: Die Erschließung der Ostalpen, sehr gut erhalten, 3 Bände. 1893/94 zusammen 15.— RM. 1 Satz Zeitschriften (Jahrbücher) 1900—1931 mit Kartenbeilagen, 31 Bände zusammen 25.— RM. Einzelstück 1.— RM.

### Mitarbeiter gesucht.

Um für die Vereinsleitung rechtzeitig einen Nachwuchs von jüngeren Kräften heranzubilden, werden Mitarbeiter namentlich aus den Kreisen aktiver Bergsteiger und Schneeschuhfahrer gesucht. Ich bitte Mitglieder, die zu ernster Mitarbeit bereit sind, sich sofort bei mir zu melden. Auswahl vorbehalten. Sprechzeit: Montag bis Freitag 15 bis 18 Uhr. Fernsprecher: 21304.

Der Führer: Fehrman

### Wanderung mit Damen am 19. November 1933.

Wieder hatte sich in stattlicher Zahl — 44 Damen und Herren, je zur Hälfte! — die Winterberggemeinde an der Schmilkaer Fährle zusammengefunden, um sich vom altbewährten Führer der Novemberfahrt, unserem lieben Reinhold Klunfer, nunmehr zum 6. Male in das unerlöschliche Winterberggebiet geleiten zu lassen. Die lange Schlange der Teilnehmer wand sich die Wurzel hinauf, erst der Steilanstieg der „Lehne“ zog sie auseinander, denn die Müdigsten drängten dort schneller der Sonne zu, die mild auf der Höhe grüßte. — Der Ausblick vom Jagdhäuschen auf dem kleinen Winterberge bot eine Rundschau bis in weiteste Fernen. Willkommen war ein geschichtlicher Aufschluß des Führers über den merkwürdigen Bau. Durch das tiefe Laub des Buchenwaldes raschelnd gewannen wir in steilem Abstieg den „Promenadenweg“, auf dem wir, des immer wechselnden Blickes uns erfreuend, das Hintere Raubichloß oder, wie man besser sagen muß, den Winterstein erreichten. Auch hier flocht der Führer eine wissenswerte Auklärung über die Geschichte des truzigen Felsstolzes ein. Hurtig strebten dann alle auf den gut gesicherten Leitern im Innern der Wände dem Gipfel zu, wo Felskammern und letzte Mauerreste von den Nittern und Raubgefallen, die einstmals hier oben hausten, Zeugnis ablegten. Nur ungern trennte man sich von dem Felsen, auf dem zwei Drittel der Teilnehmer noch nicht gestanden hatten, ungern auch deshalb, weil die Sonne es noch gar so lieb meinte. Über Zeughaus und Hoffsteig ging's nach Schmilka zurück, wo wir kurz vor 5 Uhr, noch bei Tageslicht ankamen. Der Vorschlag des Führers, den Schlupftrunk traditionsgemäß in Herrnströschchen zu feiern, wurde umso lieber gutgeheißen, als diesmal die Einkehr im „Reißerhäusel“, bei unserm Sektionsmitglied Ernst, gehalten werden sollte. In der gemütlichen Gaststätte war die Freude über unsern „Einbruch“ natürlich groß; denn die Reichsdeutschen kommen nur selten noch, und vom eigenen Lande werden die Grenzlanddeutschen wirtschaftlich boykottiert. So dürfte wohl aus doppeltem Grunde der Grenzübertritt gerechtfertigt gewesen sein. In allgemeiner Fröhlichkeit, an der auch einige liebe Sektionsgenossen von der Kletterwanderung teilhatten, verging die kurze Frist bis zum Sieben-Uhr-Zug; einige ganz Getreue blieben noch ein paar Stündchen länger. — Die Winterberggemeinde dankt dem verehrten Führer eine neue, herrliche Erinnerung. B.

### Schneelaufabteilung

Zuschriften: Rechtsanwalt Dr. Johannes Thieme, Dresden-Blasewitz, Wäagnerstraße 23.

Geschäftsstelle: Kleine Brüdergasse 21, II.

Die Geschäftsstelle der Schneelaufabteilung ist vom Sporthaus Kreidl in das Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, II, verlegt worden.

### Achtung! Schiläufer!

Die Schneelaufabteilung hat beschlossen, alle diejenigen Schiläufer der Sektion enger zusammen zu fassen, die sich **wettläuferisch** betätigen wollen.

**Mittwoch, den 20. Dezember 1933** findet zu diesem Zwecke in den Sektionsräumen Kleine Brüdergasse eine Besprechung statt, zu der wir hiermit einladen. Es ist geplant in Kürze unter Leitung eines erfahrenen Wettläufers einen Trainings-Kursus abzuhalten.



## Schi-Verbandsbeitrag Winter 1933/34.

Die Beitragsmarken des Schiverbandes sind eingegangen und können Mittwoch von 18<sup>30</sup> bis 19<sup>30</sup> Uhr in der Sektions-Geschäftsstelle gegen Zahlung von 2,50 RM für Erwachsene und 0,80 RM für Jugendliche abgeholt werden.

Bis Ende Dezember 1933 nicht abgeholte Marken werden von einem Boten gegen Zahlung des Beitrages mit einem Zuschlag von 0,20 RM ins Haus gesandt.

## Veranstaltungen im Winter 1933/34.

(Vergleiche hierzu das Novemberheft!)

1. **Schneelauf-Lehrgänge.** Vom 27.—31. Dezember 1933 und vom 2.—6. Januar 1934 wird die Schneelaufabteilung Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene in Mehefeld abhalten. Die Kurse stehen unter der Leitung des Herrn G. Stolpe. Teilnehmen können nur Mitglieder der Schneelaufabteilung. Der Kursbeitrag ist für Hüttenbewohner (einschließlich Schlafgeld) 5.—RM, für Jugendliche 2,50 RM, für Außenwohner 3,50 RM, bzw. 1,50 RM. Die Anmeldung erfolgt nur in der Geschäftsstelle der Sektion, Kleine Brüdergasse 21, II. Alles Nähere dafelbst; siehe auch Novemberheft!

Für diejenigen, die zum ersten Male an den Übungen teilnehmen, findet eine Vorbesprechung über Fragen der Ausrüstung, Unterbringung usw. am Donnerstag, den 14. Dezember, 18 Uhr, in den Sektionsräumen statt.

2. **Lehrgang im alpinen Schneelauf.** Unter Leitung des geprüften Sektions Lehrwartes für alpinen Schilau, H. Eitler, findet in der Weihnachtswoche im oberen Erzgebirge oder im Riesengebirge ein Vorbereitungskurs für alpinen Schneelauf statt. Bedingungen der Teilnahme: Beherrschung der Stembogentechnik und gute körperliche Allgemeinerfassung. Zu Maßnahmen größerer Ausfahrten werden geübt: alpine Lauptechnik nach Winkler, Fahren auf schwerem Schnee, Seilschlepp, Bujjolengebrauch. Daneben finden Velehrungen über Lawinengefahr, Ausrüstung u. a. statt. Teilnehmer wollen sich bis 5. Dezember bei H. Eitler, Köpichenboda, Königstraße 12, schriftlich melden.

Daneben stellt sich Herr Eitler an 1 bis 5 Sonntagen des diesjährigen Winters zu demselben Zweck zur Verfügung für solche, die an dem geschlossenen Kursus nicht teilnehmen können. Anmeldungen dazu werden nach Weihnachten, jedesmal Mittwoch von 18<sup>30</sup> bis 19<sup>30</sup> Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion für den jeweilig folgenden Sonntag vom Herrn Eitler persönlich entgegengenommen.

3. Am 4., 18. und 25. Februar 1934 wird den älteren Mitgliedern der Abteilung in Mehefeld besondere Gelegenheit zum Ueben und Wandern gegeben. Leitung G. Stolpe.

4. An allen Sonntagen, die die Möglichkeit zur Ausübung des Schneelaufs geben, wird tnnlichst eine Lehrkraft zur Übung oder zur Wanderung zur Verfügung stehen. Treffpunkt: 9 Uhr Mehefeld, Schlothütte.

5. Bei günstigen Schneeverhältnissen in der Umgegend Dresdens wird tnnlichst auch hier gemeinsame Ausfahrt angefezt. Näheres an den unter 10 angegebenen Stellen.

6. **Wertläufe.** a) Amtliche Wettläufe:

Teilnehmer werden durch die Abteilung gemeldet, die die Kennfelder übernimmt. Meldungen spätestens 2 Tage vor dem festgesetzten Kennungsschluß an H. Eitler. Trainingsläufe werden angefezt.

b) Vereinswettlauf: Am 11. Februar 1934 in Mehefeld. Beginn: 9 Uhr Schlothütte Leitung: Mitglied K. Barthel. — Näheres siehe Novemberheft.

7. Für die Veranstaltungen unter 1—4 und 6 ist tnnlichst Paß mit Sichtvermerk mitzubringen.

8. Für das Winterhalbjahr sind zwei gesellige Abende vorgezehen. Näheres in den Sektionsnachrichten und bei den unter 10 bezeichneten Stellen.

9. Sprechstunden, in denen Auskunft über Wintertouren, Wettläufe, Ausfahrten usw. gegeben wird, finden statt jeden Mittwoch von 18<sup>30</sup> bis 19<sup>30</sup> Uhr in den Sektionsräumen.

10. Außer in der Geschäftsstelle werden noch bei folgenden Sektionsmitgliedern Venderungen und Ergänzungen der Winterveranstaltungen unserer Abteilung bekanntgegeben werden: Sporthaus Robert Böhme jun., Georgplatz 16, Fernruf 25581; Modehaus Max Dreßler, Prager Straße 12, Fernruf 14233; Eskar Lehmann, Schloßstraße 30, Fernruf 14127; Franz Schmidt, Trompeterstraße 7, Fernruf 21007. B.

## Wanderung am 24. September.

Die Herbstwanderungen der Schneelaufabteilung waren immer ein Anziehungspunkt der Jugend. Auch dieses Mal bestaunte man auf dem Hauptbahnhof die stattliche Zahl der Mädchengruppen-Mitglieder. Edle Krone war der Ausgangspunkt der Wanderung. Hinter dem Bahnhof liegen wir den Weg hinan nach Höckendorf. An blühenden Gärten vorbei, auf schmalen Feldwegen zwischen frischgrünen Wiesen und Buschwerk, auf das der Herbst schon bunte Flecken ausgezeichnet hatte, führte uns unser altbewährter Führer, Herr Milde. Welliges Land, wohin man auch sah. Ein Stück benutzten wir den alten, ehemaligen Handelsweg nach Frauenstein. Von der Höhe einer Bodenwelle erblickten wir unter uns die von Wald umgebene, stahlblaue Fläche der Klingenberg-Talsperre.

Ohne auf den Weg zu achten ging's hinunter, durch den Wald hindurch. Plötzliche Pesse! Wir hatten den schönsten Punkt der Wanderung erreicht. Unbewegt lag das Wasser vor uns, hellgelb leuchtete der ausgewaschene Strand. Es war eine wundervolle kühle, lichterfüllte Herbststimmung. Am nördlichen Ufer ging's entlang bis zur lumpyigen Ausbuchtung. Schließlich hatten wir die Spermauer erreicht. Dort mußte Herr Büttner ungezählte Male, die sich wiederholenden Fragen über Talsperrenanlagen beantworten. Dann ging's hinein nach Klingenberg und auf entzamen Waldpfaden hinüber ins Wilde Weißeritztal. Die Mari' erast auf der idyllisch gelegenen Terrasse der Stubenmühle fand begeisterte Zustimmung. Erst nachdem wir uns restlos gestärkt hatten, traten wir den Heimweg nach Edle Krone an. Petri Gunt und Herrn Mildes Wegemitteln hatten uns einen wunderschönen Tag geschenkt! N. Müller.

## Jugendgruppe

Zuschriften: Georg Stolpe, Dresden-N. 24, Nabenerstr. 13, für die Mädchengruppe;

Hellmut Niedemann, Dresden-N. 5, Wölfnitzstr. 7, für die männliche Gruppe.

Die Jugendgruppenmitglieder werden auf die Veröffentlichung der Winterveranstaltungen der Schneelaufabteilung in der Novembernummer der Sektionsnachrichten hingewiesen. Anmeldelisten zum Kursus liegen in der Geschäftsstelle der Sektion aus. Voraussetzung für die Teilnahme ist Mitgliedschaft in der Schneelaufabteilung. Jahresbeitrag für Jugendliche 0,50 RM. Die Verpflegung (Mittagessen, Abendbrot und Morgengetränke) erfolgt nach den Grundregeln für Verpflegung in den Jugendberbergen Stolpe.

## Als Weihnachtsvorfeier

veranstaltet die Jugendgruppe am Donnerstag, den 21. Dezember 1930, 19<sup>30</sup> Uhr im Künstlerhaus. Schwarzer Saal, eine

## Adventsfeier.

Unser Leitspruch heißt: Advent in der Kirnitzschthalhütte. Die Angehörigen der Jugendgruppenmitglieder und die Sektionsmitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

## Kameradschaftsabend und Wanderung am 28./29. Oktober.

Der von vielen langersehnte Abend in der Kirnitzschthalhütte kam nach langem Hin und Her endlich zustande. Teils langten wir mit Eisenbahn, teils mit Rad an der gemütlichen Hütte an, die ersteren ohne erhebliche Anstrengung, die anderen erst in später Abendstunde und ganz durchgefroren. Bald füllte ein lustiges Mädelgewühl die warme Unterstandslüche. Bei Speis und Trank, bei Sang und Klang saßen wir so froh und munter zusammen, daß wir erst gegen 12 Uhr ins Bett kamen. Nicht Sonnenchein weckte uns am anderen Morgen, sondern lautes „Miderli“. Eine von uns brachte sitzendem Gewand die Ruheförer zum Schweigen. Mit sonntäglicher Beschaulichkeit ließen wir nun das allen Langschläfern willkommen Geräusch eines heftigen Regengusses über uns ergehen, bis uns endlich der Höllenlärm knatternder Motorräder und Autos, die ausgerechnet vor unserer Hütte zu einem Staffeltampf starteten, die Trageitart verleitete. Nach einem gemütlichen Frühstück zogen wir — eingepackt in kältliche wasserdicke Hüllen — gegen das Goidorfer Raubloch los. Unter Benützung aller Körperteile nahmen wir die glütlich nassen Hänge des Sebnigtals und langten schließlich nach dreistündigem Wandern in nicht mehr ganz trockenem Zustand wieder in unserer lieben Hütte an. Wenn auch nicht an der Kleidung, umsomehr in unserm Herzen sah es nach Sonntag aus. Und das hatte der gemütliche, kameradschaftliche Abend in der Kirnitzschthalhütte getan! Herzlichen Dank den drei Staatsmädeln, die alle wirtschaftlichen Sorgen für die Kameradinnen übernommen hatten, und dem fürsorglichen Hüttenwarter! S. Deppe.

## Kletterwanderung der Mädchengruppe am 5. September.

(Bericht verspätet eingegangen).

Wegen des schlechten Wetters hatte sich nur eine kleine Schar Mädchen am Treffpunkt im Hauptbahnhof um die Führerin Ulrike Seuffert gesammelt; in Krippen itegen wenigstens noch zwei Kameradinnen hinzu. — Unser erstes Ziel war der Kauischenstein. Wohlgeborgten vor den Blicken lästender Ausflügler vertauschten wir das Sonntagsgewand mit den Kletterlumpen. Bald war auch der Einstieg zum Alten Wege gefunden. Ulrike als der autorisierten Führerin blieben die Kletterische vorbehalten, die auch gute Dienste taten, während sich das Zeit bei der Gewandtheit aller Teilnehmerinnen als überflüssig erwies. Nach ging's zum Gipfel, wobei der kühle Wind kein Möglichstes als Antriebskraft tat. Der Mühe „über Lohn“ ward uns nach dem Abstieg: ein itegender Händler hatte sich in diese Gegend verirrt und brauchte nicht viel Worte zu machen, um seine Schokolade an den Mann, oder vielmehr an das Mädel zu bringen. Neu gestärkt nahmen wir die Nudacke auf die Schultern und itiegen durch die Breite Kluit zu einem schmalen Bade, der sich fernab vom lärmenden Fremdenweg, am elbseitigen Rande des Schrammsteinrückens hinzieht. So erreichten wir den Müllerstein. Der Einstieg machte den Kurzbeinigen unter uns etwas Mühe, umso tühner wurde die Stelle im Abstieg durch einen ent-




schlossenen Sprung bewältigt. Durch eine enge Schlucht ging's dann in den Mittelwinkel hinab, die Schlanke rutschte fröhlich durch, die Dickere quetschte sich mit viel Schnaufen und Prusten durch; nur eine Person blieb stehen — wer es war, wird nicht verraten. In übermühtiger Laune wurde dann der Heimmarich angetreten. Unser trefflichen Führerin ein kräftiges Bergheil zum Dank!

**Wanderung der Mädchengruppe mit Angehörigen am 1. Oktober.**

Wie schon im vorigen Jahre so lud die Mädchengruppe wieder ihre Eltern zu einer Wanderung ein, die, wie es dieses Jahr mode ist, unter dem Motto: „Fahrt ins Blaue“ angekündigt wurde. Daß sie wohl in das Gebiet des Tharandter Waldes führen würde, war aus der Angabe: St. Hainsberg, ersichtlich. Obwohl der Himmel strahlend blau war und die Sonne sommerlich warm schien, fand sich, wohl wegen des Erntedankfestes, im Bahnhof nur ein sehr kleines Trüppchen Wanderlustiger zusammen. Am Bahnhof Hainsberg erwartete uns die Führerin dieser Wanderung mit ihren Eltern. Erst ging es ein Stück durch Hainsberg hindurch und dann weiter auf dem Brüderweg nach Tharandt. Ein kurzes Stück benutzten wir dann den Bellmanns-Loos-Weg, kamen bald in den Tiefen Grund und erklimmen mehr oder minder schnell die Höhen, denn hier oben sollte gerastet werden. Wir machten's uns nun im Graje unter hohen Laubbäumen recht bequem, und nur ungern schieben wir nach ausgiebiger Rast von dem idyllischen Plätzchen. Unser Weg führte uns immer am Tiefen Grunde entlang, teils

Schönheit  
Auswahl Qualität  
Filialen in allen Stadtteilen  
Annahme der  
Ehestandsdarlehn  
Ausstellg. im Hauptgeschäft



**Gardinen Neumann**  
Marschallstr.

**Adolf Sternberg** Wilsdruffer Straße 44  
Das Haus der Handarbeiten  
für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

durch junges Gehölz, teils durch Nadel- oder Laubwald, und endete an der wohlbekannten Barnsdorfer Quelle. Erst jetzt erfuhren wir das Ziel: Seerenteich. Bald war nun dieser erreicht. In der Seerenteichbaude stärkten wir uns an vortrefflichem Kirmistuchen. Einige lockte sogar der Teich zu einer kurzen Rahnfahrt. Nach einem Stündchen Rast im warmen Sonnenschein, angefächelt des stillen Weihers, führte uns unser Weg durch die mit Birken umsäumten Wiesen des Seerenbachtals. Schließlich brachte uns die Landstraße nach Edle Krone; doch

**Moritz Fuchs jun.** Inhaber Kurt Peuthert  
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2-4  
Spitzen · Seidenstoffe  
Fernruf 22 040  
Weißwaren, Besätze, Bänder, Schals, Agraffen, Knöpfe, Nähartikel

endete dort unsere Fahrt noch nicht, vielmehr stiegen wir den Steilhang hinter dem Bahnhofs wieder hinauf, dann kamen wir querfeldein auf die Butterstraße und gelangten auf ihr nach Somsdorf, das gerade 100-jähriges Bestehen seiner Schule feierte und daher festlich geschmückt war. Von Somsdorf ging's weiter nach Hainsberg; damit waren wir wieder am Ausgangspunkt unserer Wanderung „Fahrt ins Blaue“ angekommen. Wir danken unserer Kameradin Gertrud Richter für die Führung der herrlichen Wanderung. Gerda Rieff.


**HIEKMANN**  
**Eine Kamera auf den Gabentisch..**  
sie behält immer ihren Wert und ist eine unerschöpfliche Quelle ständiger Lebensfreude!  
Dresden-A 1 — Ruf 20497  
**FOTO-HIEKMANN, Johannesstr. 12**

**WUNSCH PHOTO**  
SEIT 1889  
**Ein Bergsteiger ohne Kamera = kein Bergsteiger**  
Unser **Rollfilm-Spring-Kamera 6x9** Steinheil-Optik  
Weihnachtsangebot: 1:4,5 in Pronto mit Selbstauslöser . . . **RM 38.-**  
**Wünsche-Photo** / Waisenhausstr. 31 · Ringstr. 34  
Gegenüber dem Neuen Rathaus

**Büchermarkt**  
**Weihnachtsbücher.**

**Erschliesser der Berge.** (Band 1, Hermann von Barth, Band 2, Bartscheller, Band 3, Sigmond, Band 4, Grobmann). Die großen Leistungen unsrer alpinen Heroen werden oft unterschätzt oder sind überhaupt nicht, insbes. auch nicht unsrer Jugend, bekannt. Der echte Bergsteigergeist, der heute leider durch Gewöhnung und Verflachung verloren zu gehen droht, kann unserer heutigen Generation nicht nachhaltiger überliefert werden als durch das Nachfühlen alpinen Erlebens jener berühmten, bahnbrechenden Bergsteiger aus der großen Anfangszeit des Alpinismus, einer Zeit, wo es noch keine Hütten und Wege im Hochgebirge gab. Die vier Bücher, versehen mit einigen Abbildungen, können im Sektionsheim für je 1.00 RM entnommen werden.

**BÖHME**  
DAS HAUS FÜR ANSPRUCHSVOLLE SPORTLER



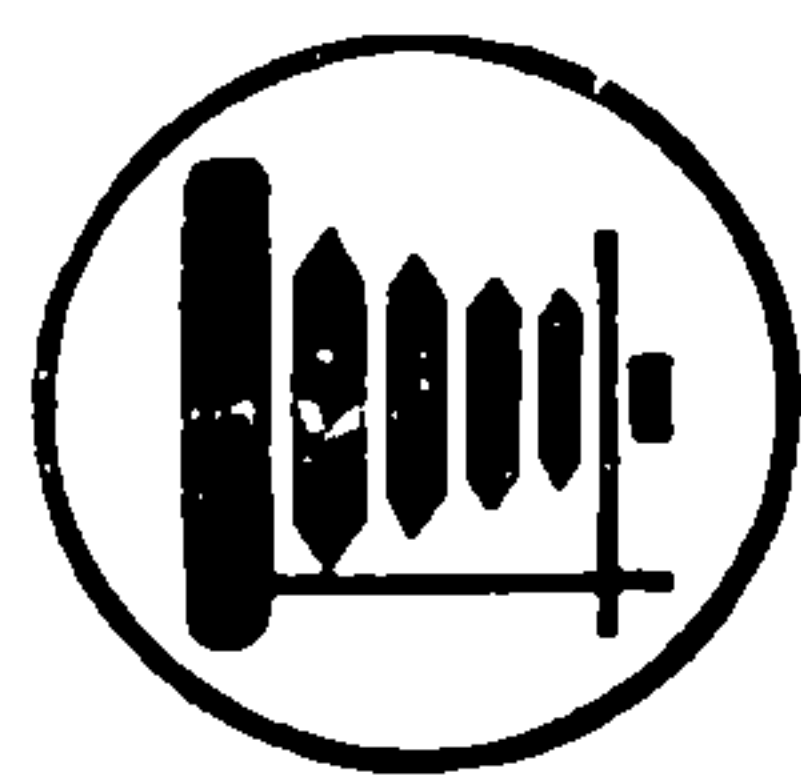
Von den „Geschichtlichen Wanderfahrten“, die von Oberstaatsarchivar Dr. Prahan herausgegeben, dem Wanderer Augen und Herz für die wechselvollen Schicksale des Sachsenlandes öffnen sollen, liegen wiederum zwei Hefte vor. Verlag: E. Heimlich, Dresden-N., Preis je 0.60 RM.

In Heft 31 führt Dr. Lotte Wotruba durch „Das alte Bautzen“. Nach einem Ueberblick über die geschichtliche Gesamtentwicklung werden die Schönheiten der ehrwürdigen Stadt gezeigt und erläutert 16 schöne Stadtbilder, die größtenteils von der Verfasserin selbst aufgenommen sind, geben eindrucksvolle Ergänzungen zu der lebendigen Schilderung.

Auf stillen, herrlichen Waldwegen wandern wir unter Adolf Grafs trefflicher Führung durch uraltes sächsisches Siedlungs- und Kulturgebiet im Bobrischtale abwärts an Burgen und Edelsteinen vorbei nach Rössen. „Die Grabentour“, als landschaftlich und geschichtlich in gleicher Weise fesselnd weithin bekannt, führt an einer Nebenanlage des Roschönberger Stollens entlang durch das „Land der Schönberge“. Geschlecht um Geschlecht schur hier, allem widrigen Schicksal zum Trotz, in entschlossener Arbeit aus hartumkämpften Grenzlande eine reiche Kulturlandschaft. Von der anmutigen Wanderung behalten wir dauernde Erinnerungen in den reizvollen Federzeichnungen, die der in Siebenlehn heimische Meister Professor Otto Altentisch dem Hefte beigegeben hat.

- |  |                             |
|--|-----------------------------|
| <b>Esche-Schier</b>  | <b>Schi-Stiefel</b>         |
| Sundei Auslese . . . 22.—  | Waterproofleder . . .       |
| „ Extra . . . 16.50  | 25.— 21.— 17.— 14.—         |
| Esche flach  | Juchten . . . . . 33.—      |
| 180 cm bis 210 cm . . 9.50   | „ Rennstiefel 36.—          |
| <b>Hickory-Schier</b>  | Kinderschistiefel           |
| Gresvig v. Sigm. Ruud  | Größe 27 bis 35 . . . 10.75 |
| handschr. signiert 39.—  |                             |
| Böhme eisenhart . . 29.—   | <b>Slalomblusen</b>         |
| Tourenschila . . . . 19.—  | 19.50 15.50 8.50            |
| Renn- u. Sprunghölzer deutschen und norwegischen Fabrikates in reicher Auswahl.<br>Wir führen jede gute Bindung. |                             |
| Geschäftsstelle Bezirk IV (Kreis Ost) im Gau V (SVS) des Deutschen Schiverbandes.                                |                             |
| Vermittlung von Schikursen und verbilligten Autobuskarten.   |                             |





Ein Geschenk, mit dem Sie wirklich Freude bereiten:  
Eine Kamera von

**PHOTO SEKTOR DRESDEN**  
Seestraße 17

Große Auswahl in allen Preislagen

**Unfallversicherung für Alpenvereins-Mitglieder.**

Jedes Mitglied ist gegen Unfälle versichert. Die Versicherung tritt jedoch nur in Kraft, wenn der Beitrag an den Verein bereits bezahlt war.

Die Versicherung umfasst alle Unfälle, welche sich bei Ausübung von Berg- oder Wintersport innerhalb Europas, auf Wanderungen, bei Benutzung von Bergbahnen, in Schutzhütten, Alpbütten oder sonstigen Unterkunftsstätten, sowie bei Festlichkeiten oder Veranstaltungen des Vereins ereignen. Nicht eingeschlossen sind Unfälle während der Fahrt zum Anfangs- oder zum Endpunkte einer Wanderung. Auf ausgesprochene Kletter- und Gletschertouren erstreckt sich die Versicherung nur dann, wenn die Tour nach alpinen Grundsätzen in Begleitung einer zweiten oder mehrerer Personen auszuüben ist. Ausgeschlossen sind Unfälle bei wörtlichen Monturenzen und der Vorbereitungen dazu.

Die Versicherung gewährt 400 RM für den Todesfall, bis 2500 RM für den Fall der Ganzinvalidität (Kapitalzahlung), (die Entschädigung für Teilinvalidität stützt sich unter Zugrundelegung des Betrages von 2500 RM nach den allgemeinen Versicherungsbedingungen ab; Mindestinvaliditätssatz 25%), und bis 250 RM Vergütungskosten.

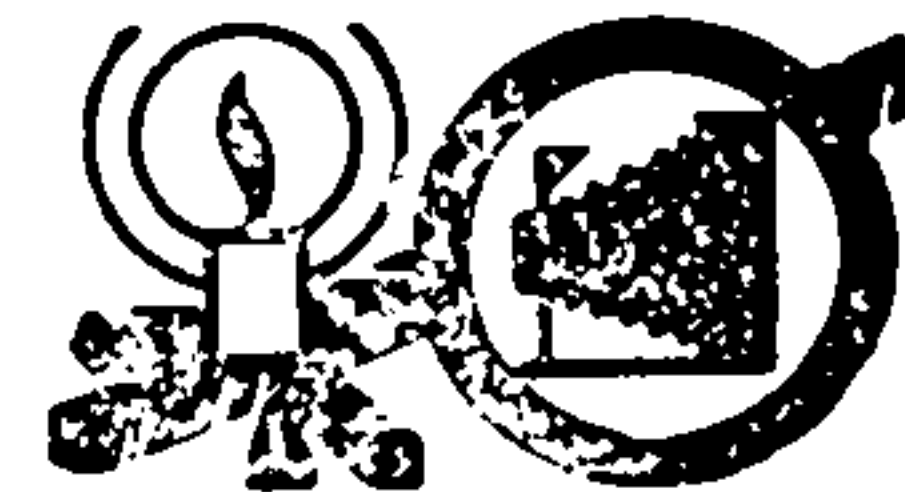
	Prämie	Leistung bei Todesfall	Invaliddität	Vergütungskosten	Tagegeld
Stufe I RM	7.50	400.—	5000.—	250.—	2.50
Stufe II "	15.—	500.—	10000.—	250.—	5.—
Stufe III "	30.—	1000.—	20000.—	250.—	10.—

Die Erhöhung erfolgt durch Einzahlung der entfallenden Prämie auf das Postsparkonto 22040 Direktor Söllner, München-Waldtrudering, mit dem schriftlich auf der Rückseite vermerkten Antrag: „Ich bin gesund und beantrage erhöhte Versicherung zur Prämie von RM ...“ unter Angabe von Name, Anschrift und Sektion. Der Postaufgabebchein gilt als Quittung und Police, das Datum des Poststempels gibt den Versicherungsbeginn an. Die Versicherung endet, auch wenn sie erst während des Jahres beantragt wurde, am 31. Dezember 24 Uhr jeden Jahres. Tagesgeld wird erst ab 8. Tage gewährt. Unfälle bei Skifremmen können durch Erhöhung der Prämie um 50% und entsprechenden Antrag mit eingeschlossen werden. (Fortsetzung 3. Umhlagseite!)

**Erfreue**

zum Fest mit Kamera von Mk. 10.—,  
Radio von 6.50 od. Fernglas von  
Mk. 9.— ab, von

**BOHR** Ringstr. 14, am  
Bismarckdenkmal



**Ein Trauerfall**

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

**Pietät und Heimkehr**

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und  
28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096

Beerdigungen — Ueberführungen  
Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen  
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet  
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos  
Spareinlagen und Versicherungen

**OSRAM-LAMPEN**

Kretzschmar,  
Bösenberg & Co.  
Dresden-A.,  
Serrestraße 5

**Hermann Roch**  
Altmarkt 5  
Baumkerzen Toiletteseife  
Parfümerien Geschenkpackungen

Auch Inhaberinnen von Ehefrauen-Ausweisen, welche als Nichtmitglieder auch nicht versichert sind, können eine derartige freiwillige Versicherung beantragen.  
Unfallmeldungen haben unverzüglich durch Einschreibebrief ausführlich zu erfolgen und sind an Herrn Direktor Söllner, München-Waldtrudering, zu richten. Tunlichst sind alle Rechnungen sofort zu bezahlen und quittiert einzureichen.

**Drogen — Parfümerien — Toilette-Artikel**  
**Gossee & Seidel**  
Dresden-A. Waisenhausstrasse 23; Ringstr. 24

**Vom Weihnachtsmarkt.** Stoffe für den Herrn und für die Dame sind immer gern gesehene praktische Geschenke. Eine große Auswahl darin bietet Ihnen die seit über 40 Jahren bestehende, altbekannte Firma Hermann Pörrchel, Tuchhandlung, Scheffelstraße 21. Es empfiehlt sich daher, ehe man die Wahl für das Weihnachtsgeschenk trifft, sich von der Reichhaltigkeit in Anzug-, Mantel-, Hosen-, und Kleiderstoffen zu überzeugen; man findet dort sicherlich das Gesuchte. Auch auf Spezial-Artikel sei noch hingewiesen: Loden, Windjacken und Schifstoffe, Uniform- und Besatzstoffe für S. A. und S. S., Stahlhelm, Reichswehr, Polizei usw. Bei kleiner Anzahlung werden die Stoffe bis zum Fest zurückgelegt. Die Preise sind allerntiedrigst, der Zeit gemäß festgesetzt.

**Rudolph Seelig & Co.**  
Dresden-A. 1  
Prager Str. 54  
bietet Ihnen eine reiche Auswahl in Geschenken  
in jeder Preislage und zu allen Gelegenheiten

**Elektrizitätsanlagen**  
**A. Zschockelt**  
Dresden-A. 16  
Blasewitzer Str. 38  
Fernsprecher 62534  
Installation der Licht-, Kraft- und Klingelanlagen, Beleuchtungskörper, Glühlampen, sowie alle in das Fach schlagenden Artikel. Reparaturen schnell und billig

**Spez. Rizzibräu-Ausschank**  
**Alt-Gaßmeyer**  
nur Schloßstraße 21

**HOF-APOTHEKE, DRESDEN**  
Schloßstraße am Georgentor, Telefon 20099  
Inhaber Apotheker Walter Franz, Mitglied der Sektion Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Tierarzneimittel, Sport- und Wanderapotheken  
Lieferung der Rezepte für alle Krankenkassen  
Stadtversand — Postversand nach auswärts 2 Mal täglich

**Rundfunk macht Freude**  
wenn Sie beim Kauf eines Apparates richtig beraten werden. Wir liefern Ihnen alle Marken-Fabrikate. Bitte besuchen Sie uns  
**Zeit-Radio • Ringstr. 54**  
am Rathausplatz  
Herbert Weibgen & Co. Fernspr. 20861

**Ski- Ausrüstung** eigene Skiwerkstatt  
und **Bekleidung** eigene Schneiderei  
**Dungborn**  
SPORTHAU **HAUPTSTR. 34**  
Inh. A. KÖLITZ, D. u. Oe. A.-V.- Mitglied  
Deutsch-christliches Unternehmen



# Herrenstoffe Tuchhaus Pörschel Damenstoffe

in pa. deutschen u. englischen  
Qualitäten · Manchester  
Velveton, Windjadenstoffe

Dresden-A., Scheffelstraße 21

Sportstoffe für Sommer- und Wintersport

für Kostüme, Mäntel u. einfarb.  
Kleider · Futterstoffe f. Herren u.  
Damen · Billard-, Pult- u.  
Uniformstoffe · Wollfriese



Nach Feierabend

**Radio** vom bekannten Funkfachmann  
**ING. A. SCHMIDT, DRESDEN-A., Ziegelstraße Nr. 7**

Fernruf 18606

10jähr. Spezial-Geschäft · Alle maßgebenden Apparate  
am Lager · Jed. Gerät kann der Kunde selbst probieren!



Schmuck  
Ringe  
Abzeichen  
eigene Anfertigung  
Pg. Juwelier Scholze  
Breite Str. 14

Der Fachmann  
Ihres Vertrauens

Trauringe, echt Gold  
Paar 9.—

Uhren · Bestecke

Reparaturen  
in eigener Werkstatt

Vorzelger dieses Inserates erhält 10% Kassenrabatt.

Die verehrten Sektionsmitglieder werden  
höflichst gebeten, die Inserenten der Nachrichten  
bei Einkäufen freundlichst zu berücksichtigen.



## LODEN-FREY

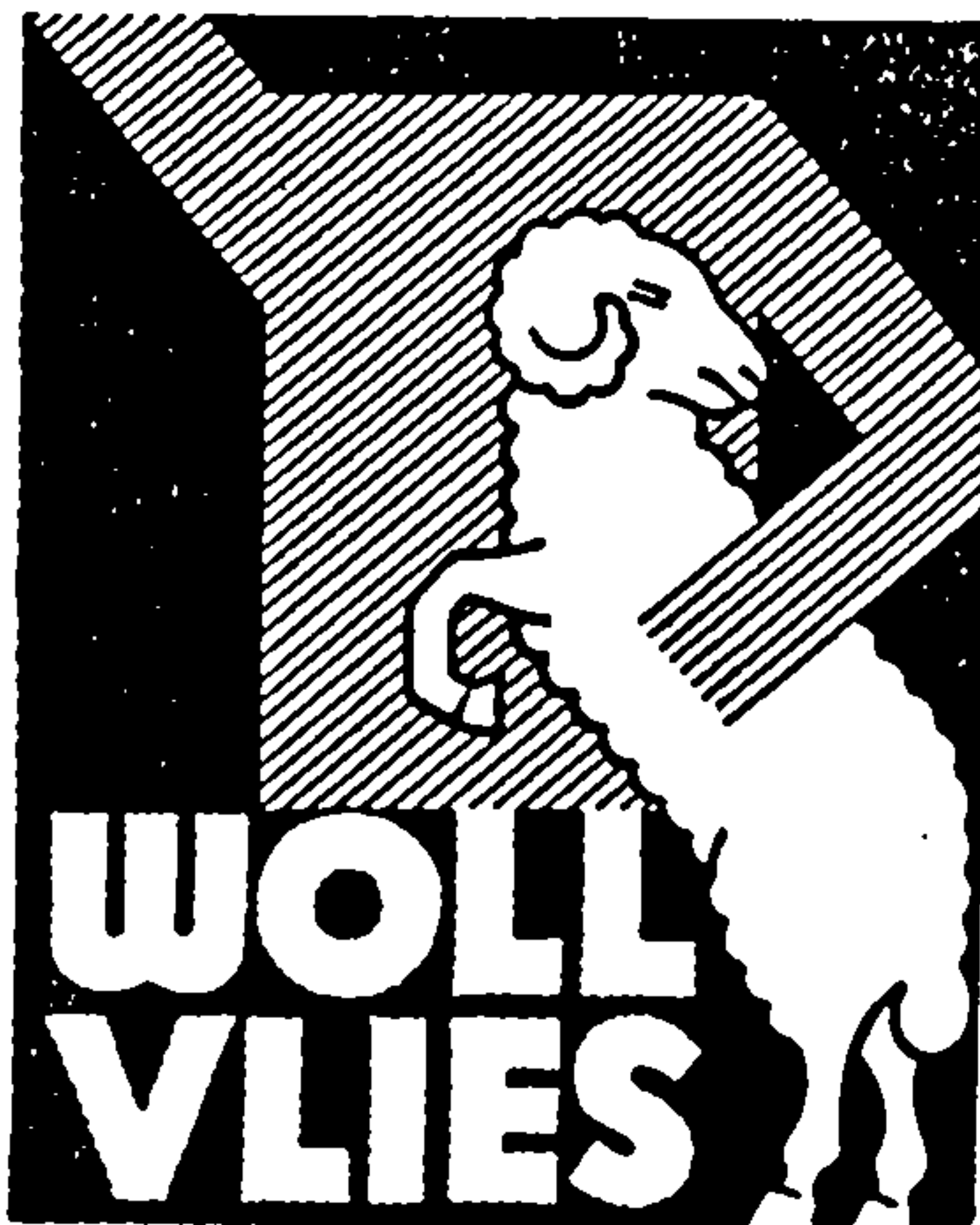
DAS FÜHRENDE HAUS FÜR

## MODE UND SPORT

SPEZIALITÄT:  
WINTER-SPORT-KLEIDUNG  
UND AUSRÜSTUNG

DRESDEN, KÖNIG-JOHANN-STR. 12

Verlangen Sie kostenlos unsern  
neuen Wintersport-Katalog



Herrenkleidung aus  
reiner Schurwolle

nur bei

## Esders

Prager Straße

**Bekleidung u. Ausrüstung**

für alle Sportarten · Spez.: NSDAP-Bekleidung

**Sporthaus K. Rich. Birn, Dresden A 1**

Ziegelstraße 17, Fernsprecher 10283 · Eigene Werkstatt

*Das Haus der Küchen-  
geräte und -Möbel*

**Gehr. Göhler**

Grünaer Straße 16